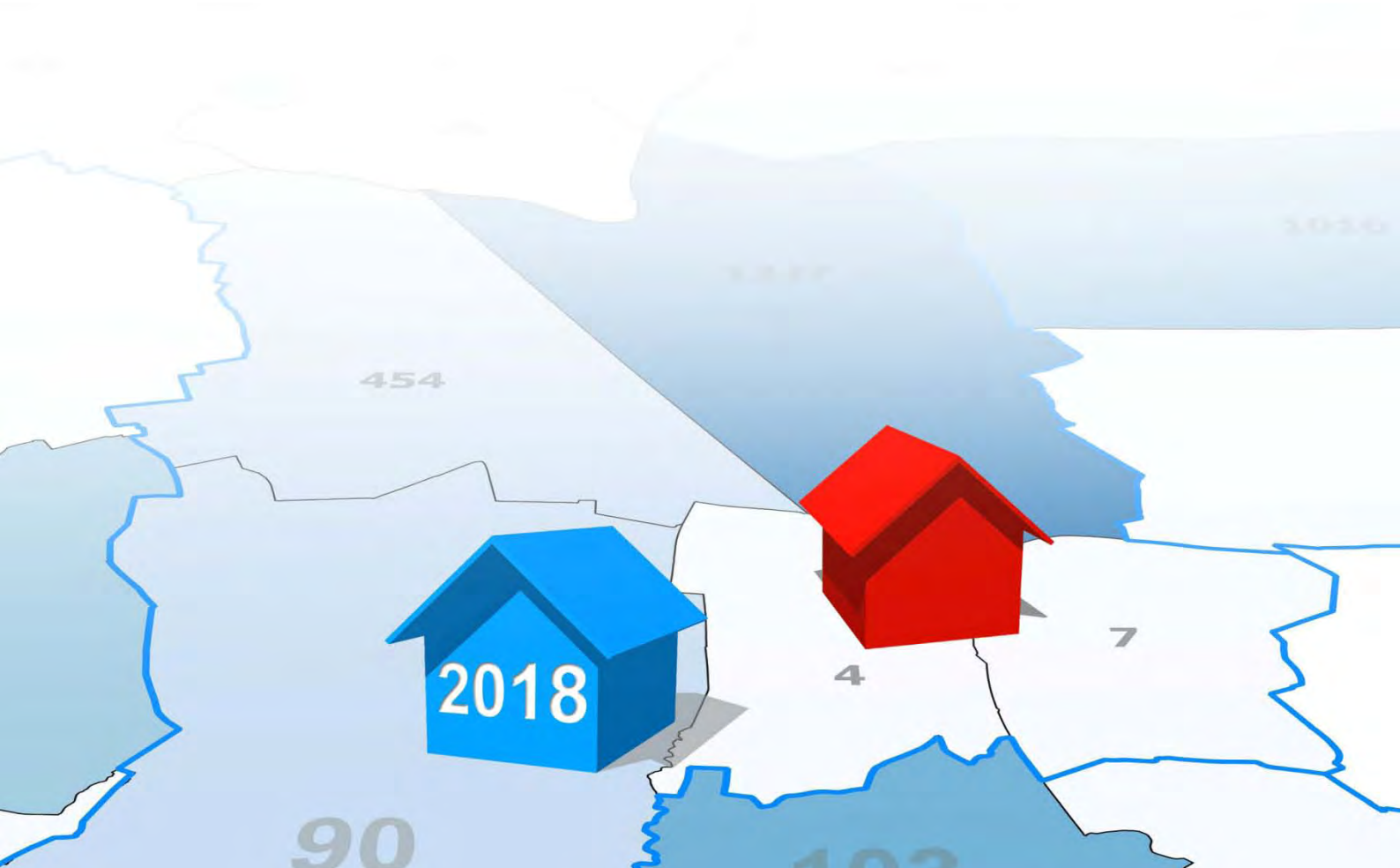
Anlage zur DS 123/18

KREIS UNNA

Pflegebedarfsplan

Kreis Unna 2018

Demografie, Pflege, Gesundheit, Wohnen, Netzwerke, Sozialraumkarten, Anbieterübersichten



Impressum

Herausgeber	Kreis Unna - Der Landrat Friedrich-Ebert-Straße 17 59425 Unna www.kreis-unna.de
Gesamtleitung	Planung und Mobilität Leitung: Sabine Leiße
Verfasser	Dipl. Sozialwissenschaftler Hans Zakel, Mitarbeit: Ulrike Dieckmann Titelbild u. Sozialraumkarten: FB Vermessung und Kataster
Druck	Hausdruckerei | Kreis Unna
Stand	17.08.2018

Inhaltsverzeichnis

1 Pflegebedarfsplanung und Sozialplanung 2017 und 2018 3

2 Demografische Entwicklung 19

3 Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven 34

3. 1 Pflegebedürftige, Prognosen, Pflegepersonalmangel, Begutachtung 34

3. 2 Pflegeheime 64

3. 3 Kurzzeitpflege 87

3. 4 Tagespflege 90

4 Ambulante Pflege, Übersicht zum Pflege- und Seniorenmarkt, Gerontopsychiatrie, Service-Wohnen 97

5 Sozialraumkarten 105

6 Anhang: Übersicht zu den Listen mit Angeboten im Kreis Unna 126

1 Pflegebedarfsplanung und Sozialplanung 2017 und 2018

Vom 28. – 30. Mai 2018 fand in den Westfalenhallen Dortmund der Deutsche Seniorentag statt, ausgerichtet von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO, mit traditionell enger Anbindung an die Bundesregierung). Zu besuchen waren zahlreiche Messestände verschiedenster Anbieter. Das Spektrum reichte von Bundes- und Landesministerien, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden, LAG Wohnberatung bis zu Betroffenenorganisationen oder diversen gewerblichen Anbietern von „Reisen“ bis „Pflege“. Die vielen unterschiedlichen Workshops und Vorträge, von praktischen Gesundheitstipps über „Sicherheit“ zu „Seniorenpolitik“, waren wie die Messe insgesamt extrem gut besucht, mit bundesweit angereisten Gästen. **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier betonte bei seiner Begrüßung die Notwendigkeit und den großen Nutzen des Ehrenamtes – wies aber auch ausdrücklich auf die großen anstehenden bundesweiten Problemfelder „Pflegepersonalnotstand“ und drohende „Altersarmut“ hin und mahnte gemeinsam zu erarbeitende Lösungen an. Fazit aus den verschiedenen Fach-Vorträgen des Dt. Seniorentages für eine erforderliche gute kommunale Seniorenarbeit:** Als bewährt und zwingend notwendig gelten professionelle Vernetzung der verantwortlichen Akteure; kontinuierliche Sozialplanung als laufender, reflektierter, vernetzter Prozess; neutrale, niedrigschwellige, bedarfsorientierte Beratung; Sicherstellung eines möglichst selbstbestimmten Lebens auch bei Problemen im Sinne „ambulant vor stationär“; ehrenamtliches Engagement, organisierte Betroffenenbeteiligung und Selbsthilfeförderung. Die Forderungen oder fachlichen Implikationen aus dem 7. Altenbericht für die Bundesregierung sind allerdings noch keineswegs umfänglich erfüllt, z.B. bzgl. der Diskussionen, den verantwortlichen Kommunen für die Pflegeinfrastrukturplanung finanzielle Mittel direkt aus der Pflegeversicherung zur Verfügung zu stellen.

Denkt man nach den obigen Zeilen an den Kreis Unna, so sollte sich ein Gefühl der Vertrautheit einstellen können: Die PSAG mit ihren psycho-sozialen Arbeitsgemeinschaften inklusive „Netzwerk Seniorenarbeit“ existiert bereits im 31. Jahr und wird weiterhin von der Kreisverwaltung hauptamtlich unterstützt; die Förderung der Selbsthilfegruppen mitsamt den Gesundheitshäusern blickt auf die Geburtsstunde 1989 zurück, ebenso wie die Einrichtung der fortlaufenden Sozialplanung (für ältere Menschen und die demografische Entwicklung) in der Kreisverwaltung; zu den großen Kreis-Seniorentagen ab 1993 gesellte sich 2001 das Gremium „Kreis-Seniorenkonferenz“ als eine Art „ehrenamtlicher Seniorenbeirat“ auf Kreisebene hinzu; nach intensiven Vorarbeiten war es möglich, ab Januar 1997 flächendeckend die neutrale Pflegeberatung einerseits und die neutrale Wohnberatung andererseits im Auftrag des Kreises einzurichten – auch nach Umstrukturierungen geht die Erfolgsgeschichte bekanntlich weiter, ergänzt durch PSB, das psycho-soziale Hilfemanagement der Wohlfahrtsverbände für den Kreis Unna. Keine abschließende Aufzählung der senioren- oder pflegerelevanten, „demografieaffinen“ Aktivitäten: 2018 setzte der Kreis Unna nach Beteiligung der „Betroffenenorganisationen“ erstmals zwei Ombudspersonen ein, Fachleute im Ruhestand als ehrenamtliche Vermittler bei Problemen und Konflikten in Betreuungseinrichtungen. Nicht zu vergessen: Die durchgeführten Modellprojekte und zahlreichen Fachtagungen als bedarfsorientierte kreisweite „Qualifizierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen“ (vergl. „Pflegebedarfsplan“ 2015, S. 3). In frischer Erinnerung vom sehr stark besuchten Kreis-Seniorentag Oktober 2017 liegen auch noch der Vortrag von Prof. Christoph Butterwegge („Altersarmut – Ursachen und Perspektiven“) und die Rede des BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering („Bedeutung von Ehrenamt und Beteiligung sowie der körperlichen und geistigen Beweglichkeit“).

Mit Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung nach GEPA-NRW im Jahre 2014 ist für den Kreis Unna festzustellen, dass pflegerelevante Thematiken, aber auch weitere „Seniorenthemen“ wie „Wohnen im Alter“, „Gerontopsychiatrie“, „Geriatrie“, „Sterbebegleitung“ oder „Netzwerke“ stärker in den verschiedenen politischen Gremien der zehn kreisangehörigen Kommunen und beim Kreis Unna diskutiert und wahrgenommen werden. So wurde auch der „Pflegebedarfsplan 2017“ häufig vorgestellt, z.T. auch dank engagierter

Nachfragen sehr ausführlich. Die Steigerung der lokalen Presseanfragen und –berichte verdeutlicht das hohe öffentliche Interesse.

Der Eindruck, dass somit alles für die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen „geregelt“ ist, soll mit den bisherigen Ausführungen allerdings keineswegs erweckt werden. Im Nachgang zu einem Vortrag in einem „Sozialausschuss“ in einer kreisangehörigen Kommune wollte ein junger Zeitungsjournalist wissen, was denn zusätzlich noch geschehen könne, wenn der Kreis Unna ein sogenannter „reicher Kreis“ wäre. Natürlich lassen sich gute Aktivitäten noch verbessern: Bestehende neutrale Fachberatungsangebote wären mit zusätzlichem Personal durchaus weiterzuentwickeln, denkbar sind noch mehr aufsuchende, individualisierte Beratungen und mehr Verknüpfung zu weiteren Unterstützungsangeboten rund um das Thema „Wohnen“, und „Arbeitsmarkt“, „Soziales“, „psycho-soziale bis psychiatrische Hilfen“. Eine Stärkung also des unterstützenden, präventiven Beratungsansatzes. Denkbar wären als „reicher Kreis“ auch vorübergehende freiwillige Kostenübernahmen, bis die gesetzlich Verantwortlichen für ausreichende Finanzierung sorgen (Beispiel „solitäre Kurzzeitpflege“, um pflegende Angehörige und die betroffenen Pflegebedürftigen zu entlasten). Rein qualitative Verbesserungen an bestehenden Fachnetzwerken zur noch intensiveren Einbindung des im Kreisgebiet vorhandenen Know-how lassen sich genauso denken, sofern die Finanzierung für weitere „Kümmerer“ möglich wäre. Nicht zu vergessen: Noch mehr konkrete Aktivitäten zur Schaffung von kostengünstigen Barriere freien und Barriere armen Wohnungen, mit kurzen Wegen zwischen Nachfrage und Angebot.

Unabhängig von Wünschen und den finanziellen Realitäten schreitet die demografische Entwicklung mit ihren verschiedensten gesellschaftlichen Auswirkungen weiter voran (vergl. Kapitel 2). Der Kreis Unna verzeichnet allerdings auch eine **kontinuierliche Seniorenpolitik mit Beschlüssen im Kreistag von 1992 bis 2017**, die auch weiterhin wie folgt zu beschreiben ist:

Ziel ist die Schaffung einer Gemeinwesen orientierten, abgestimmten, bedarfsgerechten, inklusiven, sozialen, kulturellen und gesundheitlich-pflegerischen Infrastruktur, die insbesondere quartiersorientiert und unter dem Leitgedanken „ambulant vor stationär“ auch das möglichst lebenslange Wohnen zuhause fördert und einen integrativ verlaufenden demografischen Wandel sowie die Stärkung der Selbsthilfekräfte und des ehrenamtlichen Engagements gewährleisten kann.

Erkenntnisse aus dem Pflegebedarfsplan 2017 wurden wieder wie üblich noch vor Verabschiedung im Kreistag verschiedentlich vorgestellt und diskutiert, kreisintern sowie: Bei einem Treffen der Planer, Sozialplaner, Seniorenbeauftragten der kreisangehörigen Kommunen; auf der Konferenz Alter und Pflege; auf der Bürgermeisterkonferenz; der Sozialdezernentenkonferenz; in verschiedenen PSAG-Netzwerken. Am 25.09. 2017 wurde erstmals auf Wunsch der politisch Verantwortlichen eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse Kreisentwicklung und Mobilität sowie Soziales, Familie, Gleichstellung nur zum Pflegebedarfsplan durchgeführt.

Am 10.10.2017 erfolgte dann im Kreistag die einstimmige Verabschiedung mit folgenden Beschlüssen:

1. Der der Drucksache 128/17 als Anlage beigefügte verbindliche Pflegebedarfsplan 2017 nach APG NRW wird beschlossen.
2. Die bedürfnisorientierte, sozialräumliche Strategie des Kreises Unna „ambulant und präventiv vor stationär“ und die Vernetzung der verantwortlichen Personen aus den relevanten Bereichen von Wohnen und Teilhabe bis Gesundheit und Pflege hat sich weiterhin bewährt.
3. Es besteht aktuell kein Bedarf an weiteren Pflegeheimplätzen zusätzlich zu denjenigen, die sich bereits in der Bauphase befinden bzw. geplant werden und bereits eine positive Bedarfsbestätigung erhalten haben.
4. Die Versorgungsquote mit Pflegeheimplätzen bezogen auf die 80jährigen und älteren Menschen (Hauptklientel) wird bedarfsgerecht von 16,5% auf 16% gesenkt.

5. Es besteht grundsätzlich Bedarf an weiteren solitären Kurzzeitpflegeplätzen (die ausschließlich für die Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen und langfristig im Voraus gebucht werden können). Der Landrat wird beauftragt, sich gegenüber den Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Unna bzw. dem neuen Bundestag als Gesetzgeber dafür einzusetzen, die in der Pflegeversicherung grundsätzlich nicht ausreichend ausgestattete solitäre und dadurch im Voraus langfristig buchbare Kurzzeitpflege besser abzusichern. Die Mitglieder des Kreistages unterstützen diese Bemühungen durch Nutzung ihrer parteilichen landesweiten und bundesweiten Kontakte. Die solitäre Kurzzeitpflege ist wesentlicher Bestandteil des Kreiskonzeptes „ambulant vor stationär" und unterstützt pflegende Angehörige bei ihrer wichtigen Aufgabe.
6. Es besteht grundsätzlich noch Bedarf an weiteren Tagespflegeplätzen. Eine gemeinwesen- und sozialraumorientierte Weiterentwicklung ist erforderlich, um eine effiziente und qualitativ genügende flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Investoren und künftige Betreiber müssen sich von der Kreisverwaltung frühzeitig (bevor Planungskosten, Baukosten, Pachtkosten oder ähnliches entstehen) beraten lassen.

Der Pflegebedarfsplan 2017 wurde zusätzlich zum Internet-Portal für den Kreistag auf eigenen Kreis-Seiten im Internet veröffentlicht. Veröffentlichung im Amtsblatt war obligatorisch. Für eine kreisweite Verteilung eines Links für diese Internetseite an **ca. 1.000 Multiplikatoren / Verantwortliche im Kreisgebiet** wurde gesorgt. Auch Vertreter des Landes NRW, umliegender Nachbarkreise und kreisfreier Nachbarstädte wurden bedacht.

Allgemeine Pflegebedarfspläne nach APG-NRW müssen zweijährig, verbindliche Pflegebedarfspläne müssen einmal jährlich aktualisiert und veröffentlicht werden. Verbindliche Pflegebedarfspläne erlauben die begründete Bedarfsbestätigung (oder Ablehnung) für neue Pflegeheime (= stationär), Kurzzeitpflegen und Tagespflegen (= teilstationär zur Unterstützung der ambulanten/häuslichen Versorgung) – sofern dies von den jeweiligen Kreisen/kreisfreien Städten gewünscht ist. **Nach Verabschiedung im Kreistag Dezember 2014 sind die Pflegebedarfspläne des Kreises Unna seit 2015 jeweils die Grundlage für die öffentliche Subventionierung neuer Einrichtungen, also stationärer bzw. teil-stationärer Pflegebetriebe.**

Die gesetzliche verbindliche Pflegebedarfsplanung macht aus Sicht des Kreises Unna Sinn – zusätzlich zur ohnehin notwendigen Sozialplanung oder „Örtlichen Planung" (§7 APG-NRW). So wurden z.B. 4 unnötige Pflegeheime mit einem Volumen von 250 Dauerpflegeplätzen bedarfsgerecht verhindert. Insgesamt wurden 387 Pflegeheimplätze positiv nach sozialräumlichen und fachlichen Kriterien bedarfsbestätigt, und die Zahl der Tagespflegen hat sich insgesamt betrachtet in den kreisangehörigen Kommunen wie gewünscht positiv entwickelt.

Eine weiterhin <u>jährliche</u> Aufstellung des verbindlichen Pflegebedarfsplanes unter Einhaltung aller erforderlichen Arbeitsschritte (Befragungen, Aktualisierungen, Beteiligung der fachlichen und politischen Gremien) erscheint aber aus Sicht des Kreises Unna (mit hier vorliegendem 4. Plan) unnötig.

Begründung:

- Bislang haben weiterhin nur 18 Kreise/kreisfreie Städte die einjährige verbindliche Pflegebedarfsplanung mit ihrer Ausschreibungsverpflichtung per RVO des Landes eingeführt;
- Es gab keine Klagen oder auch nur Beschwerden gegen die erteilten Ablehnungen im Kreis Unna;
- Öffentlich bekannte und nachvollziehbare Argumente der verbindlichen Pflegebedarfsplanung als Grundlage der politischen Beschlüsse sind nicht weniger schlüssig, wenn sie statt 12 Monate 24 Monate „alt" sind;
- Sämtliche nach Verfahren i.S. der RVO des Landes positiv bedarfsbestätigten 7 Pflegeheim-Projekte wurden noch nicht fertiggestellt (Stand: Juli 2018): Im 1. Verbindlichen Pflegebedarfsplan aus März 2015 wurden die Bedarfe identifiziert, die neue RVO führte zu entsprechenden Vorarbeiten, dann zu

öffentlicher Ausschreibung im November 2015 und Jury-Sitzungen im März 2016, schließlich zur Erteilung der positiven Bedarfsbestätigungen im April 2016. Es ist jedoch lediglich mit 2 Projekten zu rechnen, die im laufenden Jahr 2018 den Betrieb aufnehmen könnten, beide hatten allerdings einen planerischen Vorlauf noch deutlich vor 2015. Bei einigen weiteren Projekten gab es immerhin die Grundsteinlegung – andere beantragten die Verlängerung der erteilten Bedarfsbestätigung. Die Gründe für die **langen Realisierungszeiten** von offenbar mindestens 3 Jahren liegen in konkreten Problemstellungen, die sich bei der Detailplanung ergeben, sowie an Finanzierungsproblemen, wenn z.B. Investoren abspringen und andere gesucht werden müssen;

- Im 4. verbindlichen Pflegebedarfsplan wird zum dritten Mal in Folge kein Bedarf gesehen für zusätzliche Pflegeheime (s.u.), abgesehen von den bereits in Bau befindlichen oder geplanten mit positiver Bedarfsbestätigung. Deren tatsächliche Nachfrage weiterhin unklar bleibt, insbesondere angesichts der geänderten Gesetzeslage ab 2017 und verstärkten finanziellen Anreizen für den ambulanten und teil-stationären oder auch mit den Pflege-WG´s „alternativen“ Sektors. Die abgefragten Belegungsquoten in den bestehenden Pflegeheimen haben sich nur marginal verändert, „auf“ und aktuell wieder „ab“, mit sehr kleinen Werten „hinter dem Komma“. Die „Substitutionseffekte“ werden immer bedeutsamer (hohe Beratungszahlen und konkrete Wohnungsanpassungen, wachsende Zahl an Pflege-WG´s, Service-Wohnanlagen, Tagespflegen, ambulante Pflegedienste, niedrigschwellige Hilfen (bei Demenz, oder im Haushalt).
- Konzertierte Arbeiten zur Qualitätssteigerung und Verbesserung konkreter Problemstellungen im Kreis Unna (z.B. bei den Übergängen „Krankenhaus – niedergelassene Ärzte – Pflegebetriebe“, oder der Unterversorgung mit niedergelassenen Fachärzten für Gerontopsychiatrie, oder der zu geringen Zahl an Barriere freiem/armem Wohnraum, oder der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen außerhalb der „Sprechzeiten“, oder bzgl. des Pflegepersonalmangels) dauern als Prozess ohnehin länger als eine Jahresfrist, nicht zuletzt wegen der Vielfalt überregionaler oder bundesweiter verantwortlicher Stellen (z.B. Krankenkassen/Pflegekassen, Gesetzgeber, Kassenärztliche Vereinigungen, Bundesagentur für Arbeit, Bundesregierung, Landesregierung).
- Im Falle einer z.B. zweijährigen Aufstellung der verbindlichen Planung ist es trotzdem unmöglich, evtl. plötzliche Pflegebedarfe zu übersehen: Das „Frühwarnsystem“ des Kreises Unna verfügt über verschiedene Komponenten, die einen starken Bedarfszuwachs an bestimmten Angebotstypen oder Pflegebetrieben zeitnah feststellen können. Zu nennen sind die neutrale Pflege- und Wohnberatung plus Hilfemanagement PSB des Kreises und seiner Partner aus der Wohlfahrtspflege, die weiteren Pflegestützpunkte von AOK und Knappschaft, die Compass-Pflegeberatung für die Privatkassen, die „Heimaufsicht“, die örtlichen Seniorenbeauftragten oder ähnliche Personen, die Krankenhaussozialdienste, die verschiedenen Fachgruppen im drei Jahrzehnte bestehenden PSAG-Netzwerk Seniorenarbeit, die Kreisseniorenkonferenz – wohlgemerkt alle miteinander mehr oder weniger stark mit der Sozialplanung und der Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises vernetzt. Mit den bestehenden politischen Fachausschüssen bzw. in einer Kreistagssitzung könnte so auch zeitnah eine Bedarfsausschreibung nach RVO des Landes NRW verabschiedet werden, falls erforderlich.
- Die jährliche „Verbindliche Pflegebedarfsplanung“ bindet Ressourcen der Verwaltung, die an anderen Stellen fehlen oder nur verzögert oder weniger effizient eingesetzt werden können. Im Kontext von Bürokratieabbau wäre eine mindestens nur zweijährige „Verbindliche Pflegebedarfsplanung“ sinnvoll.

Auch die neue Landesregierung hat allerdings bislang keine Änderung dieser gesetzlichen Vorgaben angekündigt (vergleiche Ausführungen im Pflegebedarfsplan 2017, S. 4, zur Reaktion der vormaligen Landesregierung)**.** Empfohlen wird, diesbezüglich auch bei der aktuellen Landesregierung weiter zu intervenieren.

Der **Zeitplan für den Pflegebedarfsplan 2018** sieht wie folgt aus:

- Ab Januar: Anpassung der Fragebögen, Befragungen, Datenrecherchen: eigene 100%-Befragung Stichtag 31.12.2017, IT.NRW – Pflegestatistik, MDK-Daten, FB 50 („Soziales"), Fachliteratur u.ä.
- Ab Februar: Erste Auswertungen, Nachfragen;
- Ab März: Planerstellung, ggbnf. mit Erweiterungen;
- Ab April: Erste Erkenntnisse zur Auslastung, z.B. der Pflegeheime, liegen vor, Diskussion, falls erforderlich, auch zu Ausschreibungen und Kriterien, PM+FB 50 – Erörterungen;
- Ab Mai: Auswertungen, Texte, Grafiken, weitere Recherchen/Nachfragen
- Ab Juli: Interne Erörterungen mit FB 50, Verwaltungsvorstand, Fraktionen; externe Erörterungen in Fach-Netzwerken schriftliche Fertigstellung, Vorbereitung Vorlage

Konkrete Termine:

- 11. 07. 2018: Sozialdezernentenkonferenz
- 11. 07. 2018: Austausch mit Verantwortlichen der großen Fraktionen
- 27. 08. 2018: Austausch k. a. Kommunen: Raumplaner, Sozialplaner, Seniorenbeauftragte
- 29. 08. 2018: Sondersitzung Konferenz Alter und Pflege
- 05. 09. 2018: Bürgermeisterkonferenz
- 06. 09. 2018: Sondersitzung: Kreisentwicklung u. Mobilität plus Soziales, Familie und Gleichstellung
- 08. 10. 2018: Kreisausschuss
- 09. 10. 2018: Kreistag

- Danach: Veröffentlichung im Amtsblatt + Internet
  Verteilung: Land, LWL, Nachbarkommunen und –kreise, „1.000 Verantwortliche/Multiplikatoren" im Kreisgebiet, Vorträge in k. a. Kommunen, Gremien, Netzwerken

Der hiermit vorliegende Pflegebedarfsplan 2018 ist inzwischen die Nummer 4 nach APG-NRW.
Er erfüllt wie schon sämtliche Vorgänger-Pläne sowohl die landesgesetzlichen Kriterien für die jährliche „verbindliche Bedarfsplanung" für Pflegeheime, Kurzzeitpflegen und Tagespflegen (§ 7 Abs. 6 APG NRW), als auch die Erfordernisse für die zweijährige „Örtliche Planung" (§ 7 APG NRW) mit breitem Themenspektrum.

Dabei soll es weiterhin möglich sein, thematische Schwerpunkte zu setzen, die sich jährlich ergänzen – insofern **sind die Grundaussagen vorangegangener Pläne weiter gültig und nutzbar. Die konkreten Bedarfe für die verbindliche Pflegebedarfsplanung für neue Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen werden durch den jeweils aktuellsten vom Kreistag verabschiedeten Pflegebedarfsplan definiert.**

Kernaussagen des verbindlichen Pflegebedarfsplans 2018:
Auch für diesen vorliegenden **4. Pflegebedarfsplan** des Kreises Unna wurde die bisherige inhaltliche Struktur und „Optik" beibehalten. Im Kern geht es um aktualisierte Informationen zu: Demografie, Pflege, Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen. Mit den inhaltlichen Erweiterungen und den inzwischen sehr bewährten jeweils aktualisierten „Sozialraumkarten" des Fachbereichs Vermessung und Kataster (auf der Basis der EWO-Daten (FD Zentrale Datenverarbeitung) sowie auch der Adressenlisten von Pflegeberatung, Wohnberatung, Heimaufsicht, Sozialplanung, vergl. ausführlicher Anhang) wird außerdem erneut ein ganzheitlicher, sozialplanerischer Blick auf die hiesige Versorgungsstruktur möglich.

Zentrale Bedeutung für die Bewertung der pflegerischen Infrastruktur haben wieder die eigenen Befragungen. Die sogenannte **100%-Befragung** ist dieses Mal wieder detaillierter ausgefallen, mit weiteren Fragen zum bisherigen Wohnort der Bewohner oder erstmals auch zur Herkunft („Ausländer"). Ein herzlicher Dank geht an sämtliche Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen!

Die **Daten des MDK Westfalen-Lippe** können dieses Mal für das gesamte Jahr 2017 bewertet werden – also hinsichtlich der neuen Gesetzeslage ab 2017 und der damit induzierten Veränderung im Nachfrageverhalten zugunsten ambulanter und teilstationärer Pflege sowie Wohn-Alternativen zum Pflegeheim. Für den konstruktiven Austausch und die **ausführliche Datenauswertung extra für den Kreis Unna** sei dem MDK-Bezirksstellenleiter Herrn Dr. med. Wilfried Albers sowie Stephanie Vöcking und Wolfgang Schwabe vom Controlling des MDK herzlich gedankt!

Mit unkomplizierten **„Blitzumfragen" per E-Mail und Telefon** wurde im Juni 2018 des Weiteren bei den Pflegeberatungsstellen, bei den Krankenhaussozialdiensten und bei der Heimaufsicht abgefragt, ob es Indizien für Probleme bei notwendigen Unterbringungen in Pflegeheime gibt. Rund um das Stichwort **„Pflegepersonalnotstand"** wurden außerdem die ambulanten Pflegebetriebe, die Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen sowie zusätzlich die staatlich anerkannten Fachseminare für Altenpflege (unsere hiesigen Altenpflegeschulen) befragt (vielen Dank für die Teilnahme!).

Als **grundsätzliche redaktionelle Anmerkungen** seien an dieser Stelle noch vermerkt:
Es wurde erneut an den bei den Bürgerinnen und Bürgern wie bei den Fachleuten und Multiplikatoren bekannten und allseits verstandenen Begrifflichkeiten festgehalten, wie z.B. „Pflegeheim" für eine vollstationäre Dauerpflegeeinrichtung, die nach dem WTG-NRW § 18 als „Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot" (EuLa), bezeichnet wird. Als Rechtskreise sind in diesem Pflegebedarfsplan insbesondere SGB XI und SGB XII (Pflegeversicherung, Sozialhilfe) angesprochen.

Es wurden außerdem möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen genutzt – evtl. Diskriminierungen bei „Wortendungen" sind unbeabsichtigt oder der flüssigeren Lesbarkeit des Textes geschuldet.

Pflegeheime:
Es besteht auch für den Pflegebedarfsplan 2018 kein Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen und Dauerpflegeplätzen.

Die Belegung hat sich mit 94,9% im Jahresschnitt 2017 leicht verschlechtert. Trotz quantitativem Zuwachs des nachfragenden Klientels (insbesondere 80jährige und ältere Menschen). Es lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob dies nur an etwas geändertem Nachfrageverhalten liegt, oder aber den teilweise noch anstehenden Umbaumaßnahmen zur Erreichung der **ab 01.08.2018 pflichtigen Quote von 80% Einzelzimmern (EZ)** geschuldet ist. Der neue und zugleich alte Sozialminister NRW Karl-Josef Laumann hat deutlich gemacht, dass die im novellierten Landespflegegesetz von 2003 geforderte EZ-Quote nach 15 Jahren tatsächlich bis zum 01.08.2018 erreicht sein muss. Anderenfalls gibt es Belegungsstopps für Neuaufnahmen, und nur als Option eine mögliche Nutzung überzähliger Plätze ausschließlich für die fehlende solitäre (heimangebundene) Kurzzeitpflege. Nach Aussagen der zuständigen Kolleginnen und Kollegen der WTG-Behörde beim Kreis Unna („Heimaufsicht") werden absehbar in einem großen Pflegeheim **in Werne 70 Plätze** durch die baulichen Qualitätsverbesserungen zur Erreichung der EZ-Quote **offiziell wegfallen**. Diese Plätze werden aber **sowieso seit Jahren quasi freiwillig nicht belegt** und werden entsprechend nur die kreisweite Gesamtauslastungsquote verändern, jedoch die Nachfrage selber nicht negativ beeinflussen. **Weitere rund 70 Plätze könnten in verschiedenen anderen Pflegeheimen im kommenden Jahresverlauf ebenfalls wegfallen.** Dies ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt (August 2018) völlig unklar, bezogen auf den Zeitpunkt und die Frage, ob es bauliche Lösungen gibt, die den Erhalt der bisherigen Pflegeplatzzahl

ermöglichen, somit dann gar kein Abbau erfolgen würde. Der ab August ausgesprochene Belegungsstopp für 72 Plätze seitens der „Heimaufsicht“ kann hier nicht als tatsächliche Platzzahlreduzierung berücksichtigt werden. Unklar bleibt ja, ob diese „Platzzahlreduzierung“ nur eine vorübergehende sein wird, bis also evtl. doch Baumaßnahmen „greifen“ oder die Versorgungsverträge offiziell eine reduzierte, angepasste Platzzahl setzen. Insgesamt sind jetzt **noch 14 Pflegeheime von 48 (ohne 1 Spezialheim) von der Anpassungspflicht betroffen** (vergleiche die „Sternchen“-Kennzeichnung in der Liste „Pflegeheime“ im Anhang). Aus der Pressemeldung des Kreises sei zitiert (07.08.2018): „In Bergkamen sind insgesamt 6 Plätze betroffen, in Bönen sind es 12 Plätze. In Fröndenberg gilt der Stopp für insgesamt 19 Plätze und in Schwerte für 21. In Unna greift der Stopp für 14 Plätze. Dazu kommen 2 Plätze (Doppelzimmer), die in einer Einrichtung in Unna derzeit in Kurzzeitpflegeplätze umgewandelt werden.“ Neben Werne sind z.B. auch laufende Umbaumaßnahmen in Bergkamen, Fröndenberg, Holzwickede, Lünen bekannt.

Die Belegungsquote liegt weiterhin trotz Anstieges der Menschen im Alter von 80 und mehr Jahren seit nunmehr 2013 (also seit 5 Jahren) bei rund 95% - inklusive der für eingestreute Kurzzeitpflege genutzten Plätze.
Zur Erinnerung: 98%-Belegung gilt auch für die Kostenträger (z.B. Pflegekassen) als wirtschaftliche Berechnungsgröße und bei Vergütungsverhandlungen als Basis. Die Entscheidung aus dem letzten Pflegebedarfsplan 2017 bestätigt sich hiermit, keine zusätzlichen Pflegeheimplätze auszuweisen und die rechnerische Orientierungsquote zu senken auf 16% Plätze bezogen auf die Zahl der hochaltrigen Personen mit 80 und mehr Lebensjahren.

Die o.a. aktuellen Befragungen der Pflegeberatungen, Krankenhaussozialdienste und Heimaufsicht verdeutlichen im Ergebnis, dass es weiterhin keine grundsätzlichen Probleme gibt, einen notwendigen Pflegeplatz im Kreisgebiet zeitnah zu erhalten. Ausnahmen sind dabei natürlich individuelle Situationen wie „gewünschtes EZ im Pflegeheim des Quartiers“, „sofortiger Einzug in das Wunschpflegeheim“, oder „spezielle Versorgung z.B. wegen besonderer gerontopsychiatrischer Erkrankung oder starker „Weg- bzw. Hinlauftendenz“. Für die betroffenen Personen sind dies wichtige Faktoren, und für das Einleben in einem Pflegeheim macht es selbstverständlich Sinn, möglichst im „Wunschpflegeheim“ zu sein. Doch könnte auch ein Überangebot an Heimplätzen im Quartier nicht sicherstellen, dass es nicht doch individuell zu zeitlichen Engpässen bis zur Erfüllung eigener spezieller Wünsche kommen kann.

Ziel des Kreises ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten mit Abbau lokaler Überversorgung und Unterversorgung.
Der erforderliche rechnerisch ermittelte Bedarf ist dabei je nach Kommune noch gesondert zu bewerten. So wird beispielsweise seitens der Stadt Lünen weiterhin ausgesagt, dass die Planung des 80-Plätze-Pflegeheimes ausreicht und keineswegs die komplette Erfüllung der rein rechnerisch ermittelbaren Platzzahl erforderlich ist. Erklärbar ist dies z.B. mit der intensiven Koordinierung örtlicher Netzwerke, der hauptamtlichen Seniorenbetreuung mitsamt Seniorenbeirat, der Beratung durch den Pflegestützpunkt der Knappschaft in Lünen, durch Compass, durch die Pflege- und Wohnberatung plus PSB des Kreises mit seinen Partnern, und natürlich durch besonders viele ansässige ambulante Pflegebetriebe, viele Pflege-WG´s und Service-Wohnanlagen und Tagespflegen, nicht zu vergessen drei „ansässige“ große Wohnungsbauunternehmen.

Weiterhin darf nicht vergessen werden, dass bereits insgesamt 387 Pflegeheimplätze in 7 Projekten bedarfsbestätigt wurden und derzeit in Bau oder konkreter Planung sind.

Wobei vollkommen unklar bleibt, ob und wie schnell sie später tatsächlich belegt werden angesichts der geänderten finanziellen Rahmenbedingungen. Die **Begutachtungszahlen des MDK** für das gesamte Jahr 2017 sind allerdings eindeutig: **Der Anteil der vollstationären Pflege an sämtlichen Begutachtungen ist von 17,9% in 2016 auf 12,9% in 2017 gesunken.**

Bei den erstmaligen Begutachtungen lag der Anteil in 2017 bei 6,9% für die vollstationäre Pflege! Auch in 2017 gab es Neueinzüge (inkl. Kurzzeitpflege) in die hiesigen Pflegeheime: 2.949 Personen, die natürlich nicht alle begutachtet werden mussten. Die Zahl aus den für den Pflegebedarfsplan 2017 untersuchten ersten vier Monaten in 2017 (1.002 Neuaufnahmen) konnte somit im gesamten Jahr nicht ganz als „Trend" gehalten werden (das wären dann 3.006 Neueinzüge gewesen).

In der Summe haben sich aber weiterhin die verschiedenen „Substitutionseffekte" kreisweit bewährt.

Die Zahl der **Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften** ist z.B. auf 44 gestiegen mit **mehr als 350 Plätzen** – es bestehen außerdem schon 69 Plätze in 8 **„außerklinischen Einrichtungen"** („Beatmungs-Patienten").

Entsprechend besteht auch für den Pflegebedarfsplan 2018 kein Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen und Dauerpflegeplätzen.

Rein zahlenmäßig könnte für den kommenden Pflegebedarfsplan 2019 ein Bedarf in Bergkamen, Schwerte und Unna ausgemacht werden – vorbehaltlich der weiteren Wirkung diverser den Heimeinzug verhindernden Substitutionseffekte und der künftigen realen Nachfrage, der tatsächlichen Belegungszahlen. Auch die hier im 2. Jahr beibehaltene „16%-Versorgungsquote" könnte angesichts evtl. stabil-niedriger Nachfragewerte in 2019 gesenkt werden. Anknüpfend an bisherige Gespräche mit den Verantwortlichen in den genannten Kommunen sollten für den denkbaren Entwicklungsfall frühzeitig sozialraumorientierte Möglichkeiten verbunden mit Wohnangeboten ausgelotet oder eben beibehalten werden (z.B. in Schwerte-Ergste, oder in weiteren Stadtteilen in Unna).

Kurzzeitpflegeeinrichtungen:

Unverändert besteht weiterhin hoher Bedarf an solitären Kurzzeitpflegeplätzen, die langfristig im Voraus nur für die Kurzzeitpflege gebucht werden können, z.B. wegen Urlaubsplanungen oder anstehenden Krankenhausaufenthalten der pflegenden Angehörigen. Trotz politischer Interventionen haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen in der Pflegeversicherung noch nicht entsprechend verändert. Die Bemühungen sollten entsprechend fortgesetzt werden.

Für das Angebot der „eingestreuten" Kurzzeitpflegeplätze (z.B. zur plötzlich erforderlichen Entlastung pflegender Angehöriger oder direkt nach Krankenhausaufenthalt) gibt es im Kreis Unna noch genügende Plätze, weil sämtliche Pflegeheime diese Möglichkeit anbieten und im Kreisdurchschnitt auch freie Plätze vorhanden sind. Sollten die Auslastungszahlen der Pflegeheime in der Zukunft doch wieder steigen Richtung 98% oder mehr, so werden diese Plätze natürlich absehbar nicht mehr in dem Maße wie bislang für eingestreute Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen, sondern als Dauerpflegeplätze genutzt. Erste Anzeichen für Engpässe registrieren heute bereits einige Krankenhaussozialdienste und die neutrale Pflegeberatung – der „Suchradius wird größer", man muss teilweise mehrere Heime anfragen.

In den vorangegangenen Pflegebedarfsplänen wurde die Situation im Kreis Unna immer wieder ausführlich dargestellt. Die lange Zeit mit Bundestagswahlkampf und Regierungsbildung musste bezüglich neuerlicher Interventionen seitens des Kreises Unna abgewartet werden. Nachfolgend sei aus einem **Schreiben des Landrates Michael Makiolla an den neuen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zitiert (Juli 2018):**
„Sehr geehrter Herr Bundesminister Spahn,
ein elementarer Baustein der Versorgung und Unterstützung für Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen ist die Kurzzeitpflege. Die Pflegeversicherung kennt zwei Arten der Kurzzeitpflege:

Für die „eingestreute Kurzzeitpflege“ in einem Pflegeheim dürfen entsprechende Versorgungsverträge geschlossen werden. Je nach Möglichkeit und zufällig freien Plätzen mangels Nachfrage an Dauerpflege können dann Kurzzeitpflegegäste aufgenommen werden. Dies betrifft z.B. Pflegebedürftige, die nach einem Krankenhausaufenthalt noch nicht sofort wieder nach Hause können.

Die eingestreute Kurzzeitpflege stößt aber an unverrückbare Grenzen: Wollen pflegende Angehörige (und dies ist oftmals ja nur eine Person!) z.B. einen Urlaub buchen, oder benötigen Zeit für eine eigene OP und REHA, oder für eine Fortbildung, für Renovierungen, für andere familiäre Probleme, oder zu Recht auch einmal für „sich selber“, so haben sie bestimmte Terminvorstellungen (Urlaub zu Ostern, in den Ferien, OP und REHA im Herbst usw.). Kein Pflegeheim kann aber über Monate oder gar ein Jahr im Voraus zusichern, dass der Platz für eingestreute Kurzzeitpflege auch frei ist. Vertraglich gebunden müsste ja ein Platz freigehalten werden, obwohl ja die Nachfrage an Dauerpflege steigen könnte und stattdessen dann ein neuer Bewohner aufgenommen werden würde – auf Dauer.

Hier hilft die solitäre Kurzzeitpflege:
Es sind dies in der Regel relativ kleine Pflegeheime oder separate, heimangebundene Stationen, also Einrichtungen, die den hohen baulichen, pflegefachlichen, personellen und sonstigen Auflagen eines Dauerpflegeheimes entsprechen, die aber ausschließlich reserviert sind für Kurzzeitpflegegäste. Nur hier ist es möglich, bereits langfristig z.B. ein Jahr im Voraus zu buchen.

Diese solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen müssen die hohen Anforderungen vergleichbar zum Pflegeheim erfüllen, können aber nicht die wirtschaftliche Kraft eines Heimes erreichen. In den Stoßzeiten/Ferien ist die Nachfrage ausgesprochen hoch, so dass Pflegebedürftige sogar abgewiesen werden müssen. Im Rest des Jahres sackt die Nachfrage bei lfd. Kosten bis auf ein sehr unwirtschaftliches Niveau ab – zumal z.B. für eher kurzfristig anstehende Entlassungen aus Krankenhäusern auch die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze in sämtlichen Pflegeheimen zur Verfügung stehen.

Entsprechend arbeiten solitäre Kurzzeitpflegen wirtschaftlich defizitär – es existieren keine angemessenen Refinanzierungsmöglichkeiten durch die Pflegeversicherung. Diese Problematik ist systembedingt und trifft überall zu, also keineswegs nur im Kreis Unna. Die solitären Kurzzeitpflegen sind jedoch elementarer, unverzichtbarer Baustein einer Pflegeinfrastruktur, die die pflegenden Angehörigen unterstützen will und das Prinzip „ambulant vor stationär“ ernst nimmt.

Dabei ist zu bedenken, dass die unvermeidbare hohe Fluktuation der Gäste ohnehin auch noch einen besonders hohen Anspruch quantitativ wie qualitativ für die Verantwortlichen und das Personal bedeutet: Immer wieder sind Aufnahmen und Entlassungen vorzunehmen. Immer wieder sind da neue Gäste, auf die man sich einstellen muss und die zu Beginn natürlich besonders aufwändige Betreuung benötigen, weil alles für sie neu ist – sie gehen aber nach wenigen Wochen wieder zurück in die eigene Häuslichkeit oder in die Familie.

Denken wir daran, dass es nicht um Hotels und eine Art Urlaub für Pflegebedürftige geht, sondern um Menschen in sehr schwieriger Lebenslage mit unterschiedlichem Pflegebedarf und oftmals mit dementiellen und/oder depressiven Problemstellungen. Des Weiteren gibt es ganz praktische Problemstellungen für die Einrichtungen, wie z.B. verspätete Bezahlungen, späte Einstufung/Begutachtung durch den MDK und entsprechend evtl. erst nach bereits verbessertem Zustand des Betroffenen dank der Pflege und Betreuung der Kurzzeitpflegeeinrichtung.

Eine solitäre Kurzzeitpflege muss eine rehabilitativ ausgerichtete Pflegeeinrichtung sein, die eher noch die Potentiale für ein Verbleiben des Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit fördert.

Leider haben die Regelungen rund um die Pflegeversicherung bis zum heutigen Tage nicht dazu geführt, dass solitäre Kurzzeitpflegen für ihren Mehraufwand sowie für ihr wirtschaftliches Risiko entsprechend berücksichtigt werden.

Dies führte z.B. im Kreis Unna zu einer folgenschweren Fehlentwicklung mit der Schließung von zahlreichen, teils jahrzehntelang defizitär betriebenen Angeboten: So bleiben im Kreis Unna von ehemals 10 Einrichtungen mit 145 Plätzen aktuell lediglich 4 heimangebundene kleinere solitäre Kurzzeitpflegen übrig, mit nur noch 35 Plätzen. Anfragen für diese wenigen Plätze kommen auch aus Nachbarkreisen und –städten.

Dies ist heute schon eine viel zu geringe Zahl! Angesichts der demografischen Entwicklung mit in den nächsten Jahren besonders starker Zunahme der sogenannten „hochaltrigen Menschen“ mit 80 und mehr Lebensjahren, somit mit starker Zunahme pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger, ist dies eine Katastrophe! Den pflegenden Angehörigen fehlt generell und keineswegs nur im Kreis Unna ein elementares Unterstützungsangebot. Die häusliche Pflege wird absehbar vermehrt schneller aufgegeben, und es kommt zu mehr dauerhaften Heimunterbringungen.

Diese Entwicklung steht im Gegensatz zur sozialen Politik des Kreises Unna, aber auch zum erklärten Ansatz der Bundesregierung, die pflegenden Angehörigen zu entlasten und z.B. auch Beruf und Pflege besser zu vereinbaren.

Bei der Tagespflege haben die Verbesserungen in der Pflegeversicherung in den letzten Jahren deutlich zur Rettung geführt, indem heute die Tagespflege adäquat refinanzierbar ist, bei starker Nachfrage und wachsender Trägerzahl. Diese Entwicklung muss für die solitäre Kurzzeitpflege nachgeholt werden!

Ich bitte Sie, Herr Bundesgesundheitsminister Spahn, auch im einstimmigen Auftrag des Kreistages Unna, ausdrücklich darum, sich für Änderungen in der Pflegeversicherung einzusetzen, damit zukünftig die solitären und langfristig buchbaren Kurzzeitpflegeplätze refinanzierbar werden.

Ihr Vorgänger im Amt wurde in 2016 bereits ebenfalls entsprechend von verschiedenen Mitgliedern des Bundestages wie z.B. Hubert Hüppe und Oliver Kaczmarek informiert. Nachfolgendes Zitat stammt aus dem Antwortschreiben (14.12.2016) Ihres Amtsvorgängers an Herrn Hüppe:

„Hinweise für Qualitätsanforderungen an eine in diesem Sinne gute Kurzzeitpflegeeinrichtung wurden in einer Studie für das Bundesministerium für Gesundheit erarbeitet. Es stellte sich heraus, dass in der Praxis nur eigenständige (solitäre) Kurzzeitpflegeeinrichtungen diese Anforderungen erfüllen können, nicht vollstationäre Einrichtungen mit eingestreuten Kurzzeitpflegebetten. Dabei wurde aber auch deutlich, dass unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen die wirtschaftliche Tragfähigkeit solcher Einrichtungen nicht ohne Weiteres gegeben ist. Deshalb soll in einem in Kürze startenden Folgeprojekt untersucht werden, welche innerbetrieblichen und ggf. vergütungs- oder leistungsrechtlichen Änderungen erforderlich sind, um diese zu gewährleisten. Möglicherweise ist dabei eine getrennte Betrachtung der Kurzzeitpflege als Überleitungspflege und als „vollstationäre Verhinderungspflege“ notwendig. Da hier zunächst weitere Erkenntnisse gewonnen werden müssen, war eine gesetzliche Änderung im Rahmen des Dritten Pflegestärkungsgesetzes PSG III noch nicht möglich.“

Abschließend wird auf eine evtl. bereits mögliche Stabilisierungswirkung hingewiesen, die sich durch die neu eingeführte Leistung der Kurzzeitpflege nach Krankenhausstrukturgesetz bei fehlender Pflegebedürftigkeit nach SGB XI ergeben könnte.

Sehr geehrter Herr Minister, ist bereits eine entsprechende Lösung in Sicht? Die Träger im Kreis Unna und natürlich die Kreisverwaltung selber stehen gerne bereit, die Problematik hier vor Ort zu erläutern oder sich an denkbaren Lösungsansätzen praktisch zu beteiligen.

Der Kreis Unna setzt seit mehr als 25 Jahren mit seiner aktiven Sozialplanung und einem sehr differenzierten Netzwerk Altenarbeit mit Fachleuten und Multiplikatoren das Prinzip „ambulant und präventiv vor stationär“ konsequent um. Das Wohnen zuhause, auch bei Problemen wie Pflegebedürftigkeit oder psychiatrischen Erkrankungen, gelingt im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt häufiger, weil es ein bedarfsgerechtes Beratungs-, Unterstützungs- und Versorgungssystem verschiedenster Akteure gibt.

Der Kreis Unna ist allerdings angesichts eines von über 60% Sozialkosten bestimmten Haushaltes und mit kreisangehörigen Kommunen in finanziellen Notlagen nicht in der Verfassung, als Ausfallbürge für Versäumnisse der Pflegeversicherung bzw. der Pflegekassen aufzukommen. Mit 30 Millionen Euro im Jahr subventioniert der Kreis Unna bereits die hiesigen Pflegeangebote (vor allem im Pflegeheimbereich). Vermehrte Heimunterbringungen verschlimmern absehbar jetzt noch die Situation.

Wir bemühen uns in unseren fachlichen Netzwerken und durch direkte Gespräche hiesige Anbieter zu finden, die freiwillig dieses defizitäre Angebot „solitäre Kurzzeitpflege“ vorhalten. Diesbezüglich ist nur geringer Erfolg zu erwarten.

Eine demografisch angemessene, langfristig tragfähige Lösung und Unterstützung für die pflegenden Angehörigen kann so aber nicht erreicht werden. Hier können nur die geforderten strukturellen Verbesserungen der Rahmenbedingungen im SGB XI helfen. Dies würde dann perspektivisch den Menschen im Kreis Unna helfen – aber natürlich generell bundesweit viele positive Effekte zeitigen.“

Die Landesregierung NRW hat auf die Kritik in Sachen Kurzzeitpflege mit der Erstellung eines Gutachtens reagiert. Das IGES-Institut erstellte die „Wissenschaftliche Studie zum Stand und zu den Bedarfen der Kurzzeitpflege in NRW“.
Diese Studie wurde in 2018 dem Landtag NRW und den 53 Kreisen und kreisfreien Städten zur Verfügung gestellt. Kurz: Die in den Pflegebedarfsplänen des Kreises Unna geschilderten Probleme mit Kurzzeitpflege und insbesondere mit solitärer Kurzzeitpflege werden eindeutig bestätigt. Es gibt regionale Unterschiede zur Einschätzung der Versorgungslage, die aber z.T. offenbar auch unterschiedlicher örtlicher Problemkenntnis und Planungstiefe geschuldet sind. 30 Kreise/kreisfreie Städte verzeichnen aktuell bereits ein nicht mehr ausreichendes Angebot. Ein hohes Maß an „eingestreuter“ Kurzzeitpflege löst nicht die Nachfrage an langfristig im Voraus buchbaren Plätzen. Während aus der solitären Kurzzeitpflege rd. 65% zurück in die eigene Häuslichkeit entlassen werden, sind es 47% bei der eingestreuten Kurzzeitpflege. Als Gründe für die schrumpfende Zahl an solitären Kurzzeitpflegen werden Wirtschaftlichkeitsprobleme angegeben, z.B. dank der im Jahreswechsel schwankenden Auslastungen, des höheren Pflegeaufwandes und erheblich häufigeren Bewohnerwechsels im Vergleich zu Pflegeheimen. Das MAGS-NRW kündigt entsprechende Gespräche mit den Kostenträgern an, um passgerechte Vergütungsregelungen für die solitäre Kurzzeitpflege zu erreichen.

Tagespflegeeinrichtungen:
Mit der Pflegebedarfsplanung ist es gelungen, die Entwicklung der Tagespflegeinrichtungen im gesamten Gebiet Kreis Unna zu stärken. Tagespflege hilft neben ambulanter pflegerischer Versorgung entscheidend mit, pflegende Angehörige zu unterstützen und mehr Geld aus der Pflegeversicherung ambulant/teilstationär nutzbar zu machen (z.B. Sachleistung für Tagespflege und zugleich Sachleistung für ambulante Pflege). Heimunterbringungen werden so verhindert oder zumindest deutlich verzögert. Kosten für den Sozialhilfeträger werden erspart. Es ist sogar gelungen, Anreize zu geben für die Investition in bislang unterversorgten Stadtteilen/Kommunen (z.B. in Bergkamen, Holzwickede, absehbar zukünftig in Schwerte). Das Interesse an Neugründungen von Tagespflegen ist vergleichsweise hoch, besonders aus dem Spektrum der privaten Anbieter von ambulanter Pflege, aber auch seitens der Wohlfahrtsverbände. Eine hohe Anzahl an ambulanten

Pflegebetrieben in einer Kommune wie z.B. in Lünen bedingen entsprechend höhere Projektzahlen für Tagespflegen am Ort.

Leider sind die zahlreichen geplanten Neubauten nicht immer optimal verteilt auf die Kommunen und ihre Sozialräume. Lange Fahrtzeiten womöglich durch das Kreisgebiet sind für die Betroffenen anstrengend, wären abschreckend und damit negativ für die angestrebte Entlastungswirkung und müssen somit möglichst vermieden werden. Andererseits: Eine zu enge sozialräumliche Ausrichtung jeweils für eine Kommune (etwa über entsprechende Vorgaben für Bedarfsbestätigungen) könnte natürlich die gewollte „mittelständische Investition" in die heimische Infrastruktur verhindern. Und selbstverständlich ist es völlig im normalen Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten der Pflegeversicherung, als Pflegebedürftiger vom Wohnortstadtteil zum Stadtteil mit Tagespflege gefahren zu werden. Wo der Betreiber möglicherweise auch seinen ambulanten Pflegebetriebssitz hat, oder wo sich örtliche Baumöglichkeiten besser ergeben haben. Die Befragung der Tagespflegen im Kreis verdeutlicht des Weiteren erneut die recht unterschiedliche Auslastung im Vergleich, so dass auch deshalb eine zu enge „Quotierung" kontraproduktiv für eine bedarfsorientierte Versorgung mit Tagespflegeplätzen in den Kommunen sein kann. Nimmt man den „Orientierungswert" aus dem Pflegebedarfsplan 2017 (2%-Plätze empfohlen, also beinahe eine Verdoppelung der Ist-Quote, bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung) und die aktuellen Rechenergebnisse auf Basis der Demografie-Statistik (vergl. Tagespflege-Tabelle im entsprechenden Kapitel), so ist allerdings sehr klar zu sehen, dass sich für Lünen, Selm sowie Werne eine rechnerische Überversorgung entwickelt hat bzw. abzeichnet. Dabei sind sämtliche Planungen berücksichtigt worden, die mindestens bereits auch schriftlich mitgeteilt wurden. Daraus folgt:

In Lünen, Selm und Werne besteht <u>kein weiterer Bedarf</u> mehr an Tagespflegeplätzen. Diese Aussage bleibt gültig, bis ein folgender Pflegebedarfsplan rechtskräftig wird (voraussichtlich in 2019) und evtl. anderslautende Aussagen getroffen werden. Eine neue Bedarfsaussage kann auch getroffen werden, wenn dem Kreis Unna vor Aufstellung eines neuen Pflegebedarfsplanes bereits Erkenntnisse vorliegen, dass die Platzzahl nicht ausreicht oder geplante Projekte doch nicht realisiert werden.

In den verbleibenden sieben Kreiskommunen – Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna – besteht grundsätzlich noch Bedarf. Neue Einrichtungsplanungen müssen sich an der Tabelle für die Kreiskommunen im Kapitel „Tagespflege" orientieren und frühzeitig Kontakt zum Kreis Unna (Fachbereich Arbeit und Soziales) aufnehmen als WTG-Behörde einerseits und als Bewilligungsbehörde für die Bedarfsbestätigung nach APG-NRW andererseits. Eine frühzeitige Beratung durch den Kreis (bevor Kosten für Planungsunterlagen, Anmietungen, Umbauten o.ä. entstehen) zugunsten einer sozialräumlichen, Demografie orientierten Projektplanung, ist dabei obligatorisch und dient auch zur Erreichung wirtschaftlicher Effizienz.

<u>Weitere aktuelle Entwicklungen im Kreis Unna in Stichpunkten (Auswahl):</u>

Wohnen:

Im Pflegebedarfsplan 2017 wurden erstmals Erkenntnisse aus einer Befragung der Service-Wohnanlagen für Ältere Menschen im Kreis Unna veröffentlicht. Dem ausdrücklichen Aufruf an die Wohnungswirtschaft, die sehr hohe und „sichere" Nachfrage zu bedienen, ist im Jahresverlauf noch kaum spürbare Resonanz gefolgt. Auch wenn die „Wartelisten" – wenngleich aktuell – sicherlich einige Mehrfachnennungen beinhalten dürften, aber meist nur auf die jeweils „eigene Stadt" bezogen, ist doch im Einklang mit den Erfahrungen der Beratungsstellen, der kommunalen Seniorenexperten oder der Sozialplanung immer noch korrekt:

Es besteht weiterhin ausdrücklich hoher Bedarf an zusätzlichen Service-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren. Ein entsprechender Aufruf mit der Bitte um Unterstützung und Ansprache der Wohnungswirt-

schaft wurde bereits in der Sozialdezernentenkonferenz am 11.07.2018 wie auch in der „Politiker-Runde“ am 11.07.2018 ausgesprochen und erhielt ein positives Echo. Zum Stand: s. Tabelle in Kapitel 4.

Die gewünschte **Internet-Plattform zur Erfassung der sämtlichen im Kreisgebiet vorhandenen Barriere freien Wohnungen nach DIN** (vergleiche vorangegangene Pflegebedarfspläne) ist von der UKBS in nutzerfreundlicher Version erstellt worden und beinhaltet zahlreiche von der Stabsstelle Planung und Mobilität zusammengestellte Erläuterungen und Links. Leider beteiligten sich bislang noch nicht wie gewünscht die weiteren großen Wohnungsgesellschaften – aus unterschiedlichen Gründen. Daran wird natürlich noch weitergearbeitet in individueller Ansprache.

Der Bedarf an einer modernen und pflegeleichten Übersicht des vorhandenen Angebotes ist aber weiterhin hoch – aus Sicht sämtlicher einschlägiger Beratungsinstanzen und aus Sicht der Betroffenenorganisationen: Die Wege zwischen Angebot und Nachfrage müssen so kurz wie möglich sein. Und z.B. wachsende, erstmals konkret erfassbare Nachfragezahlen und Wartelisten bei den bisherigen Anbietern können wie gewünscht weiteren Wohnungsbau induzieren, wenn dies eben quantifizierbarer und damit gewinnbringender kalkuliert werden kann.

Zusätzliche „Instrumente“ zur positiven Wohnungsmarktentwicklung aus Sicht der Landrats-Stabsstelle PM insgesamt:

die aufgebaute und weiter entwickelte **„Wohnungsmarktbeobachtung“** mit ihren detaillierten Analysen und Daten – Informationen zu diversen Fachkonferenzen und mehr gibt es auf den Internet-Seiten des Kreises Unna (www.kreis-unna.de) unter: Zukunft.Wohnen im Kreis Unna

die zweite **Wettbewerbsrunde „Gutes Wohnen für Familien“** des Bündnis für Familie Kreis Unna: Informationen gibt es auf den Internet-Seiten des Kreises Unna (www.kreis-unna.de) unter: Bündnis für Familie

der gemeinsam von Stadt Unna, Kreis Unna und UKBS organisierte kreisweite
„Wohnprojekte-Tag“ am 13.09.2018, s. Internet-Seiten des Kreises: Wohnprojekte-Tag 2018

Exkursion und Workshops zum Thema „Inklusives Wohnen“ mit folgenden konkreten Arbeiten zur praktischen Weiterentwicklung der Infrastruktur (genauer im nächsten „Handlungsprogramm Inklusion“ der Kreisverwaltung Ende 2018) in kleinen, Bereiche übergreifenden Fachgesprächen, in den bestehenden PSAG-Netzwerken, in der Regionalplanungskonferenz Wohnen für Behinderte mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (in 2019): Informationen gibt es auf den Internet-Seiten des Kreises Unna (www.kreis-unna.de)
unter: Inklusion

Beteiligung und Mobilität:
Nach einem sehr gut besuchten **„Kreissenioren-Tag“** am 11. Oktober 2017 mit kreisweiter Beteiligung der ehrenamtlich Verantwortlichen der Seniorenorganisationen, mit Messeständen und vielen Workshops und Vorträgen – Schwerpunkt war das Thema „Armut im Alter“ – hat sich die **„Kreissenioren-Konferenz“** (KSK), in Funktion ähnlich einem Beirat der Betroffenenvertretungen auf Kreisebene, neu konstituiert und sich ein anspruchsvolles Arbeitsprogramm für die nächsten rund drei Jahre gegeben. Unter anderem arbeitet die KSK im Rahmen der aktuellen Beteiligungsrunde zum **neu aufzustellenden Nahverkehrsplan** mit. Ausführlich vorgestellt und diskutiert wurde natürlich der Pflegebedarfsplan 2017. Aktiv beteiligt war sie auch bei der erstmaligen Suche nach zwei „Ombudspersonen“ für den Kreis Unna (Fachbereich Arbeit und Soziales).
Informationen gibt es auf den Internet-Seiten des Kreises Unna (www.kreis-unna.de) unter:
Kreissenioren-Tage sowie unter: Kreis-Seniorenkonferenz

Zum **Erhalt der Mobilität auch im höheren Alter** trägt zunehmend der **ÖPNV** bei – ein Dauerthema seit dem 1. „ÖPNV-Hearing“ des Kreises 1993 und auf allen „Kreisseniorentagen“. Aktuell wird dies deutlich mit dem im Juli 2018 vorgelegten „Geschäftsbericht 2017“ der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU, S. 6): „Durch intensive Vermarktung auf Wochenmärkten, Werbeanzeigen und Prospekten steigt die Zahl der älteren Menschen, die sich für ein **60plusAbo** entscheiden, weiter an. Insgesamt wurden im Jahr 2017 15.546 Tickets gezählt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 16,25 Prozent.“

Mit dem seit 5 Jahren bestehenden Projekt „JederBus“ wird außerdem unter Beteiligung Betroffener der Busverkehr immer Barriere freier, inklusiver – was natürlich auch älteren Menschen nutzt.

Gesundheit und Pflege:

Am 18. Oktober 2017 fand ein sehr gut besuchtes und bewertetes **Geriatrie-Symposium** statt. Die Fachvorträge und Ergebnisse sowie weitere Informationen zur geriatrischen Versorgung („Altersheilkunde“) im Kreisgebiet sind auf den Internet-Seiten des Kreises Unna zu finden (www.kreis-unna.de.) unter:
Geriatrieverbund und Geriatriesymposien

Im Nachgang der Veranstaltung konnte der bestehende **Geriatrie-Verbund** aus den konfessionellen Krankenhäusern, Ärztenetzwerk Unna, Kreis Unna erfreulicherweise **um Betriebe und Anbieter aus dem Pflegebereich erweitert** werden, konkret:

AWO-Bezirk Westliches Westfalen mit 6 Pflegeheimen im Kreisgebiet; AWO-Unterbezirk Kreis Unna mit sämtlichen ambulanten und teilstationären Angeboten und diversen Dienstleistungen; Diakonie Ruhr-Hellweg mit dem Angebot „Demenzbegleitung“ (Beratungen und Schulungen); Home-Instead Seniorenbetreuung mit pflegerischen und haushaltsunterstützenden Angeboten. **Angesichts weiter steigender Anteile der Alterspatienten an sämtlichen Krankenhauspatienten (über 50%) sind verbesserte Überleitungen und Zusammenarbeit zwingend. Für 2018 ist endlich die offizielle Ausweisung der Geriatrie am EK-Unna zu erwarten. Im Kreis Unna bestehen dann drei vom Land offiziell anerkannte Geriatrische Kliniken z.T. mit Tagesklinikplätzen im Süd-, Mittel- und Nordkreis Unna, die u.a. mit sämtlichen konfessionellen Krankenhäusern eng kooperieren und mit der Abt. Gerontopsychiatrie des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.**

Am 11. April 2018 fand ein sehr gut besuchtes und bewertetes **Gerontopsychiatrie-Symposium** statt. Die Fachvorträge und Ergebnisse sowie weitere Informationen zur gerontopsychiatrischen Versorgung („Alterspsychiatrie“) im Kreisgebiet (z.B. auch zu bisherigen Veranstaltungen) sind auf den Internet-Seiten des Kreises Unna zu finden (www.kreis-unna.de.) unter: Gerontopsychiatrie

Dringend entwicklungsbedürftig bleibt die Versorgung durch eine ausreichende Zahl an niedergelassenen Psychiatern/Psychotherapeuten – die auch für das gerontopsychiatrische Themenspektrum zur Verfügung stehen! Empfohlen wird eine neue Berechnung der Anhaltszahlen für die ärztliche und fachärztliche Versorgung durch „Niedergelassene“ und dabei auch bedürfnisorientiert eine separate Ausweisung von Neurologen einerseits und Psychiatern/Psychotherapeuten andererseits. Die demografische Entwicklung sorgt für entsprechende Patientenzahlen – vergleiche aktualisierte Grafik in Kapitel 4.

Das Thema **Sterbebegleitung, Hospizarbeit und Palliativversorgung** ist auch im vorangehenden Pflegebedarfsplan 2017 behandelt worden. Mit neuen Angeboten hat sich das Unterstützungsnetz professioneller

und ehrenamtlicher Art kreisweit gut weiterentwickelt, s. Anhang dieses Pflegebedarfsplanes. Inzwischen liegt auch die für die weitere Arbeit nutzbare Dokumentation des letzten Workshops zur Zusammenarbeit der ambulanten Hospizdienste mit den Pflegeheimen vor.
Die diversen Informationen zur Thematik sind auf einer aktuell neu gestalteten Internetseite (www.kreis-unna.de) zu finden unter: Palliativversorgung und Sterbebegleitung

Ärztliche Versorgung von Pflegeheimbewohnern muss verbessert werden: Am 18.07.2018 fand eine von der Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises organisierte **Sondersitzung der PSAG-AG Pflegeheime** statt. Es trafen sich zu dieser Thematik erstmals Heimleiter und Pflegedienstleitungen mit Dr. Prosper Rodewyk, Leiter der Bezirksstelle Dortmund der **Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe** (KVWL). Herr Dr. med. Rodewyk ging auf die Vielfalt der geschilderten Probleme ein, von Medikamentengaben über Abrechnungsprozedere bis zur Versorgung außerhalb üblicher Sprechzeiten der niedergelassenen Hausärzte und Fachärzte. Dabei erläuterte er auch, dass es Hausärzten frei steht, ob und in welchem Umfang oder Kilometer-Radius sie Hausbesuche bzw. Heimbesuche machen. Ärzte müssen ihre Leistung „wirtschaftlich, ausreichend, nützlich und zweckmäßig“ erbringen. Die Dauer ist von den Kassen reglementiert, ebenso die Hilfsmittel-Verordnung. Bei Überschreitungen werden die Ärzte in Regress genommen. In Westfalen-Lippe gäbe es deutschlandweit die geringste Zahl an Verordnungen (VO). Mit dem sogenannten „Besonderen Verordnungsbedarf“ (BVB) gäbe es aber Möglichkeiten, spezielle REHA oder Hilfsmittel zu verordnen. Auch ein Pflegeheimbewohner könne z.B. eine sinnvolle Behandlung in einer geriatrischen Tagesklinik erhalten.

Die KV wird auf diese BVB´s in einem Rundschreiben an die niedergelassene Ärzteschaft erneut hinweisen. Hilfreich wäre auch z.B. die Einführung einer besonderen Betreuungspauschale für Besuche in Pflegeheimen. In Zukunft werde aber der Mangel an Nachwuchsärzten die Probleme generell noch verschärfen. Nur 150 Ärzte beenden pro Jahr die Ausbildung, also deutlich zu wenig. Die Hälfte der Hausärzte ist bereits 55 Jahre und älter, der Altersdurchschnitt liegt schon bei 58 Jahren, 40% sind 60 Jahre und älter.

Ein inzwischen bewährter Ansatz für eine gute hausärztliche Versorgung in Pflegeheimen außerhalb der regulären Sprechzeiten beim niedergelassenen Arzt stellt der derzeit geltende „Pflegeheimvertrag“ zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung und den Krankenkassen dar.

Dr. med. Thomas Huth, Geschäftsführer der **Gesundheitsnetz Unna GmbH** („Ärztenetzwerk Unna“), stellte die Details vor. **Der Kreis Unna ist eine der wenigen Modellregionen** für die Erprobung. Aktuell beteiligen sich 15 Pflegeheime, 23 Ärzte und 420 Patienten. Wenn es akut notwendig ist, ruft das Pflegeheim den diensthabenden Arzt des Versorgungsnetzes. Auf 792 Anrufe beim Bereitschaftsdienst in 2017 folgten nur 52 Einweisungen in ein Krankenhaus, bei 740 Patienten konnte dies verhindert werden. Das spart erhebliche Kosten und verhindert hohe Belastungen für die Patienten. Alle teilnehmenden Pflegeheime sind damit zufrieden. Besonders häufig wird der Bereitschaftsarzt für über 90-jährige Heimbewohner angefordert.

Aktuell fordern die Krankenkassen aber eine Änderung des Vertrages. Dabei soll gerade die erforderliche und bewährte hausärztliche Versorgung außerhalb der Sprechzeiten nicht mehr vorgesehen sein. Damit sind die anwesenden Vertreter des Gesundheitsnetzes Unna, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Pflegeheime und des Kreises Unna nicht einverstanden. Sie werden sich für den Erhalt der bestehenden Regelungen einsetzen. Darüber hinaus gilt es, weitere grundsätzliche Verbesserungen anzuregen. Die Anwesenden einigten sich darauf, den NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann einzuladen und die politische Ebene und auch Krankenkassenvertreter zu sensibilisieren. Vertreter der KVWL, des Gesundheitsnetzes, des Kreises und der PSAG-AG Pflegeheime werden absehbar ein Treffen mit dem Minister vorbereiten und weitere Schritte verabreden. Im Kreis Unna geht es um die verbesserte ärztliche Versorgung von rund 4.000 Pflegeheimbewohnern.

Pflegepersonalnotstand:
Seit vielen Jahren bereits hat es im Kreis Unna und auch in einzelnen Kommunen immer wieder verschiedentliche Bemühungen gegeben, für den Beruf der Altenpflege zu sensibilisieren. Die staatlich anerkannten Fachseminare für Altenpflege sind da zu nennen, Arbeitsagentur und Jobcenter, die Sozialplanung und Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises, der Fachbereich Arbeit und Soziales und die gesetzliche „Kreispflegekonferenz", die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna, die Regionalagenturen Hamm und Kreis Unna, einzelne Schulen und natürlich auch die Pflegeheime und ambulanten Pflegebetriebe sowie der PSAG-AK Alte Menschen. Derzeit werden von der Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales, Familie und Gleichstellung, Angelika Chur (SPD), weitere gemeinsame Aktivitäten angeregt. Dies ist auch erforderlich:

Sowohl seitens der Pflegeheime, als auch seitens der ambulanten Pflegebetriebe gab es auf Nachfrage (zumindest teilweise) klare Aussagen zu zeitweise offenen Stellen und großen Problemen, mit Fachkräften zeitnah nachzubesetzen. Die Kritik an der „heutigen Qualität oder persönlichen Befähigung" der Auszubildenden und der Nachwuchskräfte insgesamt ist generell auch aus anderen Branchen bekannt und kann hier nicht weiter erörtert werden. Hoher Bedarf besteht jedenfalls nicht nur an dreijährig ausgebildeten Fachkräften. Es werden auch geeignete Hilfskräfte benötigt, die entweder eine einjährige Ausbildung an einer staatlichen anerkannten Altenpflegeschule oder z.B. eine der diversen, auch im Kreisgebiet angebotenen Kurz-Ausbildungen absolvierten.

Der Pflegepersonalmangel ist auch im Kreis Unna spürbar. Einige ambulante Pflegedienste im Kreisgebiet mussten bereits Neukunden zumindest auf Zeit abweisen (oder an andere Pflegebetriebe verweisen), weil nicht genügend Personal zur Verfügung stand. Die Zahlen und Daten weisen auf wachsende Probleme hin. Richtig also, auf verschiedenen Wegen und doch gemeinsam aktiv zu werden! Die weiteren, neuen Informationen zur Sache (s. Kapitel 3.1) machen dies mehr als deutlich.

Anhang und Sozialraumkarten:
Auch für diesen Pflegebedarfsplan wurden wieder extra sämtliche vorhandenen **Angebotslisten zum „Senioren- und Pflegemarkt"** (also die „Beratungslisten") sowie Informationen zu sicher geplanten Einrichtungen zusammengetragen und (wo dies möglich war) noch extra aktualisiert – in Zusammenarbeit von PM und FB 50 (Pflegeberatung, Wohnberatung, Heimaufsicht und APG-Behörde).

Für die **„optische Darstellung"** einiger dieser Angebote auf den gemeinsam entwickelten „Sozialraumkarten" mit den entsprechenden Teilräumen in den 10 Kreiskommunen unter Zugrundelegung der aktualisierten EWO-Zahlen für die Senioren ist – nach Vorarbeiten des FD 16.1 DV-Verfahren – der FB 62 Vermessung und Kataster verantwortlich.

2 Demografische Entwicklung

Im Juli 2018 verstarb eine offiziell als älteste Frau der Welt bekannte Japanerin im Alter von 117 Jahren und 81 Tagen. Es gibt immer mehr über 100jährige Menschen, im Kreis Unna sind es 50 lt. EWO August 2018. Im März 2018 teilte das Statistische Bundesamt mit: In Deutschland ist die durchschnittliche Lebenserwartung erneut angestiegen, für neugeborene Jungen auf 78 Jahre + 4 Monate, für neugeborene Mädchen auf 83 Jahre + 2 Monate (Sterbetafel 2014/2016), was einem Plus von etwa 2 Monaten entspricht (zu 2013/2015). In NRW liegen die Werte nur etwas unter dem Durchschnitt (Platz 10 von 16: m 78 / w 82,7).

Dabei hat in Deutschland auch die weitere durchschnittliche Lebenserwartung der heutigen Seniorinnen und Senioren zugenommen (Sterbetafel 2014/2016): Für 65jährige Männer sind es weitere 17 Jahre + 10 Monate, für 65jährige Frauen sind es weitere 21 Jahre. Der „Altenbericht NRW 2016“ (MGEPA-NRW) rechnet mit einem Zuwachs der 65jährigen u.ä. Personen um plus 40,1% bis 2040.

In der sozialwissenschaftlichen/gerontologischen Literatur ist bekannt: Das Bildungsniveau und der Sozialstatus (mit Erwerbs-, Familien-, Wohnsituation) bleiben allerdings weiterhin verantwortlich für „gesundheitliche Ungleichheit“ und ein entsprechendes unterschiedlich hohes Sterberisiko (vergl. z.B. Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, oder Max-Planck-Institut für demografische Forschung, oder Institut für Gerontologie a.d. TU Dortmund: Nach einer aktuellen Studie aus den USA sterben arme Menschen früher als reiche und leiden die letzten 8 Jahre vor dem Tod stärker an körperlichen und mentalen Krankheiten. Hilfreich sind offenbar auch eine höhere Bildung, verheiratet zu sein, eine optimistische Einstellung, zitiert nach: Dr. Moritz Hess in „Nun reden wir“ Ausgabe 03 August 2018, Landesseniorenvertretung NRW).

Die demografische Entwicklung mit steigenden Anteilen älterer Menschen und zu geringem Jugend-Nachwuchs, um die Sterberate auszugleichen, wird absehbar noch einige Jahrzehnte andauern. Es ist selbstverständlich in diesem Kontext zu betonen, dass eine juristisch und sozial geregelte Zuwanderung von eher jüngeren Menschen aus anderen Ländern ein grundsätzlich positiver Faktor sein kann, z.B. zur Verbesserung des quantitativen Verhältnisses Erwerbstätige zu Rentnern/Pensionären, aber auch bezogen auf den Mangel an Fachkräften z.B. im Pflegebereich und an „sozialen Kümmerern“ generell. In der Studie „Eine Region, viele Aussichten“ von Juli 2018 (Berlin Institut, für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die „Westfalen-Initiative“) wird der Kreis Unna als schrumpfende Region sichtbar, mit einem Bevölkerungsverlust von mehr als 5% im Zeitraum 2000 – 2016, sowie mit einem hohen Durchschnittsalter von 44 – unter 45 Jahren. Der Anstieg der 65jährigen u.ä. Personen wird zwischen 2014 – 2040 (nach IT.NRW) im Kreis Unna bei hohen 45-54% liegen.

Arbeitsmarkt, Wohnen, Familie – die Lebensverhältnisse werden weiterhin spürbar vom demografischen Wandel und der insgesamt alternden Gesellschaft geprägt. Schnell wird mit negativen Adjektiven stigmatisiert – doch ein durchschnittlich immer längeres Leben mit entsprechend geringeren Sterblichkeitsraten in den verschiedenen Jahrgängen ist schließlich positiv, auch bei evtl. gesundheitlichen Problemen im Alter. Wer will eine durchschnittlich kurze Lebenserwartung wie in früheren Zeiten oder in Ländern mit katastrophalen Lebensbedingungen oder ohne sozialen Frieden? In der Zukunft müssen die verschiedenen positiven Aspekte des längeren Lebensalters auch gesellschaftlich stärker zur Geltung kommen. Wir werden ganz wertfrei betrachtet weniger, älter und vielfältiger bzgl. des interkulturellen Hintergrundes sowie auch hinsichtlich der wachsenden Differenziertheit unserer Lebenslagen oder Lebensentwürfe.

Auf allgemeine wie individuelle Bedürfnisse gleich welcher Altersgruppe ist zunehmend von allen gesellschaftlichen Instanzen flexibler zu reagieren. Beispiel: „Zahl der Alleinlebenden“, in NRW und im Kreis Unna (IT.NRW November 2017):

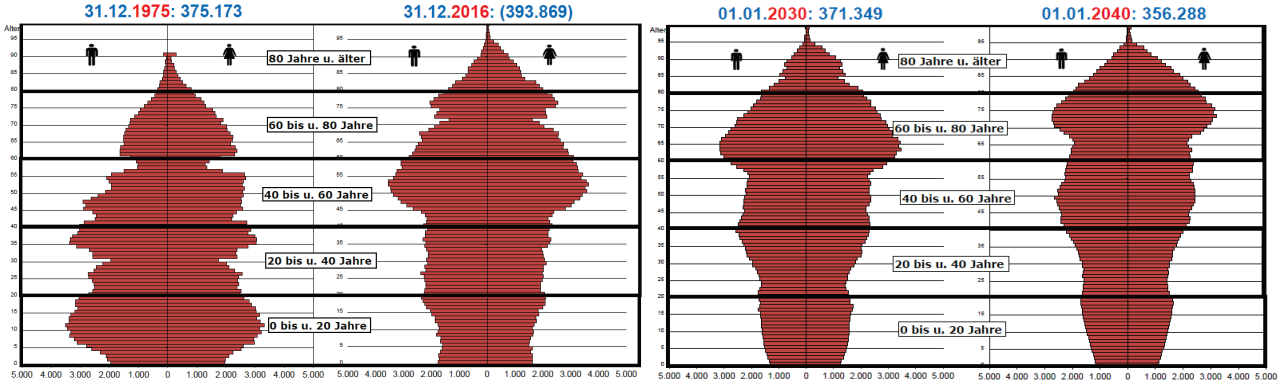
Insgesamt lebten 2015 in NRW 19,6% alleine (= plus 3,2% seit 2005), im Kreis Unna 17,0% (= plus 3,0% in 10 Jahren). Bei den 65jährigen und älteren Personen waren dies: NRW 33,9% (plus 0,1%), im Kreisgebiet 30% (minus 4,0%). Eine dpa-Meldung Anfang August 2018 verbreitet (Quelle: Statistisches Bundesamt): Das Armutsrisiko von Alleinerziehenden ist von 2011 zu 2016 gesunken, doch sind sie und ihre Kinder noch zu 32,6% von Armut bedroht. 19% aller Familien sind inzwischen bereits Alleinerziehendenhaushalte.

Entsprechend ist weiterhin korrekt: Um überall identische gute Lebensverhältnisse zu schaffen sollten zukünftig z.B. auch generelle Lebensrisiken wie Pflegebedürftigkeit, Behinderung oder auch Altersarmut ergänzend zu den Sozialleistungssystemen und Angeboten (z.B. für pflegende Angehörige) aus den Steuereinnahmen des Bundes finanziert werden, ohne die Länder und insbesondere die Kommunen aus ihrer Daseinsvorsorgepflicht mit den örtlichen Interventions- und Fördermöglichkeiten zu entlassen. Eine Forderung übrigens, die im Grundsatz jedenfalls von einem breiten Bündnis an Bürgermeistern und Landräten wie Landrat Michael Makiolla bis an die Bundesregierung herangetragen wurde.

Für Deutschland wird die Zeit des „Babybooms“ in der Nachkriegszeit von etwa Anfang/Mitte der fünfziger Jahre bis etwa Mitte der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts erkennbar. Diese „Babyboomer-Generation“ sorgte dann für rückläufige Geburtenziffern, „von damals 2,5 Kindern je Frau als dem höchsten Wert der Nachkriegszeit auf 1,5 Kinder Mitte der 1970er Jahre und auf heutige 1,6 Kinder. Die Geburten der Babyboomerkohorten können nur etwa 70% dieser Generation ersetzen.“ (aus „pro alter“ Juni 2018, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Nowossadeck/Hoffmann S. 10). Diese „Babyboomer“ wandern bildlich gesprochen auch im Kreis Unna durch die längst zu „Lebensbäumen“ mutierten „Alterspyramiden“ und kommen schließlich vermehrt ins „Seniorenalter“. IT.NRW meldet am 09.08.2018: Der Kreis Unna verzeichnete 2017 3.553 Lebendgeborene (= plus 5,2% zum Vorjahr, höchste Zahl in letzten 10 Jahren), sowie 4.890 Gestorbene.

Nachfolgend das aktualisierte Schaubild als optische „Zeitreise“ zum demografischen Wandel im Kreis Unna, in der Betrachtung von 1975 (mit den noch heute aktuellen Gebietsgrenzen und insgesamt rund 375.000 Menschen) über das Jahr 2030 (mit voraussichtlich fast wieder so vielen Personen wie einst) bis 2040 – optionale Wanderungsgewinne bis dahin wie z.B. in den neunziger Jahren bleiben hier unberücksichtigt, da nicht kalkulierbar. Die geburtenstarken Jahrgänge von einst machen die Alterskohorte der 40 bis 60 jährigen heute „stark“, „morgen“ bilden sie als junge Seniorinnen und Senioren die optisch deutlichste Gruppe der Bevölkerung, übermorgen verbreitern sie signifikant das Feld „80plus“. Seine höchste Bevölkerungszahl bislang erreichte der Kreis Unna übrigens im Jahre 2000, mit 431.740 Bürgerinnen und Bürgern.

Der demographische Wandel im Kreis Unna



Für 1975 keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorhanden
Für 2016, 2030, 2040 "geschätzte Spitzen" aus EWO-Daten berechnet, da von IT.NRW keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorliegen.
2016: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Darstellung

Seit 2000 schrumpft auch der Kreis Unna, bezogen auf seine Bevölkerungszahl. Dieser Prozess hat also längst spürbar eingesetzt – unbenommen von den fachlichen Auseinandersetzungen und Klageverfahren rund um den „Zensus“ aus 2011. Lt. Zensus leben z.T. deutlich weniger Menschen im Kreis, als die kommunalen Zahlen der Einwohnermeldeämter registriert haben, doch ist diese Problematik allerdings nicht einfach nur mit schlechtem Meldeverhalten der Bürger zu begründen. Vermutlich würde ein zentrales Melderegister auf Ebene des Bundes die Thematik „Zweitwohnsitz“ und ähnliches erheblich klären können.

Statistische Anmerkung: Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.

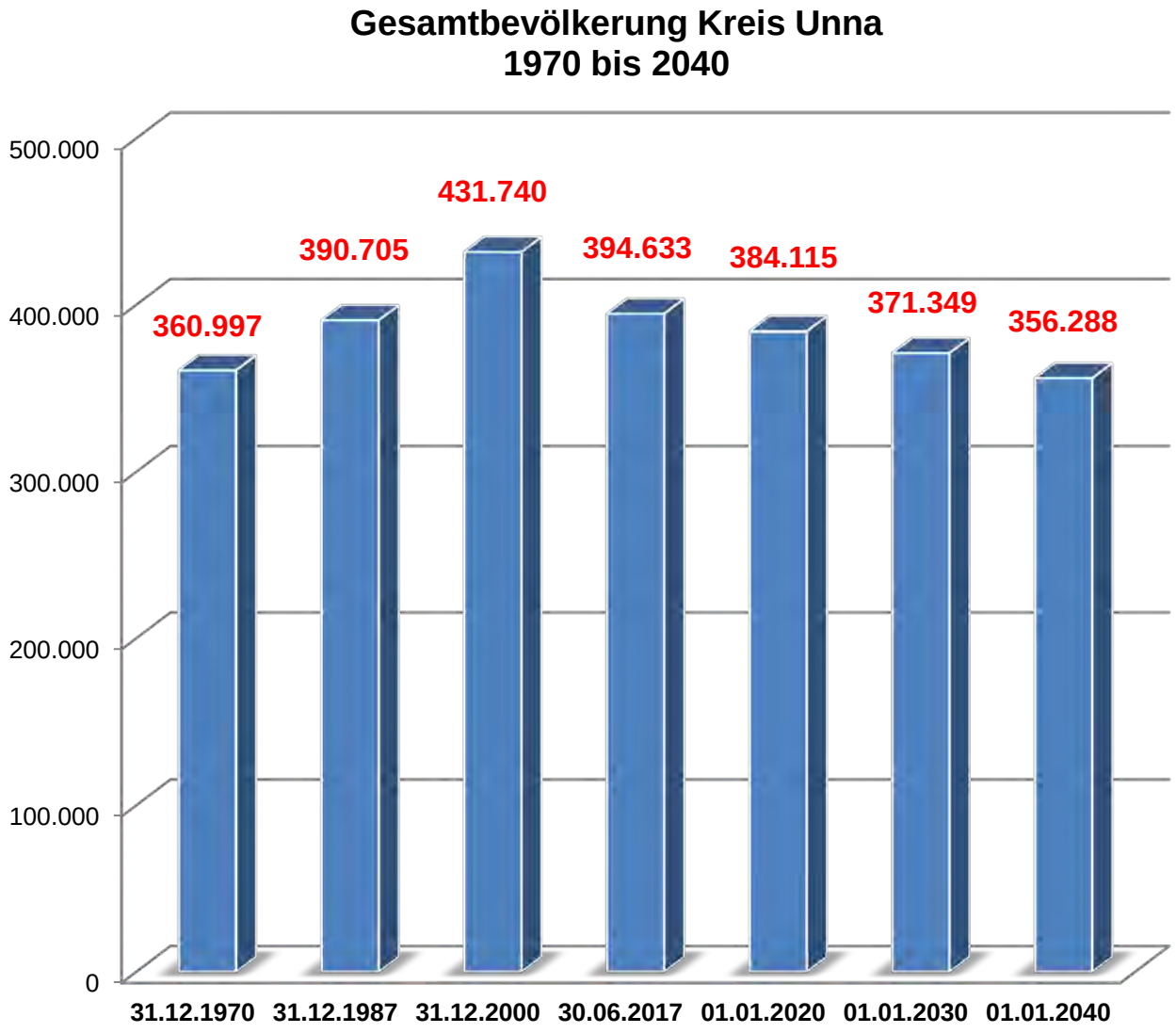
Für sechs NRW-Kommunen (u.a. Stadt Unna) ist das vorliegende Ergebnis für den 31.12.2016, das u. a. auf Basis der von den Meldebehörden erhaltenen Nachrichten ermittelt wurde, unplausibel. Daher ist die Genauigkeit der Ergebnisse der übergeordneten Verwaltungsbezirke (u.a. NRW, Kreis Unna) eingeschränkt. Die Gründe hierfür liegen offenbar in der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden. Die Unstimmigkeiten konnten nicht abschließend aufgelöst werden.

Die folgende, aktualisierte Grafik verdeutlicht insgesamt den Bevölkerungsrückgang im dargestellten Zeitraum von 70 Jahren, beginnend mit der Volkszählung (VZ) 1970 (Kreis Unna damals noch vor der 2. Kommunalen Neugliederung!) bis zur Bevölkerungsprognose von IT.NRW auf Basis des Zensus 2011 für das Jahr 2040.

Für 2030 werden nun rund 3.000 Personen weniger (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz) erwartet als bislang.

Achtung: Von 2014 zu 2015 wird ein Bevölkerungszuwachs festgestellt! Die Bevölkerungszahl schrumpft nicht kontinuierlich:

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	30.06.2017
Kreis Unna	391.774	396.035	(393.869)	394.633
Veränderung		4.261	-2.166	764
		1,1%	-0,5%	0,2%
NRW	17.638.098	17.865.516	(17.890.100)	17.894.182
Veränderung		227.418	24.584	4.082
		1,3%	0,1%	0,0%



1987, 2000: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
2017: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 09.05.11
2020, 2030, 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

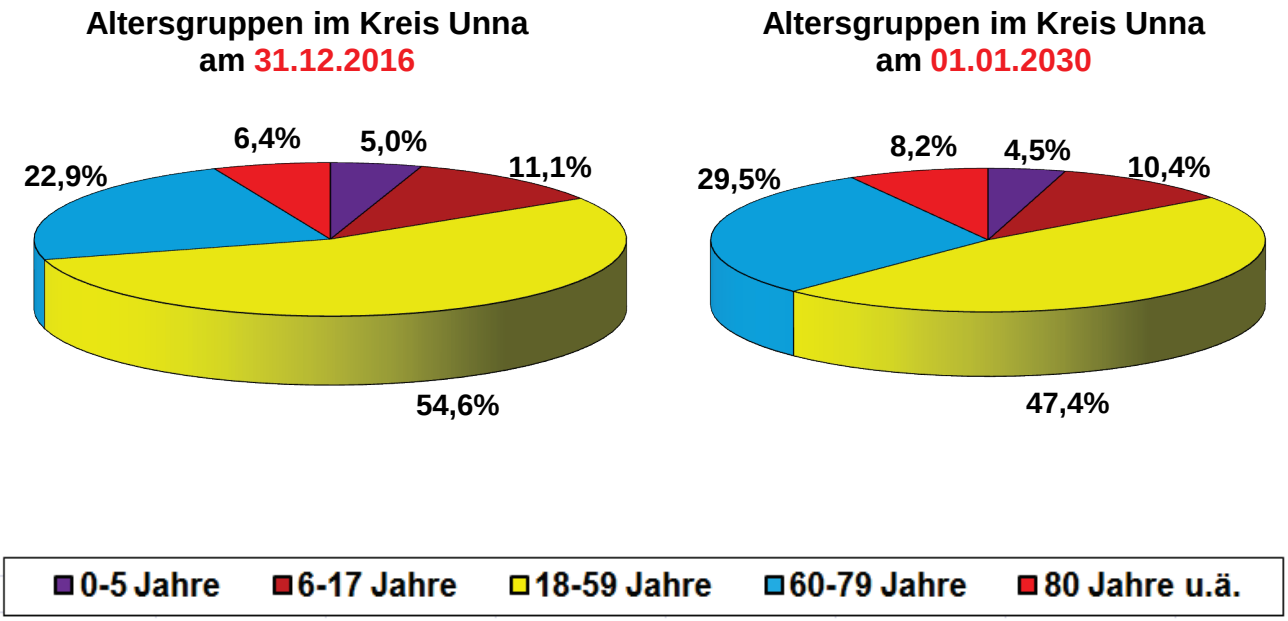
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Auch die beliebten „Tortengrafiken“ sollen aktualisiert werden und wieder verdeutlichen, wie sich die Bevölkerung des Kreises Unna in den einzelnen Alterskohorten prozentual zusammensetzt und sich ihre Anteile entwickeln. Dabei werden als statistische Größe zum Vergleich und zur Orientierung stets die „Senioren“ ab 60 Jahren zusammengefasst, zumal diese Gruppe bis vor wenigen Jahren auch noch in der deutlichen Mehrheit nicht mehr berufstätig war und außerdem altersrelevante Perspektiven und Problemlagen bereits deutlicher sichtbar waren und sind. In der Grafik werden sie als „junge Alte“ mit 60 – 79 Jahren erfasst, in Abgrenzung zu den 80jährigen und älteren mit gehäuften geriatrischen und pflegerischen Merkmalen. Natürlich bleibt das Altern aber generell ein sehr individuell zu betrachtender Prozess!

In dem dargestellten Zeitraum von 14 Jahren bis 2030 schrumpft der Anteil der Vorschulkinder weiter um 0,5%; die „Schul- und Ausbildungsphase“ mit 6 - 17 Jahren verliert 0,7%-Punkte; die erwachsenen Erwerbsfähigen im Alter 18 – 59 Jahre nehmen um 7,2% ab – sie stellen dann mit 47,4% weniger als die Hälfte der Gesamtbevölkerung, wobei die Zahl der älteren Erwerbstätigen aber natürlich stark angewachsen sein wird.

Sehr viele ältere Menschen mit 60 Jahren plus werden sicherlich schon alleine wegen der Anhebung des Renteneinstiegsalters in 2030 noch erwerbstätig sein: Zum statistischen Vergleich auch mit früheren „Sozialplänen“ ist hier dargestellt, dass die 60plus-Bevölkerung insgesamt rund 37,7% der gesamten Bevölkerung des Kreises stellen wird. Dies entspricht in 14 Jahren einem Plus von 8,4%-Punkten!

Auch mit den „Zensus-Daten“ und der darauf basierenden Vorausberechnung ergibt sich:
Deutlich mehr als jeder Dritte ist 2030 bereits 60 Jahre und älter.
8,2% der Kreisbevölkerung, bald jeder 10., wird sogar 80 Jahre und älter sein (= plus 1,8%-Punkte).

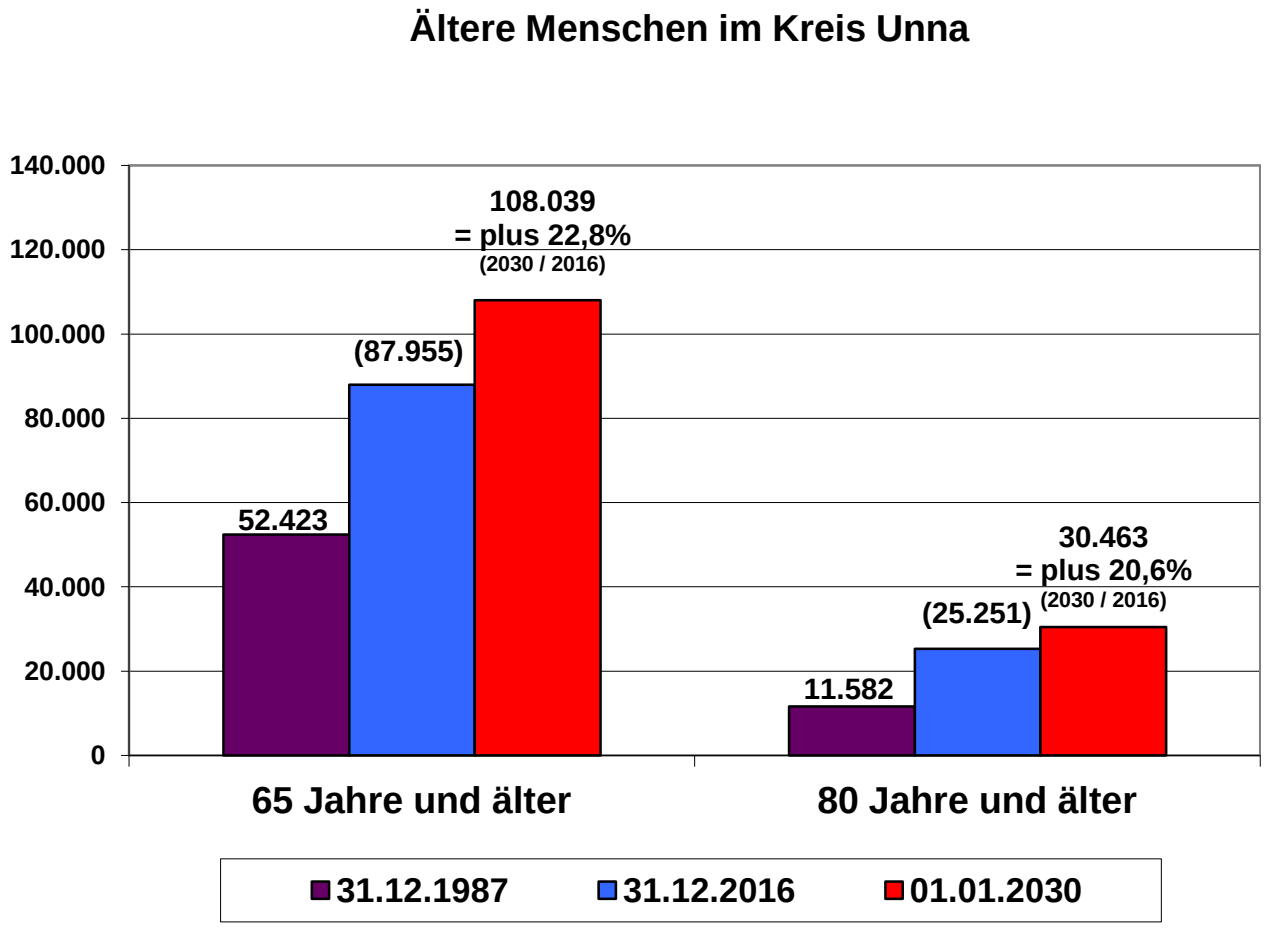


31.12.2016: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
(Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann)
01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Bei allen „Quoten und Statistiken“ geht es natürlich um einzelne Individuen, um ältere Bürgerinnen und Bürger des Kreises Unna. Der Zuwachs älterer Menschen wird immens hoch sein! Konzentrieren wir uns hier auf die mehrheitlich nicht mehr erwerbstätige Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr - voraussichtlich leben im Jahre 2030 insgesamt 108.039 Menschen im Alter 65 Jahren plus im Kreisgebiet. Das entspricht einem Zuwachs von 22,8% bezogen auf 2016, oder 20.084 Personen.

Gravierend ist der Anstieg bei den 80jährigen und älteren, mit plus 20,6% im genannten Zeitraum, bzw. 5.212 Personen. Für die Pflegebedarfsplanung ist dies entscheidend: Es sind insbesondere die Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr, die von Pflegebedürftigkeit, Multimorbidität, gerontopsychiatrischer Erkrankung und Demenz bedroht sind, die häuslichen Unterstützungsbedarf verzeichnen und geeigneten Wohnraum benötigen, und menschliche Kümmerer mit sozialer Einstellung und Empathie. Im Vergleich zum Volkszählungsjahr 1987 werden schon in 14 Jahren 18.881 Hochaltrige mehr im Kreisgebiet leben! Ein Zuwachs um das 2,6fache oder 163%!

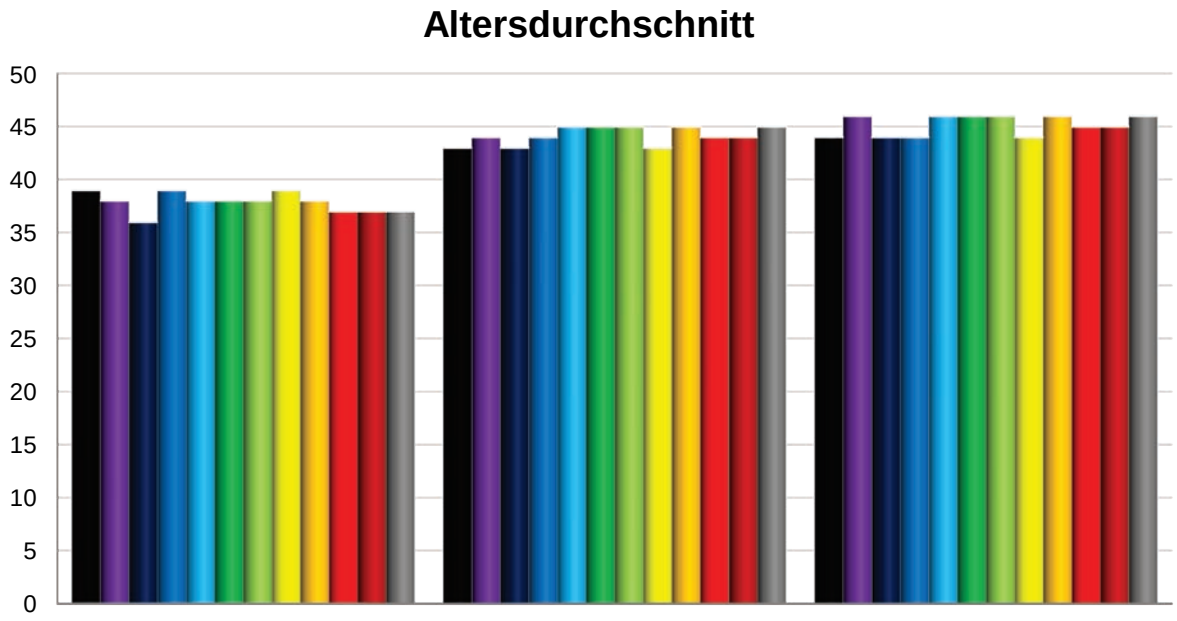


31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
31.12.2016: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
() = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Die verbindliche Pflegebedarfsplanung nach APG NRW sieht bei dem Zwang zu jährlicher Neuaufstellung und Erörterung des Planes auch die Berücksichtigung eines kurzen, dreijährigen Prognosezeitraumes vor (hier: 2018 zu 2021). Entsprechend soll die demografische Situation im Vergleich auch wieder mit den zehn kreisangehörigen Kommunen als eigenständige große Sozialräume nachfolgend komprimiert mit den aktuellsten Daten dargestellt werden, unter Bezug auf den Prognosehorizont 2021.

Thematisieren wir zunächst wieder den Altersdurchschnitt, im Kreis Unna und seinen 10 Kommunen sowie zum Vergleich in NRW, bezogen auf das Volkszählungsjahr 1987 und die Jahre 2016 (Dezember) und 2021 (Zensus-relevante Prognose nach IT.NRW).



	31.12.1987	31.12.2016	01.01.2021
NRW	39	43	44
Kreis Unna	38	44	46
Bergkamen	36	43	44
Bönen	39	44	44
Fröndenberg	38	45	46
Holzwickede	38	45	46
Kamen	38	45	46
Lünen	39	43	44
Schwerte	38	45	46
Selm	37	44	45
Unna *)	37	44	45
Werne	37	45	46

*) 31.12.15 zugrunde gelegt bei Stadt Unna (31.12.16 unplausibel)

1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
2016 (Stadt Unna 2015): Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
NRW und Kreis Unna: 31.12.16 Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann / identisch mit 31.12.15
2021: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung

Die ältesten Kommunen im Kreisgebiet waren im Volkszählungsjahr 1987 Bönen und Lünen im nördlichen Kreis Unna mit einem Altersdurchschnitt von 39 Jahren. Im Dezember 2016, also 29 Jahre später, finden wir mit dem höchsten Wert von 46 Jahren Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Werne.

Der Kreis Unna lag 1987 bei 38 Jahren Altersdurchschnitt und war damit noch ein Jahr jünger als NRW im Durchschnitt. Bereits 2013 hat sich die Platzierung schon umgekehrt. **Der Kreis ist 2016 mit 44 Jahren Altersdurchschnitt aktuell ein Jahr älter als NRW insgesamt. In 2021 sind es dann sogar 2 Jahre.**

Dortmund und Hamm sind 2016 bevölkerungsjünger (43- unter 44 Jahre), älter sind in Westfalen-Lippe nur der Kreis Recklinghausen und der Ennepe-Ruhr-Kreis (45 Jahre und mehr) – lt. der Studie „Eine Region, viele Aussichten“ von Juli 2018 (Berlin Institut, für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die „Westfalen-Initiative“).

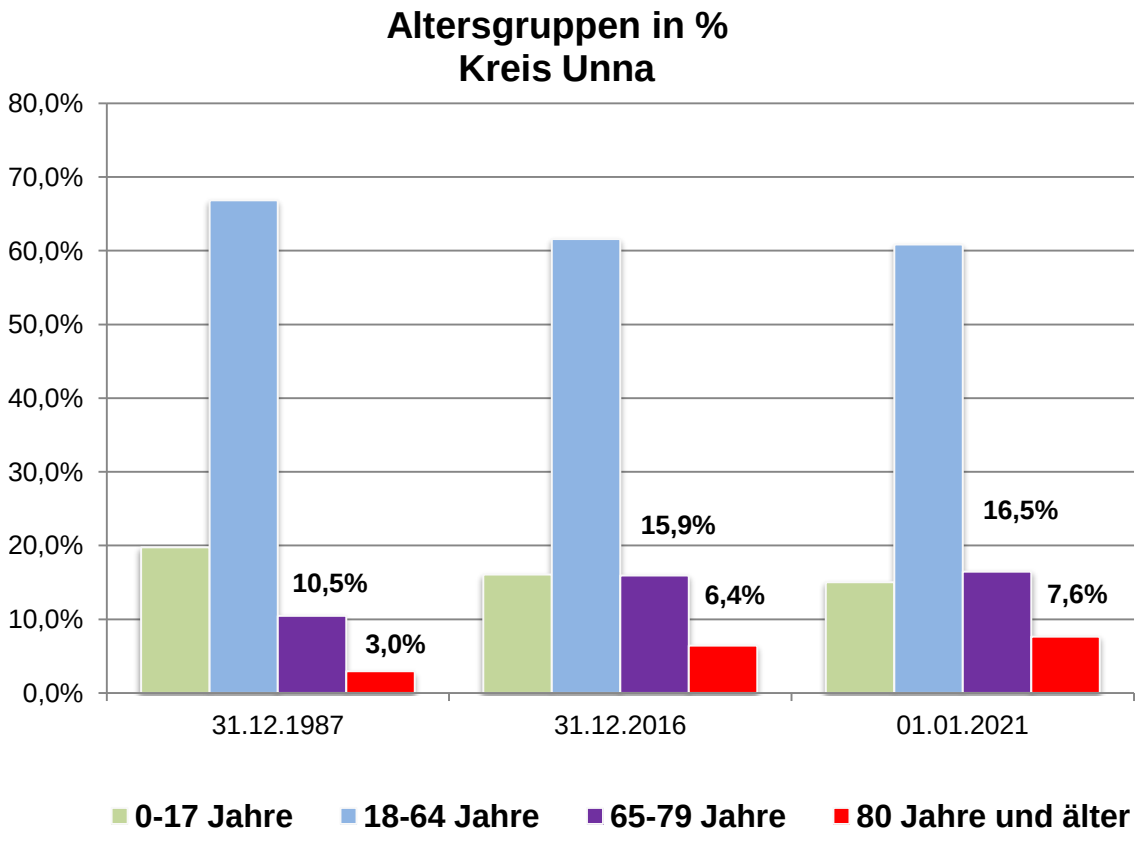
Deutlich jüngste Kommune war 1987 Bergkamen, mit einem Wert von 36 Jahren. Auch Bergkamen „altert“ und wird bis 2021 mit Bönen und Lünen bei einem Altersdurchschnitt von 44 Jahren eintreffen. Die beiden einst ältesten Kommunen sind somit dann mit der stets jüngsten Kommune beim identischen Altersschnitt angekommen. Unterschiedliche Wanderungsbewegungen, die hier nicht näher erörtert werden können, führen zusammen mit den konkreten Geburtenraten zu unterschiedlich starkem Rückgang der Bevölkerung, der wieder zusammen mit dem „Herauswachsen“ der Alterskohorten und unterschiedlichen kriegsbedingten Auswirkungen die Verhältniszahlen von „Jung“ und „Alt“ wesentlich beeinflusst.

Der **„Altenabhängigkeitsquotient 2016“** (über 64jährige Personen je 100 Personen 15-64jährige) liegt für die Kreiskommunen bei:

BK = 30,2;
BÖ = 34,9;
FR = 36,9;
HO = 38,9;
KA = 35,2;
LÜN = 33,0;
SCH = 36,3;
SE = 31,8;
UN = 34,5;
WE = 35,7.

(zitiert aus Cluster-Studie in „Eine Region, viele Aussichten“ von Juli 2018, Berlin Institut, für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die „Westfalen-Initiative“). Bis auf BK und SE eher hohe bis sehr hohe Werte, aber nicht wirklich unüblich in WL. Zum Vergleich: Dortmund = 30,7; Hamm = 31,3. Kreis: 34,7.

Die „Alterung“ des Kreises Unna wurde in der folgenden, aktualisierten Betrachtung der letzten 29 Jahre durch positive Wanderungsgewinne insbesondere in den neunziger Jahren verlangsamt. 1987 sehen wir 10,5% ältere Menschen mit 65 bis 79 Jahren im Kreisgebiet, 2016 sind es immerhin bereits 15,9%, schließlich erwartet die Prognose für 2021 einen Anteil „junge Senioren“ von 16,5%. Für die pflegerelevante Gruppe der Hochaltrigen mit 80 Jahren plus ist mehr als eine Verdoppelung der Quote dieser Alterskohorte von 1987 bis 2016 festzustellen, von 3,0 auf 6,4%. Am Ende des vorausgeschauten Zeitrahmens, also 2021, werden geschätzt 7,6% unserer Bevölkerung dazugehören, ein Anstieg um 0,3%-Punkte im Vergleich zu 2020.



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
31.12.2016: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
(Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann)
01.01.2020: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

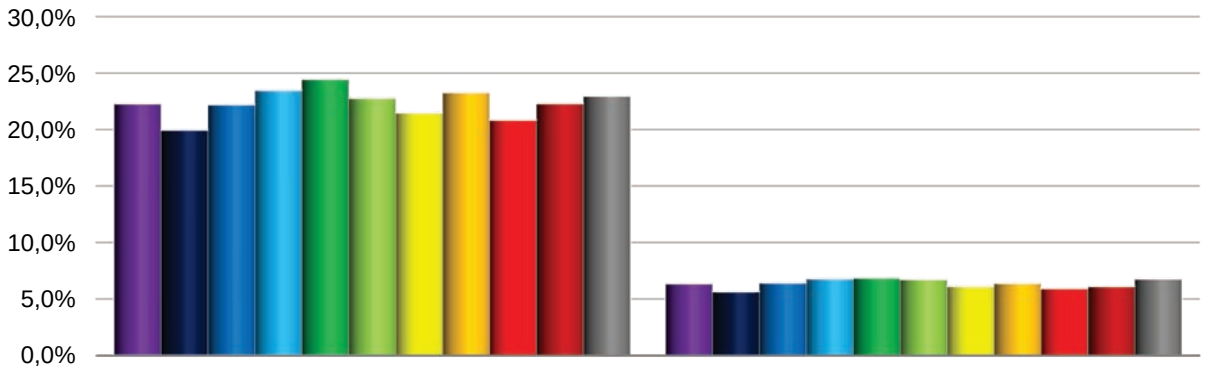
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Zum Vergleich: NRW verzeichnete 1987 schon einen Seniorenanteil mit „65plus“ von 14,9 % (Kreis: 13,5 % aufgerundet), 2016 liegt der Schnitt bei 20,7 % (Kreis: 22,3 %), und 2021 werden 21,3 % erwartet (Kreis: 24,1%).

Auch nur bezogen auf die Hochaltrigen mit 80 und mehr Lebensjahren altert der Kreis Unna prozentual stärker als NRW:
NRW 1987: 3,4 % (Kreis: 3,0 %), NRW 2016: 6,0 % (Kreis: 6,4 %), NRW 2021: 6,5 % (Kreis: 7,6%).

Betrachten wir nun die Anteile der „Senioren 65+“ und „Hochaltrigen“ für den Dezember 2016 und das Prognosejahr 2021 genauer, bezogen auf die zehn kreisangehörigen Kommunen und den Kreis Unna:

Ältere Menschen in % im Kreis Unna am 31.12.2016



	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
Kreis Unna	22,3%	6,4%
Bergkamen	20,0%	5,7%
Bönen	22,3%	6,5%
Fröndenberg	23,5%	6,8%
Holzwickede	24,5%	6,9%
Kamen	22,8%	6,8%
Lünen	21,5%	6,2%
Schwerte	23,3%	6,4%
Selm	20,9%	6,0%
Unna *)	22,4%	6,2%
Werne	23,0%	6,8%

*) Stadt Unna Bevölkerung vom 31.12.2015 zugrunde gelegt (für 31.12.2016 unplausibel)
Kreis Unna : Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
31.12.2016 (Stadt Unna 31.12.2015): Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

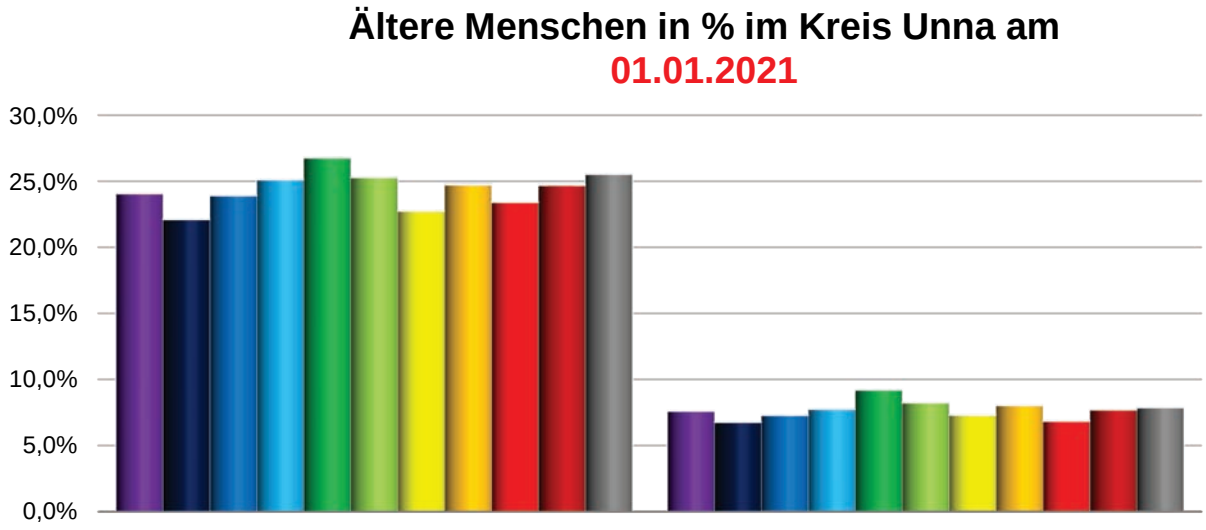
Wie im Vorjahr, dargestellt als „Ranking“, beginnend mit der Kommune mit dem höchsten Seniorenanteil 65 bzw. 80 Jahren und älter, ergibt sich:

31.12.2016	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	**24,50%**	4.204
Fröndenberg	**23,52%**	4.917
Schwerte	**23,32%**	10.904
Werne	**23,00%**	6.868
Kamen	**22,82%**	9.966
Unna *)	**22,35%**	13.213
Bönen	**22,25%**	4.029
Lünen	**21,53%**	18.571
Selm	**20,89%**	5.371
Bergkamen	**20,01%**	9.713
Kreis Unna	**(22,33%)**	**(87.955)**

31.12.2016	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	**6,92%**	1.187
Fröndenberg	**6,84%**	1.430
Werne	**6,83%**	2.040
Kamen	**6,79%**	2.965
Bönen	**6,48%**	1.173
Schwerte	**6,44%**	3.009
Lünen	**6,17%**	5.326
Unna *)	**6,16%**	3.642
Selm	**5,97%**	1.535
Bergkamen	**5,70%**	2.765
Kreis Unna	**(6,41%)**	**(25.251)**

*) Stadt Unna Bevölkerung vom 31.12.2015 zugrunde gelegt (für 31.12.2016 unplausibel)
() = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
31.12.2016 (Stadt Unna 31.12.2015): Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene % Berechnung

Besondere Veränderung zu den Werten 2015: Bergkamen hat mit Selm getauscht und ist bezogen auf den Seniorenanteil im Ruhestandsalter 65 Jahre plus wieder die jüngste Kommune. „Spitzenreiter“ bleibt bei jungen Senioren und Hochaltrigen Holzwickede, mit deutlicherem Abstand bei den Quoten für 80 plus. „2.“ ist nunmehr für beide Seniorenalterskohorten Fröndenberg, doch schon 2021 ändert sich dies:



	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
Kreis Unna	24,1%	7,6%
Bergkamen	22,1%	6,8%
Bönen	23,9%	7,3%
Fröndenberg	25,1%	7,8%
Holzwickede	26,8%	9,2%
Kamen	25,3%	8,3%
Lünen	22,8%	7,3%
Schwerte	24,8%	8,1%
Selm	23,4%	6,9%
Unna	24,7%	7,7%
Werne	25,6%	7,9%

01.01.2021: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

01.01.2021	**65 Jahre und älter**	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	**26,81%**	4.480
Werne	**25,58%**	7.166
Kamen	**25,32%**	10.660
Fröndenberg	**25,15%**	5.082
Schwerte	**24,77%**	11.333
Unna	**24,73%**	14.099
Bönen	**23,95%**	4.168
Selm	**23,45%**	5.825
Lünen	**22,78%**	19.103
Bergkamen	**22,14%**	10.391
Kreis Unna	**24,11%**	**92.308**

01.01.2021	**80 Jahre und älter**	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	**9,24%**	1.544
Kamen	**8,27%**	3.482
Schwerte	**8,07%**	3.694
Werne	**7,91%**	2.217
Fröndenberg	**7,79%**	1.574
Unna	**7,74%**	4.413
Lünen	**7,34%**	6.157
Bönen	**7,33%**	1.275
Selm	**6,88%**	1.709
Bergkamen	**6,79%**	3.189
Kreis Unna	**7,64%**	**29.254**

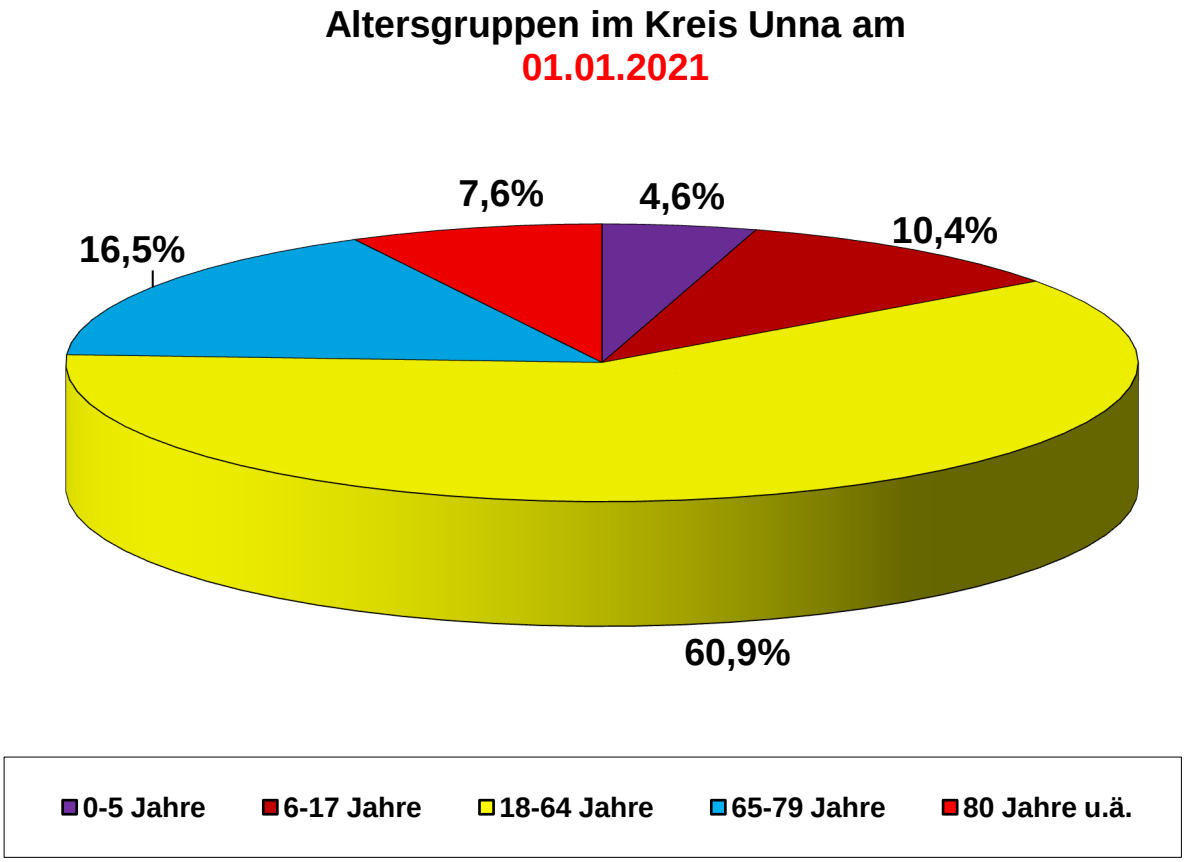
01.01.2021: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Der Kreis Unna gewinnt bis 2021 demnach 4.353 Personen im Seniorenalter 65 Jahre plus hinzu. Die Hauptzielgruppe für pflegerische Angebote, die Senioren mit 80 Jahren und mehr, nehmen 2016 bis 2021 mit <u>4.003 Personen</u> kreisweit besonders stark zu! Der Zuwachs älterer Menschen wird also in den nächsten drei Jahren erneut wesentlich von den „Hochaltrigen“ getragen.

Verantwortlich für diese Entwicklung sind die letzten weltkriegsbedingten Auswirkungen auf die Demografie. Die verschiedenen Alterskohorten entwickeln sich entsprechend diskontinuierlich – vergleiche auch die übernächste Grafik. So nimmt z.B. die Zahl der 70 bis 79jährigen Bürgerinnen und Bürger weiterhin ab, bis etwa in das Jahr 2022 hinein. Am Beispiel von Holzwickede wurde dies schon mit dem Pflegebedarfsplan 2017 deutlich: Die Zahl der Senioren 80plus verzeichnete in drei Jahren Zuwachs von 324 Menschen, die Zahl aller Senioren 65plus aber nur einen Zuwachs von 203 Personen – weil es ein Minus von 121 Bürgern im Alter von 65 bis 79 Jahren gab.

Der Vollständigkeit halber nachfolgend noch ein Ausblick auf die Zusammensetzung des Kreises im Prognosejahr 2021:



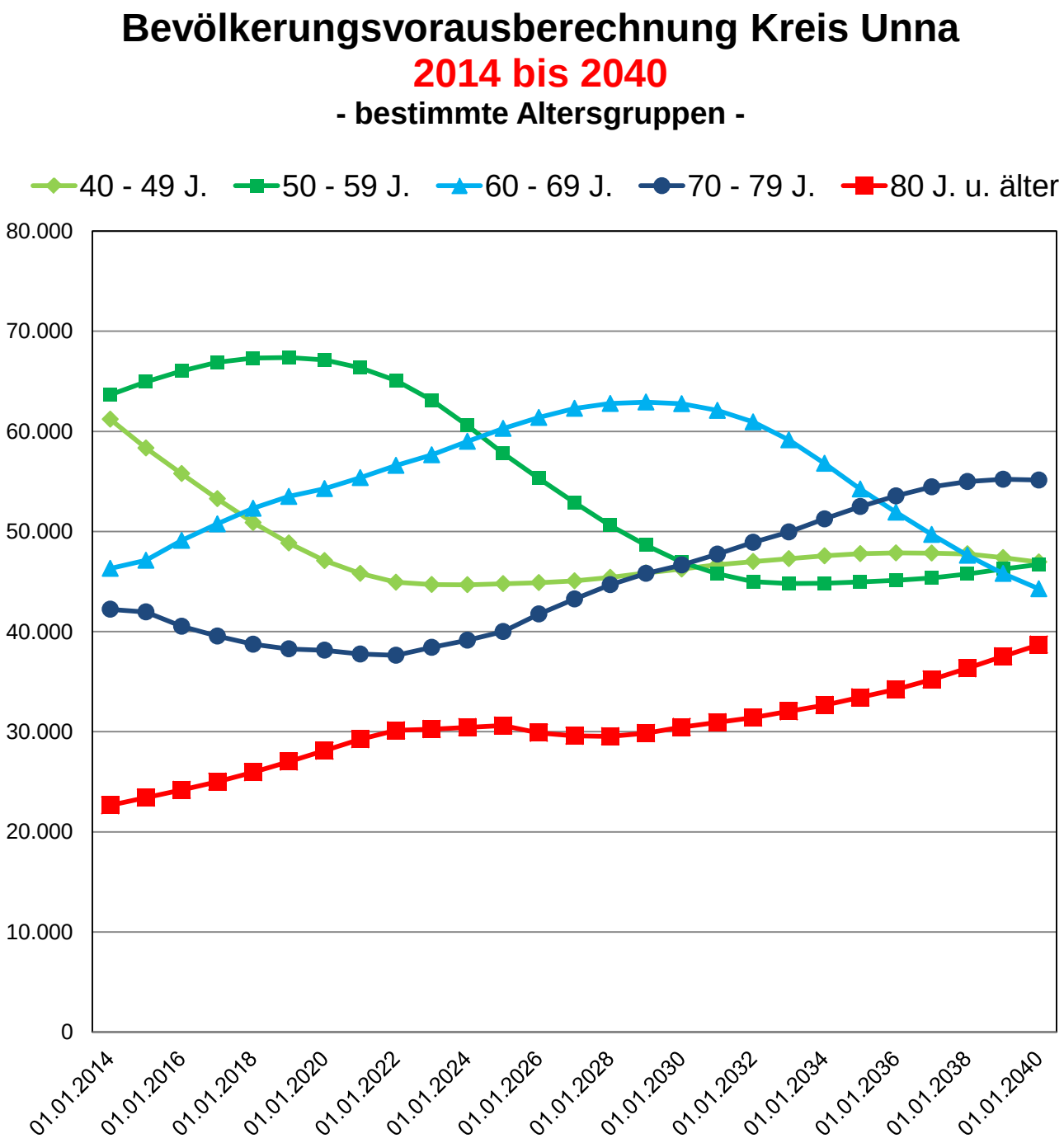
01.01.2021 Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

In obiger Tortengrafik werden die potentiell „erwachsenen Erwerbstätigen“ als „Erwerbsphase“ vom 18. bis zum 64. Lebensjahr einschließlich erfasst. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist somit im erwerbsfähigen Alter – und verringert die rechnerischen „Belastungsquotienten“ bezogen auf Kindheit/Jugend einerseits und Senioren andererseits. Dies ist aber natürlich nicht zu verwechseln mit tatsächlicher Erwerbstätigkeit: Zu berücksichtigen sind diesbezüglich z.B. Schul- und Ausbildungszeiten, Studium, Elternzeiten und Versorgung

der Kinder oder pflegebedürftiger/dementer Angehöriger zuhause, Erwerbsunfähigkeiten durch Krankheiten, Behinderungen u.ä., ebenso Möglichkeiten zu vorzeitigem Ruhestand und Personen, die bereits länger als „bis 65“ arbeiten, und natürlich Zeiten der registrierten Arbeitslosigkeit sowie Zeiten freiwilliger rein individueller/häuslicher/familiärer oder ehrenamtlicher Tätigkeit.

Im Fokus der nachfolgenden Grafik stehen die älteren Alterskohorten, und zu sehen sind bereits deutlich unterschiedliche Prozesse des demografischen Wandels, die wegen ihrer Relevanz hier wiederholt werden sollen:



Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Die Gesamtbevölkerung des Kreises nimmt nach der Bevölkerungsvorausberechnung vom 01.01.2014 bis 01.01.2040 voraussichtlich um 35.334 Personen ab. Die **40 – 49jährigen** nehmen kontinuierlich ab, bis sie ca. 2024 den Tiefststand erreichen und dann in etwa auch halten. Personen mit **50 – 59 Jahren** (also auch die älteren Erwerbstätigen) legen dagegen quantitativ bis 2020 noch zu, um dann doch kontinuierlich zu schrumpfen. **Für beide Alterskohorten zusammen geht es allerdings quantitativ bergab, von rund 125.000 auf etwa 92.000 (2032). Diese Altersjahrgänge stellen bekanntlich in hohem Maße die „pflegenden Angehörigen".** Wie schon in früheren Sozialberichten/Pflegebedarfsplänen oder anlässlich der Tagungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege oder dank der Untersuchungen im Rahmen des Modellprojektes „Persönliches Pflegebudget in der Pflegeversicherung" erwähnt wachsen entsprechend z.B. die Notwendigkeiten zu stärkerer professioneller Pflege und flankierenden bürgerschaftlichen Unterstützungen. Im 2012 erschienenen „Themenreport Pflege 2030" der Bertelsmann-Stiftung wird darauf hingewiesen, dass die individuelle Lebenssituation beeinflusst, ob „familiales Pflegepotential" vorhanden und abrufbar ist – sind überhaupt Partner, Kinder, Eltern des Pflegebedürftigen vorhanden und verfügbar? Darüber hinaus stellt sich auch im Kreisgebiet angesichts der immer breiter aufgestellten „Familienbilder" die Frage: Können Freunde, Nachbarn, entfernte Verwandte, Ehrenamtler helfen? Wie lassen sich solche Unterstützungspotentiale noch besser stärken und entwickeln?

Die Zahl der „jungen Alten" (60 – 69 Jahre) steigt dagegen konstant an bis etwa 2030 und wird sicherlich auch die Nachfrage an seniorengerechtem Wohnraum weiter beflügeln, bevor sie dann aber deutlich absinkt.

Interessant ist die Entwicklung der Gruppe mit 70 – 79 Jahren: Sie nimmt zunächst stetig ab, von rund 42.230 auf rund 37.630 im Jahre 2022. In dieser Zeit wird es sicherlich **Auswirkungen** geben bei der **Nachfrage an haushaltsnahen Dienstleistungen oder beim Service-Wohnen für ältere Menschen** – einem ansonsten laufend wachsenden Angebotsfeld. Danach geht es zahlenmäßig jedoch „wie erwartet" aufwärts, bis zu rund 55.200 Personen.

Selbst bei den krankheits- und pflegesensiblen Hochaltrigen mit **80 Jahren und mehr** kann in der Prognosereihe nicht nur Wachstum festgestellt werden:

Bis 2025 wächst diese Alterskohorte auf ca. 30.600 Menschen an. Dann erfolgt ein kleiner zahlenmäßiger Einbruch bis 2028, mit „nur noch" 29.535 älteren Seniorinnen und Senioren. Es sind wie oben bereits beschrieben die zeitweise niedrigeren Zahlen bei den jüngeren Senioren, dieser zahlenmäßige Einbruch überträgt sich mit dem „Altern" in Folgejahren z.T. noch auf die Hochaltrigen.

Diese prognostizierten Situationen müssen selbstverständlich bei der verbindlichen Pflegebedarfsplanung künftig besonders beachtet werden, z.B. bezüglich der **Pflegeheimplatzquote.**

Die letzten weltkriegsbedingten demografischen Auswirkungen sind dann Geschichte – und die Hochaltrigen nehmen weiter zu auf geschätzt ca. 38.690 Personen im Jahre 2040.

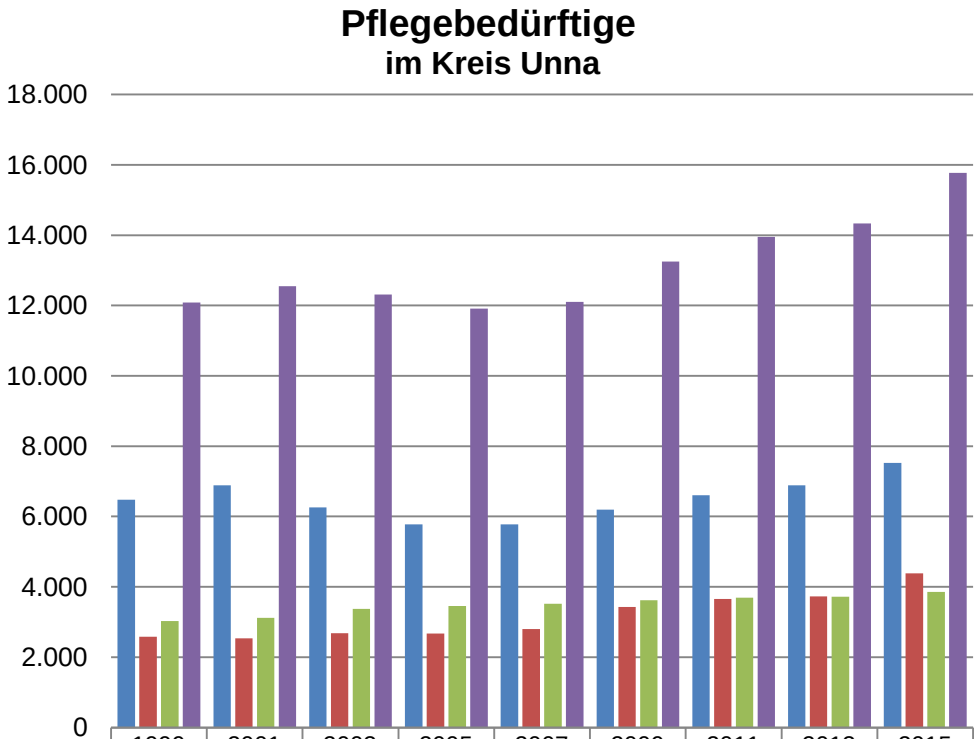
Erneut sollen die folgenden Aspekte des demografischen Wandels deutlich machen, dass es keineswegs nur um „Defizite“ geht oder um rein soziale oder gesundheitliche Problemstellungen:

- Etwa 70% der Älteren ab 60 Jahren leben ohne wesentliche gesundheitliche Beeinträchtigungen. Senioren sind bereits deutlich anspruchsvoller und privat und sozial aktiver – selbst im Alter 90 Jahre plus sind nur 64% pflegebedürftig
- Die beruflich Aktiven sind künftig deutlich älter als heute – Arbeitsplätze müssen die Potentiale der Älteren effektiv nutzen
- Singularisierung und Feminisierung im Alter, Familienstrukturen und Formen des Zusammenlebens ändern sich weiterhin, die Familienpflegekapazitäten sinken
- Das Altern verläuft im Rahmen allgemein-gültiger biologischer Bedingungen in sehr individuellen Altersprozessen, von Genen und unterschiedlichen „Umweltfaktoren“ maßgeblich beeinflusst – neue Altersbilder ohne Stigmatisierungen sind erforderlich
- Ältere werden als Wähler und Konsumenten weiterhin immer gewichtiger
- Hoher Zuwachs Älterer mit Zuwanderungsgeschichte – Barrieren abbauen, Chancen nutzen
- Wohnungsmarkt: Mehr Barriere freie Wohnungen, mehr kostengünstiger Wohnraum auch für Singles, mehr „neue“ Wohnformen mit Hausgemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, Service-Wohnen für Ältere, quartiersorientierte Pflegeangebote, Quartiersentwicklungen und Projekte für mehrere Zielgruppen wie Familien, Senioren, Behinderte
- Demografie- und inklusionsgerechte Entwicklung: Sozialräume und Gemeinwesen, ÖPNV und Verkehr, Schulen und Ausbildungen, Behörden, Institutionen, Unternehmen
- Die Altersarmut wächst erheblich aus verschiedenen Gründen – Teilhabe sicherstellen
- Mehr Behinderte insgesamt, und mehr ältere Behinderte: Verzahnung von Eingliederungshilfe und Altenhilfe wird immer nötiger
- Mehr geriatrisch-multimorbid Kranke und gerontopsychiatrische Problemlagen und Erkrankungen, mehr Pflegebedürftige, mehr Hilfebedürftige mit Bedarf an haushaltsnahen Diensten
- Pflegefachpersonalnotstand gemeinsam bekämpfen
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nötig – Pflegepolitik ist Familienpolitik ist Arbeitsmarktpolitik
- Ausbau von Beratungsdiensten, Lotsenfunktionen, zugehenden Hilfen: Für Betriebe, Familien, Alleinerziehende, Senioren, Personen mit gesundheitlichen/sozialen Einschränkungen, im Bereich Wohnen, Arbeitsmarkt, Mobilität, Kultur
- Ausbau und Professionalisierung von Netzwerken, nachhaltige Strukturen schaffen, Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements
- Steuerung über „Geld“ und „Gesetze“ stößt an Grenzen: Stärken stärken!
- Absicherung von elementaren Lebensrisiken wie „Pflegebedürftigkeit“ rechtlich und finanziell bundesweit einheitlich regeln und öffentliche Subventionierungen nicht nur den ungleichen kommunalen Strukturen überlassen
- Gesellschaftliche Mitverantwortung von Wirtschaft und Handel steigt
- Chancen des demografischen Wandels: Die Menschen könnten durch ihre Erfahrungen, ihr Denken und Wirken über jahrzehntelange Zeiträume immer mehr ganzheitliche Sichtweisen entwickeln und langfristige Folgen des Handelns besser abschätzen: Schonung natürlicher Ressourcen und Umwelt, mehr Zeit für Kreativität, Innovation, Effektivität, soziales Engagement, …?

3 Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven

3. 1 Pflegebedürftige, Prognosen, Pflegepersonalmangel, Begutachtung

Die Auswertung der letzten Befragung von IT.NRW im Rahmen der Bundespflegestatistik im Dezember 2017 liegt noch nicht vor. Gleichwohl macht es Sinn, die vorhandenen Informationen aus dem Pflegebedarfsplan 2017 hier erneut voranzustellen, um ein evtl. lästiges Blättern im Vorjahresplan zu vermeiden. Mit den Pflegestärkungsgesetzen hat es ja insbesondere ab Januar 2017 durchaus deutliche Veränderungen gegeben, die in den Folgekapiteln zumindest z.T. berücksichtigt werden sollen. Zum Stand Juli 2018 ist außerdem festzustellen: Eine grundlegende Änderung in der Altenpolitik oder Pflegepolitik ist auch mit der neuen Bundesregierung zumindest noch nicht in Sicht – z.B. bezogen auf Umsetzungen des 7. Altenberichtes, einer sozialpolitisch ausgerichteten und lokal wirksamen bedarfsorientierten Struktursteuerung des Marktes, über einzelne Qualitätsnormen im ordnungsrechtlichen Sinne hinaus. Immerhin sind Problemschwerpunkte benannt, wie Pflegepersonalmangel oder drohende Altersarmut oder zu verbessernde Verzahnung im Versorgungsnetz vom Krankenhaus über niedergelassene Ärzteschaft zum differenzierten Pflegebereich.



	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
Geldleistung (nur monetär)	6.478	6.891	6.259	5.778	5.774	6.196	6.604	6.890	7.527
ambulant professionelle Pflege	2.580	2.533	2.678	2.676	2.802	3.433	3.654	3.726	4.386
stationär professionelle Pflege	3.026	3.122	3.372	3.459	3.524	3.622	3.691	3.718	3.856
Summe Pflegebedürftige	12.084	12.546	12.309	11.913	12.100	13.251	13.949	14.334	15.769

Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Der Zuwachs an Pflegebedürftigen beträgt **von 1999 bis 2015** insgesamt: + **30,5 %.**

Für den **stationären Bereich** beläuft sich der **Zuwachs** allerdings **von 1999 bis 2015** auf „nur“ **27,4%.**

Die Mehrzahl der Pflegebedürftigen wurde zum Erhebungszeitpunkt Dezember 2015 zuhause gepflegt, also in der eigenen Wohnung, in der Familie, bei Verwandten, Freunden oder in gemeinschaftlichen Wohnarrangements: **75,5% (2013: 74,1%, 2011: 73,5%).** In NRW: 74,2%, Dortmund: 71,2%, Hamm 67,9%. In Brandenburg: rund 77%, „ein Spitzenwert in Deutschland" (Kuratorium Deutsche Altershilfe, pro alter Sept. 2015).

Die im Vergleich (auch zum Bundesdurchschnitt) gute Quote des Kreises hat sich noch weiter verbessert und entspricht der geschilderten langjährigen bedarfsorientierten Ausrichtung „ambulant vor stationär" und dem starken Zuwachs an Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften. Die Quote ist real noch höher, weil in der Statistik die ansonsten zuhause lebenden Tagespflegegäste sowie die Kurzzeitpflegegäste im stationären Bereich subsummiert wurden. Zur Orientierung: Nach eigener Erhebung belegten in 2015 durchschnittlich 176 Personen die Tagespflegen, 29 Gäste die solitären Kurzzeitpflegen sowie 153 die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze in Pflegeheimen.

Während **zu Beginn der Pflegeversicherung** die **reine Geldleistung** ohne zusätzliche Inanspruchnahme professioneller Hilfen Werte von **74%** erreichte (vergleiche Pflegebedarfsplan 1998), geht diese Quote im Kreis Unna dank der erwähnten Aktivitäten signifikant zugunsten einer professionellen fachlichen Pflege bzw. bedarfsgerechten Unterstützung bei der Pflege durch Angehörige zurück:

1999: 53,6%
2013: 48,1%
2015: 47,7%

Der AOK-Report (veröffentlicht im März 2016) spricht bundesweit übrigens von fast 65% Pflegebedürftigen, die zuhause leben und nicht professionell unterstützt werden (ambulanter Pflegedienst).

In diesem Kontext soll erneut erinnert werden:

- Die Familienpflege- u. -hilfekapazität sinkt
- Verhinderung unnötiger teurer Heimunterbringungen und Ausbau ambulanter Unterstützung nötig!

- 27% der 40 – 65-jährigen haben niemanden, der pflegen könnte,
- 61% würden Pflege zuhause mit professioneller Hilfe wählen,
- 23% würden Pflegeheim bevorzugen:

Repräsentative Befragung Modellprojekt Pflegebudget Kreis Unna 2006 (Prof. Baldo Blinkert und Prof. Thomas Klie)

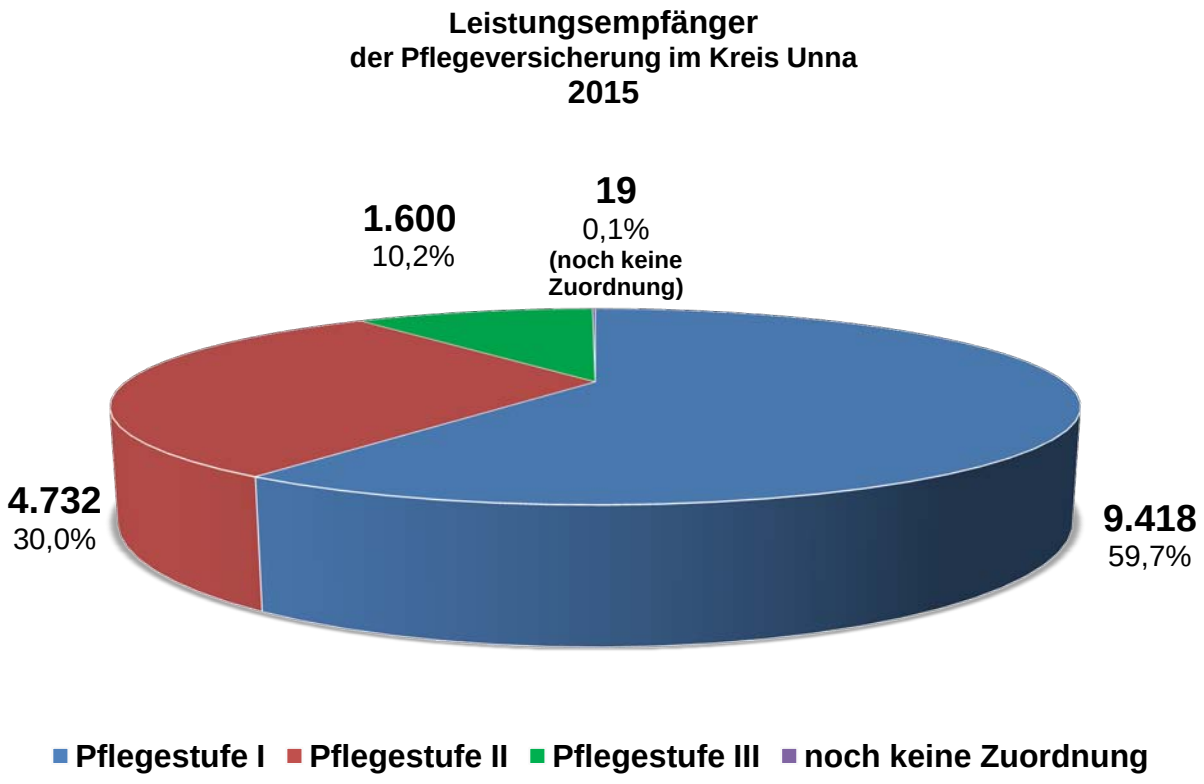
- **Mehr Bedarf an Unterstützung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege / Familie**
  = ökonomisch + humanitär :
- Personalsicherung und Wettbewerbsfähigkeit, Vermeidung betrieblicher Folgekosten mit durchschnittlich 14.000 € pro Beschäftigtem mit Pflege- bzw. Hilfeaufgaben pro Jahr, lt. 1. Fachtagung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege", Kreis Unna, 08.05.2012 (Frau Prof. Monika Reichert)

Von den Pflegebedürftigen zum Stichtag in **2015** waren (hier: 15.768 Personen lt. IT.NRW):

5.607	**männlich**	**35,6% (2013: 34,4%)**	**in Dauerpflege:**	**954 = 25,6 %**
10.161	**weiblich**	**64,4% (2013: 65,6%)**	**in Dauerpflege:**	**2.769 = 74,4 %**

Wie im obigen Kapitel verdeutlicht hängt dieses Verhältnis unmittelbar von der höheren Lebenserwartung der Frauen ab. Bezogen auf die Pflegeheime zeigt sich z.B., dass weniger Männer als Frauen zuhause pflegen.

Die Verteilung der Leistungsempfänger auf die Pflegestufen sieht für das **Jahr 2015** (Dezember) wie folgt aus (nach IT.NRW):



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Im **Vergleich zu 2013** wird ein Minus von 0,3%-Punkten oder 33 Personen deutlich, die noch keine Zuordnung zu einer Pflegestufe erfahren haben.

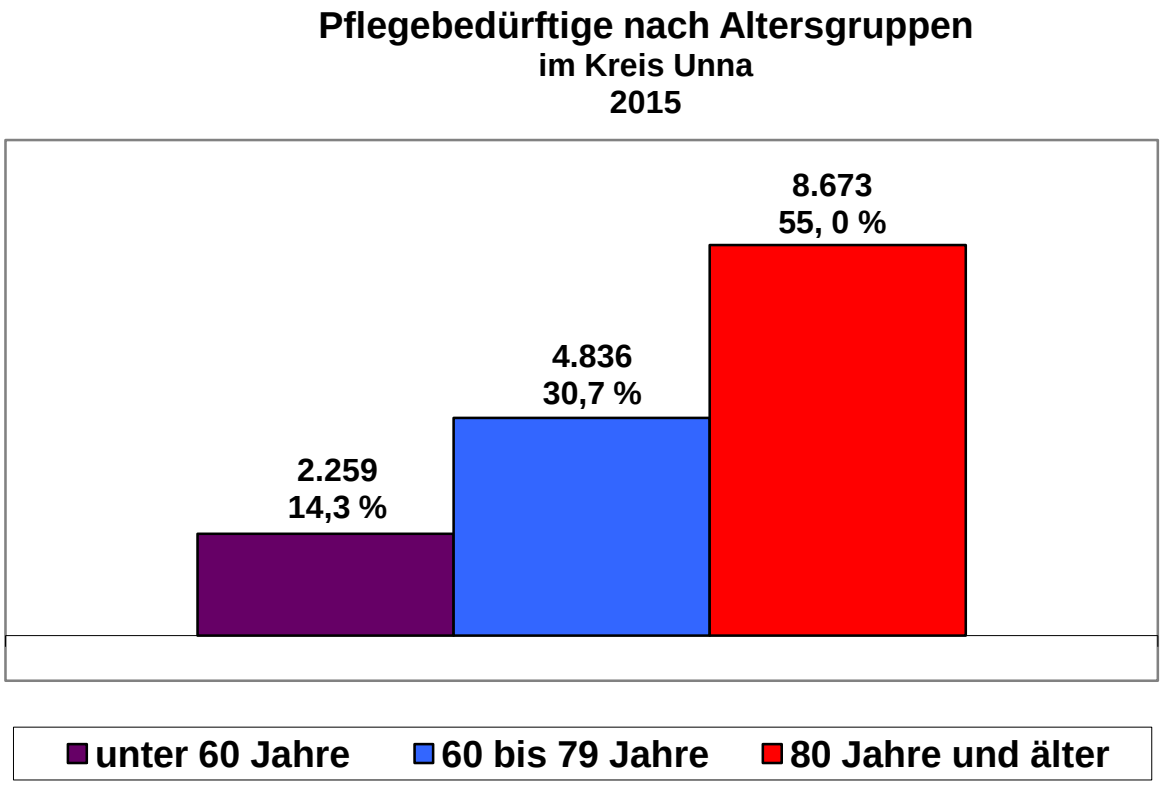
Pflegestufe I ist erneut gestiegen, 0,9%-Punkte-Anstieg (2011 auf 2013) auf 2,5%, und bleibt wie seit Einführung des SGB XI klar dominierend.

Pflegestufe II ist erneut gesunken, von minus 1,3 (Vergleich 2011 zu 2013) auf jetzt minus 1,1%.

Pflegestufe III blieb dieses Mal nicht gleich, sondern der Anteil sank um 1,1%-Punkte.

Nur jeder 10. Pflegebedürftige erhielt also die höchste Einstufung (incl. Härtefälle).

Im Jahre 2015 verteilen sich lt. Bundespflegestatistik die anerkannten Pflegebedürftigen i.S. der Pflegeversicherung wie folgt nach Altersgruppen im Kreis Unna:



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) ; eigene %-Berechnung

Die Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr stellen wie zu erwarten erneut die Mehrheit aller Pflegebedürftigen, und ihr Anteil ist erneut gewachsen (2013: 54,1%, 2011: 54,9%). Die 60-79jährigen liegen erneut bei fast einem Drittel (2013: 31,5%, 2011: 31,8%). Die Zahl der unter 60jährigen ist zwar gestiegen mit plus 196 Personen, jedoch im Anteil gesunken (2013: 14,4%, 2011: 13,3%). 60 Plus sind insgesamt sogar 85,7% (2013: 85,6 %, 2011: 86,7%).

Bei den **jüngeren Pflegebedürftigen** sind künftig möglichst genauer die Schnittmengen zum Spektrum der Personen mit Behinderung zu betrachten, ebenso alternde Behinderte, die pflegebedürftig werden – s. untenstehende Ausführungen. Subsummiert sind bei den U-60ern z.B. pflegebedürftige Kinder ebenso wie früh an Demenz erkrankte Personen und pflegebedürftige Erwachsene, die nach Unfällen oder schweren Erkrankungen dauerhaft pflegebedürftig sind. Aus älteren Bundespflegestatistiken ist bekannt, dass pflegebedürftige Kinder bis 15 Jahre lediglich rund 3% der Pflegebedürftigen stellen.

Lt. IT.NRW waren im Dezember 2015 435 Menschen pflegebedürftig im Alter unter 15 Jahren, was 2,8% aller Pflegebedürftigen entsprach; 15 – 64 Jahre waren 2.391 Personen bzw. 15,2%.

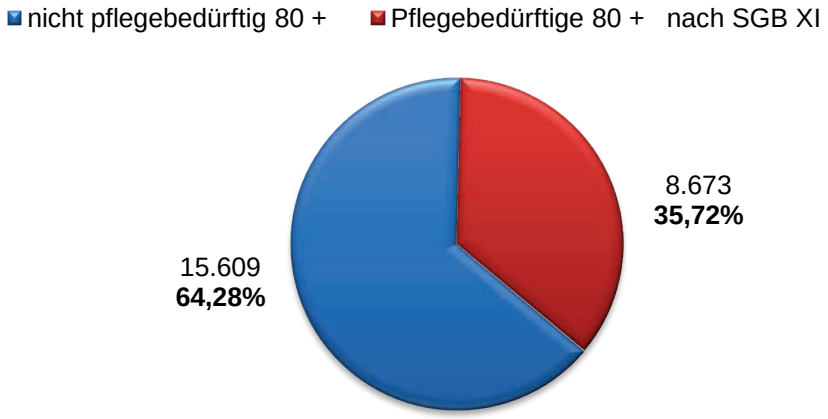
Erneut sollen die obigen Werte zu den anerkannten Pflegebedürftigen mit der Bevölkerungszahl im Untersuchungsjahr 2015 und den relevanten Alterskohorten verknüpft werden. So ergibt sich eine bestimmte Quote für die Pflegebedürftigkeit (Pflegeprävalenz).

Bis zum Erreichen des vom Gesetzgeber vorgegebenen Prognosejahres 2021 ist nicht mit Faktoren zu rechnen, durch welche die Pflegebedürftigkeit bzgl. Eintrittsjahr signifikant verändert werden bzw. durch die es zu einem insgesamt späteren oder früheren Eintritt der Pflegebedürftigkeit kommen könnte.

Folglich erscheint es weiterhin legitim, die zuletzt ermittelten **realen Verhältniszahlen** (s.o.) der aktuellsten Bevölkerungsprognose für 2021 zu unterlegen.

Es ergeben sich demnach die folgenden Übersichten und Schätzungen:

Bevölkerung 80 Jahre und älter nach Pflegedürftigkeit
im Kreis Unna 2015

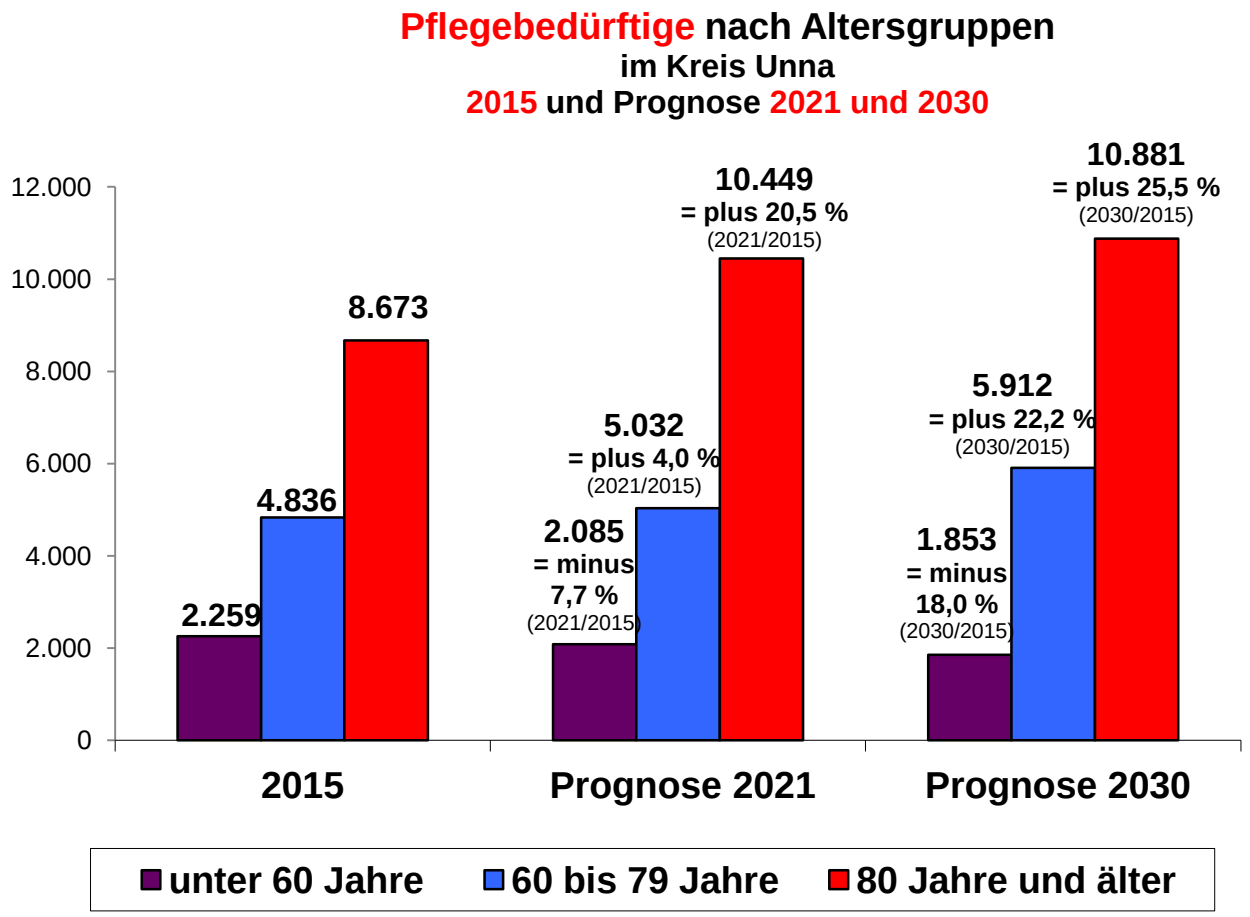


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung
Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik

Wir sehen natürlich die aktuell bereits hohe Zahl der Pflegebedürftigen im Alter 80 Jahre und mehr, es ist und bleibt das Hauptklientel für die Pflege.

Aber nicht zu übersehen ist:

Mit über 64% ist die Mehrheit selbst der Hochaltrigen nicht pflegebedürftig!



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

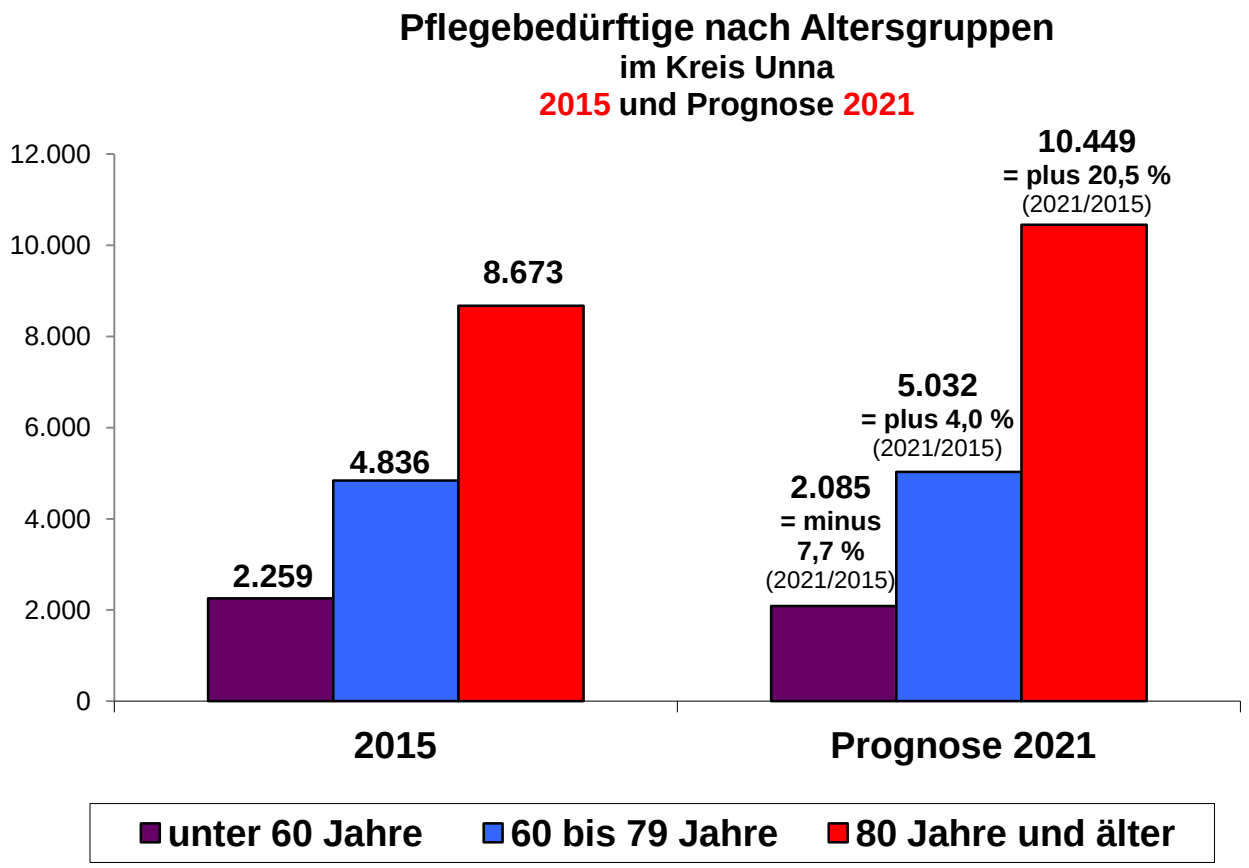
für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2021 und 2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2021 und 2030

Diese zusammengefasste, aktualisierte Grafik veranschaulicht die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen, orientiert an unseren drei kumulierten Alterskohorten, für den kurzen Prognosezeitraum der gesetzlichen verbindlichen Pflegebedarfsplanung (bis 2021) sowie für die langfristige Perspektive bis 2030 (die allerdings bereits aktuell nur noch 12 Jahre entfernt liegt).

Nachfolgend die gewohnten Einzeltabellen mit der Ausweisung der festgestellten Pflegeprävalenzen:

Altersgruppen	2015		Quote für Pflegebedürftigkeit 2015	Prognose 2021	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige	(auf Prognose 2021 übertragen)	Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	282.251	**2.259**	0,80%	260.463	**2.085**
60 bis 79 Jahre	89.502	**4.836**	5,40%	93.122	**5.032**
80 Jahre u. älter	24.282	**8.673**	35,72%	29.254	**10.449**
Gesamt	396.035	**15.768**	(3,98%)	382.839	**17.565**



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2021: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

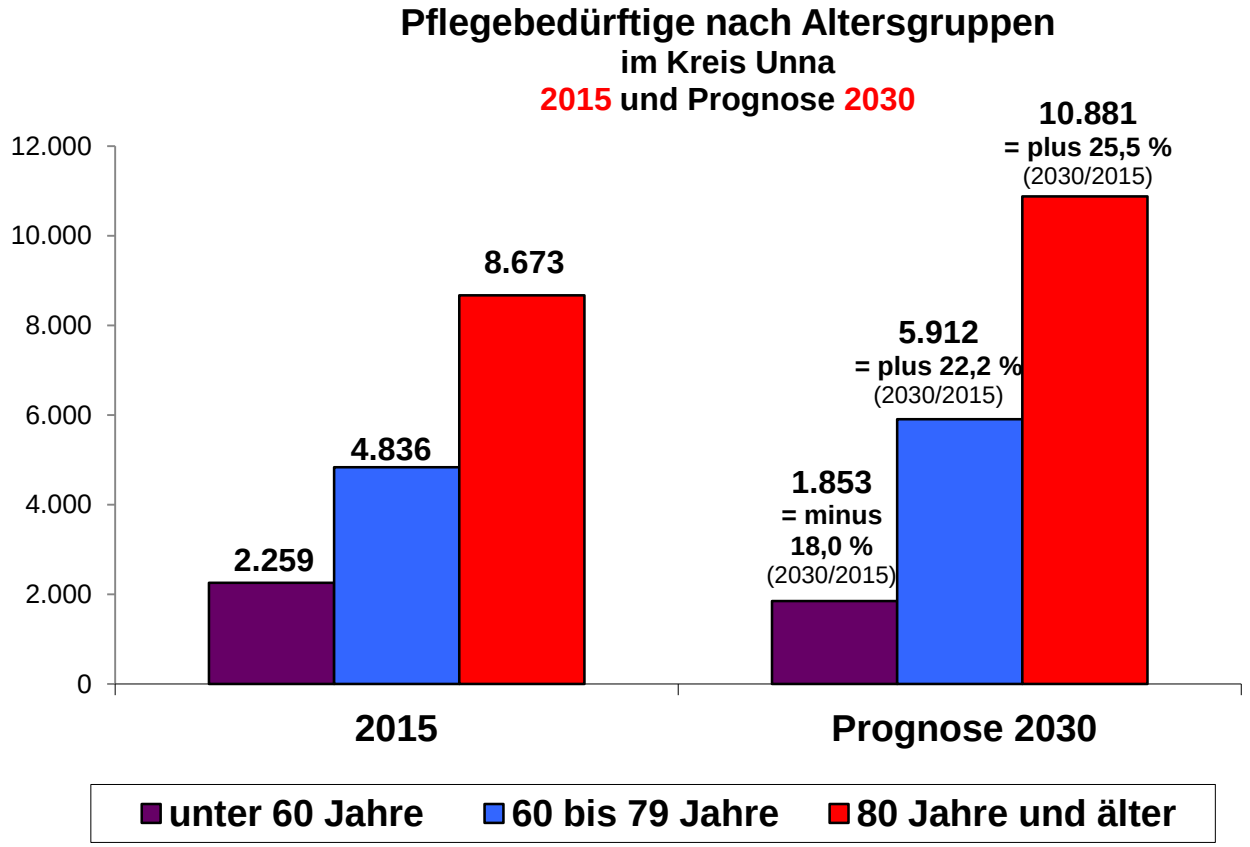
eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2021

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung ergibt sich für 2015 eine Ist-Quote von 4% Pflegebedürftigen (2013: 3,7%, 2011: 3,4%). Angesichts der unterschiedlichen Pflegeprävalenzen (rapider Anstieg ab 80 Jahren und älter sowie massiv ab 90 Jahren plus) und bei steigenden Zahlen älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang der Gesamtbevölkerungszahl wäre es allerdings fatal, die Pflegebedürftigkeitsquote nur für die gesamte Bevölkerung zu betrachten!

1.797 Pflegebedürftige mehr im Jahre 2021 als in 2015 sind von der hiesigen Infrastruktur und von pflegenden Angehörigen bedarfsgerechnet zu unterstützen!

Übertragen wir erneut die realen Werte aus 2015 auf die prognostizierte Bevölkerung in 2030:

Altersgruppen	2015		Quote für Pflegebedürftigkeit 2015 (auf Prognose 2030 übertragen)	Prognose 2030	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	282.251	**2.259**	0,80%	231.479	**1.853**
60 bis 79 Jahre	89.502	**4.836**	5,40%	109.407	**5.912**
80 Jahre u. älter	24.282	**8.673**	35,72%	30.463	**10.881**
Gesamt	396.035	**15.768**	(3,98%)	371.349	**18.646**



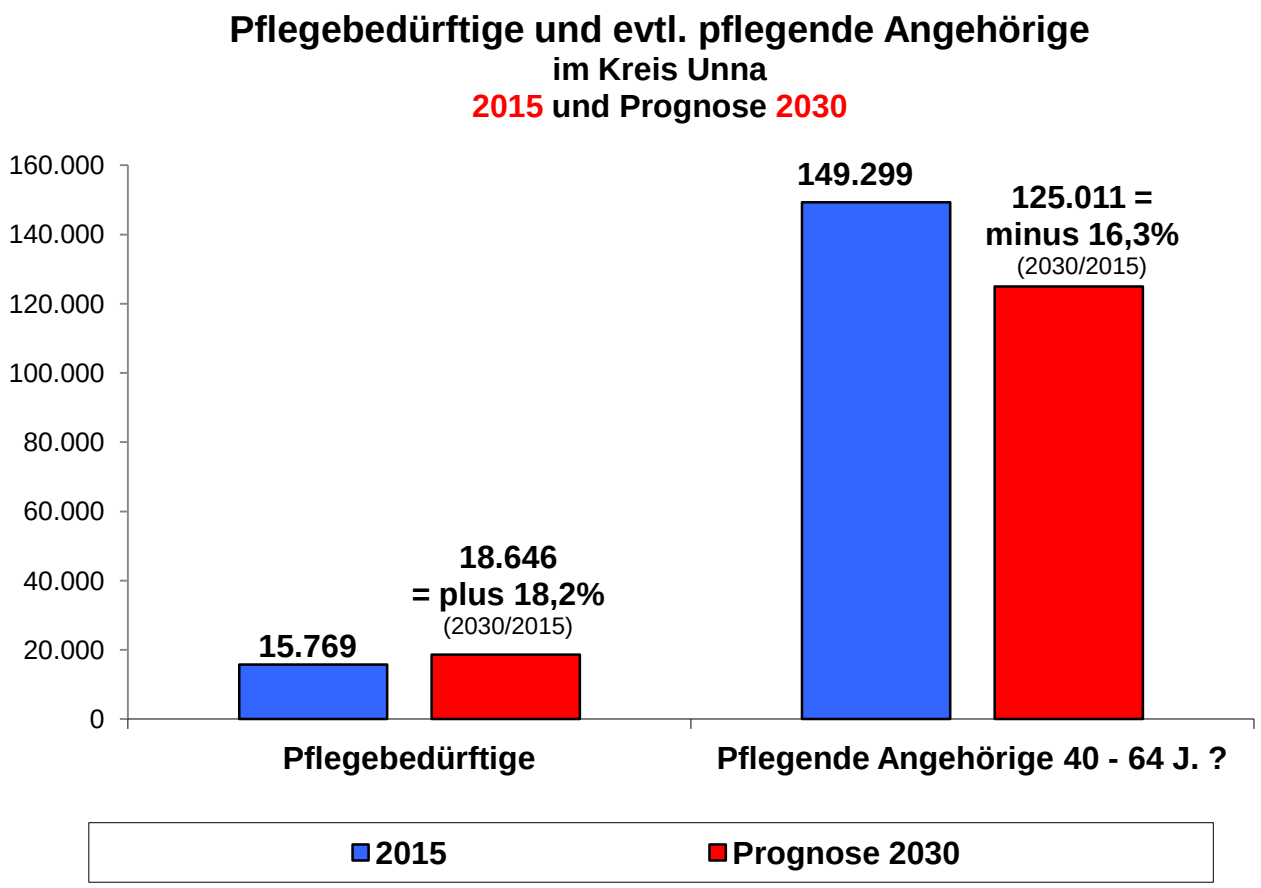
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2030

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung wären es 2030 voraussichtlich geschätzt 5,0% Pflegebedürftige.

Dies wären dann 25,5% Steigerungsrate für die Zahl der Pflegebedürftigen von 2015 bis 2030 (hier macht sich übrigens die Bevölkerungsvorausberechnung nach Zensus 2011 bzw. der deutliche „Bevölkerungsverlust“ im Vergleich zu den bisherigen Annahmen bemerkbar). Dabei werden wie im Plan 2016 erneut konstante Pflegequoten/Pflegeprävalenzen unterstellt. Gesünderes Leben und medizinische Erfolge, soziale Teilhabe und lebenslanges Lernen könnten natürlich den Eintritt von Pflegebedürftigkeit verzögern – wachsende Altersarmut und sozialer Unfriede wären dagegen kontraproduktiv und sozial untragbar.

Mit Status-Quo-Variante sind voraussichtlich 2.878 Pflegebedürftige mehr bis zum Jahr 2030 mittelfristig von der hiesigen Infrastruktur und pflegenden Angehörigen bedarfsgerechnet zu unterstützen!



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2030

Mit obiger Grafik wird verdeutlicht, dass das quantitative Potential pflegender Angehöriger incl. Freunde und Nachbarschaft deutlich schrumpfen wird, ganz im Gegensatz zu den Menschen mit Pflegebedürftigkeit. Wandelnde Lebens- und Familienformen, die sich schon längst in der Mehrzahl von der „Großfamilie“ früherer Zeiten entfernt haben, sind ebenfalls zu berücksichtigen (mehr Singles, höhere Bereitschaft zu (arbeitsbedingten) Umzügen u.ä.). Dies wird einen Trend zu mehr professioneller Unterstützung in einem „Hilfemix“ bedingen – aber auch zu wachsender Nachfrage nach helfenden Personen, die zumindest zeitweilig im eigenen Haushalt leben. Angesichts des absehbaren Pflegepersonalmangels sind wir hier bei Themen wie „ausländische Pflegekräfte“, „schwarz beschäftigte, bezahlbare, helfende Mitbewohnerin“ usw. Sicherlich wird es auch vermehrt jüngere Personen geben, die als pflegende Angehörige helfen, ebenso wie häufiger hochaltrige Menschen hochaltrige Menschen pflegen. Ehrenamt, Wohngemeinschaften generell, Nachbarschaftshilfen werden noch stärker zu unverzichtbaren Elementen der Versorgungsstruktur werden.

Sind dies alles realistische Schätzungen?

Im **Bericht der Enquete-Kommission des Landtages NRW: „Situation der Pflege“ aus 2005** erreicht der Kreis Unna im Jahre 2002 den Platz 13 in einer Tabelle mit den damaligen 54 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW bzgl. der Anzahl der Pflegebedürftigen im Verhältnis zu den Einwohnern (Platz 1 = größtes Verhältnis mit den meisten Pflegebedürftigen).
Bis **2020** wird ebendort für den **Kreis Unna** eine Steigerungsrate bei den Pflegebedürftigen prognostiziert in Höhe von 58,6%. Dies ist die **siebthöchste Steigerungsrate**, also Platz 7 von 54!

Noch im **4. Bericht zur Lage der älteren Generation der Bundesregierung aus 2002** wird das Risiko der Pflegebedürftigkeit nach dem Erreichen des 80. Lebensjahres mit rund 32% beziffert.

Das **Statistische Bundesamt** hat die Pflegequoten auf **Basis der Befragung in 2015** veröffentlicht:

Insgesamt:	3,5% (zum Vergleich: Kreis Unna, s.o.: 4%)
75 – 84 Jahre	14,1%
90 Jahre und mehr	66,1%

Nach einer Studie der **Barmer GEK**, publiziert **November 2015** und unter Berücksichtigung der Zensus-Ergebnisse, wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland von etwa 2,6 Millionen heute auf ca. 4,5 Millionen im Jahre 2060 erhöhen – bei im Durchschnitt individuell immer längerer Dauer. Dies entspricht einem Anstieg um etwa 73%. Nur zur Orientierung – denn die regionalen Faktoren in Sachen Demografie und Versorgungs-Infrastruktur sind wesentlich mitentscheidend: Von den Pflegebedürftigen im Dezember 2015 aus berechnet würde ein Plus von 73% im Jahre **2060** dann im **Kreis Unna** die Zahl von 27.279 Pflegebedürftigen bedeuten.

Im „Themenreport Pflege 2030“ der **Bertelsmann-Stiftung** für Deutschland **(2012)** wird festgestellt: Von 2009 bis 2030 erhöht sich die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna zwischen 20 – 39% (in Deutschland: um ca. 50%). Für den Kreis Unna würde dies in **2030** grob geschätzt auf Basis „Ist-2009“ die Zahl von 15.901 bis 18.419 bedeuten.

IT.NRW kommt im Band 76 seiner „Statistischen Analysen“ („Auswirkungen des demografischen Wandels. Modellrechnungen zur Weiterentwicklung der Pflegebedürftigkeit“) **für den Kreis Unna im Jahre 2030** auf **ca. 16.000** Pflegebedürftige nach der „Trendvariante“ und auf **ca. 18.300** Pflegebedürftige nach der „konstanten Variante“.
In der **Dezember 2016** erschienenen Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit kommt IT.NRW zu folgenden Aussagen für das Jahr **2040**:

Trendvariante (= längere pflegefreie Lebenszeit wird unterstellt):	17.200
Konstante Prognosevariante:	19.900

Achtung: Sämtliche obigen Prognosen/Schätzungen berücksichtigen nicht die Ergebnisse der neuen Einstufungsregelungen ab Januar 2017! Wie durch Befragungen im Kreis Unna sowie mit der Begutachtungsstatistik des MDK-WL bereits deutlich wird, ist die Zahl der offiziell registrierten Pflegebedürftigen = Leistungsempfänger bereits angestiegen, dank Erweiterung des Kreises an Berechtigten.

Wo sind die individuellen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für eine Erhöhung der pflegefreien und gesunden Lebenszeit? Mehr Gesundheitsprävention, gesunde Ernährung, Rehabilitation, erfolgreiche Bekämpfung etwa von Krebs oder Demenz, Verhinderung von Altersarmut, Schaffung altersgerechter, inklusiver Wohnverhältnisse und Arbeitsverhältnisse, Erhalt gesunder Umwelt und des sozialen Friedens, lebenslanges „Lernen“ und aktive soziale Teilhabe, emphatisches Engagement in Politik, Arbeit, Gemeinwesen, Wissenschaft, Kunst und Kultur. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben bereits deutlich bewiesen, dass soziale Ungleichheit für ungleiche Gesundheitschancen und kürzere Lebenszeit sorgt. Angesichts der demografischen Entwicklung ist es für die Funktionsfähigkeit einer Gesellschaft (incl. Wirtschaft, Arbeitsmarkt) sträflich, die Potentiale älterer Menschen durch Chancenungleichheiten zu behindern!
Arbeiten wir gemeinsam an der Verwirklichung der individuell, sozial und ökonomisch günstigeren „Trendvariante“ und damit an einem inklusiven demografischen Wandel, z.B. mit gesünderen Lebensverhältnissen, geeigneterem Wohnraum, nachfragegerechter Beratungs- und Dienstleistungspalette und sozialer Teilhabe!

Pflegefachpersonalmangel:

Seit vielen Jahren bereits hat es im Kreis Unna immer wieder verschiedentliche Bemühungen gegeben, für den Beruf der Altenpflege zu sensibilisieren und zu werben. Projektinhalte und Details der Treffen und teils über Jahre andauernden Initiativen und Aktivitäten würden hier den Rahmen sprengen. Die staatlich anerkannten Fachseminare für Altenpflege sind da zu nennen, Arbeitsagentur und Jobcenter, die Sozialplanung und Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises, der Fachbereich Arbeit und Soziales und die gesetzliche „Kreispflegekonferenz“, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna, die Regionalagenturen Hamm und Kreis Unna, einzelne allgemeinbildende Schulen und natürlich auch die Pflegeheime und ambulanten Pflegebetriebe sowie der PSAG-AK Alte Menschen. Derzeit werden angesichts der deutlich gestiegenen bundespolitischen Wahrnehmung des Themas von der Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales, Familie und Gleichstellung, Angelika Chur (SPD), weitere gemeinsame Aktivitäten im Kreis Unna angeregt.

Natürlich müssen gesamtgesellschaftlich und seitens der Bundesregierung erhebliche Weichenstellungen erfolgen – wenn man bedenkt, dass es zeitweise sogar unmöglich war, eine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegefachkraft als Umschulung über die Bundes-Arbeitsagentur zu finanzieren! Wenn man bedenkt, dass die vorhandenen staatlich anerkannten Fachseminare für Altenpflege immer wieder engste Refinanzierungsspielräume bewältigen müssen und derzeit noch unsicher sind, wie die anstehende neue gemeinsame Berufsausbildung Kranken- und Altenpflege praktisch organisiert werden kann. Wenn man bedenkt, dass sehr selten ist, mit einem höheren Schulabschluss eine Pflegeausbildung zu starten – und die Konkurrenz der Arbeitgeber (IT, öffentliche Verwaltungen, Bundeswehr, Banken, Handel, Handwerk, Industrie, Schulen, …) doch angesichts schrumpfender Schülerzahlen noch stärker wird: „Nachwuchs“ wird immer kostbarer!

Es fehlt für den Beruf der Pflege und insbesondere der Altenpflege an gesellschaftlicher Wertschätzung – obwohl diese Arbeit etwas für alle Menschen elementar Wichtiges ist und eigentlich äußerst sichere Arbeitsplätze angesichts der demografischen Entwicklung aufgezeigt werden können. Höhere und einheitlich geltende Mindest-Tarif-Löhne, familienfreundliche Unternehmen, Gesundheitsförderung im Betrieb, klare Programme zum „Wiedereinstieg“ nach beruflicher Unterbrechung, faire Refinanzierungsmöglichkeiten der realen betrieblichen Kosten und erkennbare berufliche Aufstiegschancen im Betrieb und bis zur Pflegewissenschaft sind ebenfalls erforderlich.

Auf lange Sicht muss die Einstellung zur Pflege, aber auch zu sozialen Berufen generell, positiv verändert werden, um für den Nachwuchs attraktiv zu sein. „Soziales Lernen von Kindheit an ist zu fördern“, „eine geregelte und mit Bildungsprogrammen verbundene Zuwanderungspolitik“, bei der Renditeorientierung von Investoren (insbesondere im Pflegeheimbereich) „besteht die Gefahr, dass nicht der örtliche Bedarf, sondern die Renditeerwartungen die Infrastrukturentwicklung steuern“, „der Arbeitsmarkt in der Langzeitpflege (ist) ganz überwiegend ein lokaler und regionaler“ (alles nach Klie/Arend „Arbeitsplatz Langzeitpflege“ bzw. KDA: „pro alter“ Juni 2018). Eine bessere und durch die Sozialgesetzgebung refinanzierte Zusammenarbeit der diversen Professionen beim Dienst an pflegebedürftigen Menschen ist ebenfalls zwingend zu erreichen.

Aber auch ein Zuwachs an gut ausgebildetem Personal: Lt. Verdi ist Ergebnis einer bundesweiten Umfrage bei Pflegekräften in Krankenhäusern und Pflegeheimen (veröffentlicht Juni 2018): In den Krankenhäusern fehlen rund 80.000 Fachkräfte, in den Pflegeheimen sind es rund 63.000 Fachkräfte. Lt. Bundesagentur für Arbeit sind 2017 im Jahresdurchschnitt in Deutschland rund 15.000 offene Stellen für Altenpflegefachkräfte und rund 8.000 offene Stellen für Altenpflegehelferinnen bzw. –helfer gemeldet. 21 arbeitslose Fachkräfte kommen rechnerisch auf je 100 offene Stellen (zitiert nach: Deutscher Bundestag, Drucksache 19/1803 v. 23.04.2018, Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen). In NRW sind es immerhin 34 (zitiert n. Hellweger Anzeiger, 04.07.2018, nach dpa bzw. Bundesagentur für Arbeit (BA) und Bundesgesundheitsministerium). Die BA erklärt Juni 2018 in der „Fachkräfteengpassanalyse“ (S.18):

Der Fachkräftemangel in der Altenpflege zeigt sich in sämtlichen Bundesländern. Gemeldete Stellenangebote sind im Durchschnitt 175 Tage vakant, was 63% höher ist als bei allen Berufen. Der Landesbericht Gesundheitsberufe NRW weist 2.290 fehlende Fachkräfte aus, davon 1.055 in der Altenpflege (dpa-Meldung veröffentlicht 13.08.2018)

Die Altenpflege ist dank erforderlichem Fachwissen und Erfahrungswissen im Umgang mit Menschen ein hoch qualifiziertes und anspruchsvolles Berufsfeld – mit einem eigentlich absurderweise eher schlechten Image in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei allgemeinbildenden Schulen. Bei aller grundsätzlichen Kritik an den aktuellen Arbeitsbedingungen, die zu hohen Krankenständen führen (s. Gesundheitsatlas 2017 des BKK-Dachverbandes) gibt es jedoch eine recht hohe Bindung an den Beruf. Dies beweisen u.a. auch die wiederholten und z.T. großen Demonstrationen des Pflegepersonals, z.B. am 20.07.2018 in Düsseldorf zum Auftakt der Konferenz der Gesundheitsminister. Josef Laumann kündigte als Gesundheitsminister NRW zum Jahresbeginn 2019 die Erhöhung der Schulkostenpauschale für die Fachseminare für Altenpflege an, von 280 Euro pro Schüler auf 380 Euro (dpa-Meldung veröffentlicht am 13.08.2018): Ein förderlicher und längst überfälliger Schritt.

Unterschiedliche Untersuchungen haben in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Ergebnissen geführt bzgl. Verweildauer im Beruf. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe zitiert aktuell (03.08.2018) auf seiner Internetseite: Verweildauer im Beruf der Altenpflege = 8,4 Jahre durchschnittlich. Angesichts der Personalknappheit eine besonders negative ökonomische wie soziale Ressourcenverschwendung, ein Unding, erfahrene Fachkräfte früh wieder zu verlieren. Angesichts einer Mehrzahl weiblicher Beschäftigter (mehr als 80%, Statistisches Bundesamt) stellt sich aber deutlich dabei die Frage nach gewollten Berufsunterbrechungen für die Familie und nach geförderten Möglichkeiten zur Rückkehr. Das Bundesinstitut für Berufsbildung verweist auf eine Studie des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur aus 2009: „Nach 5 Jahren sind noch 77% der Altenpfleger/innen im Beruf, nach 10 Jahren sind es noch 64% und nach 15 Jahren noch 63%. Zu diesem überraschenden Ergebnis kommt eine repräsentative Studie auf Basis von Prozessdaten der Sozialversicherung“ (aus „Kranken- und Altenpflege – was ist dran am Mythos vom Ausstiegs- und Sackgassenberuf?“, Frau Dr. Anja Hall, Juni 2012).

Ob der offenbar stärker gewordene „Renditedruck“ in der Altenpflege spürbar ist mit verkürzten Verweildauern des Personals, ist hier nicht zu klären. Das innerbetriebliche Klima und gute Bezahlung werden natürlich für die Bindung des Personals zunehmend entscheidend. Örtliche Netzwerke zur gemeinsamen Qualitätssicherung und –weiterentwicklung sind ebenfalls fördernde Faktoren – z.B. wird mit Netzwerken wie der PSAG-AG Pflegeheime im Kreisgebiet seit 1990 daran gearbeitet, den Angebotsstandard überall auf möglichst hohes Niveau zu heben und Problemlösungen gemeinsam mit dem Kreis Unna zu erarbeiten.

Die Bundesregierung startete im Juli 2018 die „gemeinsame Initiative zur Stärkung der Pflege in Deutschland“, mit gemeinsamer Geschäftsstelle und 5 Arbeitsgruppen: „Dafür starten Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey und Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, heute die Konzertierte Aktion Pflege in Berlin. Ziel ist, den Arbeitsalltag und die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften spürbar zu verbessern, die Pflegekräfte zu entlasten und die Ausbildung in der Pflege zu stärken. Zusammen mit den führenden Köpfen des Sozialsystems und den relevanten Akteuren der Pflege sollen dazu innerhalb kürzester Zeit konkrete Maßnahmen erarbeitet werden“ (zitiert nach Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums vom 03.07.2018).

Der neue Bundesgesundheitsminister Jens Spahn versucht auf verschiedenen Wegen, mehr Personal für die Krankenhäuser einerseits und die Pflegeheime andererseits zu generieren, zumeist wohl über die Krankenkassen finanziert. So sollen z.B. 13.000 zusätzliche Stellen in den Pflegeheimen geschaffen werden. In den Pressemedien wird kolportiert, dass dies aber verteilt über sämtliche bestehenden Pflegeheime nur sechs

Minuten mehr Zeit für die Bewohner bedeuten würde. Bisherige Modellprojekte wie z.B. in NRW für Personen mit Migrationshintergrund, mit zielgerichteter Ausbildung in Sprache, Kultur, und, wo noch erforderlich, in Fachthemen, sind absolut zu begrüßen, aber zahlenmäßig mit wenigen Teilnehmenden noch viel zu gering, um große oder spürbare Entlastung zu bringen. Und wo gibt es eigentlich die geeigneten 13.000 Personen, bei so vielen offenen Stellen (s.o.)?

„Pflegedienste weisen Senioren ab: Dienste verzweifeln zusehends“ titelt nach einer dpa-Meldung am 28.07.2018 der Hellweger Anzeiger. Laut Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (BPA) weisen sieben von zehn ambulanten privaten Pflegediensten in NRW täglich Neukunden ab. Die Freie Wohlfahrtspflege NRW geht ihrerseits nach einer Stichprobenerhebung im April 2018 von rund 10.000 Fällen aus, von einem steigenden Trend. **Mit der Personalkrise im ambulanten Pflegesektor wird nunmehr ein wesentlicher Baustein für die Versorgung „ambulant vor stationär“ gefährdet – die Belastung für die Betroffenen und pflegenden Angehörigen steigt, wenn die gesuchte professionelle Unterstützung nicht „sofort“, sondern womöglich erst deutlich verspätet oder erst nach einer zermürbenden Suche nach einem Pflegedienst mit zufällig freien Kapazitäten starten kann.**

Wie sieht es konkret im Kreis Unna aus?

Sowohl seitens der Pflegeheime, als auch seitens der ambulanten Pflegebetriebe gab es auf Nachfrage (zumindest teilweise) klare Aussagen zu (zeitweise) offenen Stellen und großen Problemen, mit Fachkräften und Hilfskräften zeitnah nach zu besetzen. Die Kritik an der „heutigen Qualität oder persönlichen Befähigung“ der Auszubildenden und der Nachwuchskräfte insgesamt ist generell auch aus anderen Branchen bekannt und kann hier nicht weiter erörtert werden. Allerdings wird auch immer wieder von den Leitern der Pflegebetriebe herausgestellt, dass die Pflege grundsätzlich für viele Pflegekräfte ein sinnvoller, schöner, erfüllender Beruf ist – und dass sie bei insgesamt dringend erforderlichen besseren Rahmenbedingungen wohl auch durchschnittlich länger im Beruf verbleiben würden als bislang. Hoher Bedarf besteht jedenfalls nicht nur an dreijährig ausgebildeten Fachkräften. Es werden auch geeignete Hilfskräfte benötigt, die entweder eine offizielle einjährige Ausbildung an einer staatlichen anerkannten Altenpflegeschule oder z.B. eine der diversen, auch im Kreisgebiet angebotenen Kurz-Ausbildungen absolvierten. Der Einsatz von Zeitarbeitskräften zur Überbrückung ist verbreitet.

Der Pflegepersonalmangel ist also auch im Kreis Unna spürbar. Einige ambulante Pflegedienste im Kreisgebiet mussten in 2018 bereits Neukunden zumindest auf Zeit abweisen (oder an andere Pflegebetriebe verweisen), weil nicht genügend Personal zur Verfügung stand. Dies ist auch der Pflegeberatung des Kreises Unna beispielsweise bekannt. Auf der letzten Sitzung der PSAG-AG Pflegeheime (10.04.2018) wurde spontan abgefragt: **Bei 18 anwesenden Pflegeheimen wurden aktuell noch 30,5 Pflegefachkräfte gesucht, sowie weitere 17,5 „Hilfskräfte“ und 21 Auszubildende.** Es nahmen immerhin die größten Pflegeheime der insgesamt 49 Pflegeheime teil und es war ein Mix vorhanden aus Heimleitungen der frei-gemeinnützigen und privaten (großen und kleinen) Pflegeheime, kreisweit gestreut.

In einer **„Blitzumfrage“ per E-Mail** wurden seitens der Sozialplanung sämtliche Pflegeheime, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen und ambulanten Pflegebetriebe gebeten, unkompliziert entsprechende Angaben zu offenen Stellen zum **Stichtag 31.05.2018** zu geben, und zu evtl. abgelehnten Kunden im ambulanten Bereich **(Mai 2018)**. Möglicherweise eine Überforderung im Arbeitsalltag, möglicherweise auch eine gewisse Vorsicht vor Angaben zu unbesetzten Stellen gegenüber der zuständigen Behörde Kreis Unna – jedenfalls war der Rücklauf quasi ungewohnt eher schwach und so nicht für aussagekräftige quantitative Angaben zu nutzen. Entsprechend sollte eine knappe Befragung in den Netzwerken abgestimmt und dann in die gesetzliche Pflegebedarfsplanung 2019 integriert werden. Tröstlich ist, dass selbst bei der oben erwähnten Befragung der Freien Wohlfahrtspflege nur ein Bruchteil antwortete.

Die Möglichkeit zu qualitativen Problemschilderungen wurde aber seitens einiger Leitungskräfte der Pflegebetriebe genutzt, so dass hier nachfolgend ein Auszug Sinn macht, um die Probleme auch in ihrer Komplexität zu verdeutlichen – und natürlich um mit den z.T. sehr interessanten Hinweisen zukünftige Aktivitäten zur Lageverbesserung zu beflügeln:

Vollstationäre und teilstationäre Pflegebetriebe:

- 0 Pflegefachkräfte, 1,5 Stellen für einjährig geschulte Hilfskräfte;

- Pflegefachkräfte: alle Stellen besetzt, Pflegehilfskräfte: 0,5 Stellen zu wenig.

- Zum Stichtag 31.05.2018 hatten wir 2 offene Planstellen, für Pflegefachkräfte mit dreijähriger abgeschlossener Ausbildung, und 1 offene Planstelle für Hilfskräfte mit einjähriger abgeschlossener Ausbildung.

- Zum 31.05.2018 war 1 Stelle im Bereich Pflegefachkraft vakant. Diese werden wir zum 01. August 2018 neu besetzen. In unserer Einrichtung haben wir keine Pflegehilfskräfte.

- Wir hatten 2,77 offene Stellen PFK. In unserer Einrichtung arbeiten als Hilfskräfte überwiegend Pflegehelfer*innen ohne einjährige Ausbildung. Ausgebildete Helfer machen gerade mal 2,3 Vollzeitstellen aus. In diesem Bereich hatte ich am Stichtag 20 Std. unbesetzt, also 0,5 Stelle. Hinzu kommen 1,54 Stellen in Langzeiterkrankung. Durch den Fachkräftemangel habe ich wenig Auswahl bei Personaleinstellungen. Hierdurch haben nicht alle eingestellten Mitarbeiter die von mir gewünschte Fachkompetenz. Inzwischen bin ich dazu übergegangen, eigene Pflegehelfer*innen mit Förderung der Bundesagentur für Arbeit zu Fachkräften auszubilden, „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“ (**WeGebAU**), ansonsten wäre ich froh, wenn ich mehr Pflegehelferinnen mit einjähriger Ausbildung beschäftigen könnte, aber da gibt es leider sehr selten eine Bewerbung.

- 1,04 VK Pflegefachkraft, 1,24 VK Pflegehilfskräfte (als Ausgleich, aber nicht alle mit 1-jähriger Ausbildung);

- Am 31.05.2018 gab es in unserer Tagespflege keine offenen Stellen für Pflegefachkräfte, es sind zur Zeit 3 Pflegefachkräfte in Teilzeit beschäftigt. Insgesamt liegt eine Fachkraftquote von 1,75 vor. Am 31.05.2018 gab es 1 offene Stelle für Pflegehelfer/Betreuungshelfer für geringfügige Beschäftigung, da ein unbefristetes Arbeits-Verhältnis (auf eigenen Wunsch) ausläuft. Besonders schwierig ist es, kompetentes Personal zu bekommen, auf die Stellenausschreibung für die Betreuungshelfer Stelle, habe ich nur eine Bewerbung von einer Ehrenamts Mitarbeiterin. Wenn ich diese einstelle, fehlt mir ein Ehrenamt. Auch hier gestaltet sich die Suche als schwierig. Bei der Suche nach Fachpersonal im März/April konnte ich noch auf einige Bewerberinnen zurückgreifen, jedoch kamen wirklich nur 2 – 3 Bewerber nach der Probearbeit in Frage.

- Zum 31.05.18 waren zwei Fachkraftstellen und 2 Helferstellen offen. Diese konnten aber mittlerweile besetzt werden.

- Wir hatten eine Unterdeckung von 0,98, die haben wir jetzt schließen können. Wir haben ausreichend Pflegehilfskräfte. Anmerkung (in Kurz): Grundsätzlich empfinde ich die Diskussionen zu zahlenlastig. Zahlen und Quoten sind relevant, vor allem um eine Orientierung zu geben oder eine Beziehung herzustellen. Als Qualitätsmerkmal reichen sie nur bedingt und zu kurz. Das tatsächliche Problem spiegelt sich doch erst in der Qualität der Mitarbeiter, die man zur Verfügung hat, wieder. Es gibt nicht nur immer weniger Mitarbeiter, sondern auch immer weniger kompetente Mitarbeiter, die qualitätsorientiert sind. Durch die nicht vorhandene Wettbewerbssituation bleibt keine Auswahl bei Mitarbeitern. Viele erfüllen noch nicht einmal die Minimalanforderungen, sei es Qualitätskompetenz, Dienstleistungsbereitschaft oder Diziplin. Da spielt die Quote dann

nur indirekt (sie verschlechtert die Wettbewerbssituation) eine Rolle. Es ist zu befürchten, dass das tatsächliche Problem im Altenpflegebereich/Defizit noch größer ist, als es uns die Zahlen suggerieren.

- In unseren vier Einrichtungen hatten wir zum Stichtag 31.05.2018 keine offenen Personalstellen. Wir konnten aber feststellen, dass es regional sehr unterschiedlich ist. In Einrichtungen unseres Unternehmens in anderen Regionen, wie z.B. Hagen oder Hattingen, gibt es durchaus offene Personalstellen.
- Derzeit sind 2,5 Stellen (VK=Vollzeitäquivalent) für examinierte Pflegefachkräfte offen und durch Personaldienstleister abgedeckt. Derzeit ist 1 VK im Bereich der qualifizierten Pflegehilfskräfte/Pflegeassistenten unbesetzt und durch einen Personaldienstleister kompensiert. Darüber hinaus erleben wir, dass der § 39 SGB V (Entlassungsmanagement) nicht wie vom Gesetzgeber intendiert in den Krankenhäusern umgesetzt wird, uns vollstationäre Heimplatzanfragen aus teilweise hochbelasteten familiären Versorgungssettings erreichen. Der Bedarf nach elektiven Kurzzeitpflegeplätzen ist leicht zunehmend.

- Zum Glück haben wir zum Stichtag 31.05. keine offenen Stellen bei Fachkräften mit dreijähriger Ausbildung noch bei Hilfskräften mit einjähriger Ausbildung. Probleme gibt es aber natürlich wenn man neue Mitarbeiter sucht. Auf Ausschreibungen gibt es so gut wie keine Bewerbungen. Wir rekrutieren unsere Fachkräfte fast ausschließlich aus unseren Azubis. Wir haben immer ca. 9 Azubis, die wir dann auch zum größten Teil übernehmen.

- Zum 31.05.2018 hatten wir 2 offene Stellen für Pflegefachkräfte im stationären Bereich. Es stehen aktuell 15 Senioren auf der „Dringenden Warteliste“, dazu mit dem „Komplex – herausforderndes Verhalten“ weitere 5 Senioren, und für unser weiteres Haus sind es 9 Personen auf der Warteliste, also insgesamt 29 auf der dringenden Warteliste. Weitere 20 Senioren auf der mittelfristigen Warteliste. Die Tagespflege hat 35 Senioren auf der Warteliste stehen. Unsere Absagen für die Kurzzeitpflege registrieren wir schon gar nicht mehr. Der Beratungs-, Abstimmungs-, Dokumentations- und Abrechnungsaufwand ist nach wie vor sehr hoch. Für die Angehörigen (teilweise selbst Senioren) ist die Besorgung der notwendigen Unterlagen und richtigen Medikamenten teilweise äußerst schwierig. Teilweise stimmen die in „Aldi“ Tüten mitgebrachten Medikamente nicht mit dem Medikamentenplan vom Hausarzt überein. Als Beispiel mal. Bis zum 31.05. hatten wir im Haus N.N. (82 Bewohner gesamt) 15 Neuaufnahmen, im Haus N.N. (61 Bewohner) 5 Neuaufnahmen und für die Kurzzeitpflege (6 Plätze) 68 Aufnahmen in der Kurzzeitpflege. Das betreiben der Kurzzeitpflege ist mit einem sehr großen Aufwand verbunden. Die Finanzierung steht in keinem Verhältnis. Nur mal den Verwaltungsaufwand – Stellenschlüssel allgemein gültig 1:40. 82 Plätze = 2,05; Kurzzeitpflege 6 Plätze 0,15 VK. Von der Pflege her ganz zu schweigen. Das motiviert nicht unbedingt eine Kurzzeitpflege weiter zu betreiben. Der Datenschutz bei uns bringt natürlich zusätzlichen Aufwand mit. Dass wir aber jetzt auch noch den Datenschutz für andere Berufsgruppen bearbeiten sollen finde ich schon ein starkes Stück. Z.B. für einige Ärzte. Die Ärzte schicken uns Formulare, die wir von den Angehörigen unterschreiben lassen und dann wieder zurück schicken sollen. In meinem Verständnis müsste doch jeder Arzt neben dem Patientennamen doch auch die Kontakt und Adressdaten der Angehörigen haben. Neben der Problematik genügend Pflegefachkräfte zu bekommen, habe ich die Befürchtung dass wir mehr und mehr den Hilfe- und Ratsuchenden aus Kapazitätsgründen keine Angebote mehr machen können. Häufiger haben wir jetzt auch Anfragen von jüngeren 50 – 60jährigen pflegebedürftigen Menschen. Mit dem Hinweis zum Haus Volkermann sagen wir diesen Menschen sofort ab. Im Rücklauf bekommen wir von den Angehörigen den Hinweis, dass im Haus Volkermann eine Wartezeit von mindestens einem Jahr besteht. Die Angehörigen bemühen sich jetzt im Raum Köln.

- Ich habe ein Problem mit den Stellen von Hilfskräften, die Sie als Hilfskräfte mit einjähriger Ausbildung benennen. Hilfskräfte sind alle Mitarbeiter*innen in der Pflege, die nicht eine 3-jährige Ausbildung haben. Deshalb kann überhaupt keine Angabe zu der einjährigen Ausbildung gemacht werden. Offene Stellen für Hilfskräfte werden wir in unserer Antwort damit unabhängig von einer Ausbildung (z.B. Medizinische Assistent*innen, 1-jährige Altenpflegeausbildung, zweijährige Krankenpflegeausbildung etc.) machen, da dies al-

les keine Fachkräfte im Sinne der Heimpersonalverordnung und damit von der Behandlungspflege ausgeschlossen sind.

- Lediglich 2 offene Planstellen, dies aber vor dem Hintergrund, dass wir im Herbst zwei unserer eigenen Auszubildenden übernehmen möchten. Wir haben seit März Stellen als Wohnbereichsleitungen und als Pflegefachkraft ausgeschrieben, es gab aber lediglich eine einzige Bewerbung, so dass wir intern mit Stundenerhöhungen oder interner Besetzung der Wohnbereichsleiterstellen arbeiten mussten. Eine so geringe Resonanz auf ausgeschriebene Stellen lässt uns erschrecken. Vor noch zwei Jahren kamen auf solche Stellenanzeigen noch mindestens 10-15 Bewerbungen. Bei den Hilfskräften gab es keine freie Planstelle, aber auch hier kamen kaum Initiativbewerbungen, die jahrelang regelmäßig eingegangen sind. In den nächsten 5 Jahren gehen ca. 12 Mitarbeiter in Rente, diese Stellen nach zu besetzen wird eine Herausforderung.

- 0,5 Pflegefachkraft-Stelle (ist aber nur eine Momentaufnahme...), 0,5 Hilfskraft-Stelle. Probleme: Der Mangel an Pflegekräften am Arbeitsmarkt führt auch dazu, dass man es sich kaum noch leisten kann, wählerisch zu sein, z. B. hinsichtlich Faktoren wie Empathie, Teamfähigkeit, Geduld etc. Die generalistische Ausbildung wird aus meiner Sicht zu einer Verringerung der angebotenen Ausbildungsplätze in der Altenpflege führen. Wir werden z. B. unter den Bedingungen voraussichtlich nicht mehr ausbilden. Ich gehe davon aus, dass viele - vor allem kleinere - Einrichtungen ähnlich reagieren werden. Ausländische Pflegekräfte müssen dringend auf das Sprachniveau B2 (Fachkräfte) bzw. B1 (Hilfskräfte) gebracht werden - dies sollte vom Staat massiv gefördert werden. Zeitarbeitsfirmen werden zwar grundsätzlich benötigt - aber die immer weiter steigende Zahl von Anbietern konkurriert unter ungleichen Voraussetzungen mit den Pflegeeinrichtungen um die Pflegekräfte. Im Gegensatz zu uns bewegen sich die Zeitarbeitsfirmen am freien Markt und können hohe Gehälter einfach auf die Preise umlegen - die wir dann wiederum bezahlen müssen. Anders ausgedrückt: Mit hohen Gehältern lockt die Zeitarbeit Pflegekräfte an, verschärft dadurch die Personalengpässe bei den Pflegeanbietern, die dadurch gezwungenermaßen auf Zeitarbeit zurückgreifen müssen und dabei über die hohen Stundensätze der Leihfirmen genau die hohen Löhne refinanzieren, die dafür sorgen, dass Pflegekräfte zu den Leihfirmen gehen... Das Bürokratie-Monster frisst auf allen Ebenen unglaublich viel Zeit, die eigentlich dem Bewohner zugute kommen sollte (aktuelles Beispiel: Datenschutzgrundverordnung).

Ambulante Pflegebetriebe:
- 1 Vollzeit und 3 Teilzeit Pflegekräfte, 2 Pflegekräfte mit einjähriger Ausbildung, 15 Patienten mussten wir in diesem Jahr ablehnen;

- Wir hatten sieben offene Personalstellen (Pflegefachkräfte mit dreijähriger abgeschlossener Ausbildung) und mussten acht Anfragen ablehnen (davon zwei Intensivversorgungen und sechs für unseren ambulanten Tourendienst);

- 8 Vollzeitstellen, wobei wir mehr Köpfe benötigen da nicht alle Vollzeit arbeiten können, in unseren 3 Sozialstationen, das Hauptproblem liegt darin dreijährig Examinierte Kräfte zu finden. Unsere Kooperationspartner wissen, dass wir derzeit keine Kapazitäten haben. Wir können nur in Unna noch Fälle aufnehmen. Ein weiteres Problem besteht in der Rekrutierung von Auszubildenden, denn der Beruf Altenpflegerin ist nicht besonders attraktiv für junge Menschen. Wir werden es derzeit dieses Jahr nicht schaffen alle unsere Ausbildungsplätze zu besetzen. Wir haben ein Nachwuchsproblem.

- Nicht besetzte Vollzeitstellen bei den Fachkräften > 8, bei den Hilfskräften > 10, abgewiesene Kunden: 0, Leider gelingt es nur sehr schwer bis gar nicht, Auszubildende zu bekommen. Die ersten Schulen schließen bereits. Die Altenpflegeumlage hat somit ihre "Existenz" verloren. Sie belastet die Einrichtungen zusätzlich im finanziellen Bereich. Es gibt einfach keine Menschen mehr, die man für diesen Bereich begeistern kann. Ähnlich sieht es bei den Handwerkerbetrieben aus.

- Zum Stichtag 31.05. waren alle Stellen für dreijährige Pflegefachkräfte besetzt. Ebenso waren keine Stellen für Mitarbeiter mit einer einjährigen Ausbildung unbesetzt.

- Offene Personalstellen (Fachkräfte): 2,5, abgewiesene Kunden: 5;

- 0 Pflegefachkräfte offen, 0 Pflegehilfskräfte offen, 5 Kunden abgewiesen, aber nicht wegen Personalmangel, sondern weil wir nicht größer und anonymer werden wollen.

- Am Stichtag hatten wir 1 offene Personalstelle für eine Pflegefachkraft, es gab 3 offene Personalstellen für Hilfskräfte, im Mai mussten 10 Anfragen aufgrund von Personalmangel abgesagt werden.

- 6 examinierte Personen / 5,25 Stellenumfang (ohne Aushilfen), 1 Person / 0,75 Stellenumfang Pflegehilfskraft einjährig. 5 Pflegebedürftige wurden auf die Warteliste gesetzt. Wir arbeiten bereits seit ca. 1,5 Jahren mit einer Warteliste. Sobald ein Patient aufgenommen werden kann, rufen wir die Damen und Herren auf der Warteliste an. Sollten sie bereits „fündig“ geworden und besonders wichtig, auch glücklich mit der Entscheidung sein, rufen wir den nächsten Interessenten an. Es ist von ungelernten Kräften (Pflegehelfer) zu einer Art „Sport“ geworden, als „Wanderdüne“ gemeinsam (4-5 Personen) in einen Betrieb einzusteigen und dann auch wieder gemeinsam zu kündigen. Das stellt den Pflegedienst ad hoc vor eine fast unlösbare Aufgabe. Wir haben das nun leider schon 2x erlebt und die Aussage der Mitarbeiter „ich kann überall arbeiten“ traf nie betreffender zu. Es sollte eine Online Liste der „wandernden Gesellschaft“ als Schutz für die Betriebe bestehen. Ich habe diese Situation noch nicht mit **medizinischem Fachpersonal** erlebt. Für kleinere Betriebe kann diese Hürde unüberwindbar sein. Die Gesamtsituation der ambulanten Pflege ist mehr als kritisch. Die Krankenhäuser entlassen mit den Worten: „Der ambulante Pflegedienst wird Ihnen zuhause helfen“, jedoch können die meisten Pflegedienste keine Patienten aufnehmen, da einfach das Personal dafür fehlt.

- Für den ambulanten Bereich könnten wir ohne weiteres weitere 3 Pflegefachkräfte einstellen. Die ganzen Anfragen können wir so schnell gar nicht bedienen. Aus Kapazitätsgründen nehmen wir aktuell keine neuen Klienten an.

Staatlich anerkannte Fachseminare für Altenpflege im Kreisgebiet:

In den neunziger Jahren gab es einen Boom an Altenpflegeschulen im Kreis Unna. Zeitweise konnten mehrere staatlich anerkannte Schulträger im Kreisgebiet 2-3 zügig ausbilden. Mit Umstellungen bei der Förderung von Umschulungen begann im Kreisgebiet ein spürbarer Ausbildungsrückgang. Zwei Schulträger haben zwischenzeitlich den Betrieb eingestellt, ein weiterer Träger konnte übernommen werden. Mit der in NRW stufenweise eingeführten Ausbildungsvergütung und entsprechender Ausbildungsabgabe für die Pflegebetriebe ist die Refinanzierung der Ausbildung deutlich verbessert worden – über die Umlage wurden auch die nicht ausbildenden Betriebe berücksichtigt, die sich ansonsten natürlich auf dem Markt der ausgebildeten Nachwuchskräfte bedient haben. Inzwischen ist auch die Arbeitsagentur wieder ein Partner der Altenpflegeausbildung. Die Forderungen der staatlich anerkannten Fachseminare für Altenpflege umfassen aktuell insbesondere eine laufende auskömmliche und langfristig sichere Finanzierung des laufenden Schulbetriebes (Fachtheorie und Betreuung der Schüler, Gebäude, Lehrkörper) mit seinen der Preisentwicklung geschuldeten steigenden Kosten sowie eine faire und praktikable Berücksichtigung der Altenpflegeschulen bei der anstehenden gemeinsamen Ausbildung der Kranken- und Altenpflege mit seinen Spezialisierungsmöglichkeiten.

Mit der o.a. „Blitzumfrage“ wurden auch die hiesigen 5 Fachschulen zum Stichtag 31.05.2018 angefragt: Wie viele Personen insgesamt werden noch in diesem Jahr 2018 absehbar die dreijährige Ausbildung an Ihrer Schule beenden? Wie viele Personen insgesamt werden noch in diesem Jahr 2018 absehbar die Ausbildung

zur Altenpflegehilfskraft (einjährig) an Ihrer Schule beenden? Wie viele Personen insgesamt beginnen in diesem Jahr 2018 an Ihrer Schule die dreijährige Ausbildung, oder haben sie bereits begonnen?
Die z.T. ergänzten Antworten verdeutlichen die Probleme anschaulich aus Sicht der Fachschulen – und tragen keineswegs zur Beruhigung beim Thema Pflegefachpersonalnotstand bei. Auch diese Befragung sollte z.B. für den kommenden Pflegebedarfsplan gemeinsam mit den Schulträgern vertieft und wiederholt werden. Es antworteten 3 Fachschulen, wie folgt anonymisiert dargestellt:

- Zu 1: Insgesamt 38 Schüler (dreijährige Ausbildung); zu 2: 15 Schüler (einjährige Ausbildung);
  zu 3: Insgesamt 51 Schüler (Start dreijährige Ausbildung)

Probleme:

- Viele Bewerber mit geringeren Schulabschlüssen (HA nach Klasse 10), schwache Belastbarkeit, multiple Problemlagen (Familie, Konzentrationsprobleme …),
  hoher Betreuungsaufwand, oft ehrenamtlich, weil nicht refinanziert

- Bei weitem nicht auskömmliche Finanzierung der schulischen Ausbildung (seit ca. 15 Jahren 280,00 € pro Schüler/Monat, tarifliche Erhöhungen im Rahmen der Personalkosten … wurden nicht berücksichtigt)

- Die 3 jährige Ausbildung werden voraussichtlich 33 Personen abschließen. Altenpflegehilfskräfte bilden wir nicht aus.
Dieses Jahr beginnen insgesamt 49 Personen die 3 jährige Ausbildung. Im 2. Ausbildungsjahr haben wir 39 Personen, die dann nächstes Jahr Examen machen.

An den Problemen hat sich m.E. nichts geändert. Es wird immer schwieriger, geeignete und motivierte Personen für die Ausbildung in der Pflege zu finden. Die Abbruchquoten und Wechselquoten von Arbeitgeber zu Arbeitgeber nehmen zu, genauso wie die Fehlzeiten der Auszubildenden. Viele Arbeitgeber haben immer noch nicht erkannt, wie wichtig eine "gute" Ausbildung ist und die Schüler nicht nur günstige Arbeitskräfte sind.

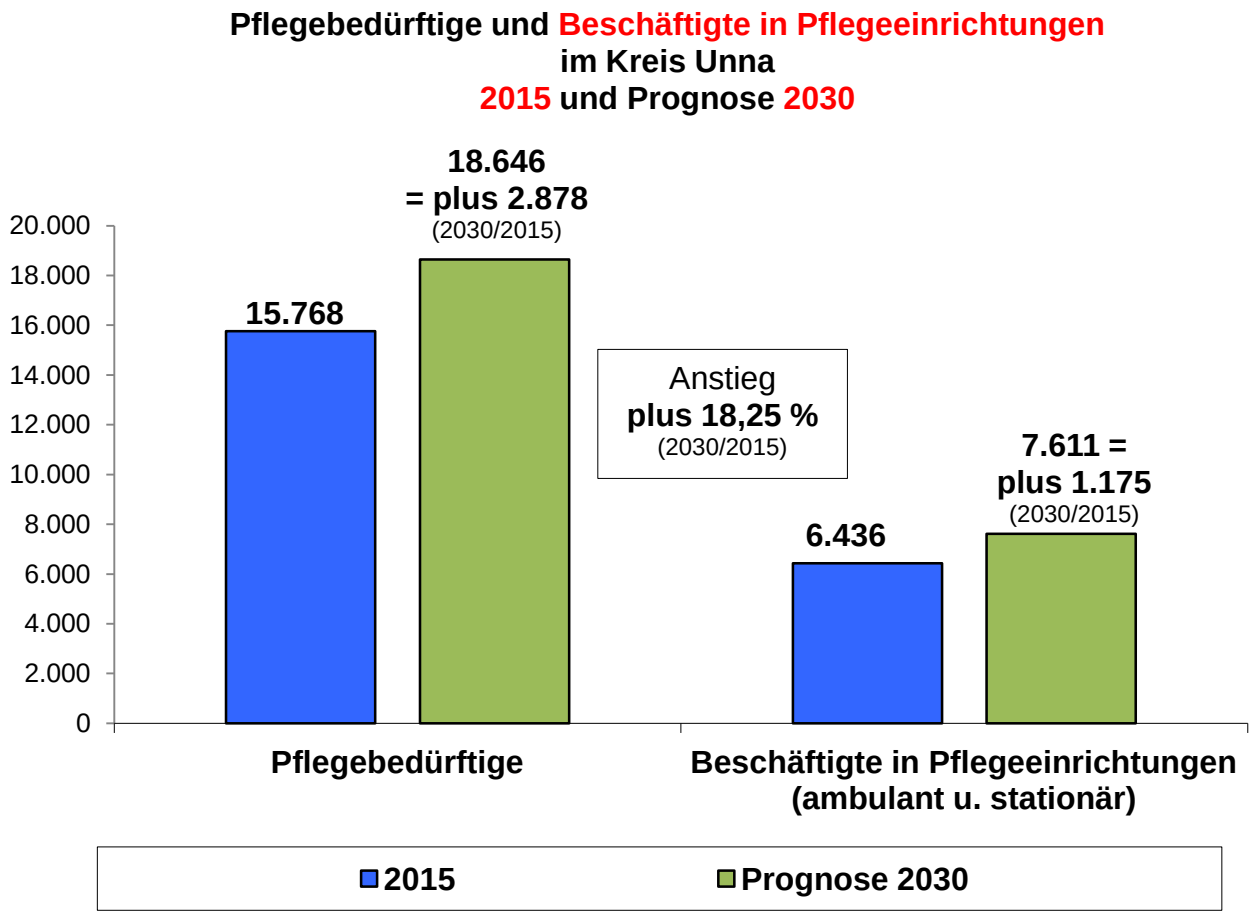
Viele kleine Ausbildungsbetriebe werden u.U. mit Beginn des neuen Pflegeberufereformgesetzes nicht mehr ausbilden, weil sie Angst haben, den Anforderungen nicht entsprechen zu können bzw. weil sie die Anforderungen nicht umsetzen wollen. Ich kann nicht einschätzen, inwieweit sich Betriebe schon zusammengeschlossen haben, um vielleicht doch weiter auszubilden, bzw. sich auf das neue Gesetz gemeinsam vorzubereiten.

Zur Vorbereitung auf die Umsetzung des neuen Pflegeberufereformgesetzes wird den Fachseminaren bisher keine finanzielle Gleichstellung mit den Krankenpflegeschulen gewährt, so das sich m.E. auf Dauer eine Änderung in der Schullandschaft zugunsten der Krankenpflegeschulen ergeben wird (weil hier z.B. heute schon deutlich mehr Personal arbeitet, das sich intensiv mit der Umstellung beschäftigen kann). Was das für die Altenpflege bedeutet, bleibt sicher abzuwarten, aber ich befürchte, dass sich der Pflegenotstand weiter verschärfen wird.

- 8 Prüflinge beenden voraussichtlich in 2018 die dreijährige Ausbildung; es wird keine Altenpflegehilfeausbildung angeboten; voraussichtlich 25 neue Schüler in 2018.

Fazit: Es ist dringend erforderlich, zusätzlich zu den diversen Aktivitäten kreisweit in einer konzertierten Aktion aktiv zu werden! Dies verdeutlicht auch der nachstehende zahlenmäßige Ausblick:

Die erste vergleichende Grafik zeigt den Zustand bei einer Status quo – Fortschreibung (Ist-Stand der Pflegebedürftigen und der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen nach Bundespflegestatistik 2015 zu 2030). Angesichts der bereits erfolgten Ausweitung des Berechtigtenkreises für Leistungen aus der Pflegeversicherung ist das für 2030 genannte Personal sicherlich zu niedrig angesetzt, auch wenn es zukünftig gelingt, z.T. die Pflegebedürftigkeit etwas hinaus zu schieben und es daher evtl. etwas weniger Pflegebedürftige geben könnte. Außerdem ist ja als Ausgangsbasis die heutige und vielfach als deutlich zu niedrig kritisierte Zahl der Beschäftigten genommen worden. Nicht zu unterschätzen: Die sinkende Zahl potentiell pflegender Angehöriger dank Demografie und Rahmenbedingungen (Wohnen, Arbeit, Familienstand, Anspruchshaltung) – s.o.
Folglich könnte man von einem erforderlichen Mindestzuwachs bis 2030 sprechen – ansonsten würden sich die Zustände noch rapide verschlechtern.

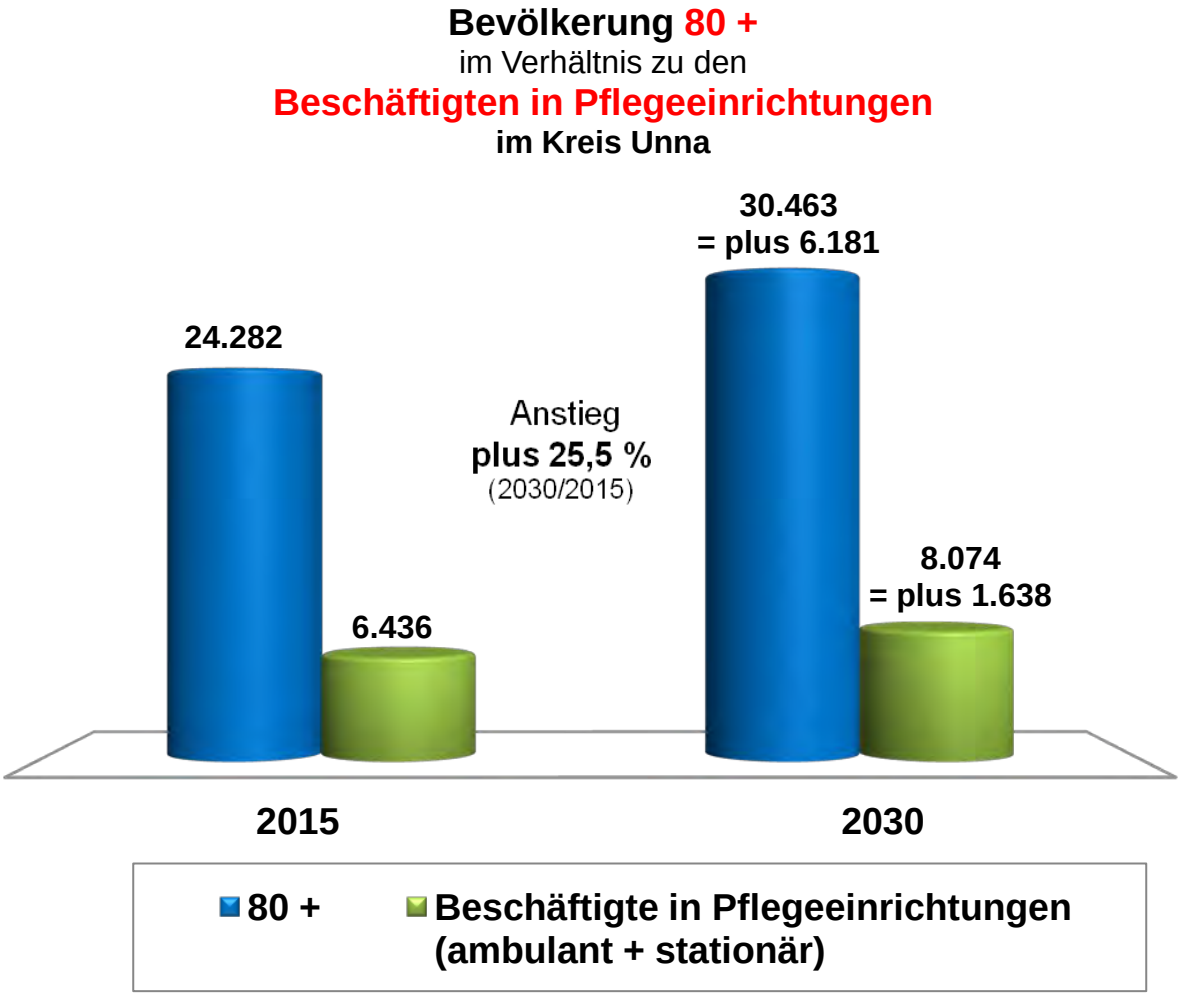


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011,
Pflegebedürftige und Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen aus Bundespflegestatistik
2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen und Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen 2030

Der obige Wert (Plus 1.175 Fachkräfte) entspräche einem durchschnittlichen **Jahreszuwachs** 2015 – 2030 von **78 Pflegekräften/Beschäftigten nach SGB XI in Pflegeeinrichtungen**, die **zusätzlich** beschäftigt werden und also nicht nur die Aussteiger (entweder frühzeitig, oder wegen Rentenalter) ersetzen.

Mit der zweiten vergleichenden Grafik orientieren wir uns an der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und mehr – dem Hauptklientel der Pflegebetriebe und der Pflegeversicherung. **Natürlich ist das höhere Ergebnis nur als grobe Orientierung zu verstehen – aber es muss ja das heute kritisierte Verhältnis von Pflegepersonal und Pflegebedürftigen verbessert werden. Insofern ließe sich vorübergehend von einem Wunsch-Mindestzuwachs sprechen.** Auf der Bundesebene arbeiten Experten an einer neuen und bedarfsorientierten Personalbemessung für die Pflege, die dann auf qualitativer Ebene und fachlich fundiert auch auf quantitativer Ebene zu einem Plus an geeigneten Fachkräften führen mag.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW);
2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen aus Bundespflegestatistik
2030 Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berecnnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen 2030

Der obige Wert (Plus 1.638 Fachkräfte) entspräche einem durchschnittlichen **Jahreszuwachs** 2015 – 2030 von **109 Pflegekräften/Beschäftigten nach SGB XI in Pflegeeinrichtungen**, die **zusätzlich** beschäftigt werden und nicht nur die Aussteiger (entweder frühzeitig, oder wegen Rentenalter) ersetzen.

Die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe (MDK):

Es besteht fast seit Gründung der Kreispflegekonferenz Unna (1994) ein enger Kontakt zwischen Sozialplanung und Herrn Dr. med. Wilfried Albers, Bezirksleitender Arzt des MDK Westfalen-Lippe, Begutachtungs- und Beratungsstelle Dortmund und damit auch für die MDK-Dienststellen im Kreis Unna zuständig, langjähriges Mitglied der Kreispflegekonferenz bzw. der heutigen Konferenz Alter und Pflege. Die Teilnahme des MDK ist zusammen mit dem stellvertretenden Delegierten Herrn Dr. med. Joachim Bauch kontinuierlich zu nennen. Auch für diesen Pflegebedarfsplan stellte die MDK-Statistikstelle in Münster (Controlling) die Einstufungsdaten extra zur Verfügung. Zusätzlich wurden einige weitere Fragen und Auswertungswünsche gestellt und telefonisch erörtert. **Die entsprechenden Auswertungen sind exklusiv und sozialraumscharf bzw. für die 10 Kommunen des Kreises und für sämtliche MDK-Dienststellen ebendort erfolgt.** Ein herzlicher Dank geht für die gute und konstruktive Zusammenarbeit an Herrn Dr. med. Wilfried Albers sowie an Stephanie Vöcking und Wolfgang Schwabe vom Controlling des MDK!

Manche sozialplanerisch interessanten Aspekte werden gar nicht bei der Begutachtung im Rahmen der Pflegeversicherung erhoben und sind also nicht auswertbar – z.B. ist dies beim Status „Nationalität“ oder „Ausländer“ so. Die Frage nach Häufigkeit der gerontopsychiatrischen Erkrankungen ist so noch gar nicht gestellt worden – es fehlt an Abgrenzungsmerkmalen und vorgegebenen Erfassungsmöglichkeiten bei der Begutachtung. Die entsprechenden Einschätzungen des Gutachters gehen an verschiedenen Stellen des umfangreichen Begutachtungsbogens ein, lassen sich aber nicht gezielt quantifizieren und auswerten. Noch nicht jedenfalls.

Der MDK ist der sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung und nach wie vor für **rund 90% aller Pflegeversicherten** die relevante Begutachtungsinstanz. Nachstehend also die Begutachtungsergebnisse Kreis Unna für 2017, also für das ganze Jahr mit der neuen Begutachtungssystematik nach „5 Pflegegraden“ statt „3 Pflegestufen“.

Aus Zeitgründen kann hier keine genaue Analyse z.B. zu den einzelnen Sozialräumen oder MDK-Dienststellenergebnissen erfolgen. Möglicherweise liegen auch noch nicht in jedem Falle endgültige Zuordnungen vor (z.T.: Unterschiede bei Quersummenbildung).

Es wird empfohlen, nach Lektüre der Informationen und Absprache mit dem MDK (Herrn Dr. Albers) diese Ergebnisse in einer Sitzung der gesetzlichen Konferenz Alter und Pflege vorzustellen und zu erörtern.

Zur direkt nachstehenden Gesamtstatistik für den Kreis Unna:
Der Anteil der vollstationären Pflege an sämtlichen Begutachtungen ist von 17,9% in 2016 auf 12,9% in 2017 gesunken. Bei den erstmaligen Begutachtungen (s. nachfolgende Tabellen) lag der Anteil in 2017 bei 6,9% für die vollstationäre Pflege! Hinweis: Auch in 2017 gab es aber natürlich Neueinzüge (inkl. Kurzzeitpflege) in die hiesigen Pflegeheime: 2.949 Personen, die natürlich nicht alle begutachtet werden mussten. Die Zahl aus den für den Pflegebedarfsplan 2017 untersuchten ersten vier Monaten in 2017 (1.002 Neuaufnahmen) konnte somit im gesamten Jahr nicht ganz als „Trend“ gehalten werden (das wären dann 3.006 Neueinzüge gewesen).

Die **erstmaligen Begutachtungen** des MDK stellen einen Anteil von **65%** an sämtlichen Begutachtungen des MDK im Kreisgebiet in 2017 dar.

LK Unna

Zeitraum: 01.01.2017 bis 31.12.2017

Gutachten nach Pflegegrad

	Anzahl	Pflegegrade					
		kein Pflegegrad	I	II	III	IV	V
Ambulante Pflege	**6.715**	**953** 14,2%	**1.503** 22,4%	**2.255** 33,6%	**1.283** 19,1%	**540** 8,0%	**181** 2,7%
Vollstationäre Pflege	**998**	**5** 0,5%	**10** 1,0%	**95** 9,5%	**325** 32,6%	**357** 35,8%	**206** 20,6%
Gesamt*	**7.713**	**958** 12,4%	**1.513** 19,6%	**2.350** 30,5%	**1.608** 20,8%	**897** 11,6%	**387** 5,0%

* die Summe (100 %) der Prozentwerte kann programmtechnisch bedingt eine Rundungsdifferenz von 0,1% aufweisen

Die höchste Pflegestufe III (incl. Härtefälle) besaßen in **2015** insgesamt **10,2%** der Pflegebedürftigen, lt. IT.NRW - Pflegestatistik.
Die in **2016** vom MDK begutachteten Personen erhielten zu **8,2%** die höchste Pflegestufe III.
In **2017** nach neuer Begutachtungssystematik erhielten **16,6%** die beiden höchsten Pflegegrade IV und V.

Die Begutachteten für die **vollstationäre Pflege** erhielten dabei zu **56,4%** die beiden höchsten Stufen.
Im **ambulanten Bereich** waren es **10,7%.** Für beide Bereiche eine kleine Steigerung im Vergleich zu den Daten des 1. Halbjahres 2017, wie sie für den Pflegebedarfsplan 2017 zur Verfügung gestellt wurden.

Also: Dank neuer Begutachtungssystematik u.a. mit wesentlich stärkerer Berücksichtigung gerontopsychiatrischer Probleme erhalten deutlich mehr Pflegebedürftige als vor der Begutachtungsreform die beiden höchsten Pflegestufen.

Hinzu kommen noch 1.513 Personen mit dem neuen Pflegegrad 1 (auch eine deutliche Steigerung zum 1. Halbjahr 2017), die zuvor keinen Zugang zu den Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten hätten. Darunter immerhin 10 Personen in vollstationärer Pflege.

LK Unna

Zeitraum: 01.01.2017 bis 31.12.2017

Ambulante Erstgutachten nach Pflegegrad

Gemeinde	Anzahl	Pflegegrade: kein Pflegegrad	I	II	III	IV	V
44532 Lünen	425	100	140	127	41	15	2
		23,5%	32,9%	29,9%	9,6%	3,5%	0,5%
44534 Lünen	331	78	120	94	30	6	3
		23,6%	36,3%	28,4%	9,1%	1,8%	0,9%
44536 Lünen	313	68	94	101	40	7	3
		21,7%	30,0%	32,3%	12,8%	2,2%	1,0%
58239 Schwerte	607	99	162	227	90	20	9
		16,3%	26,7%	37,4%	14,8%	3,3%	1,5%
58730 Fröndenberg	275	44	74	99	41	13	4
		16,0%	26,9%	36,0%	14,9%	4,7%	1,5%
59174 Kamen	450	98	132	158	48	13	1
		21,8%	29,3%	35,1%	10,7%	2,9%	0,2%
59192 Bergkamen	402	62	92	167	71	5	5
		15,4%	22,9%	41,5%	17,7%	1,2%	1,2%
59199 Bönen	164	30	37	70	18	8	1
		18,3%	22,6%	42,7%	11,0%	4,9%	0,6%
59368 Werne	327	36	74	146	60	9	2
		11,0%	22,6%	44,6%	18,3%	2,8%	0,6%
59379 Selm	314	52	97	129	32	4	
		16,6%	30,9%	41,1%	10,2%	1,3%	0,0%
59423 Unna	278	51	80	102	40	5	
		18,3%	28,8%	36,7%	14,4%	1,8%	0,0%
59425 Unna	332	63	86	136	42	5	
		19,0%	25,9%	41,0%	12,7%	1,5%	0,0%
59427 Unna	236	43	57	98	27	10	1
		18,2%	24,2%	41,5%	11,4%	4,2%	0,4%
59439 Holzwickede	225	26	58	94	40	7	
		11,6%	25,8%	41,8%	17,8%	3,1%	0,0%
Gesamt	4.679	850	1.303	1.748	620	127	31
		18,2%	27,8%	37,4%	13,3%	2,7%	0,7%

LK Unna

Zeitraum: 01.01.2017 bis 31.12.2017

Stationäre Erstgutachten nach Pflegegrad

Gemeinde	Anzahl	Pflegegrade					
		kein Pflegegrad	I	II	III	IV	V
44532 Lünen	53	6 11,3%	4 7,5%	5 9,4%	11 20,8%	8 15,1%	4 7,5%
44534 Lünen	17	1 5,9%	 0,0%	2 11,8%	3 17,6%	4 23,5%	 0,0%
44536 Lünen	14	 0,0%	 0,0%	3 21,4%	1 7,1%	 0,0%	 0,0%
58239 Schwerte	52	1 1,9%	2 3,8%	8 15,4%	12 23,1%	11 21,2%	7 13,5%
58730 Fröndenberg	17	1 5,9%	 0,0%	2 11,8%	5 29,4%	5 29,4%	1 5,9%
59174 Kamen	40	1 2,5%	2 5,0%	4 10,0%	5 12,5%	2 5,0%	1 2,5%
59192 Bergkamen	13	 0,0%	1 7,7%	2 15,4%	5 38,5%	2 15,4%	1 7,7%
59199 Bönen	1	 0,0%	 0,0%	1 100,0%	 0,0%	 0,0%	 0,0%
59368 Werne	15	 0,0%	1 6,7%	2 13,3%	3 20,0%	2 13,3%	2 13,3%
59379 Selm	12	 0,0%	2 16,7%	1 8,3%	2 16,7%	1 8,3%	1 8,3%
59423 Unna	30	10 33,3%	 0,0%	1 3,3%	4 13,3%	2 6,7%	 0,0%
59425 Unna	55	8 14,5%	3 5,5%	1 1,8%	3 5,5%	3 5,5%	5 9,1%
59427 Unna	16	 0,0%	2 12,5%	1 6,3%	3 18,8%	1 6,3%	 0,0%
59439 Holzwickede	11	 0,0%	 0,0%	1 9,1%	3 27,3%	3 27,3%	1 9,1%
Gesamt	346	28 8,1%	17 4,9%	34 9,8%	60 17,3%	44 12,7%	23 6,6%

Empfehlungen des MDK bei Regelbegutachtungen

Es ist immer wieder kritisiert worden, dass Pflegebedürftige keineswegs vergleichbare Leistungen erhalten würden wie im Rahmen der Krankenversicherung möglich („REHA vor Pflege“ u.a.). Nachfolgend die Tabellen des MDK aus 2017, für jede der 10 Kreiskommunen bzw. aus sämtlichen MDK-Dienststellen – auch zur Vertiefung für die gesetzliche Konferenz Alter und Pflege und für die PSAG-Fachgruppen empfohlen, um evtl. Unterschiede auszumachen. **Bei 2,5% der ambulant begutachteten Personen wurde eine Indikation für eine Leistung der med. Rehabilitation festgestellt.** Ob diese dann bewilligt wurden und/oder erfolgen konnten, kann hier nicht ausgesagt werden. **Von den Empfehlungen sind 34,8% für geriatrische Rehabilitation ausgesprochen worden.** Diesbezüglich ist ja zu erwarten, dass die verbesserte Angebotslage im Kreis Unna (Geriatrie-Verbund, Geriatrische Kliniken, geriatrische Tageskliniken) auf kurzem Wege heimatnah genutzt werden kann. **64,7% sind spezifischen Indikationen zuzuordnen.**

Controlling/Datenmanagement 09.07.2018

Gutachtliche Empfehlung zu Leistungen
zur medizinischen Rehabilitation bei Regelbegutachtungen
AMBULANTE Leistungen 01.01. - 31.12.2017

Landkreis Unna			davon		davon Zuweisungsempfehlung: Versichertenalter >= 18 Jahre				< 18 Jahre			
PLZ	Gemeinde	Durchgeführte Regelbegutachtungen[1] (gem. 6.1.1 und 6.1.2 der BRi bzw. G1.1 und G1.2 BRi-alt)	Es besteht eine Indikation für eine Leistung der med. Rehabilitation[2]		geriatrische Rehabilitation		indikations-spezifische Indikation		Rehabilitation für Kinder und Jugendliche		Familien orientierte Rehabilitation	
			Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.
44532	Lünen	648	17	2,6%	3	17,6%	13	76,5%	1	5,9%	-	0,0%
44534	Lünen	558	14	2,5%	8	57,1%	6	42,9%	-	0,0%	-	0,0%
44536	Lünen	473	18	3,8%	7	38,9%	11	61,1%	-	0,0%	-	0,0%
58239	Schwerte	915	18	2,0%	6	33,3%	12	66,7%	-	0,0%	-	0,0%
58730	Fröndenberg	454	11	2,4%	3	27,3%	8	72,7%	-	0,0%	-	0,0%
59174	Kamen	714	17	2,4%	5	29,4%	12	70,6%	-	0,0%	-	0,0%
59192	Bergkamen	622	5	0,8%	2	40,0%	3	60,0%	-	0,0%	-	0,0%
59199	Bönen	240	15	6,3%	3	20,0%	12	80,0%	-	0,0%	-	0,0%
59368	Werne	540	7	1,3%	3	42,9%	4	57,1%	-	0,0%	-	0,0%
59379	Selm	524	16	3,1%	11	68,8%	5	31,3%	-	0,0%	-	0,0%
59423	Unna	431	12	2,8%	2	16,7%	10	83,3%	-	0,0%	-	0,0%
59425	Unna	501	16	3,2%	6	37,5%	10	62,5%	-	0,0%	-	0,0%
59427	Unna	383	10	2,6%	4	40,0%	6	60,0%	-	0,0%	-	0,0%
59439	Holzwickede	367	11	3,0%	2	18,2%	9	81,8%	-	0,0%	-	0,0%
	SUMME WL	**7.370**	**187**	**2,5%**	**65**	**34,8%**	**121**	**64,7%**	**1**	**0,5%**	**-**	**0,0%**

Abfrage lt. MDS-Kriterien 2017

[1] Erst-, Wiederholungs-, Änderungs- und Widerspruchsbeguatchtungen (Gutachtenart 10; 11; 22; 23; 24; 30) zu Anlässen 611, 612, 613, 614, 615 [ambulant],
621, 622 [stationär]; Regelfälle;
ohne Gutachten nach Aktenlage mit bereits verstorbenen Antragstellern oder nicht zumutbarer persönlicher Befunderhebung

[2] für Anträge die bis zum 31.12.2016 gestellt wurden:
Punkt 6.3 (Zuweisungsempfehlung) des Formulargutachtens (BRi-alt)
für Anträge die ab 01.01.2017 gestellt wurden:
Punkt 7.3.3 des Formulargutachtens

Im stationären Sektor wurde nur bei 0,6% der begutachteten Personen eine Indikation für eine Leistung der med. Rehabilitation festgestellt. Ob diese dann bewilligt wurden und/oder erfolgen konnten, kann hier ebenfalls nicht ausgesagt werden. **Von den Empfehlungen sind 37,5% für geriatrische Rehabilitation ausgesprochen worden. 50,0% sind spezifischen Indikationen zuzuordnen.**

Controlling/Datenmanagement 09.07.2018

Gutachtliche Empfehlung zu Leistungen
zur medizinischen Rehabilitation bei Regelbegutachtungen
STATIONÄRE Leistungen 01.01. - 31.12.2017

Landkreis Unna

			davon		davon Zuweisungsempfehlung: Versichertenalter >= 18 Jahre				< 18 Jahre			
PLZ	Gemeinde	Durchgeführte Regelbegutachtungen[1] (gem. 6.1.1 und 6.1.2 der BRi bzw. G1.1 und G1.2 BRi-alt)	Es besteht eine Indikation für eine Leistung der med. Rehabilitation[2]		geriatrische Rehabilitation		indikations-spezifische Indikation		Rehabilitation für Kinder und Jugendliche		Familien orientierte Rehabilitation	
			Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.
44532	Lünen	93	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
44534	Lünen	94	2	2,1%	1	50,0%	-	0,0%	1	50,0%	-	0,0%
44536	Lünen	49	1	2,0%	1	100,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
58239	Schwerte	209	1	0,5%	-	0,0%	1	100,0%	-	0,0%	-	0,0%
58730	Fröndenberg	164	1	0,6%	1	100,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59174	Kamen	103	1	1,0%	-	0,0%	1	100,0%	-	0,0%	-	0,0%
59192	Bergkamen	69	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59199	Bönen	30	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59368	Werne	89	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59379	Selm	52	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59423	Unna	101	1	1,0%	-	0,0%	1	100,0%	-	0,0%	-	0,0%
59425	Unna	138	1	0,7%	-	0,0%	1	100,0%	-	0,0%	-	0,0%
59427	Unna	36	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59439	Holzwickede	41	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
	SUMME WL	**1.268**	**8**	**0,6%**	**3**	**37,5%**	**4**	**50,0%**	**1**	**12,5%**	**-**	**0,0%**

Abfrage lt. MDS-Kriterien 2017

[1] Erst-, Wiederholungs-, Änderungs- und Widerspruchsbeguatchtungen (Gutachtenart 10; 11; 22; 23; 24; 30) zu Anlässen 611, 612, 613, 614, 615 [ambulant],
621, 622 [stationär]; Regelfälle;
ohne Gutachten nach Aktenlage mit bereits verstorbenen Antragstellern oder nicht zumutbarer persönlicher Befunderhebung

[2] für Anträge die bis zum 31.12.2016 gestellt wurden:
Punkt 6.3 (Zuweisungsempfehlung) des Formulargutachtens (BRi-alt)
für Anträge die ab 01.01.2017 gestellt wurden:
Punkt 7.3.3 des Formulargutachtens

Von Interesse sind auch die nachstehenden weiteren Empfehlungen. **So gab es bei den ambulanten Leistungen z.B. bei 26,4% Empfehlungen für Hilfsmittel, und bei 22,6% für Physikalische Therapie, bei 10% für Ergotherapie.**

Controlling/Datenmanagement 09.07.2018

08_Weitere Empfehlungen und Hinweise
für die Pflegekasse bei Regelbegutachtungen (nur NBV)
AMBULANTE Leistungen 01.01. - 31.12.2017

Landkreis Unna

PLZ	Gemeinde	Durchgeführte Regelbegutachtungen[1] (gem. 6.1.1 und 6.1.2 der BRi bzw. G1.1 und G1.2 BRi-alt)	8.1 Hilfsmittel-/ Pflegehilfsmittel		8.2 Physikalische Therapie		8.2 Ergotherapie		8.2 Logopädie		8.2 Podologie		8.2 Andere therapeutische Maßnahmen	
			Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.
44532	Lünen	543	154	28,4%	137	25,2%	62	11,4%	7	1,3%	2	0,4%	36	6,6%
44534	Lünen	452	123	27,2%	93	20,6%	41	9,1%	5	1,1%	-	0,0%	23	5,1%
44536	Lünen	395	85	21,5%	64	16,2%	41	10,4%	7	1,8%	-	0,0%	23	5,8%
58239	Schwerte	776	222	28,6%	130	16,8%	60	7,7%	7	0,9%	1	0,1%	69	8,9%
58730	Fröndenberg	394	98	24,9%	126	32,0%	54	13,7%	9	2,3%	-	0,0%	37	9,4%
59174	Kamen	618	179	29,0%	144	23,3%	56	9,1%	6	1,0%	1	0,2%	86	13,9%
59192	Bergkamen	532	135	25,4%	74	13,9%	26	4,9%	4	0,8%	-	0,0%	39	7,3%
59199	Bönen	199	56	28,1%	63	31,7%	35	17,6%	2	1,0%	-	0,0%	28	14,1%
59368	Werne	439	104	23,7%	63	14,4%	23	5,2%	2	0,5%	-	0,0%	26	5,9%
59379	Selm	433	98	22,6%	85	19,6%	38	8,8%	3	0,7%	1	0,2%	24	5,5%
59423	Unna	383	101	26,4%	118	30,8%	61	15,9%	2	0,5%	2	0,5%	12	3,1%
59425	Unna	450	114	25,3%	148	32,9%	56	12,4%	4	0,9%	1	0,2%	20	4,4%
59427	Unna	346	101	29,2%	88	25,4%	32	9,2%	5	1,4%	-	0,0%	25	7,2%
59439	Holzwickede	319	90	28,2%	84	26,3%	42	13,2%	4	1,3%	-	0,0%	32	10,0%
	SUMME WL	**6.279**	**1.660**	**26,4%**	**1.417**	**22,6%**	**627**	**10,0%**	**67**	**1,1%**	**8**	**0,1%**	**480**	**7,6%**

Abfrage lt. MDS-Kriterien 2017

[1] Erst-, Wiederholungs-, Änderungs- und Widerspruchsbeguatchtungen (Gutachtenart 10; 11; 22; 23; 24; 30) zu Anlässen 611, 612, 613, 614, 615 [ambulant], 621, 622 [stationär]; Regelfälle;
ohne Gutachten nach Aktenlage mit bereits verstorbenen Antragstellern oder nicht zumutbarer persönlicher Befunderhebung

Die stationären Leistungen (bei insgesamt natürlich deutlich niedrigeren Fallzahlen) liegen z.B. bei:

2,0% Empfehlungen für Hilfsmittel, und bei 17,0% für Physikalische Therapie, sowie bei 10% für Ergotherapie.

Controlling/Datenmanagement 09.07.2018

08_Weitere Empfehlungen und Hinweise
für die Pflegekasse bei Regelbegutachtungen (nur NBV)
STATIONÄRE Leistungen 01.01. - 31.12.2017

Landkreis Unna

PLZ	Gemeinde	Durchgeführte Regelbegutachtungen[1] (gem. 6.1.1 und 6.1.2 der BRi bzw. G1.1 und G1.2 BRi-alt)	8.1 Hilfsmittel-/ Pflegehilfsmittel		8.2 Physikalische Therapie		8.2 Ergotherapie		8.2 Logopädie		8.2 Podologie		8.2 Andere therapeutische Maßnahmen	
			Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.
44532	Lünen	77	-	0,0%	12	15,6%	4	5,2%	5	6,5%	-	0,0%	1	1,3%
44534	Lünen	69	4	5,8%	17	24,6%	4	5,8%	1	1,4%	-	0,0%	4	5,8%
44536	Lünen	30	-	0,0%	1	3,3%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	1	3,3%
58239	Schwerte	170	3	1,8%	24	14,1%	12	7,1%	1	0,6%	-	0,0%	5	2,9%
58730	Fröndenberg	143	3	2,1%	34	23,8%	26	18,2%	2	1,4%	-	0,0%	7	4,9%
59174	Kamen	65	3	4,6%	8	12,3%	3	4,6%	2	3,1%	-	0,0%	6	9,2%
59192	Bergkamen	51	-	0,0%	4	7,8%	2	3,9%	1	2,0%	-	0,0%	2	3,9%
59199	Bönen	26	1	3,8%	3	11,5%	3	11,5%	-	0,0%	-	0,0%	2	7,7%
59368	Werne	61	-	0,0%	3	4,9%	1	1,6%	-	0,0%	-	0,0%	1	1,6%
59379	Selm	37	1	2,7%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	1	2,7%
59423	Unna	73	-	0,0%	24	32,9%	17	23,3%	1	1,4%	-	0,0%	1	1,4%
59425	Unna	91	3	3,3%	20	22,0%	14	15,4%	1	1,1%	-	0,0%	2	2,2%
59427	Unna	20	1	5,0%	4	20,0%	4	20,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59439	Holzwickede	34	-	0,0%	7	20,6%	5	14,7%	2	5,9%	-	0,0%	-	0,0%
	SUMME WL	**947**	**19**	**2,0%**	**161**	**17,0%**	**95**	**10,0%**	**16**	**1,7%**	**-**	**0,0%**	**33**	**3,5%**

Abfrage lt. MDS-Kriterien 2017

[1] Erst-, Wiederholungs-, Änderungs- und Widerspruchsbeguatchtungen (Gutachtenart 10; 11; 22; 23; 24; 30) zu Anlässen 611, 612, 613, 614, 615 [ambulant], 621, 622 [stationär]; Regelfälle;
ohne Gutachten nach Aktenlage mit bereits verstorbenen Antragstellern oder nicht zumutbarer persönlicher Befunderhebung

Die nachstehenden Angaben für den ambulanten Bereich liegen hier ebenfalls erstmals vor – auch sie können bei Umsetzung erheblich dazu beitragen, die Selbständigkeit bzw. das Leben zuhause auch als Pflegebedürftiger sicherzustellen, z.B.:

Für 4,4% wurden Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen empfohlen,
für 6,2% Präventive Maßnahmen,
für 12,7% eine Veränderung der Pflegesituation.

Controlling/Datenmanagement 09.07.2018

08_Weitere Empfehlungen und Hinweise
für die Pflegekasse bei Regelbegutachtungen (nur NBV)
AMBULANTE Leistungen 01.01. - 31.12.2017

Landkreis Unna

PLZ	Gemeinde	Durchgeführte Regelbegutach-tungen[1] (gem. 6.1.1 und 6.1.2 der BRi bzw. G1.1 und G1.2 BRi-alt)	8.3 Wohnumfeld-verbessernde Maßnahmen		8.4 Edukative Maßnahmen / Beratung / Anleitung		8.5 Präventive Maßnahmen		8.6 Beratung zu Leistungen zur verhaltens-bezogenen Primärprävention nach § 20 SGB V		8.7 Veränderung der Pflegesituation	
			Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.
44532	Lünen	543	22	4,1%	14	2,6%	35	6,4%	19	3,5%	42	7,7%
44534	Lünen	452	22	4,9%	7	1,5%	23	5,1%	8	1,8%	23	5,1%
44536	Lünen	395	16	4,1%	1	0,3%	18	4,6%	13	3,3%	41	10,4%
58239	Schwerte	776	48	6,2%	11	1,4%	55	7,1%	23	3,0%	184	23,7%
58730	Fröndenberg	394	25	6,3%	5	1,3%	41	10,4%	6	1,5%	52	13,2%
59174	Kamen	618	21	3,4%	15	2,4%	54	8,7%	46	7,4%	93	15,0%
59192	Bergkamen	532	6	1,1%	18	3,4%	22	4,1%	25	4,7%	36	6,8%
59199	Bönen	199	9	4,5%	7	3,5%	14	7,0%	11	5,5%	47	23,6%
59368	Werne	439	7	1,6%	2	0,5%	17	3,9%	9	2,1%	48	10,9%
59379	Selm	433	24	5,5%	8	1,8%	19	4,4%	5	1,2%	28	6,5%
59423	Unna	383	16	4,2%	4	1,0%	18	4,7%	5	1,3%	50	13,1%
59425	Unna	450	26	5,8%	7	1,6%	29	6,4%	18	4,0%	69	15,3%
59427	Unna	346	21	6,1%	5	1,4%	22	6,4%	18	5,2%	35	10,1%
59439	Holzwickede	319	11	3,4%	7	2,2%	24	7,5%	11	3,4%	49	15,4%
	SUMME WL	**6.279**	**274**	**4,4%**	**111**	**1,8%**	**391**	**6,2%**	**217**	**3,5%**	**797**	**12,7%**

Abfrage lt. MDS-Kriterien 2017

[1] Erst-, Wiederholungs-, Änderungs- und Widerspruchsbeguatchtungen (Gutachtenart 10; 11; 22; 23; 24; 30) zu Anlässen 611, 612, 613, 614, 615 [ambulant],
621, 622 [stationär]; Regelfälle;
ohne Gutachten nach Aktenlage mit bereits verstorbenen Antragstellern oder nicht zumutbarer persönlicher Befunderhebung

Die nachstehenden Angaben für den stationären Bereich:

Für 0,2% wurden Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen empfohlen,
für 4,4% Präventive Maßnahmen,
für 0,7% eine Veränderung der Pflegesituation.

Controlling/Datenmanagement 09.07.2018

08_Weitere Empfehlungen und Hinweise
für die Pflegekasse bei Regelbegutachtungen (nur NBV)
STATIONÄRE Leistungen 01.01. - 31.12.2017

Landkreis Unna

PLZ	Gemeinde	Durchgeführte Regelbegutach-tungen[1] (gem. 6.1.1 und 6.1.2 der BRi bzw. G1.1 und G1.2 BRi-alt)	8.3 Wohnumfeld-verbessernde Maßnahmen		8.4 Edukative Maßnahmen / Beratung / Anleitung		8.5 Präventive Maßnahmen		8.6 Beratung zu Leistungen zur verhaltens-bezogenen Primärprävention nach § 20 SGB V		8.7 Veränderung der Pflegesituation	
			Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.	Anzahl	in v.H.
44532	Lünen	77	-	0,0%	-	0,0%	2	2,6%	1	1,3%	-	0,0%
44534	Lünen	69	1	1,4%	-	0,0%	2	2,9%	-	0,0%	-	0,0%
44536	Lünen	30	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
58239	Schwerte	170	-	0,0%	2	1,2%	6	3,5%	1	0,6%	4	2,4%
58730	Fröndenberg	143	-	0,0%	-	0,0%	12	8,4%	-	0,0%	-	0,0%
59174	Kamen	65	-	0,0%	1	1,5%	3	4,6%	-	0,0%	1	1,5%
59192	Bergkamen	51	-	0,0%	-	0,0%	1	2,0%	-	0,0%	-	0,0%
59199	Bönen	26	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59368	Werne	61	-	0,0%	-	0,0%	1	1,6%	-	0,0%	1	1,6%
59379	Selm	37	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
59423	Unna	73	-	0,0%	-	0,0%	4	5,5%	1	1,4%	-	0,0%
59425	Unna	91	1	1,1%	-	0,0%	6	6,6%	-	0,0%	-	0,0%
59427	Unna	20	-	0,0%	1	5,0%	2	10,0%	-	0,0%	1	5,0%
59439	Holzwickede	34	-	0,0%	-	0,0%	3	8,8%	-	0,0%	-	0,0%
	SUMME WL	**947**	**2**	**0,2%**	**4**	**0,4%**	**42**	**4,4%**	**3**	**0,3%**	**7**	**0,7%**

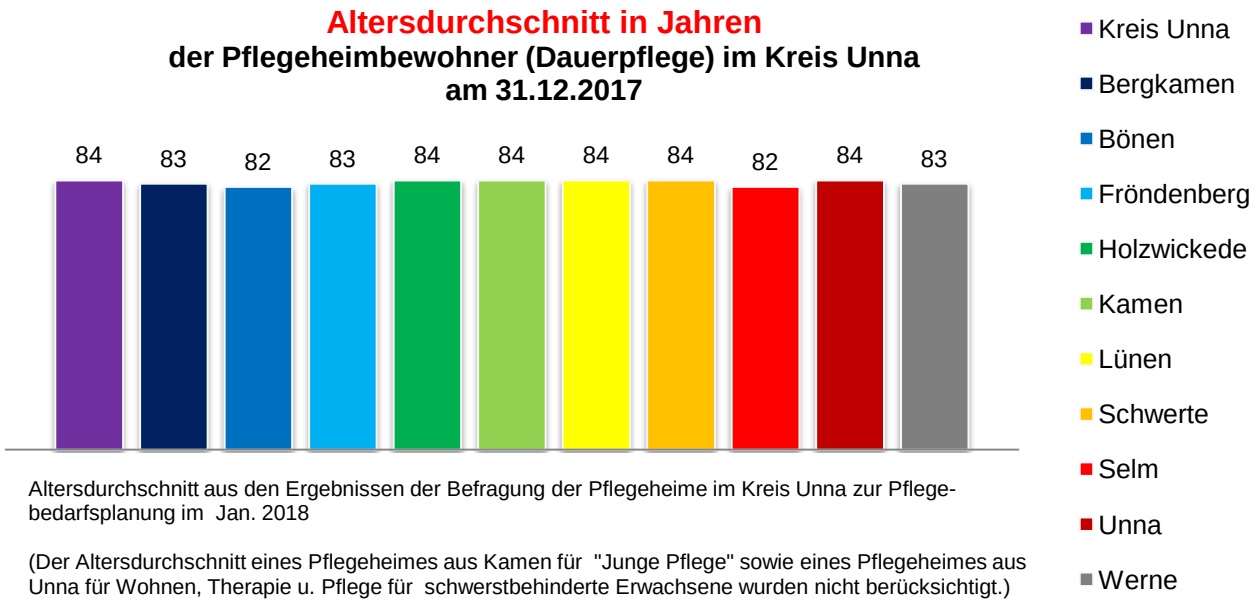
Abfrage lt. MDS-Kriterien 2017

[1] Erst-, Wiederholungs-, Änderungs- und Widerspruchsbeguatchtungen (Gutachtenart 10; 11; 22; 23; 24; 30) zu Anlässen 611, 612, 613, 614, 615 [ambulant],
621, 622 [stationär]; Regelfälle;
ohne Gutachten nach Aktenlage mit bereits verstorbenen Antragstellern oder nicht zumutbarer persönlicher Befunderhebung

3. 2 Pflegeheime

3.2.1 Altersgruppen

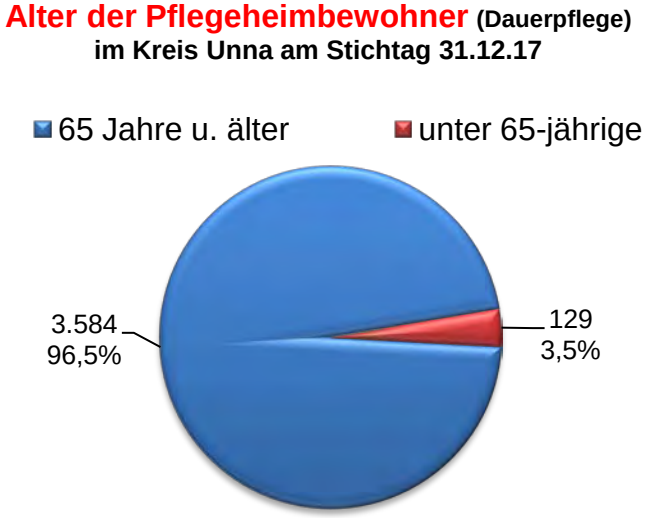
Für die Berechnung von Versorgungsquoten mit Pflegeheimplätzen nach SGB XI werden im Kontext mit gerontologischen Erkenntnissen und pflegepolitischen Aussagen die besonders pflegerelevanten Personen im Alter 80plus als Bezugsgruppe genommen (höchste Pflegeprävalenz, höchster Anteil der Bewohner in Pflegeheimen, abgesehen von Spezialpflegeheimen) – vergleiche voranstehende Informationen zur Pflegestatistik und mehr. Nachfolgend die jüngsten Ergebnisse der eigenen Befragung:



Altersdurchschnitt aus den Ergebnissen der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

(Der Altersdurchschnitt eines Pflegeheimes aus Kamen für "Junge Pflege" sowie eines Pflegeheimes aus Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurden nicht berücksichtigt.)

Der Altersdurchschnitt ist im Verhältnis zur Vorjahresbefragung **weiter gestiegen**: **5 kommunale Pflegeheim-Durchschnitte erreichen jetzt die 84 Jahre.** 2014 waren es 4. Altersdurchschnitt Gesamtbevölkerung (s.o.): „Lediglich“ 44 Jahre. Das Pflegeheim als „letzte Hilfe“ bedeutet auch: immer höheres Einzugsalter.



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

(Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurden beim Alter nicht berücksichtigt.)

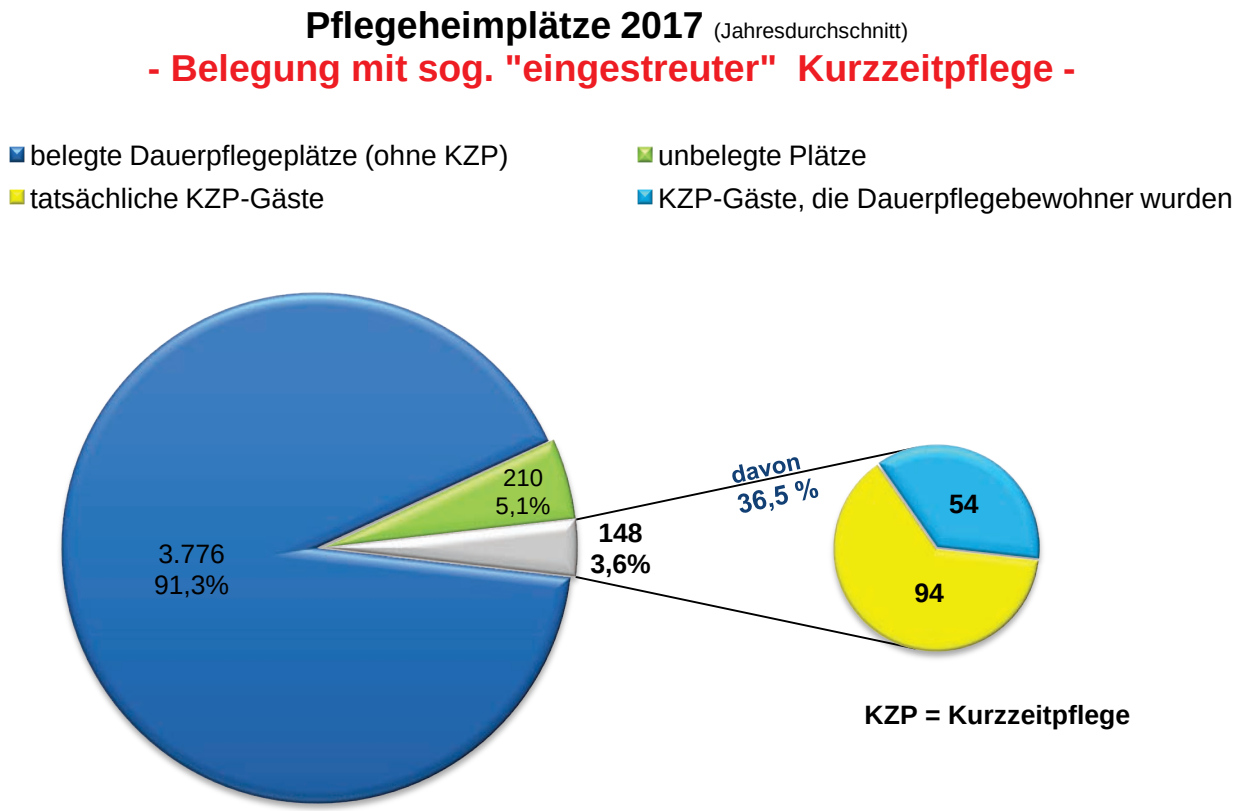
Pflegebedürftige unter 65 Jahren und damit in Kostenträgerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sind weiterhin klar die Minderheit (Anteil: minus 0,5%-Punkt zu 2016).

3.2.2 Reale Belegung der vorhandenen Pflegeheimplätze - Bedarfsaussagen

Die eigene Befragung der Pflegeheime hat bei 100%-Antwortquote folgende Angaben für die Belegung von Dauerpflegeplätzen mit sogenannter „eingestreuter“ Kurzzeitpflege in 2017 ergeben:
3,6% der Plätze waren durchschnittlich mit **Kurzzeitpflege-Gästen** belegt = **148 Plätze**. Im Jahre **2016** (neun Monate): 3,5% = 142 Gäste durchschnittlich. A**lle Pflegeheime verfügen weiterhin über die Möglichkeit, bei wachsender Nachfrage an Dauerpflege schnell unter Verzicht auf eingestreute Kurzzeitpflege weitere Dauerpflegeplätze (im Sinne ihres Kerngeschäftes) anzubieten!**

Für 2016 wurde die Quote von 36,2% ermittelt für **Kurzzeitpflegegäste, die auch Dauergäste wurden** und im Pflegeheim verblieben – **in 2017 sind dies 36,5%.**

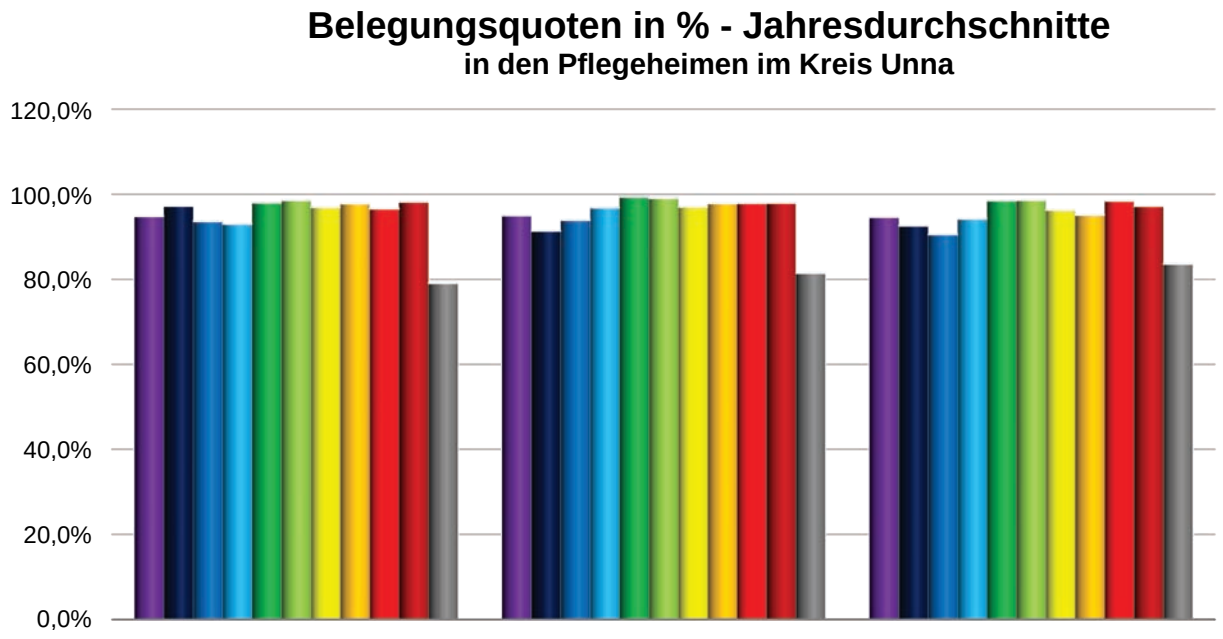
210 Plätze bzw. 5,1% des Angebotes (nach Versorgungsvertrag) waren im Untersuchungszeitraum 2017 nicht belegt (2016: 206 bzw. 5,0%).



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten berechnet. Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht in die Berechnung einbezogen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen uns die **tatsächlichen durchschnittlichen Belegungsquoten** der Pflegeheime im Kreis Unna bzw. in den zehn kreisangehörigen Kommunen (incl. eingestreute Kurzzeitpflege) im Verlaufe der letzten Jahre:



	Ø 2017	Ø 2016	Ø 2015
Kreis Unna	94,9%	95,1%	94,7%
Bergkamen	97,3%	91,5%	92,7%
Bönen	93,8%	94,0%	90,6%
Fröndenberg	93,1%	97,0%	94,3%
Holzwickede	98,1%	99,5%	98,6%
Kamen	98,7%	99,2%	98,7%
Lünen	97,1%	97,1%	96,4%
Schwerte	97,9%	98,0%	95,2%
Selm	96,7%	98,0%	98,5%
Unna	98,3%	98,0%	97,3%
Werne	79,2%	81,6%	83,7%

Ergebnisse den Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018, April 2017 und Okt. 2016

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten im jeweiligen Jahr berechnet.
Sofern ein neues Pflegeheim nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde es in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei der Berechnung der Belegungsquoten für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt. Ein in 2015 eröffnetes Pflegeheim wurde im Durchschnittszeitraum 2016 berücksichtigt.
Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.
Ein zwischenzeitlich geschlossenes Pflegeheim sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

Diese Belegungsquoten deuten erneut klar darauf hin, dass es weiterhin insgesamt keinen akuten Bedarf an Pflegeheimplätzen gibt – obwohl sich die Zahl der Hochaltrigen (80 Jahre und mehr) weiter deutlich erhöht hat!

Die Belegung hat sich mit 94,9% im Jahresschnitt 2017 leicht verschlechtert. Es lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob dies nur an etwas geändertem Nachfrageverhalten liegt, oder aber auch den teilweise noch anstehenden Umbaumaßnahmen zur Erreichung der **ab 01.08.2018 pflichtigen Quote von 80% Einzelzimmern (EZ)** geschuldet ist. Der neue und zugleich alte Sozialminister NRW Karl-Josef Laumann hat deutlich gemacht, dass die im novellierten Landespflegegesetz von 2003 geforderte EZ-Quote nach 15 Jahren tatsächlich bis zum 01.08.2018 erreicht sein muss. Anderenfalls gibt es Belegungsstopps für Neuaufnahmen, und nur als Option eine mögliche Nutzung überzähliger Plätze ausschließlich für die fehlende solitäre (heimangebundene) Kurzzeitpflege.

Nach Aussagen der zuständigen Kolleginnen und Kollegen der WTG-Behörde beim Kreis Unna („Heimaufsicht“) werden absehbar in einem großen Pflegeheim **in Werne 70 Plätze** durch die baulichen Qualitätsverbesserungen zur Erreichung der EZ-Quote **offiziell wegfallen**. Diese Plätze werden aber **sowieso seit Jahren quasi freiwillig nicht belegt** und werden entsprechend nur die kreisweite Gesamtauslastungsquote wie die offizielle Werne-Quote verändern, jedoch die reale Nachfrage selber nicht negativ beeinflussen. **Weitere rund 70 Plätze könnten in verschiedenen anderen Pflegeheimen im kommenden Jahresverlauf ebenfalls wegfallen**. Dies ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt dieser Planerstellung völlig unklar, bezogen auf den konkreten Zeitpunkt und die Frage, ob es doch bauliche Lösungen gibt, die den Erhalt der bisherigen Pflegeplatzzahl ermöglichen, somit dann gar kein Abbau erfolgen würde. Der ab August ausgesprochene Belegungsstopp für 72 Plätze seitens der „Heimaufsicht“ kann hier nicht als tatsächliche Platzzahlreduzierung berücksichtigt werden. Unklar bleibt ja, ob diese „Platzzahlreduzierung“ nur eine vorübergehende sein wird, bis also evtl. doch Baumaßnahmen „greifen“ oder die Versorgungsverträge offiziell eine reduzierte, angepasste Platzzahl setzen. Insgesamt sind jetzt **noch 14 Pflegeheime von 48 (ohne 1 Spezialheim) von der Anpassungspflicht betroffen** (vergleiche die „Sternchen“-Kennzeichnung in der Liste „Pflegeheime“ im Anhang). Aus der Pressemeldung des Kreises sei zitiert (07.08.2018): „In Bergkamen sind insgesamt 6 Plätze betroffen, in Bönen sind es 12 Plätze. In Fröndenberg gilt der Stopp für insgesamt 19 Plätze und in Schwerte für 21. In Unna greift der Stopp für 14 Plätze. Dazu kommen 2 Plätze (Doppelzimmer), die in einer Einrichtung in Unna derzeit in Kurzzeitpflegeplätze umgewandelt werden.“ Neben Werne sind z.B. auch laufende Umbaumaßnahmen in Bergkamen, Fröndenberg, Holzwickede, Lünen bekannt.

Die Belegungsquote liegt also weiterhin trotz Anstieges der Menschen im Alter von 80 und mehr Jahren seit nunmehr 2013 (also seit 5 Jahren) bei rund 95% - inklusive der für eingestreute Kurzzeitpflege genutzten Plätze. Zur Erinnerung: 98%-Belegung gilt auch für die Kostenträger (z.B. Pflegekassen) als wirtschaftliche Berechnungsgröße und bei Vergütungsverhandlungen als Basis. Die Entscheidung aus dem letzten Pflegebedarfsplan 2017 bestätigt sich hiermit, keine zusätzlichen Pflegeheimplätze auszuweisen und die rechnerische Orientierungsquote zu senken auf 16% Plätze bezogen auf die Zahl der hochaltrigen Personen mit 80 und mehr Lebensjahren.

Die aktuellen Befragungen der Pflegeberatungen, Krankenhaussozialdienste und Heimaufsicht im Juni 2018 verdeutlichen im Ergebnis, dass es weiterhin keine grundsätzlichen Probleme gibt, einen notwendigen Pflegeplatz im Kreisgebiet zeitnah zu erhalten. Ausnahmen sind dabei natürlich individuelle Situationen wie „gewünschtes EZ im Pflegeheim des Quartiers“, „sofortiger Einzug in das Wunschpflegeheim“, oder „spezielle Versorgung z.B. wegen besonderer gerontopsychiatrischer Erkrankung oder starker „Weg- bzw. Hinlauftendenz“. Für die betroffenen Personen sind dies wichtige Faktoren, und für das Einleben in einem Pflegeheim macht es selbstverständlich Sinn, möglichst im „Wunschpflegeheim“ zu sein. Doch könnte auch ein Überangebot an Heimplätzen im Quartier nicht sicherstellen, dass es nicht doch individuell zu zeitlichen Engpässen bis zur Erfüllung eigener spezieller Wünsche kommen kann.

Ziel des Kreises ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten mit Abbau lokaler Überversorgung und Unterversorgung. Der erforderliche rechnerisch ermittelte Bedarf ist dabei je nach Kommune

noch gesondert zu bewerten. So wird beispielsweise seitens der Stadt Lünen weiterhin ausgesagt, dass die Planung des 80-Plätze-Pflegeheimes ausreicht und keineswegs die komplette Erfüllung der rein rechnerisch ermittelbaren Platzzahl erforderlich ist. Erklärbar ist dies z.B. mit der intensiven Koordinierung örtlicher Netzwerke, der hauptamtlichen Seniorenbetreuung mitsamt Seniorenbeirat, der Beratung durch den Pflegestützpunkt der Knappschaft in Lünen, durch Compass, durch die Pflege- und Wohnberatung plus PSB des Kreises mit seinen Partnern, und natürlich durch besonders viele ansässige ambulante Pflegebetriebe, viele Pflege-WG´s und Service-Wohnanlagen und Tagespflegen, nicht zu vergessen drei „ansässige" große Wohnungsbauunternehmen.

Weiterhin darf nicht vergessen werden, dass bereits insgesamt 387 Pflegeheimplätze in 7 Projekten bedarfsbestätigt wurden und derzeit in Bau oder konkreter Planung sind.

Wobei vollkommen unklar bleibt, ob und wie schnell sie später tatsächlich belegt werden angesichts der geänderten finanziellen Rahmenbedingungen. Immerhin: **Der Anteil der vollstationären Pflege an sämtlichen Begutachtungen des MDK ist 2017 von 17,9% in 2016 auf 12,9% in 2017 gesunken. Bei den erstmaligen Begutachtungen lag der Anteil in 2017 bei 6,9% für die vollstationäre Pflege!**

In der Summe haben sich weiterhin die verschiedenen „Substitutionseffekte" kreisweit bewährt.

Die Zahl der **Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften** ist z.B. auf 44 gestiegen mit **mehr als 350 Plätzen** – es bestehen außerdem **69 Plätze** in 8 **„außerklinischen Einrichtungen"** („Beatmungs-Patienten"). Die **Tagespflegen** verzeichnen **Zuwächse** (s.u.). Das **Beratungssystem** mit den verschiedenen Partnern funktioniert kreisweit und **verhindert vielfach anstehende Heimunterbringungen**: Pflegeberatung, Wohnberatung, Psycho-soziale Beratung und Hilfe (vergleiche die dezidierte Darstellung im Pflegebedarfsplan 2017), Pflegestützpunkte der AOK und Knappschaft, die COMPASS-Pflegeberatung für die Privatkassen sind ebenfalls erfolgreich tätig. Nicht zu vergessen: Der Senioren- und Pflegemarkt hat sich im Kreisgebiet und seinen 10 Kommunen weiterentwickelt – vergleiche Anhang dieses Planes mit sämtlichen aktuellsten und zur Verfügung stehenden Übersichtslisten zu den verschiedenen Angeboten.

Entsprechend besteht auch für den Pflegebedarfsplan 2018 kein Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen und Dauerpflegeplätzen.

Rein zahlenmäßig könnte für den kommenden Pflegebedarfsplan 2019 ein Bedarf in Bergkamen, Schwerte und Unna ausgemacht werden – vorbehaltlich der weiteren Wirkung diverser den Heimeinzug verhindernden Substitutionseffekte und der künftigen realen Nachfrage, der tatsächlichen Belegungszahlen. Auch die hier im 2. Jahr beibehaltene „16%-Versorgungsquote" könnte angesichts evtl. stabil-niedriger Nachfragewerte in 2019 gesenkt werden. Anknüpfend an bisherige Gespräche mit den Verantwortlichen in den genannten Kommunen sollten für den denkbaren Entwicklungsfall frühzeitig sozialraumorientierte Möglichkeiten verbunden mit Wohnangeboten ausgelotet oder eben beibehalten werden (z.B. in Schwerte-Ergste, oder in weiteren Stadtteilen in Unna).

Spezielle Pflegeheime im Kreis Unna mit überregionaler Bedeutung dank ihres besonderen Angebotes wurden im letzten Pflegebedarfsplan 2017 ausführlicher benannt. Der Kreis Unna ist in der glücklichen Lage, ein Spezialheim für Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene („Wach-Koma-Stufe F") in Unna zu verzeichnen, das „Haus Königsborn", außerdem das „Haus Volkermann Junge Pflege & Betreuung" in Kamen als ein Pflegeheim für jüngere Pflegebedürftige „bis 55 Jahre" (mit zumeist multidimensionalen Erkrankungen und Behinderung).

Geplant wird weiterhin im Zuge der laufenden Neustrukturierung des Angebotes des Schmallenbach-Hauses „auf dem Hirschberg“ in Fröndenberg die Schließung einer großen Versorgungslücke: Entstehen soll als „Ersatzneubau“ ein baulich und fachlich und personell geeignetes Pflegeheim mit gerontopsychiatrischem Spezialangebot für besonders stark gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegebedürftige, die in herkömmlichen Pflegeheimen nicht adäquat versorgt werden können.

Die fachliche Konzeption ist mit der zuständigen LWL-Klinik für Gerontopsychiatrie abgestimmt und wird ausdrücklich begrüßt. Die positive Stellungnahme der Sozialplanung wurde im letzten Pflegebedarfsplan 2017 zitiert. Es könnte im Kreis Unna eine Einrichtung entstehen, die es offenbar lediglich einmal im Kölner Raum in vergleichbarer Form gibt in NRW. Möglicherweise würde, ähnlich wie bei den voranstehenden anderen „Spezialheimen“, auch der überregionale Bedarf berücksichtigt (wobei dann finanziell natürlich zu Lasten anderer Kostenträger, also nicht zu Lasten des Kreises). Allerdings besteht immer für hiesige betroffene Bevölkerung ein Standortvorteil.

Aktuell laufen immer noch die entsprechenden Verhandlungen zur Realisierung mit den Kostenträgern, den Verantwortlichen bei den Pflegekassen auf Landesebene und beim überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Grundsätzliche Anmerkung zur strukturellen Entwicklung der Pflegeheime:

Grundsätzlich soll es künftig in jeder der 10 Kreiskommunen eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Anzahl an Pflegeheimplätzen geben, damit auch Pflegeheimbewohner möglichst in der eigenen Kommune verbleiben können. Eine Pflegeplatzquote unter Bezug auf die 80jährige und ältere Bevölkerung bzw. auf die hochaltrigen Einwohner ist ein geeignetes Instrument zur Orientierung bei der zukünftigen Planung der Pflegeinfrastruktur. Das rechnerische Ergebnis ist jedoch immer fachlich zu reflektieren, damit örtliche Besonderheiten wie z.B. ansässige Spezialheime oder gegebene Versorgungslagen wie z.B. in Lünen berücksichtigt werden können.

Nach Möglichkeit sollten die Pflegeheimplätze nicht nur zentral, sondern quartiers- / ortsteilbezogen entstehen. Chancen zur sozialräumlichen Planung auch kleinerer Pflegeheime sollten gemeinsam mit den k.a. Kommunen und dem Kreis entwickelt werden.

Pflegeheime sollten möglichst multifunktional aufgestellt sein und als Teil des Gemeinwesens möglichst weitere Aspekte zur Verbesserung der sozial-pflegerischen-gesundheitlichen Infrastruktur in den kreisangehörigen Kommunen beinhalten, z. B. im Wohnbereich (Kombination mit „Service-Wohnen“), bei gesundheitlichen Versorgungsangeboten, zur Deckung weiterer Bedarfe im Quartier, zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und ähnliches (Treffpunkt für Selbsthilfegruppen, Demenznetzwerke, Quartiers-Cafe´s).

Bedarf an Pflegeheimplätzen 2021 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) - Quote 16%

	Bevölkerung 2016 *)	Pflegeheimplätze Dez. 2017	Quote aktuell	Bevölkerungsprognose 2021	Ø-Belegungsquote 2017	Pflegeheimplätze bei Quote 16 %	rechnerisch fehlende Pflegeheimplätze bei Quote 16 %	Pflegeheimplätze geplant / im Bau	rechnerisch verbleibender Bedarf	ausgewiesener Bedarf **)
	80 +	gesamt		80 +						
Kreis Unna	(25.251)	4.137	16,4%	29.254	94,9%	**4.681**	544	**387**	**157**	**0**
Bergkamen	2.765	457	16,5%	3.189	97,3%	**510**	53		**53**	**0**
Bönen	1.173	96	8,2%	1.275	93,8%	**204**	108	80	**28**	**0**
Frönden-berg	1.430	418	29,2%	1.574	93,1%	**252**	-166		**-166**	**0**
Holzwickede	1.187	161	13,6%	1.544	98,1%	**247**	86	50	**36**	**0**
Kamen	2.965	491	16,6%	3.482	98,7%	**557**	66	60	**6**	**0**
Lünen	5.326	714	13,4%	6.157	97,1%	**985**	271	80	**191**	**0**
Schwerte	3.009	521	17,3%	3.694	97,9%	**591**	70		**70**	**0**
Selm	1.535	200	13,0%	1.709	96,7%	**274**	74	39	**35**	**0**
Unna *)	*3.642*	571	15,7%	4.413	98,3%	**706**	135	78 (54+24)	**57**	**0**
Werne	2.040	508	24,9%	2.217	79,2%	**355**	-153		**-153**	**0**

( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

*) Stadt Unna Bevölkerung 80 + vom 31.12.2015 (für 31.12.2016: unplausibel s.u.)

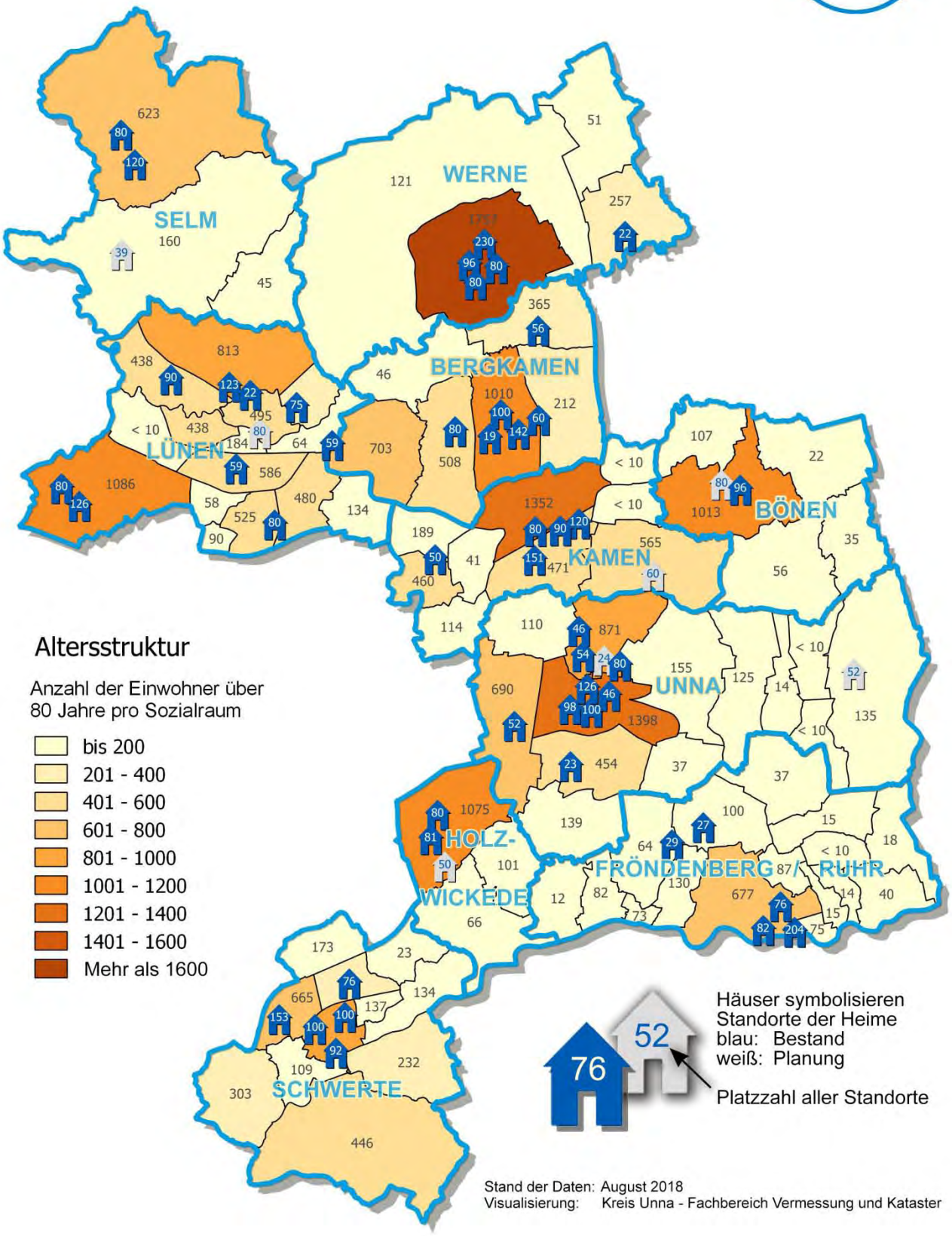
**) Der Bedarf an Pflegeheimplätzen verringert sich durch ein benachbartes Überangebot. Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen. Der rechnerische Bedarf ist je Kommune gesondert zu bewerten. Ausgewiesener Bedarf unter Berücksichtigung der Prämisse „mehr ambulant/teilstationär vor stationär", der neuen Gesetzeslage ab 2017, gewachsener Alternativangebote (Tagespflege, Service-Wohnen, WG´s), der Belegungsquoten, der Erfahrungen aus der Pflegeberatung (Kreis Unna, AOK, Knappschaft, Compass) und der Krankenhaussozialdienste. Die bisherige Quote von 16,5 % konnte daher im letzten Pflegebedarfsplan 2017 auf 16 % gesenkt werden. Nicht zu vergessen: Es sind noch 387 Pflegeheimplätze geplant bzw. im Bau. Deren tatsächliche Wirkung muss noch bewertet werden.

Pflegeheimplätze / Ø-Belegungsquote 2017 aus Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018
Ein Pflegeheim in Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurde bei den Pflegeplätzen nicht berücksichtigt - landesweites Einzugsgebiet. / Ein Pflegeheim in Kamen ist spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige".
2 Pflegeheime (FR/WE) belegen wegen Umbauten geringer als nach Versorgungsvertrag möglich.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Für sechs NRW-Kommunen **(u.a. Stadt Unna)** ist das vorliegende Ergebnis für den 31.12.2016, das u. a. auf Basis der von den Meldebehörden erhaltenen Nachrichten ermittelt wurde, unplausibel. Daher ist die Genauigkeit der Ergebnisse der übergeordneten Verwaltungsbezirke (**u.a. Kreis Unna)** eingeschränkt. Die Gründe hierfür liegen offenbar in der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden. Die Unstimmigkeiten konnten nicht abschließend aufgelöst werden.
2016 / Stadt Unna 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2021 Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung

Pflegeheime und Altersstruktur im Kreisgebiet



Die obige Karte wurde vom Fachbereich Vermessung und Kataster erstellt und entstand nach enger Zusammenarbeit mit Fachdienst Zentrale Datenverarbeitung, Fachbereich Arbeit und Soziales, Stabsstelle Planung und Mobilität - im Kontext der Entwicklung einer „Sozialräumlichen Gliederung“.

3.2.3 Weitere Ergebnisse aus der Befragung der Pflegeheime

Die Pflegebetriebe wurden für den Pflegebedarfsplan 2018 wie in 2016 wieder ausführlicher befragt, mit einigen zusätzlichen Aspekten und nach „Bereinigung“ der Fragestellungen auf der Basis der Rückmeldungen der Vorjahre, um evtl. Missverständnisse oder Probleme bei der Datengewinnung möglichst zu minimieren.

Pflegeheime	**Anzahl der Heime**	**Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)**		**belegte Plätze am 31.12.17**		**Ø Belegung 2017**		**Anzahl KZP-Gäste 2017** (keine Dopplung)	**KZP-Gäste 2017, die zu Dauerpflege-Bew. wurden**
		31.12.17	**2017**	**insg.**	**davon KZP**	**insg.**	**davon KZP**		
				Plätze / Belegungsquote					
Kreis Unna	**48**	**4.137**	**4.134**	**3.940**	**137**	**3.924**	**148**	**2.197**	**801**
ohne Haus Königsborn				*95,2%*	*3,3%*	*94,9%*	*3,6%*		*36,5%*

Pflegeheime	**Pflegegrade aller Neuaufnahmen (incl. KZP) in 2017**						**Einzüge** (Neuaufnahmen incl. KZP) **2017**	**Auszüge** (incl. KZP / Verstorbene) **2017**	**Ø-Abwesenheitstage** (incl. KZP) **2017**
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**noch keine Zuordnung**			
Kreis Unna	**37**	**1.232**	**915**	**518**	**185**	**62**	**2.949**	**2.941**	**8**
ohne Haus Königsborn	*1,3%*	*41,8%*	*31,0%*	*17,6%*	*6,3%*	*2,1%*			

Pflegeheime	**Sterbefälle** (incl. KZP) **2017**		**Ø Verweildauer** der in 2017 verstorbenen Dauerpflegebew. **- Mon. -**	**Alters-Ø**	**unter 65-jährige**	**Selbstzahler (nur SGB XI)** in Dauerpflege **am 31.12.17**	**Sozialleistungsempfänger** in Dauerpflege **am 31.12.17**	**Ausländl. Bewohn.** (incl. KZP) **am 31.12.17**
	insg.	**davon innerh. 1. Mon nach Einzug**		**Dauerpflegebewohner am 31.12.17** (ohne Junge Pflege)				
Kreis Unna	**1.360**	**172**	**33**	**84**	**129**	**1.595**	**2.208**	**32**
ohne Haus Königsborn		*12,6%*			*3,5%*	*41,9%*	*58,1%*	*0,8%*

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.

Der **Aufwand für die eingestreute Kurzzeitpflege** (Einzüge/Betreuung/Auszüge) ist für die Pflegeheime erheblich: 2.197 Personen waren es insgesamt in 2017 – dies sind **bezogen auf sämtliche Neuaufnahmen in 2017 sogar 74,5%,** während der **Belegungsanteil** an sämtlichen vorhandenen Plätzen durchschnittlich bei nur **3,6%** lag. Immerhin 36,5% (= 801 Personen) blieben nach der Kurzzeitpflege im Pflegeheim. Die in Kapitel 1 erwähnte IGES-Studie zur Kurzzeitpflege in NRW berechnete rund 45% Überleitung ins Pflegeheim nach eingestreuter Kurzzeitpflege (Durchschnitt, NRW; übrigens sind es nur 20% nach solitärer Kurzzeitpflege). Nicht zu vergessen und im Arbeitsalltag belastend, Stichworte: Überleitungen, Bürokratie: Im Durchschnitt verzeichnen die Bewohner **8 Abwesenheitstage** (z.B. wg. Krankenhausaufenthalt; 2014: 10 Tage).

In 2017 verstarben insgesamt 1.360 Pflegeheimbewohner, davon 12,6% (172 Menschen) innerhalb des 1. Monates nach Heimeinzug (2014 waren dies 159 Personen = 13,4%).

Die hohe Bedeutung der Palliativversorgung und die entsprechend starke Forderung an das Heimpersonal werden mit diesen Zahlen augenfällig! Die im Kreis Unna bestehenden Aktivitäten der Unterstützung der Pflegeheime seitens der ambulanten Hospizdienste und der medizinischen Palliativversorgung (s. Liste im Anhang) sind dringend erforderlich und sollten weiter verstärkt werden – abgesehen von hausinterner Schulung, Sensibilisierung und Gesprächskultur/Coaching.

Die durchschnittliche Verweildauer der in 2017 verstorbenen Dauerpflegebewohner betrug 33 Monate und hat sich im Vergleich zu 2014 sogar noch um einen Monat erhöht! Wie schon im Pflegebedarfsplan 2016 ist daran zu erinnern, dass es in der Forschungsliteratur sehr unterschiedliche Aussagen zur Verweildauer gibt (vergleiche die dortigen Zitate, S.44, bis zu „weniger als 12 Monate“). Der Charakter des Heimes ist mit entscheidend (manch älteres Pflegeheim ist ja als Altenwohnheim gestartet). Und natürlich ist zu bedenken, dass Männer eine kürzere Lebenserwartung besitzen, also Geschlechter spezifische Unterschiede bestehen. Nachrichtlich: In der Dauerpflege waren am 15.12.2015 lt. IT.NRW-Pflegestatistik 2.769 Frauen und 954 Männer (= 25,6%).

Insgesamt soll die durchschnittliche Verweildauer auch nach neueren Studien sinken, was ja verständlich wird bei bislang immer höherem Eintrittsalter. Hier nur ein Beispiel: „Die durchschnittliche Verweildauer der 2007 – 2014 verstorbenen Heimbewohner der untersuchten Pflegeheime liegt bei 29,9 Monaten – mit einer Bandbreite von 42 bis 14 Monaten. 17,9% versterben innerhalb des 1. Monates. Die Verweildauern sind in den letzten 7 Jahren gesunken um ca. 5 Monate“ (Dr. Gero Techtmann, 2015, Studie der Alters-Instituts gGmbH, „Die Verweildauern sinken. Statistische Analysen zur zeitlichen Entwicklung der Verweildauer in stationären Pflegeeinrichtungen“).

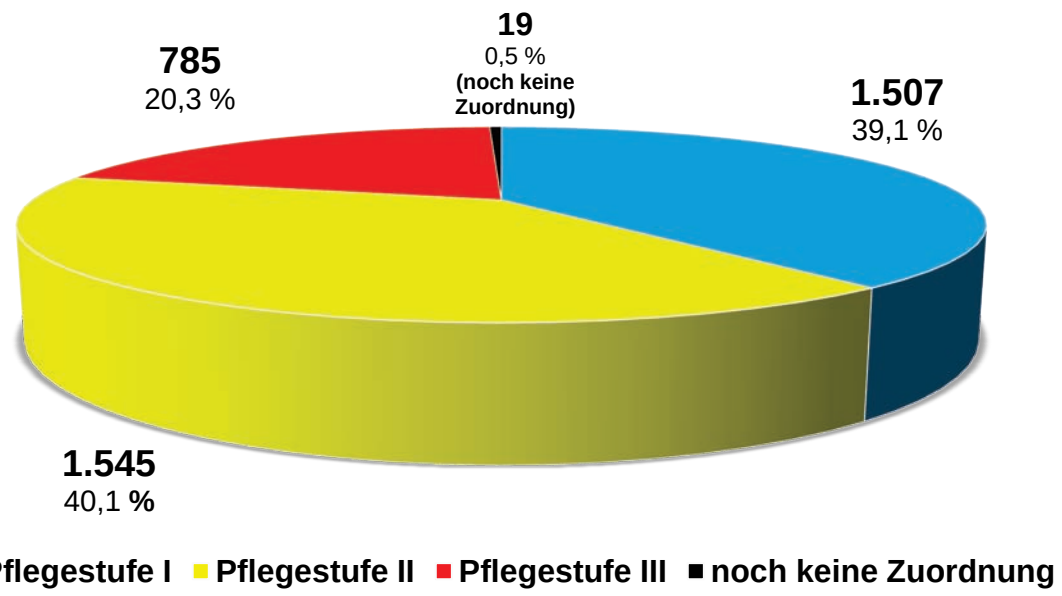
Die Befürchtung, dass es etwa gar keine Heimaufnahmen mehr geben könnte mit der ab 2017 neuen Begutachtungssystematik und den vielen finanziellen Anreizen für die ambulante und teilstationäre Pflege, hat sich wie schon erwähnt nicht erfüllt. Auch in 2017 gab es Neueinzüge (inkl. Kurzzeitpflege) in die hiesigen Pflegeheime: 2.949 Personen. Die Zahl aus den für den Pflegebedarfsplan 2017 untersuchten ersten vier Monaten in 2017 (1.002 Neuaufnahmen) konnte somit im gesamten Jahr nicht ganz als „Trend“ gehalten werden (das wären dann 3.006 Neueinzüge gewesen).

Nachfolgend einige Grafiken zur Veranschaulichung, beginnend mit den „Tortengrafiken“ zur Begutachtung 2015 (nach IT.NRW) und 2017 (eigene Befragung, Neuaufnahmen):

2015 waren 20,3% der Pflegeheimbewohner in der höchsten Pflegestufe III.
2017 waren 23,9% in den beiden höchsten Pflegegraden – nur Neuaufnahmen. Der niedrige Wert aus den ersten 4 Monaten in 2017 (Pflegebedarfsplan 2017: 17,7%) hat sich erfreulicherweise nicht verstetigt. Die neue Begutachtungssystematik führte also offenbar auch in Pflegeheimen zu einer besseren Berücksichtigung der realen Bedarfslagen, im Vergleich zur bisherigen Praxis der Begutachtung.

Die große Mehrheit der neu aufgenommenen Pflegeheimbewohner erhielt die Grade 2 und 3 (zusammen 72,8%).

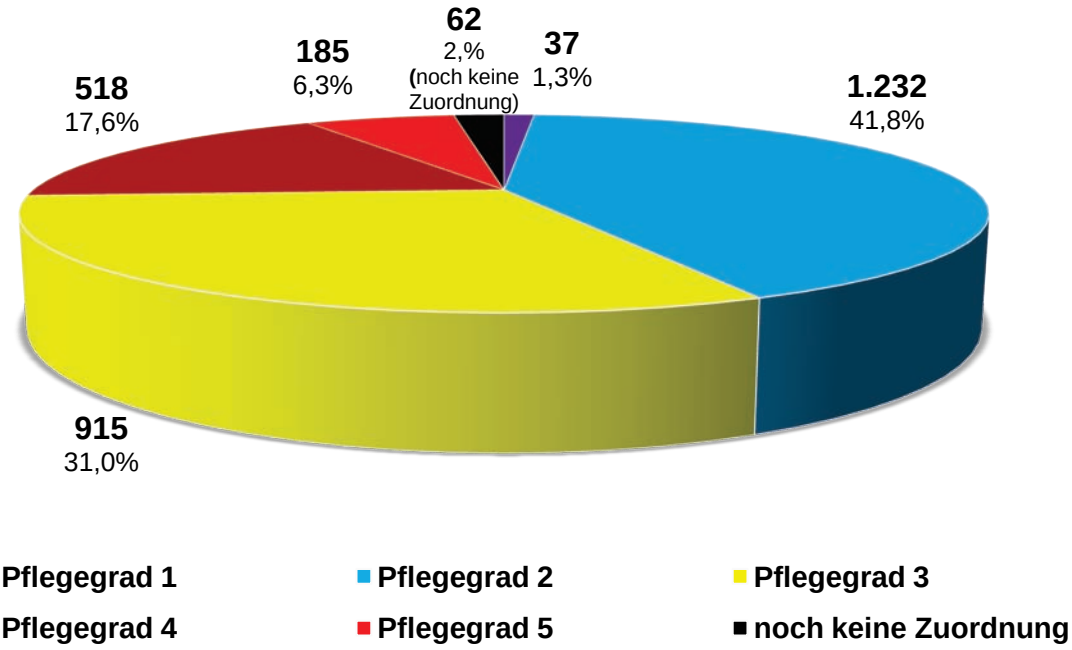
Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Kreis Unna
- Vollstationäre Pflege nach Pflegestufen -
2015



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Pflegegrade aller Neuaufnahmen (incl. KZP)
in 2017 im Kreis Unna
- Vollstationäre Pflege nach Pflegegraden -



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

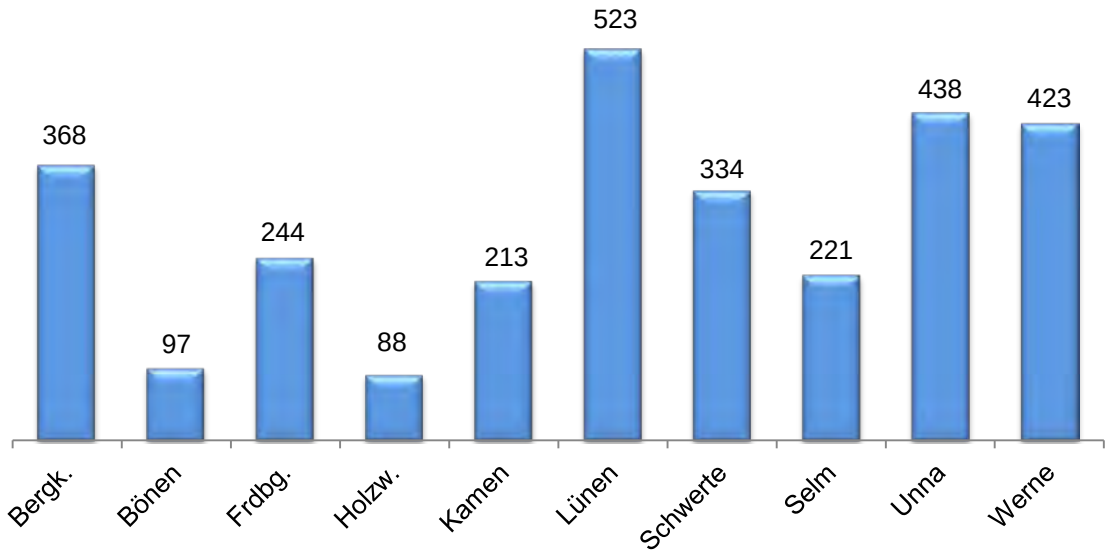
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Nachfolgend die Darstellung für die zehn kreisangehörigen Kommunen – bitte bedenken, dass sehr unterschiedliche hohe Zahlen jeweils an Senioren einerseits und Pflegeheimen andererseits bestehen und so natürlich die Zahl der Neuaufnahmen deutlich beeinflussen. Und vielfach hat es sich um Gäste der eingestreuten Kurzzeitpflege gehandelt:

752 Einzüge direkt für Dauerpflege plus 801 Einzüge zunächst für eingestreute Kurzzeitpflege und mit Verbleib im Anschluss (36,5%-Quote) ergeben geschätzt:

1.553 neue dauerhafte Pflegeheimbewohner in 2017 in den Pflegeheimen im Kreisgebiet.

Anzahl der Einzüge (Neuaufnahmen incl. KZP)
in 2017
in Pflegeheime in den Kommunen
Kreis Unna insgesamt: 2.949



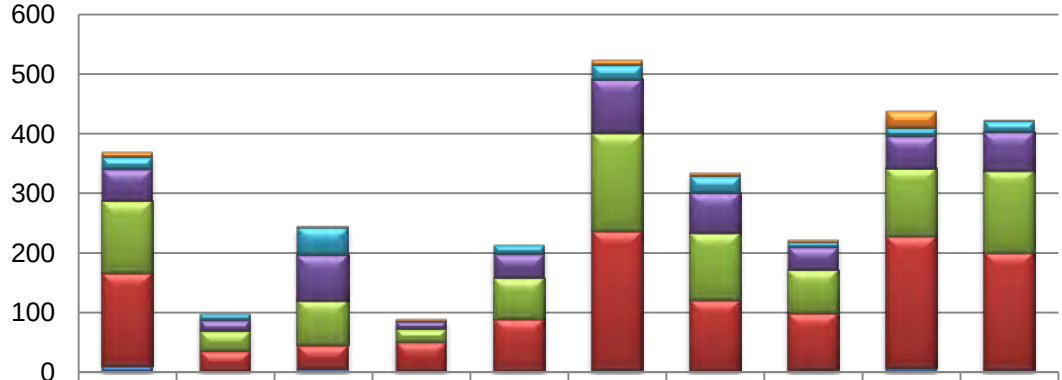
Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Im Anschluss sehen wir die Darstellungen der Begutachtungsergebnisse für die zehn Kreiskommunen, nach Prozentangaben sowie auch nach Fallzahlen, was angesichts teils sehr geringer Fallzahlen evtl. „Übergewichtung“ vorbeugen soll. Zu erkennen sind dabei gut vorhandene Unterschiede bei den Pflegegraden 4 (lila Balken) und 5 (Balken in türkis).

Für Fröndenberg mit den Spitzenwerten in den höchsten Pflegegraden ist wesentlich die Schmallenbach-Haus GmbH mit ihren Häusern verantwortlich (im Kontext zur gerontopsychiatrischen Ausrichtung, s.o. die erwähnten konkreten Planungen zur Weiterentwicklung zu einem Spezialheim).

Pflegegrade der Einzüge (Neuaufnahmen incl. KZP) in 2017 in Pflegeheime in den Kommunen

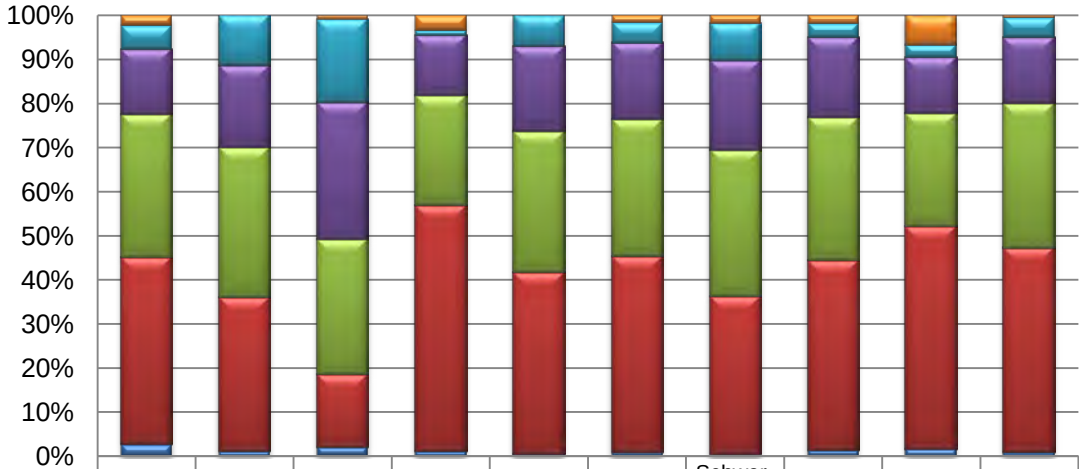


	Bergk.	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwerte	Selm	Unna	Werne
noch keine Zuordnung	8	0	2	3	0	8	6	4	29	2
Pflegegrad 5	20	11	46	1	15	25	28	7	13	19
Pflegegrad 4	54	18	76	12	41	90	68	40	55	64
Pflegegrad 3	120	33	75	22	68	163	111	72	113	138
Pflegegrad 2	156	34	40	49	88	233	120	95	221	196
Pflegegrad 1	10	1	5	1	1	4	1	3	7	4

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Pflegegrade der Einzüge (Neuaufnahmen incl. KZP) in 2017 in Pflegeheime in den Kommunen in %



	Bergk.	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwer-te	Selm	Unna	Werne
noch keine Zuordnung	2,2%	0,0%	0,8%	3,4%	0,0%	1,5%	1,8%	1,8%	6,6%	0,5%
Pflegegrad 5	5,4%	11,3%	18,9%	1,1%	7,0%	4,8%	8,4%	3,2%	3,0%	4,5%
Pflegegrad 4	14,7%	18,6%	31,1%	13,6%	19,2%	17,2%	20,4%	18,1%	12,6%	15,1%
Pflegegrad 3	32,6%	34,0%	30,7%	25,0%	31,9%	31,2%	33,2%	32,6%	25,8%	32,6%
Pflegegrad 2	42,4%	35,1%	16,4%	55,7%	41,3%	44,6%	35,9%	43,0%	50,5%	46,3%
Pflegegrad 1	2,7%	1,0%	2,0%	1,1%	0,5%	0,8%	0,3%	1,4%	1,6%	0,9%

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Die Kosten spielen im Bereich der Pflege, und hier insbesondere bei den Pflegeheimen, immer eine große Rolle, und zwar für alle Beteiligten. Die Abfrage nach Selbstzahlern am Stichtag, also nach Personen, die außer Zahlungen der Pflegeversicherung keine weiteren Sozialleistungen erhalten, ist daher bereits vor Jahren in den Fragebogen aufgenommen worden.

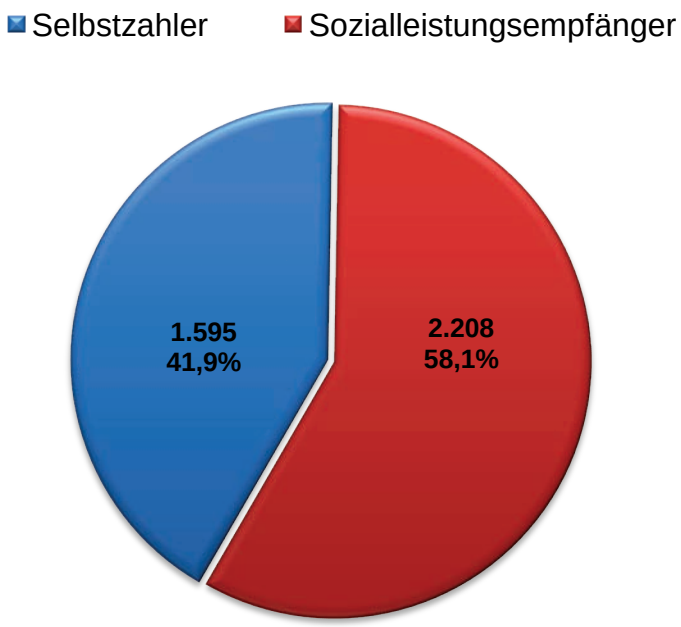
Hier die aktuellen Ergebnisse:
Der Anteil der Selbstzahler zum Stichtag in 2016 – nur Dauerpflegebewohner – liegt bei: 41,9%.

Zum Vergleich die Werte aus den Stichtags-Erhebungen der Vorjahre (dabei: incl. eingestreute Kurzzeitpflegegäste):

2015: 41%; 2016: 38,4%

Die knappe Mehrheit bleibt somit immer noch im zusätzlichen Sozialleistungsbezug, von Pflegewohngeld in NRW über Sozialhilfe zur Pflege in Einrichtungen u.a. Eigenes Einkommen und Vermögen, evtl. Versicherungsleistungen und evtl. Kostenübernahmen von nahen Angehörigen reichen demnach bei der Mehrheit nicht.

Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger
in Dauerpflege in den Pflegeheimen
im Kreis Unna am Stichtag 31.12.17



Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Die quantitative Zahl der Sozialleistungsempfänger zeigt im Vergleich zum Vorjahrsstichtag 2016:

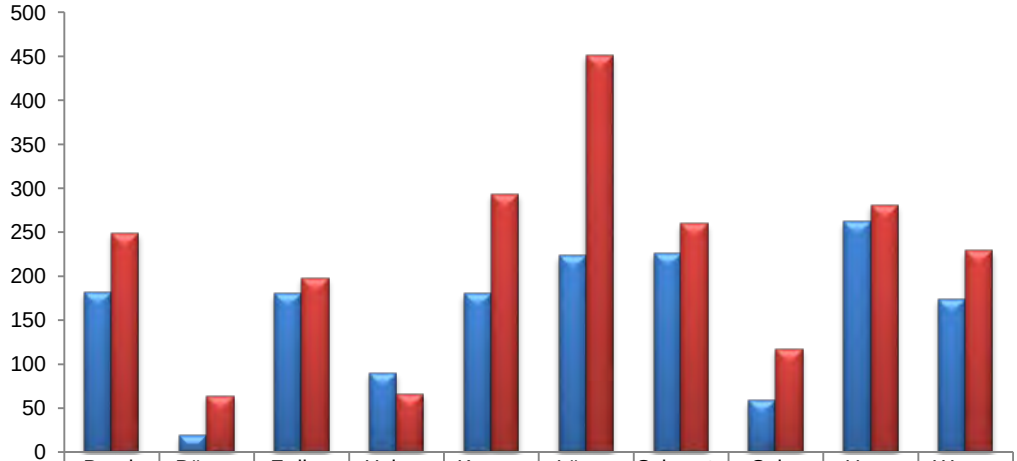
Bergkamen:	minus 40 Personen,
Bönen:	minus 5,
Fröndenberg:	minus 20,
Holzwickede:	minus 12,
Kamen:	minus 41,
Lünen:	minus 39,
Schwerte:	minus 14,
Selm:	minus 11,
Unna:	minus 23,
Werne:	minus 39.

Alle Kommunen bzw. die Bürgerinnen und Bürger in den Pflegeheimen profitieren offenbar von den gesetzlichen Änderungen der letzten „Pflegestärkungsgesetze“.

Wie in 2016 verzeichnet erneut lediglich Holzwickede mit seinen Heimen durchschnittlich am Stichtag mehr Selbstzahler als Sozialleistungsempfänger, dieses Mal allerdings noch deutlicher.

Eine Darstellung der Kostenentwicklungen im Heimbereich mit Analyse der Preise und überregionalen Vergleichen kann hier aus Zeitgründen nicht erfolgen. Die aktuellen ausgehandelten Kosten sind aus der Übersichtsliste im Anhang zu entnehmen.

Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger
in Dauerpflege in den Pflegeheimen
im Kreis Unna am 31.12.2017



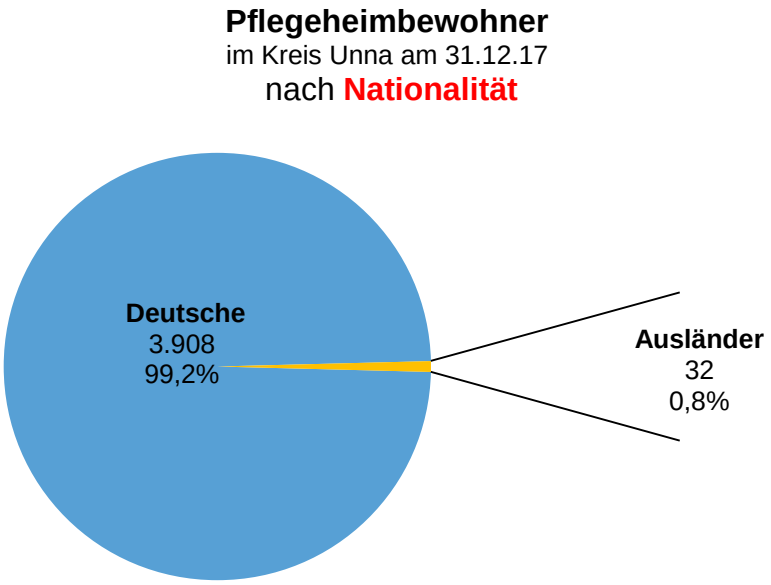
	Bergk	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwerte	Selm	Unna	Werne
Selbstzahler	182	19	180	90	180	223	226	59	262	174
Sozialleistungsempfänger	249	64	198	66	293	451	260	117	281	229

Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen.

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Neu in den Fragekanon aufgenommen wurde der Aspekt „Nationalität“ bzw. „Ausländer“. Fragen nach einem in unserer Gesellschaft ja sehr viel häufiger anzutreffenden Migrationshintergrund – man denke nur an die stetig wachsende Zahl an Einbürgerungen – sind dabei nicht zielführend, weil lediglich die Staatsangehörigkeit erfasst und damit auswertbar wird.

Noch immer ist demnach lediglich eine sehr kleine Minderheit ausländischer Pflegebedürftiger in den hiesigen Pflegeheimen vertreten:



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsbebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Die Sensibilisierung unserer sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Infrastruktur auch für ältere Menschen mit interkulturellem Migrationshintergrund ist schon seit vielen Jahren ein besonderes Thema im und beim Kreis Unna.

Verwiesen sei hier auf die weiterhin nutzbaren zahlreichen Informationen, zu finden im Internet:
www.kreis-unna.de oder direkt:

Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

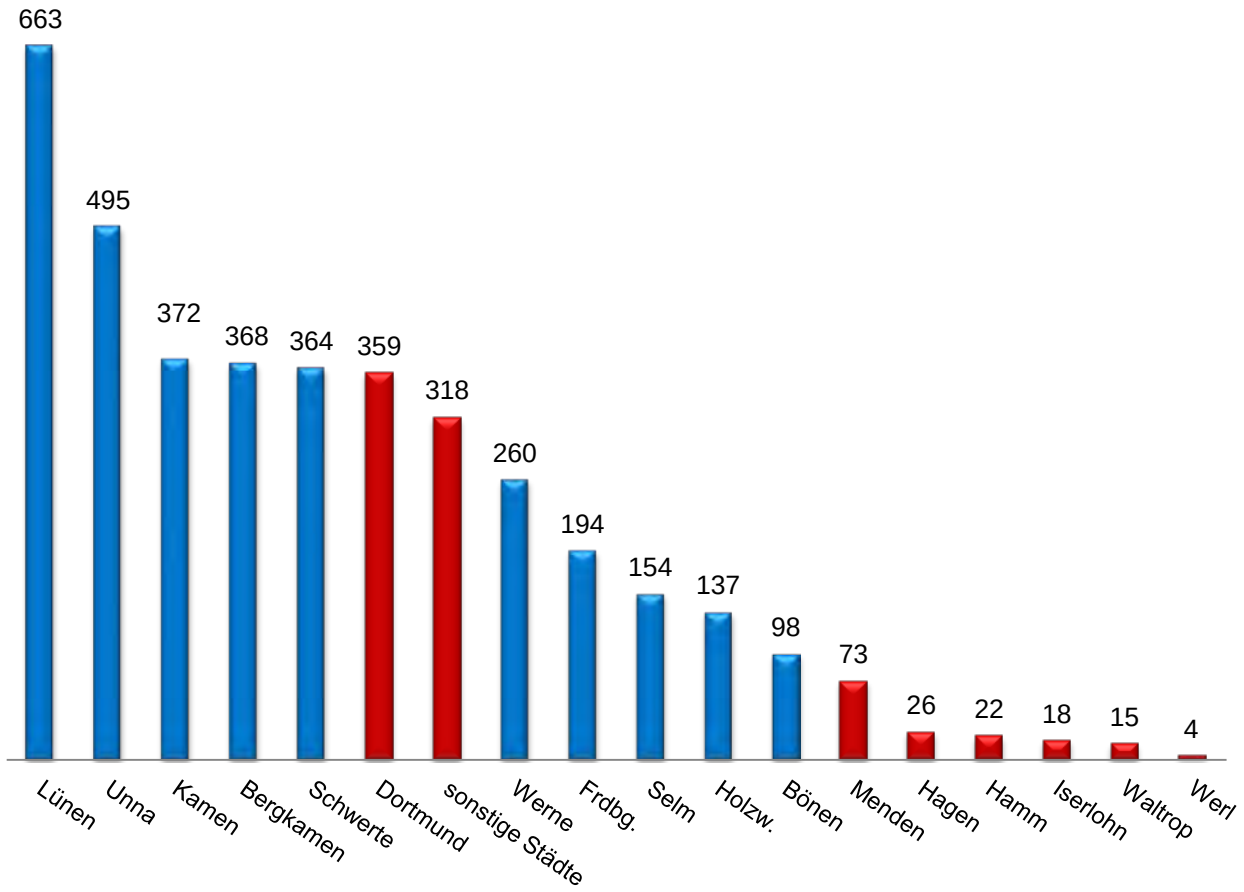
IT.NRW veröffentlichte am 17.12.2015:

23,6% der NRW-Bevölkerung besaßen einen Migrationshintergrund,
20,6% waren es im Kreis Unna, in Dortmund 30,1%, in Hamm 34,2%.

Neben den ausländischen Staatsbürgern sind Personen mit Migrationshintergrund die nach 1949 selber zugewanderten Personen sowie Personen, von denen mindestens ein Elternteil aus dem Ausland nach Deutschland zugewandert ist. 57,2% besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit 21% bilden die Personen türkischer Herkunft die größte Gruppe.

Bereits in den Pflegebedarfsplänen 1998 und 2000 erhielten die ermittelten, sehr unterschiedlichen Wanderungsbewegungen der Pflegebedürftigen in die Pflegeheime besondere Aufmerksamkeit. Dies betrifft sowohl die Aspekte des Zuzuges von Personen, die ihren Wohnsitz außerhalb des Kreises besaßen, und des Fortzuges aus dem Kreis Unna in auswärtige Pflegeheime, sowie insbesondere kreisinterne Wanderungen. Wie zu erwarten gleichen Kommunen mit Überversorgung die Defizite andernorts aus. Allerdings spielten in den neunziger Jahren auch starke überregionale Wanderungsbewegungen und damit die bereits angesprochenen Zuwanderungsgewinne im Kreis Unna eine Rolle für die Heimbelegung, denn Neubürger ziehen durchaus ihre pflegebedürftigen Angehörigen in die Heime am neuen Wohnorte oder in der Nähe nach. Hier nun einige aktuelle Übersichten:

Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug (incl. KZP) im Kreis Unna am 31.12.17



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Die Zahl der Pflegebedürftigen, die in Pflegeheime gezogen sind, steht natürlich in Korrelation zur Zahl der Hochaltrigen bzw. zur Größe der Heimatkommune. Lünen und Unna besitzen auch die zahlenmäßig höchste Gruppe der Personen im Alter 80 Jahre und mehr. Dortmund stand jedoch noch zum Stichtag 30.09.2015 quantitativ an 3. Stelle, jetzt an 6. Nicht quantifizierbar sind Aspekte wie z.B. die Wirkung örtlicher Versorgungsangebote und –netzwerke, der Hilfen in der Familie, oder des Vorhandenseins geeigneten Wohnraums, um überhaupt Alternativen zum Pflegeheim zu kalkulieren.

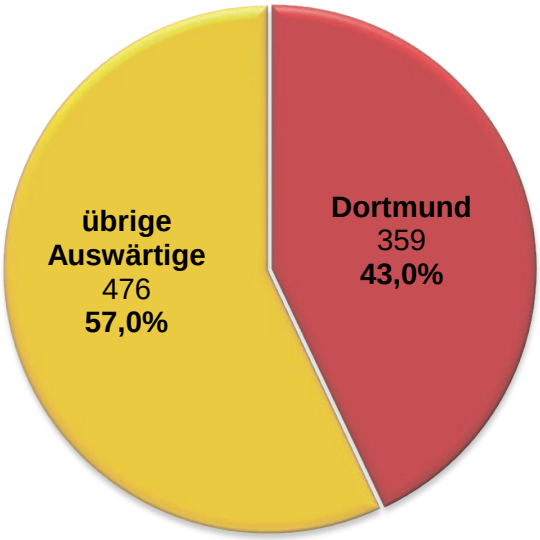
Stark ist insgesamt wie in den vergangenen Jahrzehnten der Anteil der Pflegebedürftigen, die zuvor nicht im Kreis Unna lebten. Dortmund dominiert dabei natürlich noch mit 359 Personen (2015: 371). Der Pflegebedarfsplan 1998 weist allerdings sogar 526 ehemalige Dortmunder aus, die im Kreisgebiet in Pflegeheimen lebten. Im Kreisaltenplan „Ältere Menschen im Kreis Unna“ von 1992 wird auf bis zu 60%-Belegungsquoten

mit Dortmundern in bestimmten Pflegeheimen verwiesen, z.B. in Schwerte-Holzen, Lünen-Brambauer, auch 60% (überwiegend Dortmunder) im größten Pflegeheim in Werne, das damals noch 322 Plätze verzeichnete.

Ausgewiesen ist in der obigen Grafik der Zuzug aus der „Nachbarschaft". Die hohe Zahl der „Sonstigen" zeigt deutlich auf, dass die Pflegeheime natürlich insgesamt auch Zuzüge z.T. aus sehr entfernten Regionen vermelden („es gibt irgendwo immer einen Bewohner aus Berlin"), eben weil zugezogene Bürgerinnen und Bürger der eigenen Kommune einen Heimplatz in der Nähe für ihre pflegebedürftigen Verwandten suchen. Auch kommt es vor, selber als Pflegebedürftiger „zurück in die alte Heimatstadt" zu kommen, zumal, wenn dort noch Angehörige oder Freunde leben.

Die „Auswärtigen" Pflegebedürftigen spielen also insgesamt mit 21,2% (2015: 22,1%) auch heute noch eine große Rolle bei der Belegung und Nachfrage hiesiger Pflegeheimplätze! Immerhin: Im Pflegebedarfsplan 1998 wurden noch 31% ausgewiesen, im Kreisaltenplan 1992 sogar 34,1%.

Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug (incl. KZP) im Kreis Unna am 31.12.17
- nur Auswärtige -



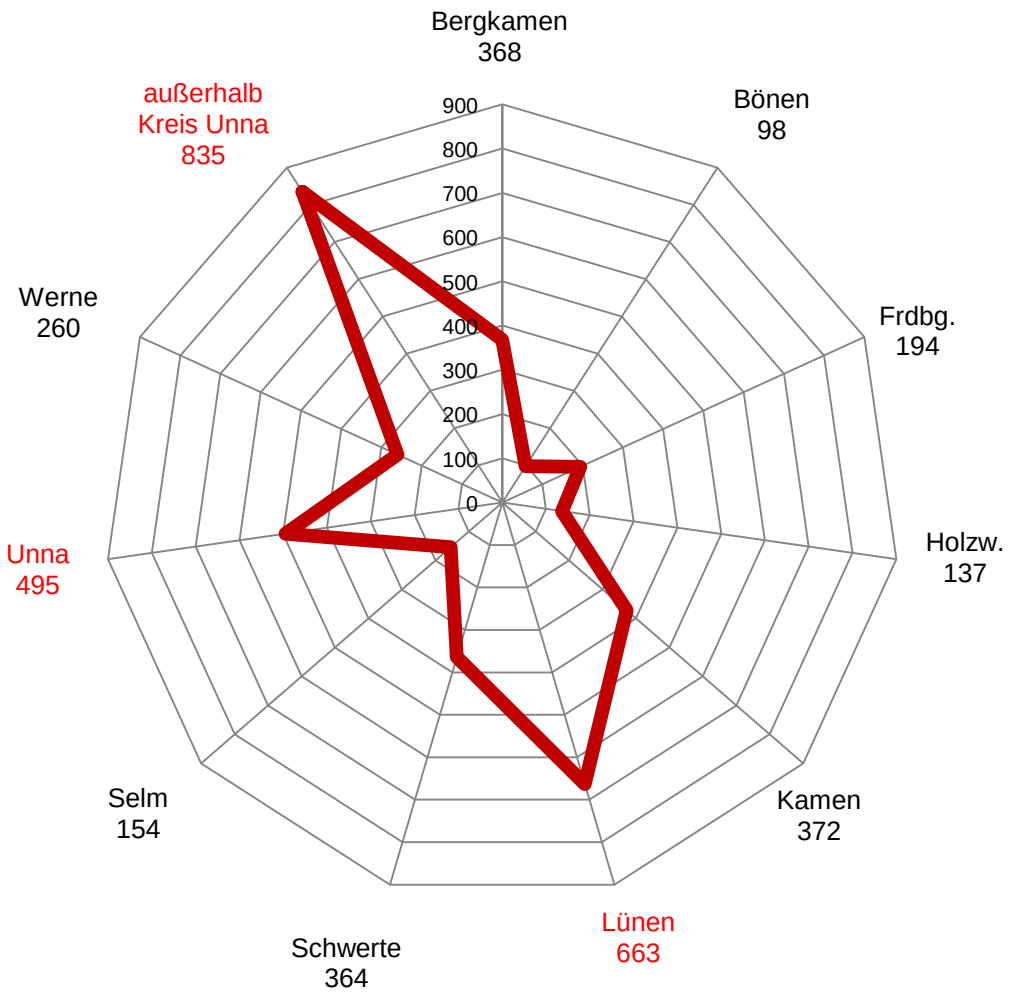
Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Dortmund stellte lt. Pflegebedarfsplan 1998 noch 61% aller auswärtigen Pflegeheimbewohner im Kreis Unna. Dieses Verhältnis hat sich zugunsten der vielen anderen auswärtigen Kommunen geändert – woran sicherlich auch der bekannte Zuwachs an Pflegeheimen in den letzten Jahren in Dortmund erkennbar wird.

Die Kreisbürger in den Pflegeheimen stellten am Stichtag in 2017 insgesamt mit 3.105 Personen 78,8% (2015: 3.048 Personen = 77,9%).

Von Interesse bleibt natürlich, zukünftig auszuloten, welche Möglichkeiten die aktuellste vom Sozialbereich genutzte Software bietet. So könnte auch nachvollzogen werden, wie viele Menschen aus dem Kreis Unna in auswärtige Pflegeheime zogen – zumindest bezogen auf die Sozialhilfeempfänger. Es ließen sich dann weitere Indikatoren generieren zur Beurteilung der örtlichen Bedarfslage (wie in den Plänen der neunziger Jahre, z.B. Verbleibquote in der eigenen Heimatkommune). Allgemeiner Erkenntnisstand bleibt ansonsten weiterhin: Mehr Pflegebedürftige kommen in die Pflegeheime des Kreisgebietes, als umgekehrt.

Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug (incl. KZP) im Kreis Unna am 31.12.17

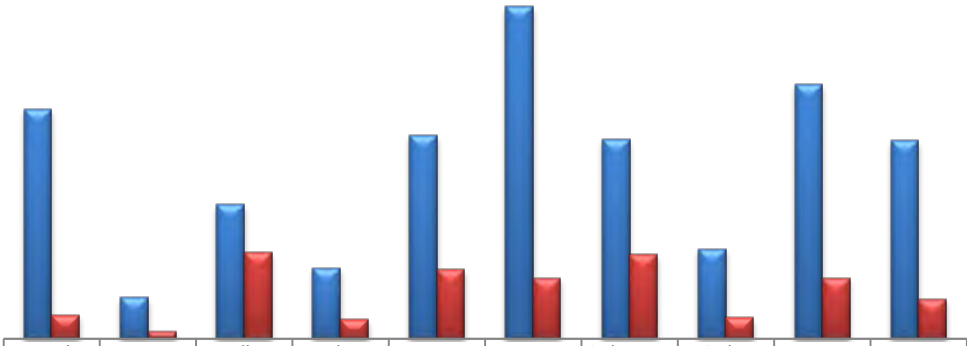


Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht berücksichtigt.

Wie schon angedeutet, verteilen sich Zuzüge in das Kreisgebiet auch auf Grund historischer Stadtgeschichten und Stadtentwicklungen mit kommunalen Neuordnungen sehr unterschiedlich auf die Kommunen (man denke z.B. an Lünen-Brambauer und Dortmund, an Hamm, Bönen, Kamen, Unna, an Schwerte-Holzen und Dortmund-Holzen):

Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug
(incl. KZP) im Kreis Unna am 31.12.17
- innerhalb bzw. außerhalb Kreis Unna -



	Bergk.	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwerte	Selm	Unna	Werne
Kreis Unna	407	73	238	125	360	588	354	158	451	351
außerhalb Kreis Unna	42	13	153	34	122	108	149	37	107	70

letzter Wohnort **Pflegeheim-Ort**

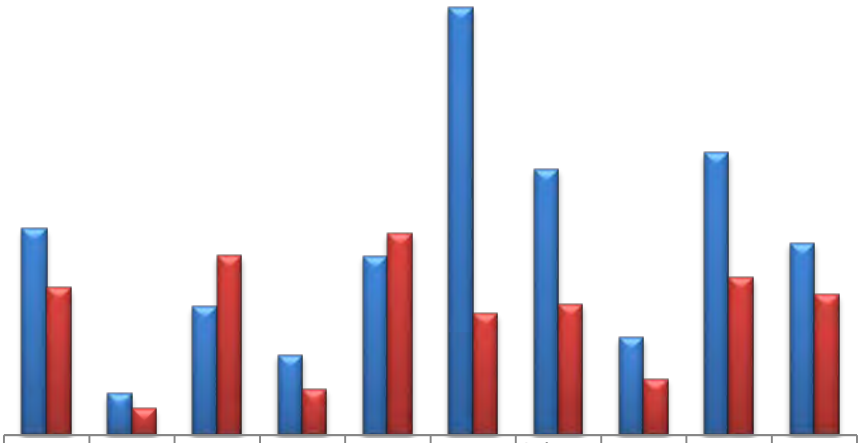
Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege fürschwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Wie zum Stichtag in 2015 auch überwiegen sehr deutlich jeweils die „ursprünglichen“ Kreisbürger in den Pflegeheimen im Gebiet des Kreises Unna.

Dies ist im Sinne der kreisweit greifenden Pflegebedarfsplanung natürlich etwas sehr positives. Dabei geht es nicht um etwaige Kostenübernahmen, denn es ist gesetzlich geregelt, dass die ursprüngliche „Heimatkommune“ im gegebenen Falle Sozialhilfekosten trägt (auch bei Zugezogenen, sofern Zuzugszeitraum unter 2 Monaten).

Wie im Plan 2016 erwähnt: Für die Überlegungen zu einer auch quantitativ gleichmäßigen bedarfsgerechten Pflegeinfrastruktur ist es natürlich wichtig zu wissen, ob die Pflegebedürftigen in den eigenen Pflegeheimen am Ort verblieben und wohin sie gegebenenfalls im Kreis Unna in ein Pflegeheim einer anderen Kommune „gewandert“ sind:

Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug
(incl. KZP) im Kreis Unna am 31.12.17
- Verbleib am Wohnort -



	Bergk.	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwer-te	Selm	Unna	Werne
Pflegeheimort = letzter Wohnort	262	52	163	101	227	542	337	124	358	243
Pflegeheimort außerh. letzter WO	187	34	228	58	255	154	166	71	200	178

letzter Wohnort **Pflegeheim-Ort**

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

In der Regel dominieren die eigenen Bürgerinnen und Bürger, besonders deutlich ist dies in Lünen (bei vergleichsweise eher geringem Platzangebot). Es gibt wieder zwei Ausnahmen, wie auch schon zum Stichtag in 2015:

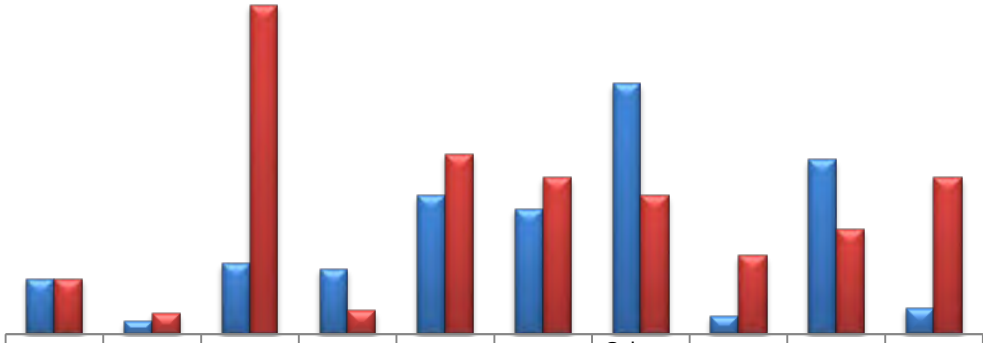
Fröndenberg, mit dem deutlich überdimensionierten Platzangebot (inklusive einem Pflegeheim, welches ursprünglich für die Neuapostolische Kirche ganz NRW bedienen sollte) und Kamen, wobei hier jedoch wieder entwarnend das spezielle Pflegeheim mit jungen Pflegebedürftigen und seinem großen Radius ausschlaggebend ist.

In diesem Kontext sei knapp wiederholt: **Ein örtliches Überangebot an Pflegeheimplätzen führt in Konsequenz mittelfristig zu einer schnelleren Nutzung, zur rascheren Aufgabe der schwierigen Pflege zuhause und ambulanter / teilstationärer Arrangements, außerdem zu qualitätsgefährdenden Verdrängungswettbewerben, die mit gesunder marktwirtschaftlicher Konkurrenz nichts zu tun haben** (vergleiche Ausführungen z.B. im Pflegebericht 2012 des Kreises, aber auch mehrere erläuternde Schreiben des Landrates an die Bürgermeister aus den Vorjahren).

An dieser Stelle muss der Hinweis auf eine Entwicklung genügen, welcher der Kreis Unna lange Stand gehalten hat: **Inzwischen gibt es neben den frei-gemeinnützigen Pflegeheimen und den diversen „mittelständischen“ privaten Pflegeheimen (in der Spanne von einem kleinen bis zu mehreren großen Pflegeheimen) auch Träger, die international aufgestellt sind. So weit bekannt ist durch aktuelle Firmenübernahmen darunter einer der größten Anbieter überhaupt, der sich finanziell auch durch Hedge-Fonds finanziert.**

Nachfolgend soll die Dortmund-Rolle als „Oberzentrum“ bei den „Auswärtigen“ bzw. bei den zehn kreisangehörigen Kommunen und ihren Pflegeheimen genauer betrachtet werden:

Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug
(incl. KZP) im Kreis Unna am Stichtag 31.12.17
- nur Auswärtige -



	Bergk.	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwer -te	Selm	Unna	Werne
Dortmund	21	5	27	25	53	48	96	7	67	10
übrige Auswärtige	21	8	126	9	69	60	53	30	40	60

letzter Wohnort **Pflegeheim-Ort**

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege fürschwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Mit Ausnahme von Bönen (die Kommune mit dem mit Abstand geringsten Platzangebot) spielen Ex-Dortmunder in sämtlichen Kreiskommunen eine Rolle in den Pflegeheimen, dominierend sogar in Schwerte und Unna.

Nachstehend zur Vertiefung die aktualisierte, detaillierte Tabelle zu den Wanderungsbewegungen der Pflegeheimbewohner als Gesamtübersicht.

So ist im Einzelnen nachlesbar, woher wie viel Personen kamen (und in welchem prozentualen Verhältnis) und zu Pflegeheimbewohnern in den zehn Kreiskommunen wurden.

Gründe für solche völlig legitimen „Wanderungen“ müssen natürlich nicht nur am örtlich fehlenden Angebot liegen, welches dann von Nachbarkommunen abgedeckt werden kann. Familiäre Bezüge können z.B. genauso eine Rolle spielen, und natürlich sehr individuelle Präferenzen für ein besonderes Pflegeheim, wegen seiner Ausstattung, seines guten Rufes, des Preises, weil es neu ist oder konfessionell geführt uvm.

Pflegeheime	Letzter Wohnort der Bewohner/innen vor Heimeinzug (incl. KZP) am Stichtag 31.12.17																					
	Bergk.	Bönen	Frdbg.	Holzw.	Kamen	Lünen	Schwer-te	Selm	Unna	Werne	Dort-mund	Hamm	Menden	Iser-lohn	Hagen	Werl	Waltrop	sonstige Städte	Kreis Unna	außerh. Kreis Unna	Pflegeheim-ort außerh. letzte WO	ange-gebene WO insg.
Kreis Unna	368	98	194	137	372	663	364	154	495	260	359	22	73	18	26	4	15	318	3.105	835	835	3.940
ohne Haus Königsborn	*9,3%*	*2,5%*	*4,9%*	*3,5%*	*9,4%*	*16,8%*	*9,2%*	*3,9%*	*12,6%*	*6,6%*	*9,1%*	*0,6%*	*1,9%*	*0,5%*	*0,7%*	*0,1%*	*0,4%*	*8,1%*	*78,8%*	*21,2%*	*21,2%*	*100,0%*
Bergkamen	262	11	4	1	81	29	0	3	13	3	21	4	0	0	0	0	0	17	407	42	187	449
	58,4%	*2,4%*	*0,9%*	*0,2%*	*18,0%*	*6,5%*	*0,0%*	*0,7%*	*2,9%*	*0,7%*	*4,7%*	*0,9%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*3,8%*	*90,6%*	*9,4%*	*41,6%*	*100,0%*
Bönen	4	52	0	1	6	0	2	0	8	0	5	2	0	0	1	1	0	4	73	13	34	86
	4,7%	*60,5%*	*0,0%*	*1,2%*	*7,0%*	*0,0%*	*2,3%*	*0,0%*	*9,3%*	*0,0%*	*5,8%*	*2,3%*	*0,0%*	*0,0%*	*1,2%*	*1,2%*	*0,0%*	*4,7%*	*84,9%*	*15,1%*	*39,5%*	*100,0%*
Fröndenberg	3	6	163	7	3	3	8	1	44	0	27	0	72	3	3	2	0	46	238	153	228	391
	0,8%	*1,5%*	*41,7%*	*1,8%*	*0,8%*	*0,8%*	*2,0%*	*0,3%*	*11,3%*	*0,0%*	*6,9%*	*0,0%*	*18,4%*	*0,8%*	*0,8%*	*0,5%*	*0,0%*	*11,8%*	*60,9%*	*39,1%*	*58,3%*	*100,0%*
Holzwickede	1	0	1	101	0	0	8	0	13	1	25	1	0	0	1	0	0	7	125	34	58	159
	0,6%	*0,0%*	*0,6%*	*63,5%*	*0,0%*	*0,0%*	*5,0%*	*0,0%*	*8,2%*	*0,6%*	*15,7%*	*0,6%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,6%*	*0,0%*	*0,0%*	*4,4%*	*78,6%*	*21,4%*	*36,5%*	*100,0%*
Kamen	32	13	10	5	227	9	5	2	52	5	53	4	1	4	4	0	1	55	360	122	255	482
	6,6%	*2,7%*	*2,1%*	*1,0%*	*47,1%*	*1,9%*	*1,0%*	*0,4%*	*10,8%*	*1,0%*	*11,0%*	*0,8%*	*0,2%*	*0,8%*	*0,8%*	*0,0%*	*0,2%*	*11,4%*	*74,7%*	*25,3%*	*52,9%*	*100,0%*
Lünen	17	3	0	1	4	542	0	14	1	6	48	1	0	0	1	0	13	45	588	108	154	696
	2,4%	*0,4%*	*0,0%*	*0,1%*	*0,6%*	*77,9%*	*0,0%*	*2,0%*	*0,1%*	*0,9%*	*6,9%*	*0,1%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,1%*	*0,0%*	*1,9%*	*6,5%*	*84,5%*	*15,5%*	*22,1%*	*100,0%*
Schwerte	1	1	2	4	0	6	337	0	3	0	96	1	0	9	15	1	1	26	354	149	166	503
	0,2%	*0,2%*	*0,4%*	*0,8%*	*0,0%*	*1,2%*	*67,0%*	*0,0%*	*0,6%*	*0,0%*	*19,1%*	*0,2%*	*0,0%*	*1,8%*	*3,0%*	*0,2%*	*0,2%*	*5,2%*	*70,4%*	*29,6%*	*33,0%*	*100,0%*
Selm	5	0	1	0	2	24	0	124	0	2	7	1	0	0	0	0	0	29	158	37	71	195
	2,6%	*0,0%*	*0,5%*	*0,0%*	*1,0%*	*12,3%*	*0,0%*	*63,6%*	*0,0%*	*1,0%*	*3,6%*	*0,5%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*14,9%*	*81,0%*	*19,0%*	*36,4%*	*100,0%*
Unna	5	12	13	17	40	2	4	0	358	0	67	4	0	1	1	0	0	34	451	107	200	558
ohne Haus Königsborn	*0,9%*	*2,2%*	*2,3%*	*3,0%*	*7,2%*	*0,4%*	*0,7%*	*0,0%*	*64,2%*	*0,0%*	*12,0%*	*0,7%*	*0,0%*	*0,2%*	*0,2%*	*0,0%*	*0,0%*	*6,1%*	*80,8%*	*19,2%*	*35,8%*	*100,0%*
Werne	38	0	0	0	9	48	0	10	3	243	10	4	0	1	0	0	0	55	351	70	178	421
	9,0%	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*2,1%*	*11,4%*	*0,0%*	*2,4%*	*0,7%*	*57,7%*	*2,4%*	*1,0%*	*0,0%*	*0,2%*	*0,0%*	*0,0%*	*0,0%*	*13,1%*	*83,4%*	*16,6%*	*42,3%*	*100,0%*

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet wurde nicht berücksichtigt.

3. 3 Kurzzeitpflege

Es ist schwer verständlich, dass sich die strukturelle Unterfinanzierung der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen über Jahrzehnte quasi ungestört entwickeln konnte. Parallel dazu ist in der gerontologischen Forschung, aber auch in Publikationen von Bund, Land, Kommunen und Kreisen stetig über die hohe Bedeutung und über erforderliche Qualitäten dieser Pflegebetriebsform berichtet worden. Niemanden kann verwundern, dass sich bei den engagierten Betreibern und Trägern Frustrationen ausbreiten oder Angebote wegen zu großer finanzieller Defizite geschlossen werden. An Aktivitäten seitens der hiesigen AG Kurzzeitpflege, des Kreises Unna, des Kreistages, auch einiger heimischer Bundespolitiker und z.B. auch der Kreisseniorenkonferenz und des Seniorenbeirates Lünen hat es wahrlich nicht gefehlt. Das Land hat mit der Erstellung eines Gutachtens reagiert, es wurde an den Landtag verteilt, und das MAGS-NRW will mit den Pflegekassen zur Lösung der Probleme Gespräche führen. Konkrete Lösungsperspektiven auf der erforderlichen Bundesebene (Bundesregierung – Pflegekassen, GKV-Spitzenverband) sind noch nicht in Sicht.

Der Bedarf an solitären, nur für die Kurzzeitpflege zur Verfügung stehenden und langfristig buchbaren Plätzen ist noch weiter gestiegen und muss als sehr hoch eingeschätzt werden.

Die hiesigen Akteure stehen weiterhin bereit, um zu begründen, zu sensibilisieren, auch im persönlichen Gespräch, auch um evtl. Lösungen in evtl. Modellprojekten durchzuprüfen. Derweil die Nachfrage und das bestehende Angebot immer weiter auseinanderklaffen und sich bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürger immer mehr Ärger aufstaut – und in Folge die Tendenzen, das sowieso schwierige häusliche Pflegearrangement doch aufzugeben, noch befördert werden. Um Déjà-vu – Erlebnisse zu vermeiden wird hier auf das Schreiben des Landrates Michael Makiolla an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn verwiesen sowie auf die weiteren Zeilen zur Sache in diesem Pflegebedarfsplan 2018, s.o. S. 10 ff.

Nachstehend Ergebnisse aus der Befragung im Januar 2018:

solitäre Kurzzeitpflegen	Anzahl der Betriebe	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 15.12.17	Ø Belegung 2017	Anzahl der Aufnahmen 2017	Anzahl der aufgenommen ausländischen Gäste 2017	Ø Verweildauer der Gäste in 2017 - Tage -	Anzahl der Gäste, die in 2017 verstorben sind
		15.12.17	*2017*	Plätze / Belegungsquote					
Kreis Unna	**4**	**32**	**35**	**24**	**29**	**542**	**2**	**20**	**3**
				75,0%	*82,7%*		*0,4%*		

solitäre Kurzzeitpflegen	Pflegegrade der Gäste 2017						Alters-Ø der Gäste am 15.12.17
	1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung	
Kreis Unna	**8**	**192**	**193**	**114**	**35**	**0**	**81**
	1,5%	*35,4%*	*35,6%*	*21,0%*	*6,5%*	*0,0%*	

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Die **durchschnittliche Belegung in 2017** der solitären und damit ausschließlich für Kurzzeitpflege zuständigen, langfristig buchbaren Kurzzeitpflegeeinrichtungen entspricht mit **82,7%** exakt dem Wert des Jahres 2016.

Die Nachfrageschwankungen bei den langfristigen Buchungswünschen (in Ferienzeiten insbesondere) verhindern bessere Quoten – zusätzlich zur immensen **Konkurrenz der vielen eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze** in sämtlichen Pflegeheimen, die ja auch kurzfristige Wünsche wie z.B. nach Krankenhausaufenthalt oder bei plötzlichem Ausfall der häuslichen Pflegeperson übernehmen.

Im Vergleich zum Stichtag in 2016 ist der **Altersdurchschnitt** der Pflege-Gäste um drei Jahre gesunken auf **81 Jahre**, während er zuvor im Vergleich Stichtag 2016 zu 2015 um zwei Jahre gestiegen war.

Insgesamt wurden **542 Pflegebedürftige** in 2017 als Gäste aufgenommen. Darunter waren **2 Ausländer**, was einer Quote von 0,37% entspricht. Bei den Pflegeheimen lag diese Quote bei 0,82%. Kommentar: s.o.

Die durchschnittliche **Verweildauer** lag bei **20 Tagen** – 2014 waren es noch 19 Tage im Schnitt.

Lediglich 3 der Gäste sind während des Aufenthaltes **verstorben** – 2014 waren es noch 9 Pflegebedürftige. Es kann wie schon in früheren Untersuchungen im Kreisgebiet festgestellt keine Rede davon sein, dass die solitären Kurzzeitpflegen etwa als „Hospiz“ genutzt würden. Vielmehr dienen sie weiterhin der pflegerischen Betreuung und REHA, um das Leben zuhause auch zukünftig realisieren zu können.

Pflegegrade:
Erstmals liegt die Übersicht für das gesamte Jahr 2017 mit der neuen Einstufung nach Pflegegraden vor. Im Vergleich zu den Pflegeheimen fällt dabei auf:

Sehr wenige Personen verzeichneten den Pflegegrad 1, und eine deutliche Schwerpunktbildung sehen wir bei den Pfleggraden 2 und 3 – alles sehr ähnlich den Ergebnissen bei den Pflegeheimen.

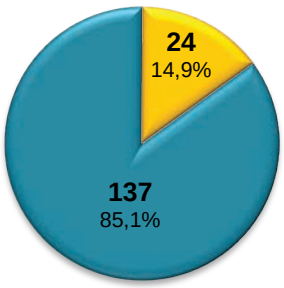
Aber bei den höchsten Pflegegraden 4 und 5 übertreffen solitäre Kurzzeitpflegen sozusagen noch die Dauerpflegeeinrichtungen.

21 % hatten Pflegegrad 4 (Pflegeheime: 17,6%), Pflegegrad 5 besaßen 6,5% (Pflegeheime: 6,3%). Die Unterstützung der Betroffenen und der pflegenden Angehörigen (die meisten Personen kehren ja in ihre eigene Häuslichkeit zurück) funktioniert offensichtlich auch bei besonders hoher Pflegebedürftigkeit!

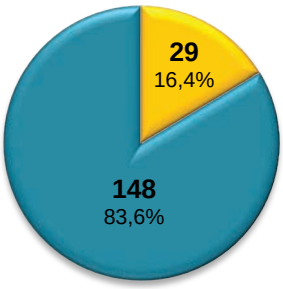
Der für die ersten vier Monate in 2017 bereits absehbare Trend (aus Pflegebedarfsplan 2017) wurde demnach sogar gesteigert.

Nachfolgend noch die aktualisierte Gegenüberstellung der ermittelten Werte für die eingestreute und solitäre Kurzzeitpflege: „Eingestreut“ dominiert wie erwartet weiter deutlich vor „solitär“ und verschärft in Folge noch die desaströse finanzielle Situation der solitären Kurzzeitpflege.

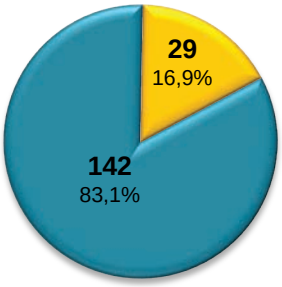
belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna am Stichtag
31.12.17



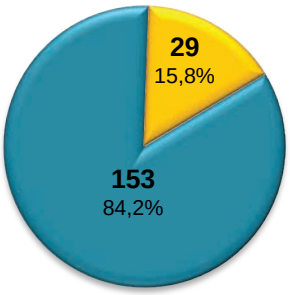
durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2017



durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2016 (01.01.-30.09.16)



durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2015



eingestreute KZP solitäre KZP

Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime und der solitären Kurzzeitpflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2017 und Okt. 2016
Sofern ein neues Pflegeheim / eine neue Kurzzeitpflege nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde die Einrichtung in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den belegten Pflegeplätzen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

3. 4 Tagespflege

Die Unterstützung der Tagespflegeeinrichtungen im Kreis Unna ist für die Sozialplanung des Kreises Unna eine seit Beginn der „Altenplanung“ obligatorische Aufgabe, die auf vielen Wegen erfolgte (Planung, AG-Gründung und –Koordinierung, Öffentlichkeitsarbeit via Lokal-Radio, Presse, mit Flyern, beschreibenden Ratgebern). Dies stand im Einklang mit diversen fachlichen Forderungen und Empfehlungen. Es sei auf die vorangegangenen Pflegebedarfspläne verwiesen.

Im Unterschied zur Situation bei der solitären Kurzzeitpflege haben Bundesregierung, Pflegekassen, Experten – zwar mit jahrelanger Verspätung, aber sehr wirkungsvoll – erforderliche bedarfsgerechte Verbesserungen der Gesetzgebung und finanziellen Rahmensetzung für die Tagespflege erreichen können. Mit der verbindlichen Pflegebedarfsplanung ist es seit 2015 unterstützend gelungen, die Entwicklung der Tagespflegeinrichtungen im gesamten Gebiet Kreis Unna weiter zu stärken. Tagespflege hilft neben ambulanter pflegerischer Versorgung entscheidend mit, pflegende Angehörige zu unterstützen, Beruf und Pflege zu vereinbaren und mehr Geld aus der Pflegeversicherung ambulant/teilstationär nutzbar zu machen (z.B. Sachleistung für Tagespflege und zugleich Sachleistung für ambulante Pflege). Heimunterbringungen werden so verhindert oder zumindest deutlich verzögert. Kosten für den Sozialhilfeträger werden erspart. Es ist sogar gelungen, Anreize zu geben für die Investition in bislang unterversorgten Stadtteilen/Kommunen (z.B. in Bergkamen, Holzwickede, absehbar zukünftig in Schwerte). Ziel ist ja die bedarfsgerechte Angleichung der Lebensverhältnisse. Das Interesse an Neugründungen von Tagespflegen ist vergleichsweise hoch, besonders aus dem Spektrum der privaten Anbieter von ambulanter Pflege, aber auch seitens der Wohlfahrtsverbände. Eine hohe Anzahl an ambulanten Pflegebetrieben in einer Kommune wie z.B. in Lünen bedingen entsprechend höhere Projektzahlen für Tagespflegen am Ort.

Leider sind die zahlreichen geplanten Neubauten nicht immer optimal verteilt auf die Kommunen und ihre Sozialräume. Lange Fahrtzeiten womöglich durch das Kreisgebiet sind für die Betroffenen anstrengend, wären abschreckend und damit negativ für die angestrebte Entlastungswirkung und müssen somit möglichst vermieden werden. Andererseits: Eine zu enge sozialräumliche Ausrichtung jeweils für eine Kommune (etwa über entsprechende Vorgaben für Bedarfsbestätigungen) könnte natürlich die gewollte „mittelständische Investition“ in die heimische Infrastruktur verhindern. Und selbstverständlich ist es völlig im normalen Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten der Pflegeversicherung, als Pflegebedürftiger vom Wohnortstadtteil zum Stadtteil mit Tagespflege gefahren zu werden. Wo der Betreiber möglicherweise auch seinen ambulanten Pflegebetriebssitz hat, oder wo sich örtliche Baumöglichkeiten besser ergeben haben.

Die Befragung der Tagespflegen im Kreis verdeutlicht des Weiteren erneut die recht unterschiedliche Auslastung im Vergleich, so dass auch deshalb eine zu enge „Quotierung“ kontraproduktiv für eine bedarfsorientierte Versorgung mit Tagespflegeplätzen in allen Kommunen sein kann. Nimmt man den „Orientierungswert“ aus dem Pflegebedarfsplan 2017 (2%-Plätze empfohlen, also beinahe eine Verdoppelung der Ist-Quote, bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung) und die aktuellen Rechenergebnisse auf Basis der Demografie-Statistik, so ist allerdings sehr klar zu sehen, dass sich für Lünen, Selm sowie Werne eine rechnerische Überversorgung entwickelt hat bzw. abzeichnet. Eine bedürfnisorientierte Angleichung der Lebensverhältnisse und der pflegerischen Infrastruktur sind gefährdet. Dabei wurden sämtliche Planungen berücksichtigt, die mindestens bereits auch schriftlich mitgeteilt wurden. Daraus folgt:

In Lünen, Selm und Werne besteht <u>kein weiterer Bedarf</u> mehr an Tagespflegeplätzen. Diese Aussage bleibt gültig, bis ein folgender Pflegebedarfsplan rechtskräftig wird (voraussichtlich in 2019) und evtl. anderslautende Aussagen getroffen werden. Eine neue Bedarfsaussage kann auch getroffen werden, wenn dem Kreis Unna vor Aufstellung eines neuen Pflegebedarfsplanes bereits Erkenntnisse vorliegen, dass die Platzzahl nicht ausreicht oder geplante Projekte doch nicht realisiert werden.

In den verbleibenden sieben Kreiskommunen – Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna – besteht grundsätzlich noch Bedarf.

Neue Einrichtungsplanungen müssen sich an der Tabelle für die Kreiskommunen im Kapitel „Tagespflege“ orientieren und frühzeitig Kontakt zum Kreis Unna (**Fachbereich Arbeit und Soziales**) aufnehmen als **WTG-Behörde** einerseits und als **Bewilligungsbehörde für die Bedarfsbestätigung nach APG-NRW** andererseits. **Eine positive Bedarfsbestätigung ist beim Fachbereich Arbeit und Soziales schriftlich zu beantragen.**

Eine **frühzeitige Beratung** durch den Kreis (bevor Kosten für Planungsunterlagen, Anmietungen, Umbauten o.ä. entstehen) zugunsten einer sozialräumlichen, Demografie orientierten Projektplanung, ist dabei obligatorisch und dient auch zur Erreichung wirtschaftlicher Effizienz. Die **Sozialplanung** in der **Landratsstabsstelle Planung und Mobilität** steht für Auskünfte zur Verfügung. Der guten Ordnung halber ist wieder zu betonen: Das wirtschaftliche Risiko trägt weiterhin stets der Träger.

Es ist dabei bewusst für die Kommunen mit weiterem Entwicklungsbedarf keine strikte Quotenvorgabe gesetzt worden, sondern wie in 2017 die Orientierung an der in der Tabelle genannten Empfehlungsquote gültig, eine Quote, die immerhin nahezu eine Verdoppelung des Ist-Zustandes präferiert.

Es existiert weiterhin in der gerontologischen Literatur keine fundierte Aussage für eine zukünftige Inanspruchnahme von Tagespflegeplätzen, auch keine schlüssige Berechnungsformel. Vorhanden sind nur veraltete „Orientierungswerte“, vergleiche Kuratorium Deutsche Altershilfe, 2. Landesaltenplan NRW, „Ältere Menschen im Kreis Unna“ von 1992 oder „Pflegebedarfsplan 1998“). Nicht berechenbar sind die sogenannten diesbezüglich substituierenden Faktoren, wie z.B.: Bereitschaft und Möglichkeit der Angehörigen, häusliche Pflege zu unterstützen, oder das Vorhandensein geeigneten Wohnraumes oder Wohnumfeldes. Es geht in diesem Kontext schließlich nicht nur um den Zuwachs an Hochaltrigen, Demenzkranken, Pflegebedürftigen. „Stimmen“ die Wohnverhältnisse, sind pflegende Angehörige oder Freunde oder Nachbarn vorhanden und zur Übernahme oder Organisation des Pflegearrangements bereit und dazu fähig, moralisch, psychisch, gesundheitlich-körperlich, familiär, arbeitszeitlich, finanziell?

Nachstehend die bereits mehrfach erwähnte Tabelle „Tagespflege“:

Bedarfsempfehlung an Tagespflegeplätzen 2021 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 2016 *)	Tagespflegeplätze 12/17	Quote aktuell	Bevölkerungsprognose 2021	Quote bei unveränderten Tagespflegeplätzen	Tagespflegeplätze bei Quote 2 %	rechnerisch fehlende Tagespflegeplätze bei Quote 2 %	geplante / im Bau befindliche Tagespflegeplätze	verbleibende Empfehlung **)
	80 +	gesamt		80 +					
Kreis Unna	(25.251)	282	1,1%	29.254	1,0%	**585**	303	**257**	**46**
Bergkamen	2.765	34	1,2%	3.189	1,1%	**64**	30	40	**-10**
Bönen	1.173	12	1,0%	1.275	0,9%	**26**	14		**14**
Fröndenberg	1.430	9	0,6%	1.574	0,6%	**31**	22	9	**13**
Holzwickede	1.187	12	1,0%	1.544	0,8%	**31**	19	18	**1**
Kamen	2.965	18	0,6%	3.482	0,5%	**70**	52	18	**34**
Lünen	5.326	74	1,4%	6.157	1,2%	**123**	49	69	**-20**
Schwerte	3.009	12	0,4%	3.694	0,3%	**74**	62	32	**30**
Selm	1.535	43	2,8%	1.709	2,5%	**34**	-9	13	**-22**
Unna *)	*3.642*	27	0,7%	4.413	0,6%	**88**	61	37	**24**
Werne	2.040	41	2,0%	2.217	1,8%	**44**	3	21	**-18**

( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

*) Stadt Unna Bevölkerung 80 + vom 31.12.2015 (für 31.12.2016: unplausibel s.u.)

**) Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen.

In Lünen, Selm und Werne besteht kein Bedarf mehr.
In den verbleibenden sieben Kreis-Kommunen besteht grundsätzlich noch Bedarf.
Neue Angebote müssen sich an den o.a. Empfehlungen orientieren.

Tagespflegeplätze aus Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Für sechs NRW-Kommunen **(u.a. Stadt Unna)** ist das vorliegende Ergebnis für den 31.12.2016, das u. a. auf Basis der von den Meldebehörden erhaltenen Nachrichten ermittelt wurde, unplausibel. Daher ist die Genauigkeit der Ergebnisse der übergeordneten Verwaltungsbezirke (**u.a. Kreis Unna)** eingeschränkt. Die Gründe hierfür liegen offenbar in der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden. Die Unstimmigkeiten konnten nicht abschließend aufgelöst werden.
2016 / Stadt Unna 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2021 Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung

Nachfolgend sollen die Befragungsergebnisse für den Pflegebedarfsplan 2017 hochaggregiert nachgezeichnet werden:

Tagespflegen	Anzahl der Tages-pflegen	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 15.12.17	Ø Belegung 2017	Anzahl der Gäste 2017	Anzahl der ausländischen Gäste 2017	Ø Besuchs-dauer (letztmalige Gäste in 2017 - Mon. -
		15.12.17	*2017*	Plätze / Belegungsquote				
Kreis Unna	**20**	**282**	**249**	**239**	**218**	**947**	**7**	**17**
				84,8%	*87,5%*		*0,7%*	

Tagespflegen	Pflegegrade der Gäste 2017						Alters-Ø der Gäste am 15.12.17
	1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung	
Kreis Unna	**11**	**263**	**368**	**233**	**61**	**1**	**81**
	1,2%	*27,8%*	*38,9%*	*24,6%*	*6,4%*	*1,2%*	

Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längstens Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.

Neu eröffnete Tagespflegen in 2017 wurden im Eröffnungsjahr in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den durchschnittlich belegten Plätzen, den Belegungsquoten sowie der Ø-Besuchsdauer der Gäste, die letztmalig die Tagespflege im Kalenderjahr 2017 besucht haben.

Die durchschnittliche Jahresbelegung verdeutlicht die weiter wachsende Akzeptanz in der Bevölkerung. Die berücksichtigten 18 Einrichtungen verzeichnen für 2017 schon 87,5% Belegung im Durchschnitt (2016 = 81,9%; 2015 = 81,9%). Inzwischen sind es 20 Einrichtungen, plus 2 zum Plan 2017.

947 einzelne Gäste nutzten in 2017 die Tagespflegeeinrichtungen. Davon besaßen immerhin 7 Personen eine **ausländische Nationalität** – entspricht **0,74%-Quote**, also höher als bei der Kurzzeitpflege (0,37%) und fast wie bei der Dauerpflege (0,82%). Kommentar: s.o. Eine repräsentative Befragung der Zielgruppe „türkischer Migrationshintergrund“ im Kreisgebiet zeigte einst die wachsende Bereitschaft, zukünftig Einrichtungen der Pflegeinfrastruktur wie „Tagespflege“ zu nutzen.

Der **Altersdurchschnitt** ist von 2016 auf 2017 um 1 Jahr **auf 81 Jahre angestiegen (Stichtage)**.

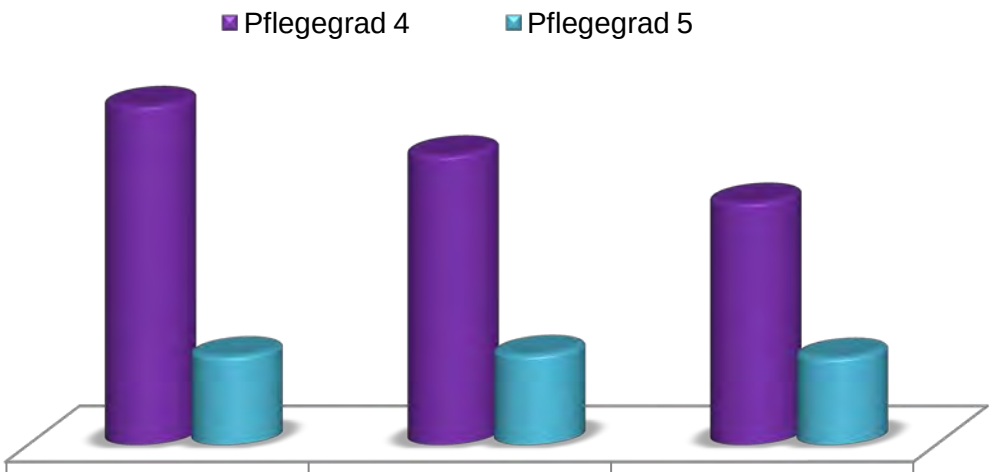
Die **Nutzungsdauer oder Besuchsdauer** ist erfreulicherweise ebenfalls **gestiegen**, auf durchschnittlich schon **17 Monate** (= plus 1 Monat).

Pflegegrade:

Der niedrigste Pflegegrad 1 ist wie bei der Kurzzeitpflege und der Dauerpflege in Pflegeheimen sehr gering vertreten, und die Pflegegrade 2 und 3 stellen ebenfalls den höchsten Anteil.

Aber **die höchsten Pflegegrade 4 und 5 sind deutlich stärker vertreten:**

Pflegegrade 2017
%-Anteile
Kreis Unna



	Tagespflege	Kurzzeitpflege	Pflegeheime
Pflegegrad 4	24,6%	21,0%	17,6%
Pflegegrad 5	6,4%	6,5%	6,3%

Ergebnisse der Befragungen der Tagespflegen, Kurzzeitpflegen und Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2018

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Der hohe fachliche Anspruch an diese kleine, besondere Pflegebetriebsform „Tagespflege“ ist inzwischen noch deutlicher gestiegen, hat sich über den Jahresverlauf 2017 verstetigt im Vergleich zu den ersten vier Monaten (Untersuchung für den Plan 2017). Gibt es eine angemessene Personalzuordnung? Reicht es, die Gesamtzahl der Gäste ins bloße Verhältnis zum erforderlichen Fachpersonal zu setzen? Vielmehr sollte der nachgewiesene Status der Gäste berücksichtigt werden, wie bei den Pflegeheimen. Der rehabilitative Charakter ist weiterhin zu halten, auch wenn durchschnittlich Pflegebedürftige mit höherem Pflegegrad als im Pflegeheim betreut werden müssen.

Eine ausführliche Übersicht zum stark gewachsenen Angebot findet sich wie gewohnt im Anhang.

Die inzwischen naturgemäß ebenfalls stark angewachsene **PSAG-AG „Tagespflegeinrichtungen“** erarbeitete erneut einige Hinweise zur Situation der Tagespflege im Kreis Unna, welche hier nachstehend angefügt sind und ebenfalls in die Diskussion in den diversen Gremien Eingang finden sollen:

Statement der AG Tagespflege vom 01.02.2018 für den Pflegebedarfsplan 2018: Klärungs- bzw. Änderungsbedarf im Umgang mit den Problematiken

1. **kurzfristige Absagen**

   - z.B. wegen Krankheit, Kurzzeitpflege oder anderweitiger Termine ist ein erhöhter Steuerungsaufwand notwendig, um eine gute Belegung und damit verbunden eine gute Wirtschaftlichkeit zu erreichen.
   - Es müsste eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse analog zu den stationären Einrichtungen eingeführt werden.

2. **Prüfkatalog des MDK`s**

   - Sollte unbedingt auf Tagespflege abgestimmt sein.

3. **Beratungsbedarf**
   - Der Beratungsbedarf der Gäste bzw. hauptsächlich der Angehörigen ist überdurchschnittlich, da auch häusliche Problematiken (fehlende Pflegefachlichkeit) und Beziehungen (Umgang mit Demenz und herausforderndem Verhalten; etc.) angesprochen werden.
   - Oft sind die Gäste nicht im notwendigen Pflegegrad eingraduiert; hierzu ist ebenfalls häufig Beratung und teilweise Begleitung notwendig; auch für die Entlastung zu Hause.
   - Beratungsbedarf ist in der Kommunikation erschwert, da der Angehörige häufig der Ehepartner ist und auch schon Einschränkungen hat.
   - Steht der geforderte Beratungsaufwand bei einem 1 mal wöchentl. Tagespflegebesuchstag noch in Relation?
4. **Dokumentationsaufwand**

   - Um z.B. 9 Plätze in der TP zu belegen, benötigt man durchschnittlich zwischen 20 bis 25 verschiedene Gäste.
   - Da die Anzahl der Besuchstage der Gäste unterschiedlich sind, sind Risikoeinschätzungen und die Planung für einen Gast, der nur einmal in der Woche kommt, sehr schwierig.

5. **Kooperation mit Ärzten**

   - Dies gestaltet sich zum Teil schwierig, vom MDK gefordert benötigen die Tagespflegen die Diagnosen, „frei von ansteckenden Krankheiten“ und eine komplette Medikamentenaufstellung für die Gäste (wichtig für einen Notfall). Ist eine Medikamentengabe während der TP erforderlich, ist dies nur mit entsprechender Unterschrift erlaubt. Außerdem ist der Medikamentenplan oft fehlerhaft, da die Änderungen der Fachärzte nicht aufgenommen bzw. mitgeteilt werden.

6. **Kleingruppe**

   - Sinnvoll wäre eine Gruppe für Gäste mit schwerer Demenz bzw. eine Gruppe Gerontobereich (kleingruppig), Bedarf ist da.

7. **Personalschlüssel ist zu niedrig für PDL; Pflegefachkraft; Hauswirtschaft**

   - Für den Personalschlüssel sollte der Pflegegrad als Grundlage dienen. Einer Tagespflege mit 12 Gästen des Pflegegrad 2 steht genauso viel Personal zu, wie einer Tagespflege mit 12 Gästen der Pflegegrade 4 und 5.
   - Durch den stetig steigenden Pflegebedarf, den hohen Beratungs-und Dokumentationsaufwand, im Umgang mit Demenz, Kommunikation und Pflege von ausländischen Mitbürgern etc.. hat sich der Aufwand für das Pflege-und Betreuungspersonal erhöht, dies sollte im Personalschlüssel angepasst werden.
   - Stellenanteil PDL 75% bis 100%

8. Wartelisten und unbürokratisches Handeln in Notsituationen

- Da der größte Teil der pflegebedürftigen Menschen zu Hause von ihren Angehörigen betreut und gepflegt werden, sollte zur Entlastung und zur Vorbeugung von Überforderung der Angehörigen jeder pflegebedürftige Mensch einen Rechtsanspruch auf einen Tagespflegeplatz bekommen (ähnlich bzw. genauso wie im Kindergartenbereich).

9. Fahrdienst

- Für den Fahrdienst sollten klare Richtlinien festgelegt und natürlich auch nachher finanziert werden (z. B. Fahren zu zweit). Je nach Entfernung (zwischen Wohnort und Tagespflege) fallen erhebliche Beträge bei externen Transportunternehmen an. Dies führt dazu, dass einige Gäste sich den Tagespflegebesuch nicht so oft leisten können.

10. Tagesstrukturierung

- Tagespflegen sollten nur als ganze Tage angeboten werden. Ausnahme wäre nur in der Eingewöhnungsphase.

4 Ambulante Pflege, Übersicht zum Pflege- und Seniorenmarkt, Gerontopsychiatrie, Service-Wohnen

Die aus den Netzwerken und der „Beratungsszene“ vorliegenden Indizien für eine stärkere Nutzung der ambulanten Pflegeleistungen dank der Pflegestärkungsgesetze und verbesserter finanzieller Anreize ab 2017 insgesamt „außerhalb des Pflegeheimbereiches“, also bei Pflege-WG´s, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen, häuslicher Pflege, lassen sich noch nicht genau zahlenmäßig erfassen. Im Unterschied zu den „gebauten Pflegebetrieben“ nach SGB XI werden die ambulanten Pflegedienste nicht von der „verbindlichen Pflegebedarfsplanung“ nach APG-NRW erfasst. Und die Ergebnisse der Befragungen im Rahmen der Bundespflegestatistik durch IT.NRW im Dezember 2017 liegen noch nicht vor. Ob sich im ambulanten, professionellen Pflegesektor ebenfalls Steigerungen bei den höchsten Pflegegraden feststellen lassen wie bei der Tagespflege und Kurzzeitpflege (vergl. voranstehenden Ausführungen)?

Der Kreis Unna verfügt seit Jahren über eine nachfragegerechte, professionelle Angebotspallette an ambulanten Pflegediensten, die insbesondere Leistungen nach Krankenpflegegesetz (SGB V) und nach Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) erbringen. Es hat entsprechende Zuwächse gegeben, bei der Personalzahl insgesamt, aber auch bei der Anzahl der Dienste/Anbieter. Ein Trend zu „Konsolidierungen“, zu „Übernahmen“, kann nicht festgestellt werden. In der Regel sind die Anbieter ortsansässig.

Ohne eine flächendeckende und bedürfnisorientierte ambulante Infrastruktur lässt sich auch der Wunsch fast sämtlicher Menschen, zu Hause zu leben so lange wie möglich, auch bei Krankheit, Pflege, Problemen, nicht realisieren – und die seniorenpolitische Maxime des Kreises „ambulant vor stationär“ wäre Utopie. Auf die beginnenden Probleme dank des Pflegepersonalmangels, dieser Aufgabe gerecht zu werden, sei hier erneut verwiesen (s. obige Ausführungen zum Pflegepersonalmangel im Kapitel 3.1).

Wiederholt sei hier die Aussage: Prävention, neutrale Fachberatung, Wohnungsanpassung, ambulante Pflege, flankierende oder komplementäre haushaltsnahe Dienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege, ärztliche Versorgung auch in Feldern wie Geriatrie, Demenz, Depression, bedarfsgerechte Infrastrukturplanung und Vernetzung von Fachleuten oder betroffenen Personen (keine abschließende Aufzählung) – all dies verhindert auch Pflegeheimunterbringungen und rechnet sich entsprechend finanziell für den Betroffenen und den Sozialhilfeträger (und letztlich auch für die Kranken- und Pflegekassen).

Der Fachbereich Arbeit und Soziales arbeitet aktuell daran, durch noch mehr fachliche individuelle Beratungen die gute „Ambulantisierungsquote“ zu erhöhen und das vielzitierte Prinzip „ambulant vor stationär“ noch besser umzusetzen.

Die Pflegestärkungsgesetze I bis III haben zu einer Mehrleistung aus der Pflegeversicherung geführt. So ist der Anteil der ambulanten Pflegeleistungen seitens des örtlichen Sozialhilfeträgers rückläufig:

Zahlfälle:	2014	2015	2016
Ambulant	466	463	322
Stationär	2.440	2.464	2.443

Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall, Kreis Unna + LWL (Zuwachs d. Inklusionsstärkungsgesetz):

	2014	2015	2016
Ambulant	3.864 €	3.724 €	4.698 €
Stationär	12.063 €	12.008 €	12.985 €

Leistungen im ambulanten und stationären Pflegefall (Jahresergebnisse):

	2014	2015	2016
Ambulant	1.800.419 €	1.724.378 €	1.510.834 €
Stationär	29.434.775 €	29.587.885 €	31.722.749 €

Quelle: Fachbereich Arbeit und Soziales, Produkthaushalt 2018

Im **Anhang** dieses Planes finden sich **nahezu sämtliche Listen mit den Angeboten des seniorenrelevanten und pflegerelevanten Marktes im Kreis Unna, mit dem möglichst aktuellsten Stand – diesen Gesamtüberblick gibt es nur im jeweiligen Pflegebedarfsplan.** Auf den Internetseiten des Kreises werden viele dieser Listen allerdings an verschiedenen Stellen präsentiert und nach Überarbeitung auch aktualisiert.

Es existieren also weiterhin im Kreisgebiet differenzierte und zahlreiche Angebote und Dienstleistungen unterschiedlichster Träger, die Voraussetzung dafür sind, das Leben zuhause, auch bei Pflegebedürftigkeit und anderen Problemen, adäquat fortführen zu können!

Entsprechend wurden und werden bereits zahlreiche ansonsten anstehende Heimunterbringungen bedürfnisgerecht obsolet.

Nachfolgend wie inzwischen schon gewohnt und bewährt eine **aktualisierte Übersicht:**

Pflegeheime: 49 (mit Haus Königsborn) mit 4.191 Plätzen

Kurzzeitpflegen, solitär: 4 mit 32 Plätzen (2017: 5 mit 35 Plätzen), dazu hält jedes Pflegeheim „eingestreute“ Plätze vor;

Tagespflegen: 20 mit 282 Plätzen (2017: 19 mit 261 Plätzen);

Ambulante Pflegedienste: 90 private (2017: 86) und zusätzlich sind Wohlfahrtsverbände traditionell in allen Kommunen präsent;

Service-Wohnen: 60 Anlagen verschiedenster Anbieter mit 1977 Wohnungen

Pflege-Wohngemeinschaften: mehr als 350 Plätze in 44 Wohngemeinschaften (incl. „Demenz-WG´s“), derzeit Überarbeitung der Listen durch die Heimaufsicht/Fachbereich Arbeit und Soziales und Abklärungen hinsichtlich „Anbieterverantwortung“, Meldungen in der Erfassungssoftware des Landes u.a.;

„Außerklinische Einrichtungen (WG´s) für Intensivpflege und Beatmung“:
69 Plätze in 8 Einrichtungen;

Hausnotruf: 11 Anbieter

Mahlzeiten-Lieferdienste: 15 Anbieter (2017: 13);

Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität: 2 Wohlfahrtsverbände;

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna: Begleitservice („Tandem“), Schulungen (Automatennutzung), Training (Busnutzung), Projekt „JederBus“ (Inklusion) u.a. mit BusNavi, ServiceZentrale „fahrtwind“, Beratung und Auskünfte (Bus, Bahn, TaxiBus);

Haushaltsnahe Dienstleistungen: 17 (2017: 15) Anbieter erfasst, plus Hinweise auf weiteres;

Gesprächskreise für pflegende Angehörige: 11 Angebote (2017:11), plus Kontakte über KISS, Selbsthilfegruppenförderung des Kreises Unna;

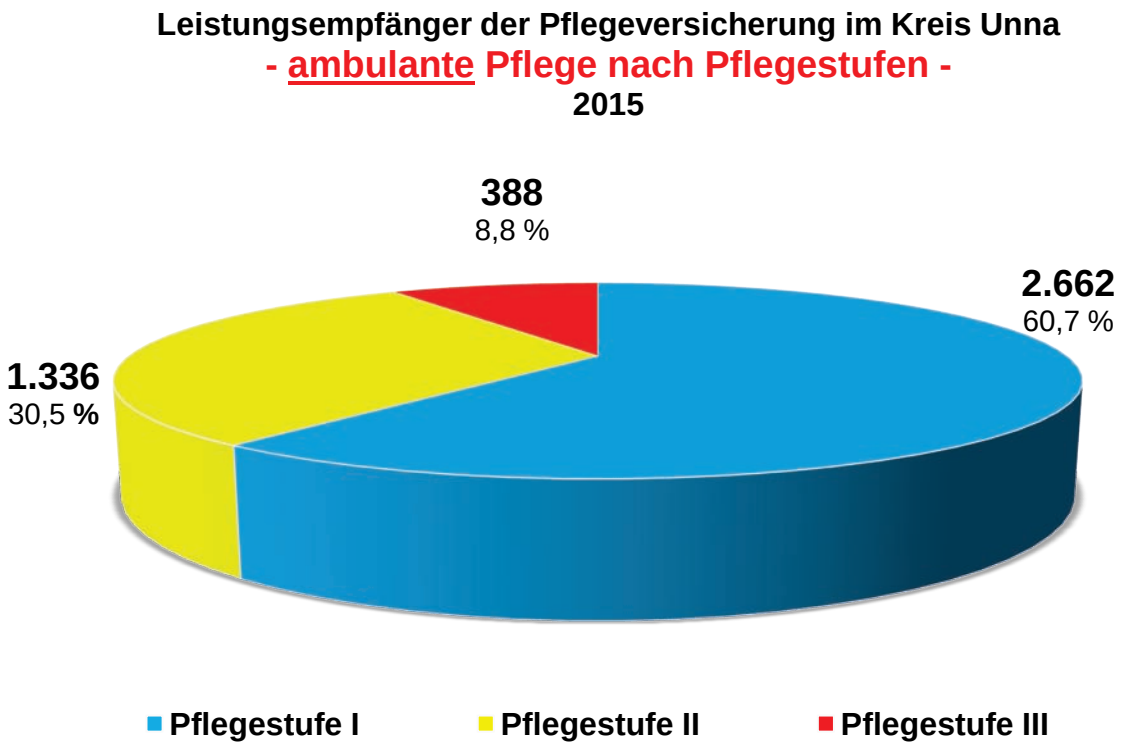
Betreuungsvereine und Behörden: 5 Betreuungsvereine plus Betreuungsstellen des Kreises u.a.;

Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke: 18 Angebote (2017: 18);

Individuelle stundenweise Betreuungsangebote für Demenzkranke: 83 Angebote (2017: 129) in den 10 kreisangehörigen Kommunen insgesamt, einige Träger sind in mehreren Kommunen tätig;

Hospizarbeit, Sterbebegleitung: 10 ambulante Hospizdienste (2017: 7), 3 stationäre Hospizeinrichtungen (2017: 2), 3 stationäre und teilstationäre Palliativeinrichtungen (2017: 3), 2 Palliativnetze (2017: 4 ambulante Palliativdienste*).*

Zur Vollständigkeit sollen hier noch die Daten aus der letzten Pflegestatistik für die ambulante Pflege angeführt werden:



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Zum Vergleich hier noch einmal die Daten zum stationären Bereich aus **2015** (dort noch nicht eingestuft bei der Erhebung = 0,5 %)

I = 39,1 %
II = 40,1 %
III = 20,3 %

Deutlich wird (wie erwartet), dass in den spezialisierten Pflegeheimen in 2015 eine deutlich höhere Quote der Menschen mit höherer Pflegestufe sichtbar wird. Wird sich dies bei den Pflegegraden für 2017 erneut zeigen?

Der Kreis Unna betrachtet und gestaltet nach Möglichkeit im „Ämterquerschnitt" inzwischen seit drei Jahrzehnten schon ganzheitlich die demografische Entwicklung – erinnert sei nur an die vielen psychosozialen Arbeitsgruppen, welche bereits verschiedentlich auch in diesem Pflegebedarfsplan erwähnt wurden, an die Förderung der Selbsthilfegruppen, die Koordinierungsstelle Seniorenarbeit, das Bündnis für Familie, Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf + Pflege, den Zukunftsdialog bzw. Zukunft.Wohnen, die Nachhaltigkeitsstrategie „LebensWerte", den Inklusionsprozess, die Mobilitätsstrategie für sämtliche Personengruppen.

Auf die ausgiebige Netzwerk-Arbeit soll in diesem Plan nicht erneut eingegangen werden. Betrachten wir nur etwas genauer die **Alterspsychiatrie:**

Gerontopsychiatrische Themen werden nach arbeitszeitlich diktierten Möglichkeiten seit 1989 im PSAG-Netzwerk Altenarbeit erörtert, z.B. in der AG Gerontopsychiatrie. Sie werden grundsätzlich in der Sozialplanung berücksichtigt, einige „Etappen“ sind z.B. der 1992 vom Kreistag verabschiedete Sozialplan „Ältere Menschen im Kreis Unna“, die „Pflegebedarfspläne“ und manche offizielle Stellungnahmen für politische Gremien und Kostenträger, auch überregional. Die Erkenntnisse und Erörterungen führten u.a. ganz praktisch auch dazu, ab 1997 die neutrale Pflegeberatung und Wohnberatung kreisweit flächendeckend einzuführen. 2002 folgte das Hilfemanagement Psycho-soziale Beratung und Unterstützung. Auf Anregung der Sozialplanung und der AG Gerontopsychiatrie wurde 2008 das zentrale kreisweite Demenz-Telefon an die Pflegeberatung angedockt. Dort entstand zusätzlich zu den Übersichtslisten zum Pflegemarkt oder Seniorenmarkt auch ein Demenz-Wegweiser. Auf den Internetseiten des Kreises sind seit Jahren sämtliche Informationen abrufbar.

Sensibilisierung und Informationsarbeit ist bei diesem sensiblen Themenspektrum mit vielfältigen psychischen Problemen und psychiatrischen Krankheiten wie Depression oder Demenz elementar für die bedarfsgerechte Schaffung von erforderlicher Infrastruktur. Der Kreis Unna hat vor diesem Hintergrund auch mit verschiedenen Partnern wie z.B. der LWL-Klinik für Psychiatrie Dortmund **hochkarätig besetzte kreisweite Weiterbildungen** organisiert, mit Professoren und Experten aus Universitäten, Kliniken, Praxis bundesweit und aus Österreich/Wien: Seit 1998 waren es 7 Gerontopsychiatrische Symposien und Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen wie: Behandlung von Depressionen, Demenz, Psychopharmaka, Psychotherapie, Dementia-Care-Mapping, psycho-biografisches Pflegemodell, Kunst als Spiegel seelischer Empfindungen, Altersbilder der jüngeren Generation oder Forensische Gerontologie. Rund 800 Fachleute aus dem Kreisgebiet besuchten diese Veranstaltungen. Auch die Kreis-Seniorentage für je rund 250 Multiplikatoren aus Seniorenorganisationen jeweils wurden immer wieder zur Information und Sensibilisierung für gerontopsychiatrische Themenstellungen und Probleme genutzt. Genaueres zu den Vorträgen und Veranstaltungen ist im Internet zu finden, s. Kapitel 1 Seite 16 mit dem Internet-Link. Exemplarisch soll für diesen Plan die Zusammenfassung für die Öffentlichkeitsarbeit zur letzten großen Fachtagung im April 2018 getextet werden.

All diese Aktivitäten sind auch weiterhin erforderlich. Neueste Forschungserkenntnisse deuten darauf hin, dass z.B. Demenzkranke durchschnittlich trotz Erkrankung länger leben, dank der demografischen Entwicklung außerdem die Fallzahlen steigen, so dass absehbar nicht etwa weniger, sondern sogar mehr Erkrankte als bislang zu erwarten sind – und mitsamt ihren Angehörigen und Freunden demenzsensible, inklusive Städte und Lebenswelten benötigen. Bevor die aktualisierte Grafik im Sinne einer Status-Quo-Schätzung die hohen Zahlen für gerontopsychiatrische Krankheiten und „leichtere“ gerontopsychiatrische Störungen veranschaulichen – hier die erwähnte „Kurzmitteilung“:

Mit Hirn, Herz und Humor
Fachtagung zur Alterspsychiatrie im Haus Opherdicke begeistert

Beim hochkarätig besetzten Symposium für Gerontopsychiatrie am 11. April 2018 begrüßte Landrat Michael Makiolla gemeinsam mit Prof. Hans-Jörg Assion, dem Chef der LWL-Klinik für Psychiatrie Dortmund, rund 125 Verantwortliche aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Politik, Verwaltung und Betroffenenorganisationen. Einfühlsam moderiert von der Vorsitzenden des Ärztekammerbezirks Dortmund, der Ärztin Bärbel Wiedermann, wurden Bedarfszahlen, psychiatrische Krankheiten im Alter, Hilfen und therapeutische Maßnahmen in der gerontopsychiatrischen Versorgung thematisiert. Dabei ging es vom kontrovers diskutierten Fachärztemangel über psychische und psychosomatische Symptombildungen bis zum Thema Gewalt in der häuslichen Pflege und schließlich zur einprägsamen Darstellung, wie mit Humor herausforderndem Verhalten erfolgreich begegnet werden kann.

Allen Beteiligten war deutlich anzumerken, dass sie mit hohem Fachwissen und viel Herzblut engagierte Arbeit leisten. Insbesondere der große Erfahrungsschatz der mehrfach qualifizierten Psychiater Prof. Gereon Heuft und Prof. Rolf Hirsch, gepaart mit Humor und anschaulichen Anekdoten, begeisterte das anwesende Fachpublikum.

Frau Dr. Anna Schwedler gelang es, das sperrige juristische Thema „Gewalt in der Pflege zuhause“ mit aktuellen Informationen aus einer in Kürze abgeschlossenen Studie lebendig und nachvollziehbar zu präsentieren – und große Betroffenheit hervorzurufen angesichts des recht unbestellten juristischen Feldes.

Der Kreis Unna verzeichnet angesichts des besonders stark wachsenden Anteiles älterer Menschen hohe Bedarfszahlen: Rund 22.000 Personen im Alter 65 Jahre und mehr leiden aktuell zumindest zeitweise unter psychiatrischen Erkrankungen wie z.B. Depressionen und Demenz (rund 7.500 Menschen).

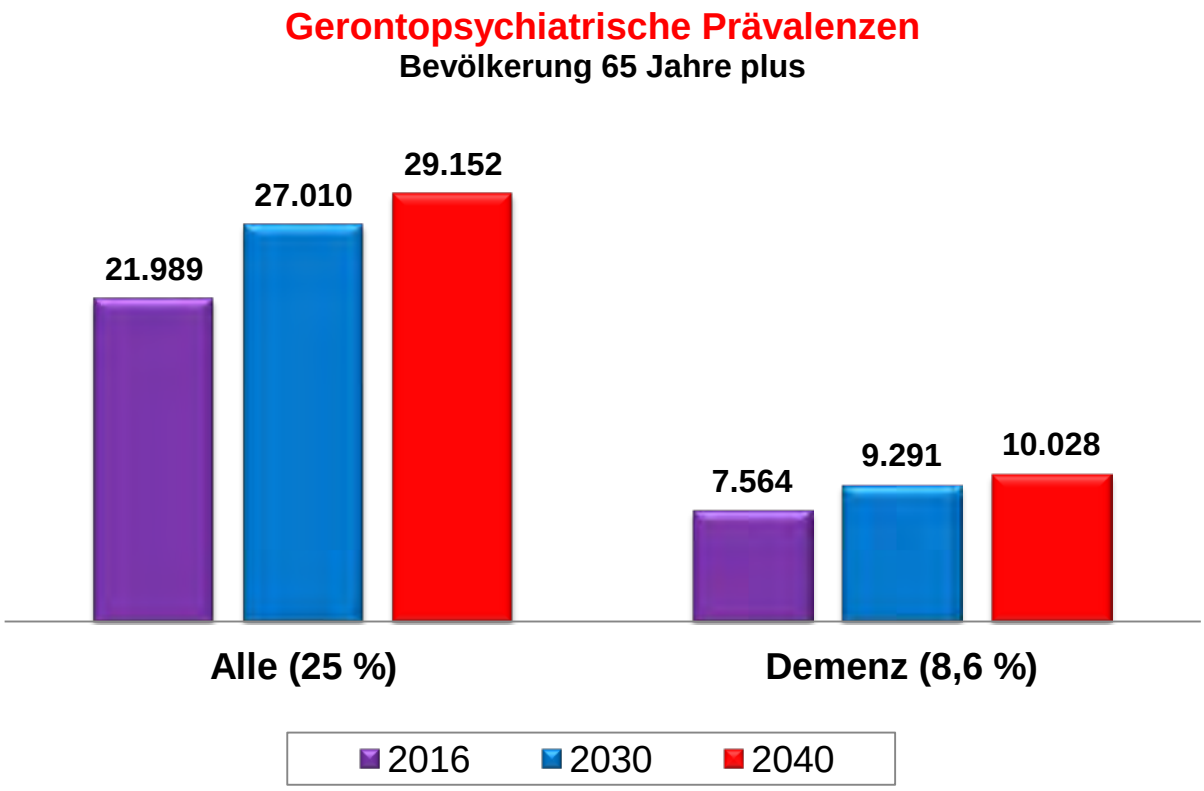
„Die Ambulanz der gerontopsychiatrischen Abteilung in Dortmund verzeichnete alleine in 2017 über 19.000 Patienten“, so Chefärztin Frau Dr. Petra Dlugosch. Bei all diesen erschreckenden Bedarfszahlen wurde aber positiv festgestellt: Entsprechende Analysen werden seit gut 30 Jahren für die Sozialplanung und die Pflegebedarfspläne erstellt, und in Netzwerken arbeiten die Fachleute zusammen an der Verbesserung der Angebote; der Kreis organisiert bereits mit der Pflege-/Wohnberatung und dem Demenztelefon vieltausendfach genutzte Beratung; die LWL-Klinik hat ihr Angebot um ortsnahe Tageskliniken erweitert und ist führend bei Modellprojekten und unterstützenden Therapieformen wie z.B. der „Clowns-Visite“; das landesgeförderte Demenz-Service-Zentrum unterstützt in den Kreiskommunen den Aufbau örtlicher Demenz-Netzwerke; in allen 10 Kommunen des Kreises gibt es unterstützende Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige.

Einig waren sich alle: Diese positive Entwicklung muss noch weitergehen. Gewünscht wird z.B. ein Zuwachs an geriatrisch/gerontopsychiatrisch sensibilisierten und ausgebildeten Hausärzten – oft werden die Heilungsmöglichkeiten noch unterschätzt oder viel zu spät aktiviert.

Die Berechnungsgrundlagen für die Fachärzteplanung von Neurologen, Psychiatern, Psychotherapeuten sollten bedarfs- und demografiegerecht angepasst werden: Reiner Krauße als Vertreter des Parkinson Forums und Dr. Prosper Rodewyk als Hausarzt und zuständiger Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung waren sich an diesem Punkt einig. Sinnvoll wären eigene Planungszahlen für niedergelassene Gerontopsychiater.

Mit Blick auf den Bundesgesetzgeber wurde festgestellt: Es fehlt ein „Seniorenschutzgesetz“, es gibt nicht einmal eine bundeseinheitliche Notrufnummer zum Thema Gewalt gegen Ältere, Pflegebedürftige oder Demenzkranke.

In seinem Ausblick rief Sozialplaner Hans Zakel auf zur Beteiligung an der AG Gerontopsychiatrie, um „in lebendiger Vernetzung“ an der Verbesserung der Versorgung gemeinsam weiter zu arbeiten.



2016: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Berecnnung

Auch psychiatrisch erkrankte ältere Menschen können in vielen Fällen geheilt werden, ansonsten kann zumindest gelindert werden – wenn die fachliche Hilfe frühzeitig einsetzt, ob z.B. bei Angststörungen, Depressionen oder Re-Traumatisierungen.

Service-Wohnen für Seniorinnen und Senioren:

Im Pflegebedarfsplan 2017 wurden erstmals Erkenntnisse aus einer Befragung der Service-Wohnanlagen für Ältere Menschen im Kreis Unna veröffentlicht. Dem ausdrücklichen Aufruf an die Wohnungswirtschaft, die sehr hohe und „sichere“ Nachfrage zu bedienen, ist im Jahresverlauf noch kaum spürbare Resonanz gefolgt. Auch wenn die „Wartelisten“ – wenngleich aktuell – sicherlich einige Mehrfachnennungen beinhalten dürften, aber meist nur auf die jeweils „eigene Stadt“ bezogen, ist doch im Einklang mit den Erfahrungen der Beratungsstellen, der kommunalen Seniorenexperten oder der Sozialplanung immer noch korrekt:

Es besteht weiterhin ausdrücklich hoher Bedarf an zusätzlichen Service-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren. Ein entsprechender Aufruf mit der Bitte um Unterstützung und Ansprache der Wohnungswirtschaft wurde bereits in der Sozialdezernentenkonferenz am 11.07.2018 wie auch in der „Politiker-Runde“ am 11.07.2018 ausgesprochen und erhielt ein positives Echo. Der Bestand ist mit der Liste im Anhang ebenso wie die nachstehende Tabelle aktualisiert worden.

Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2021 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 2016 *)	Service-Wohnungen 07/18	Quote aktuell	Bevölkerungs-prognose 2021	Quote bei unveränderter Anzahl Service-Wohnungen	Service-Wohnungen bei Quote 4 %	rechnerisch fehlende Service-Wohnungen bei Quote 4 %	geplante / im Bau befindliche Service-Wohnungen	verbleibende Empfehlung
	65 +	gesamt		65 +					
Kreis Unna	(87.955)	1.977	2,2%	92.308	2,1%	**3.692**	1.715	**148**	**1.567**
Bergkamen	9.713	124	1,3%	10.391	1,2%	**416**	292	26	**266**
Bönen	4.029	153	3,8%	4.168	3,7%	**167**	14		**14**
Fröndenberg	4.917	25	0,5%	5.082	0,5%	**203**	178		**178**
Holzwickede	4.204	78	1,9%	4.480	1,7%	**179**	101		**101**
Kamen	9.966	84	0,8%	10.660	0,8%	**426**	342	60	**282**
Lünen	18.571	678	3,7%	19.103	3,5%	**764**	86	11	**75**
Schwerte	10.904	115	1,1%	11.333	1,0%	**453**	338		**338**
Selm	5.371	130	2,4%	5.825	2,2%	**233**	103		**103**
Unna *)	*13.213*	324	2,5%	14.099	2,3%	**564**	240	51	**189**
Werne	6.868	266	3,9%	7.166	3,7%	**287**	21		**21**

( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

*) Stadt Unna Bevölkerung 65 + vom 31.12.2015 (für 31.12.2016: unplausibel s.u.)

Service-Wohnungen sind Wohnungen in Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Anzahl der Service-Wohnungen: eigene Erhebung 2017 / aktualisiert durch Pflege- u. Wohnberatung 07/18

Bei ca. 78% Antworten der Wohnanlagen bei Befragung im Febr. 2017:
Warteliste von 1.200 Wohneinheiten/Personen

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Für sechs NRW-Kommunen **(u.a. Stadt Unna)** ist das vorliegende Ergebnis für den 31.12.2016, das u. a. auf Basis der von den Meldebehörden erhaltenen Nachrichten ermittelt wurde, unplausibel. Daher ist die Genauigkeit der Ergebnisse der übergeordneten Verwaltungsbezirke (**u.a. Kreis Unna)** eingeschränkt. Die Gründe hierfür liegen offenbar in der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden. Die Unstimmigkeiten konnten nicht abschließend aufgelöst werden.
2016 / Stadt Unna 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2021 Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung

5 Sozialraumkarten

Gemeinsam mit dem Fachbereich Vermessung und Kataster und Planung und Mobilität wurde die sogenannte „Sozialräumliche Gliederung“ der 10 Kommunen des Kreises vorgenommen, auf der Basis der Flurkarten und Stadtteile. Kommuniziert mit vielen weiteren Fachbereichen des Kreises wurde klar, dass die heutigen technischen Möglichkeiten zur Darstellung georeferenzierter Daten von Einrichtungen/Angeboten eine große Hilfe für die Infrastrukturplanung der unterschiedlichsten Bereiche bedeuten.

Mit Hilfe des Fachdienstes Zentrale Datenverarbeitung werden nunmehr die EWO-Daten der Kommunen jeweils jährlich oder bei Bedarf aktualisiert Grundlage für die Darstellung der Sozialräume – so auch im Pflegebedarfsplan 2018 (EWO: August 2018).

Dargestellt werden wieder für sämtliche Kreiskommunen insbesondere auf der Basis der Listen/Daten des Fachbereiches Arbeit und Soziales (Pflegeberatung, Heimaufsicht) sowie bezogen auf das Service-Wohnen seitens PM und Wohnberatung (s. Anhang):

Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen und Pflege-WG´s bezogen auf die EWO-Daten für 80jährige und ältere;
Service-Wohnanlagen bezogen auf die EWO-Angaben für 65jährige und ältere.

Somit sehen wir eine zielgruppenbezogene Darstellung der bestehenden (und z.T. der geplanten) Angebote.

Dies sind aktuelle „optische Grundlageninformationen“ zur weiteren Entwicklungsplanung sowohl für den Kreis, die kreisangehörigen Kommunen, Fachleute des Themenfeldes in den Netzwerken, als auch für potentielle Investoren und Betreiber zukünftiger Angebote in den Sozialräumen der zehn Kommunen.

Eine detaillierte Kommentierung würde hier den Rahmen sprengen und muss dem konkreten Austausch in Arbeitsgruppen, Ausschüssen, bei Beratungsgesprächen, Anfragen etc. vorbehalten bleiben.

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Bergkamen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

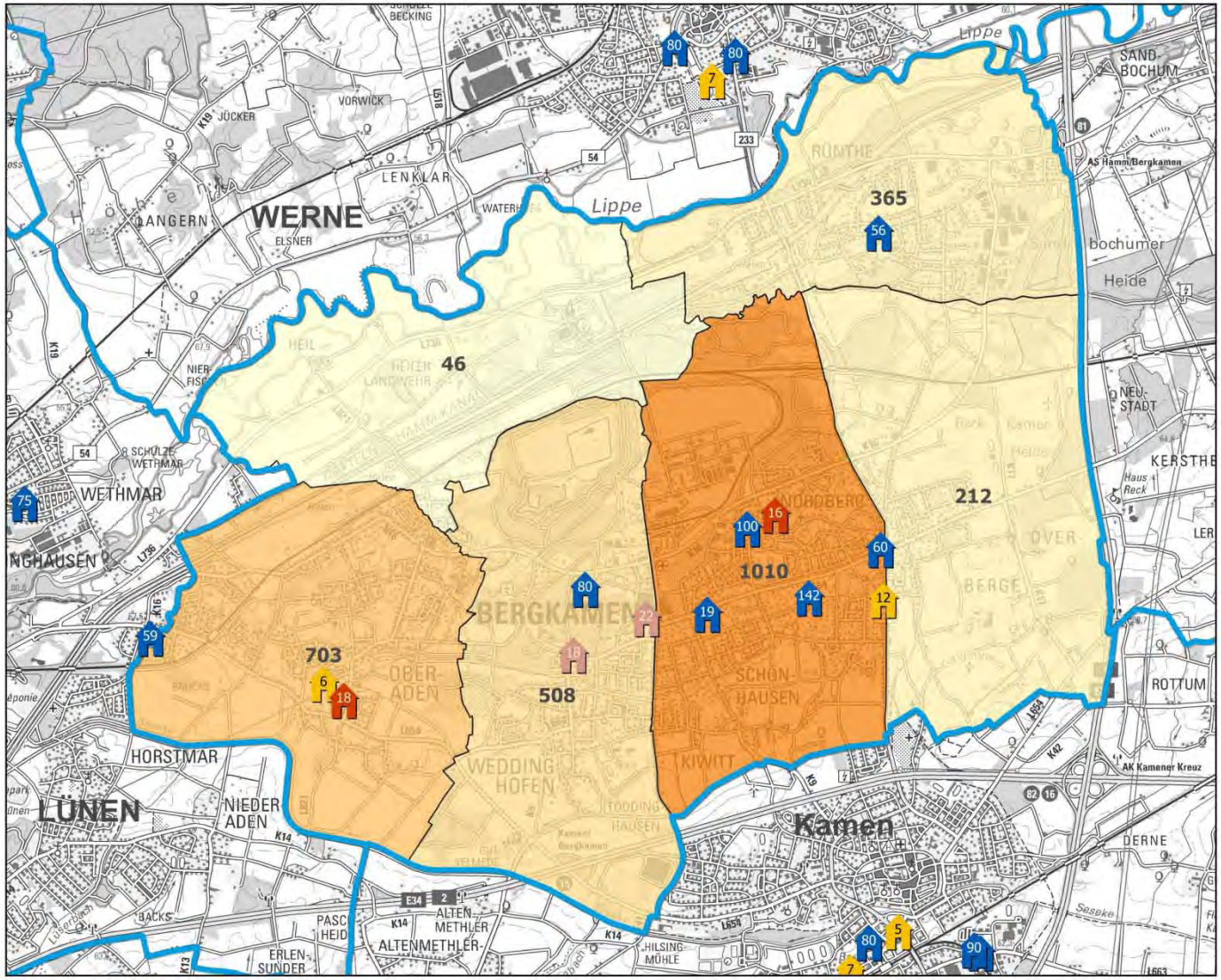
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Bergkamen

Zeichenerklärung

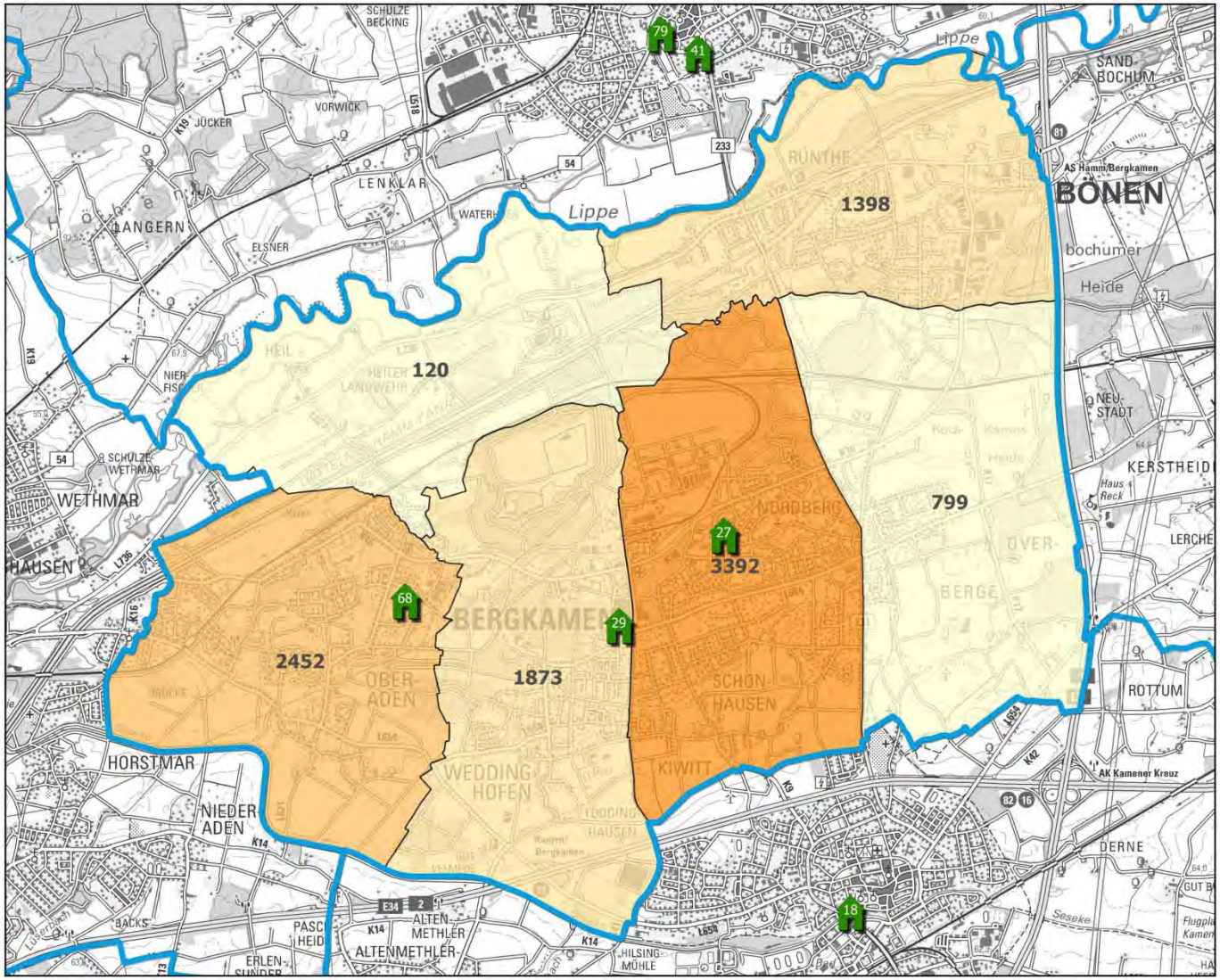
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Gemeinde Bönen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

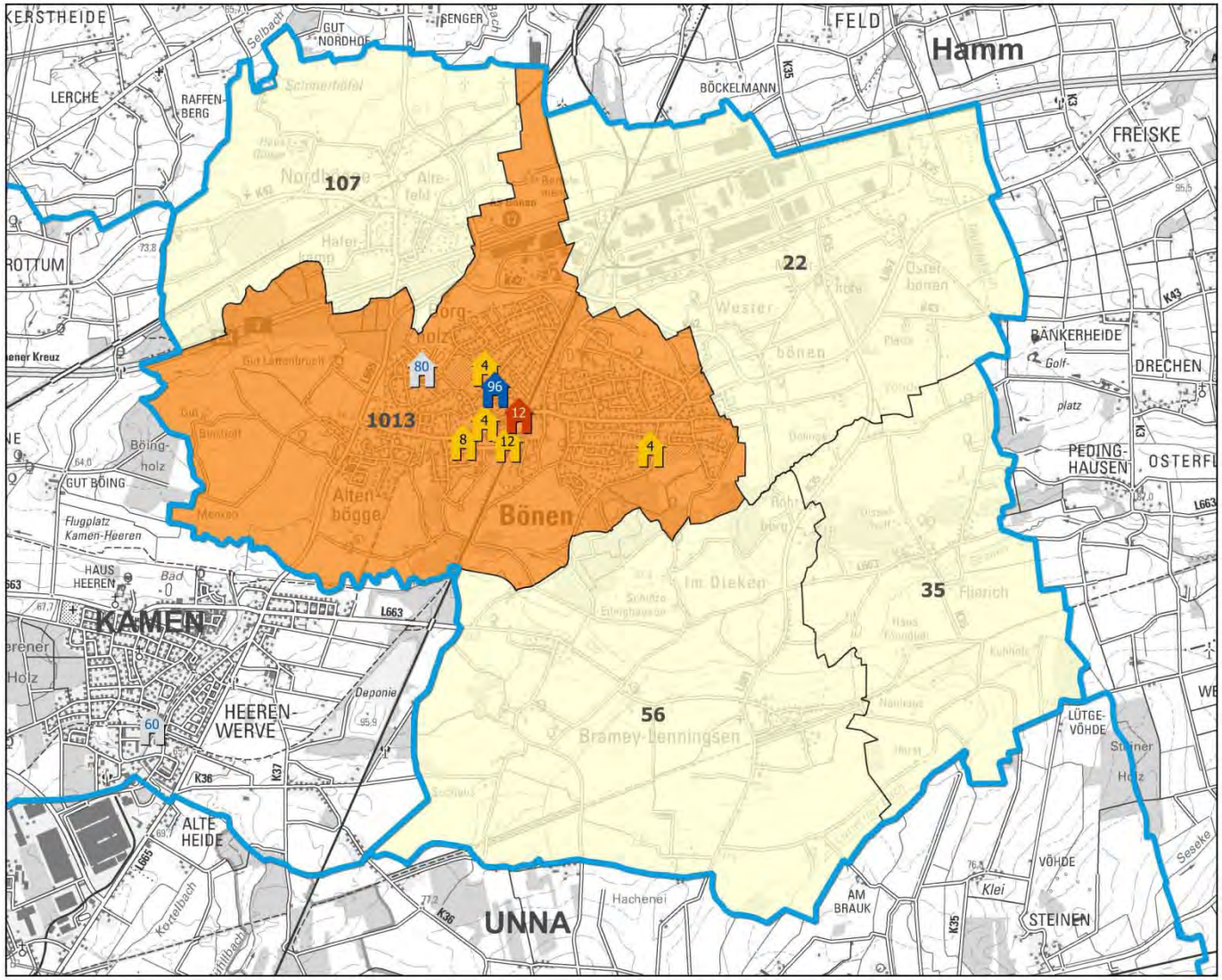
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Gemeinde Bönen

Zeichenerklärung

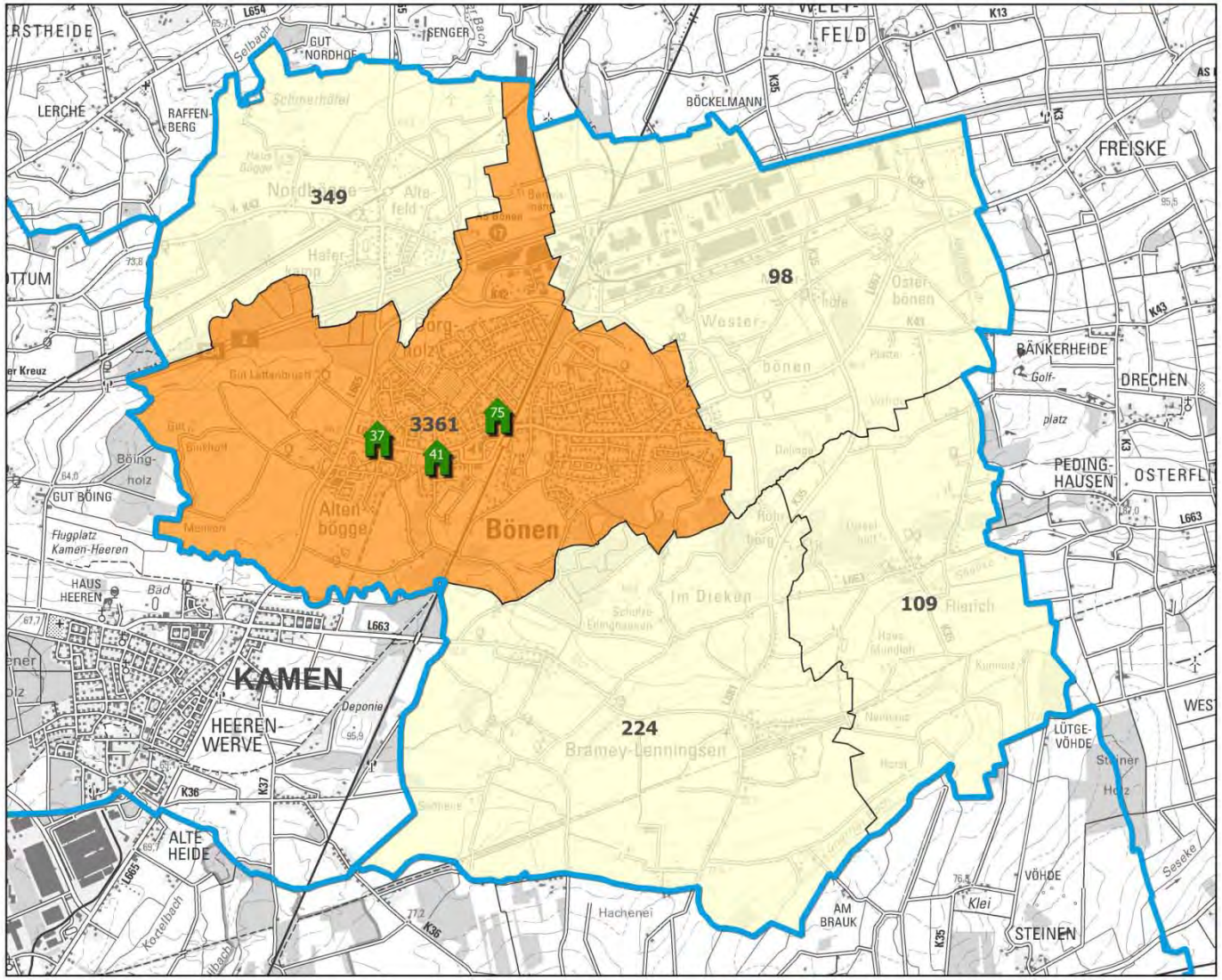
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Fröndenberg / Ruhr

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

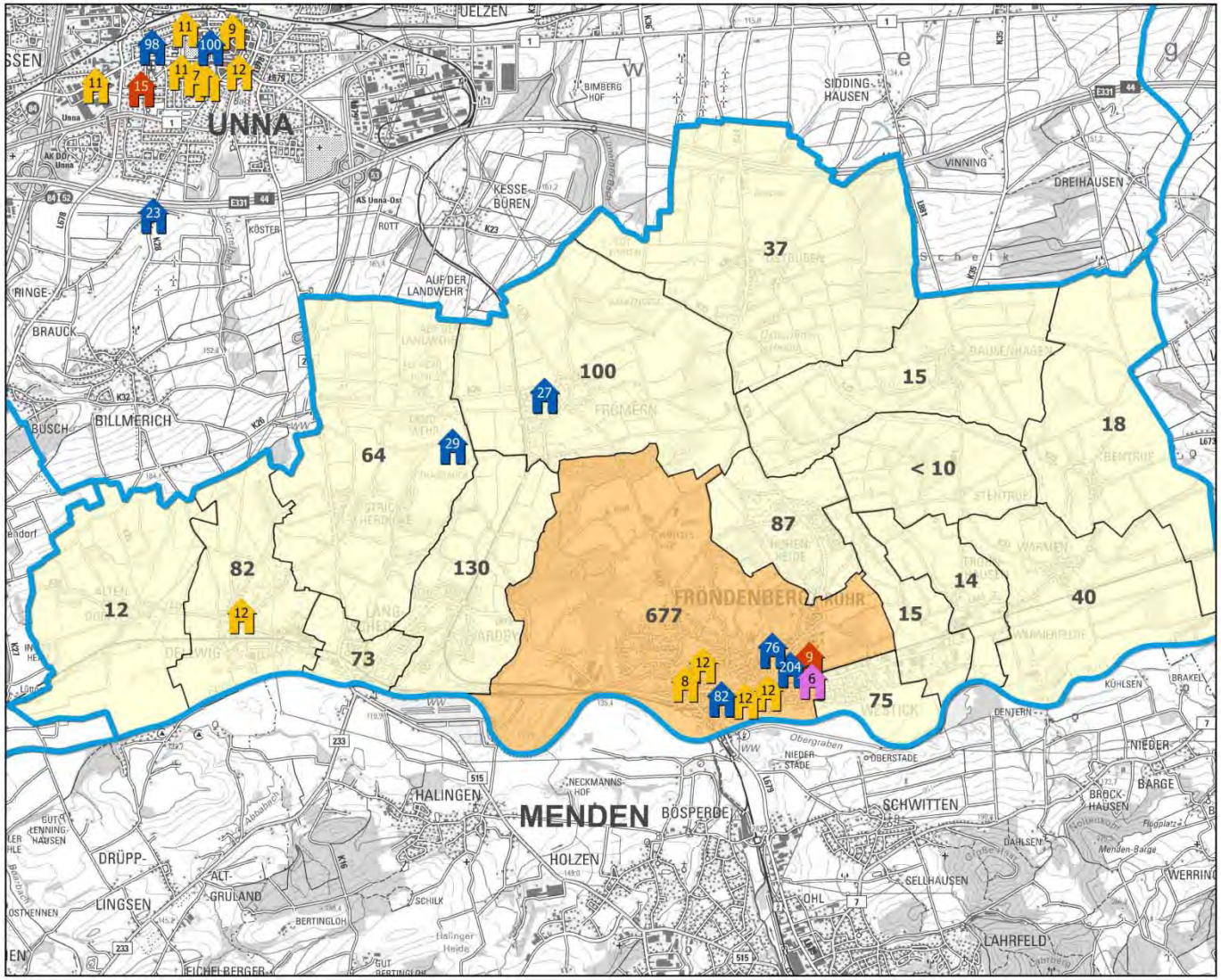
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Fröndenberg / Ruhr

Zeichenerklärung

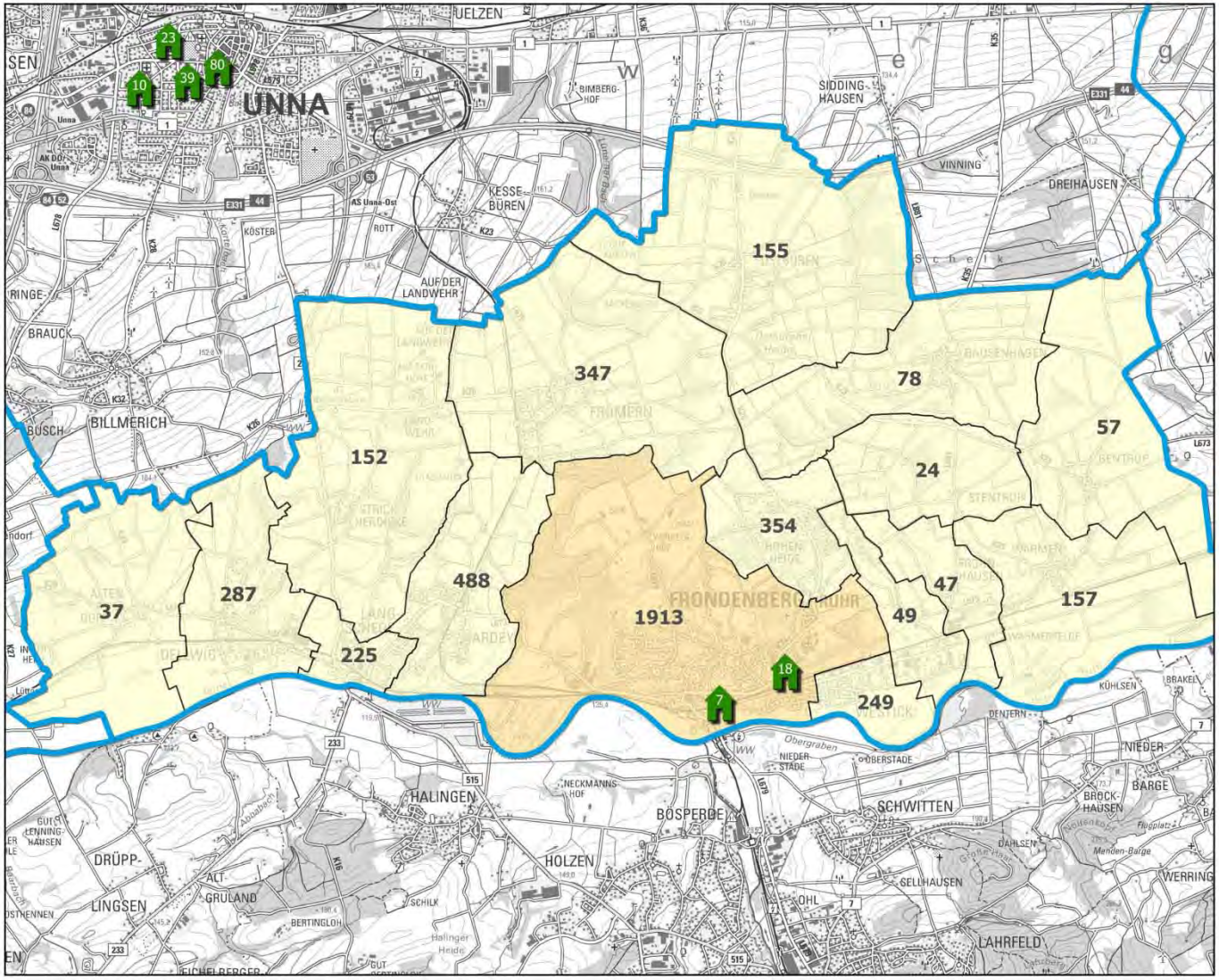
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Gemeinde Holzwickede

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

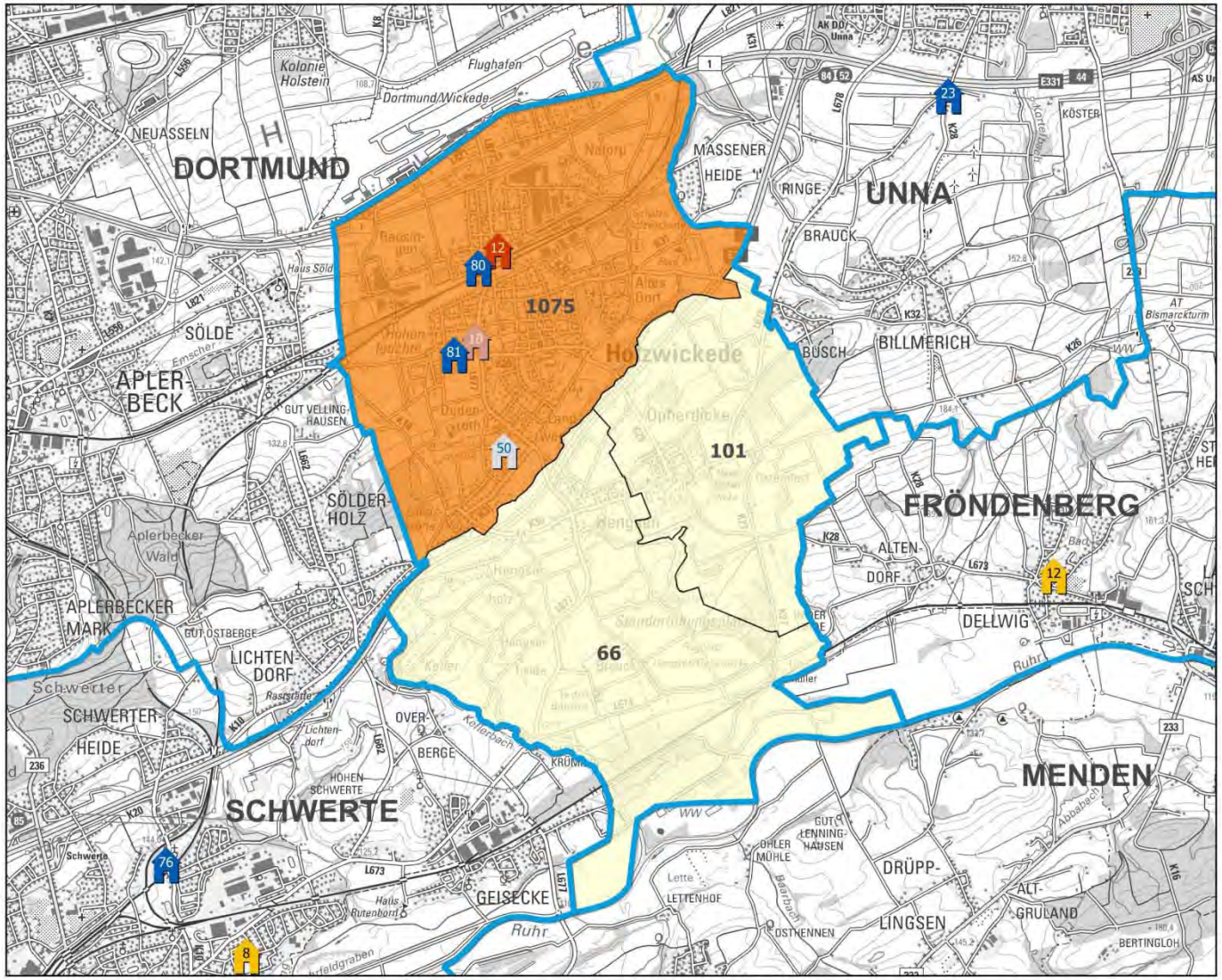
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Gemeinde Holzwickede

Zeichenerklärung

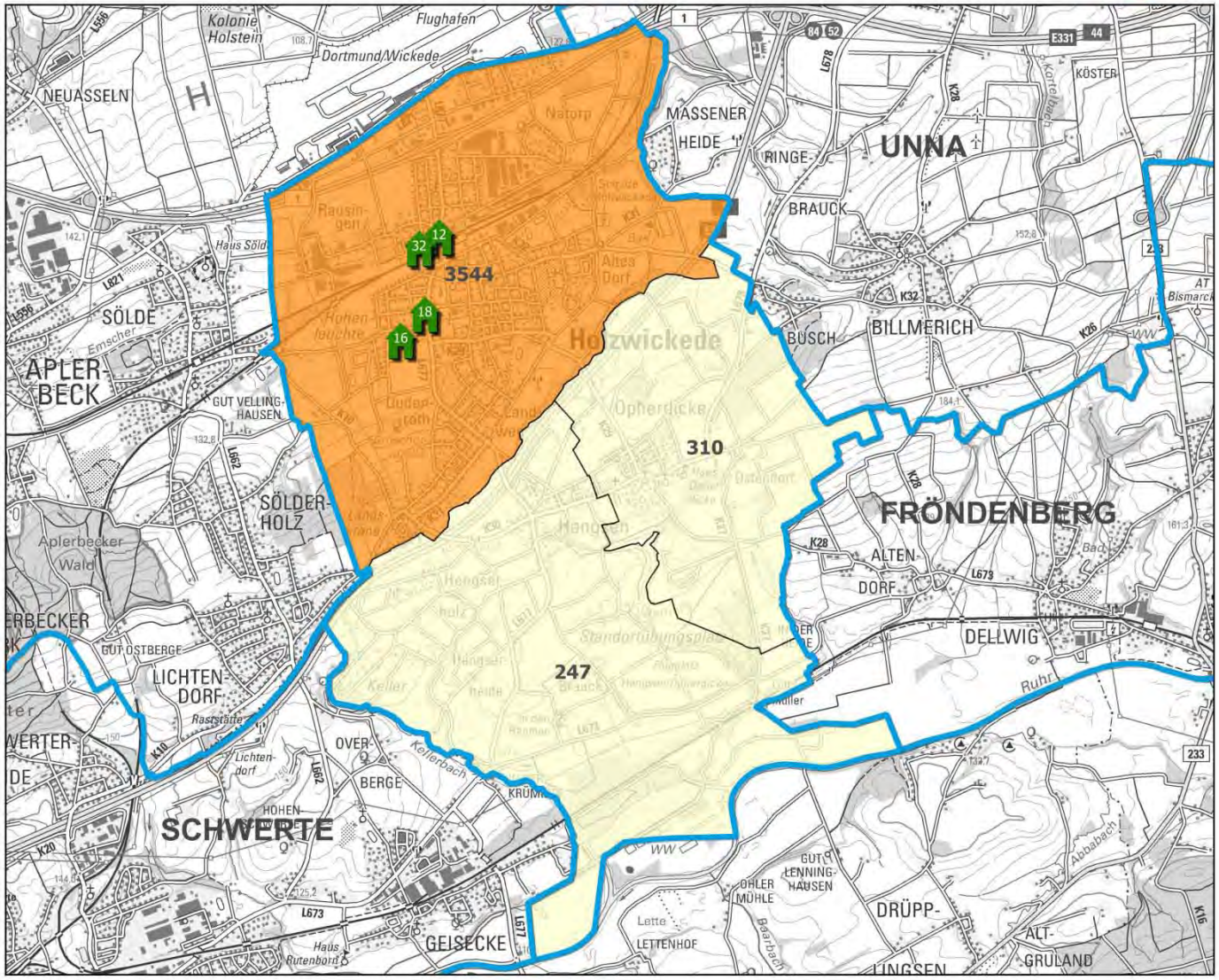
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Kamen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

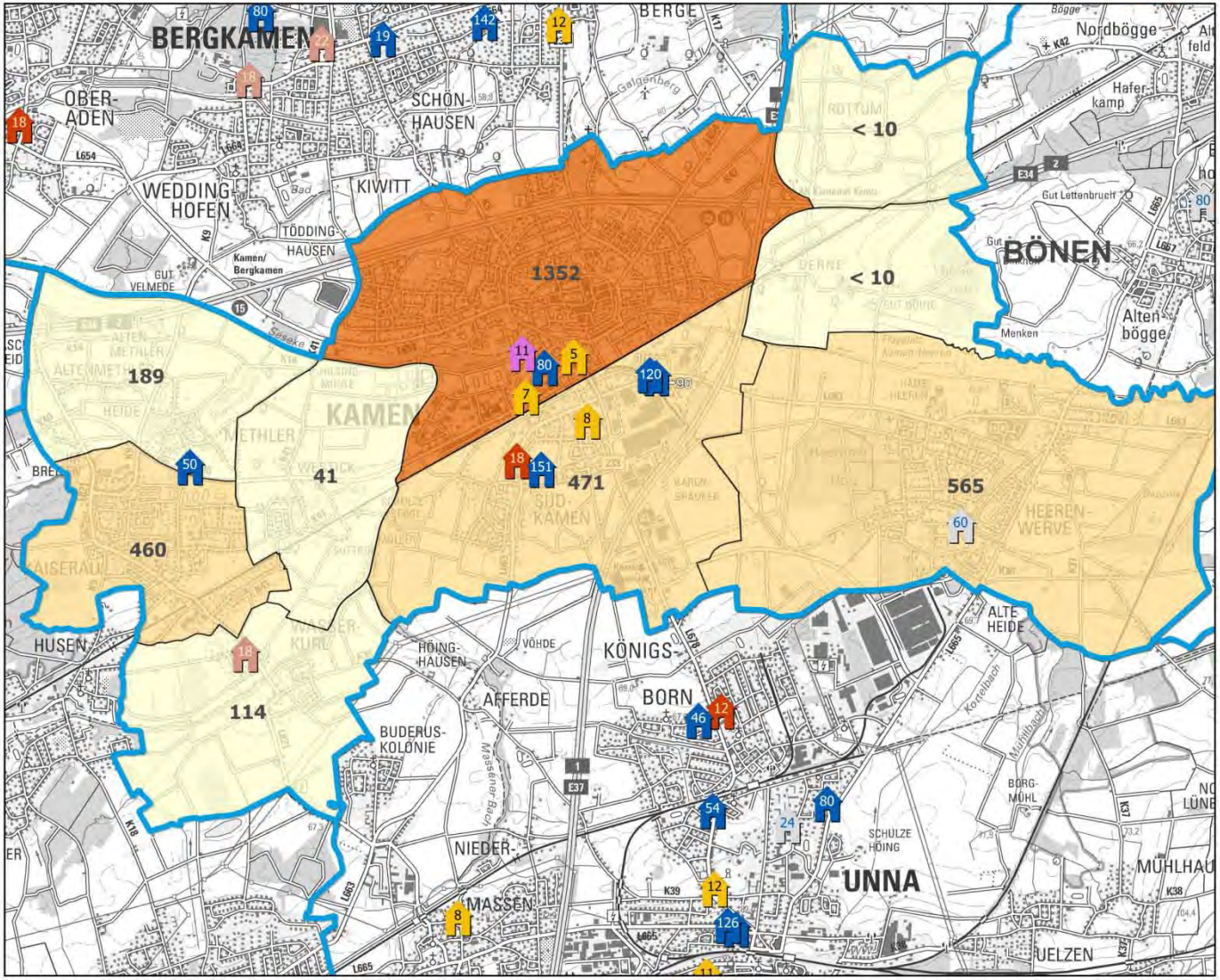
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Kamen

Zeichenerklärung

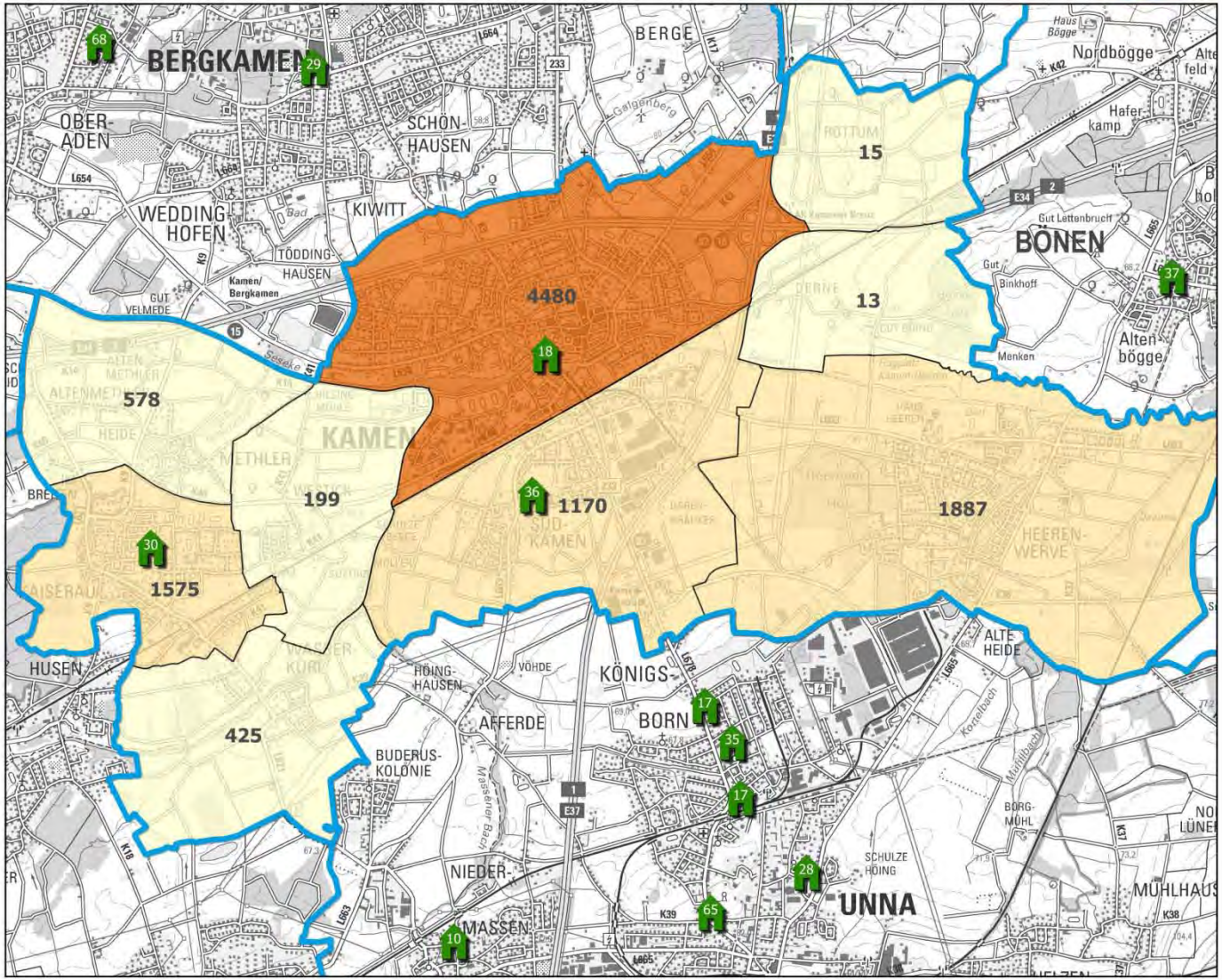
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Lünen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

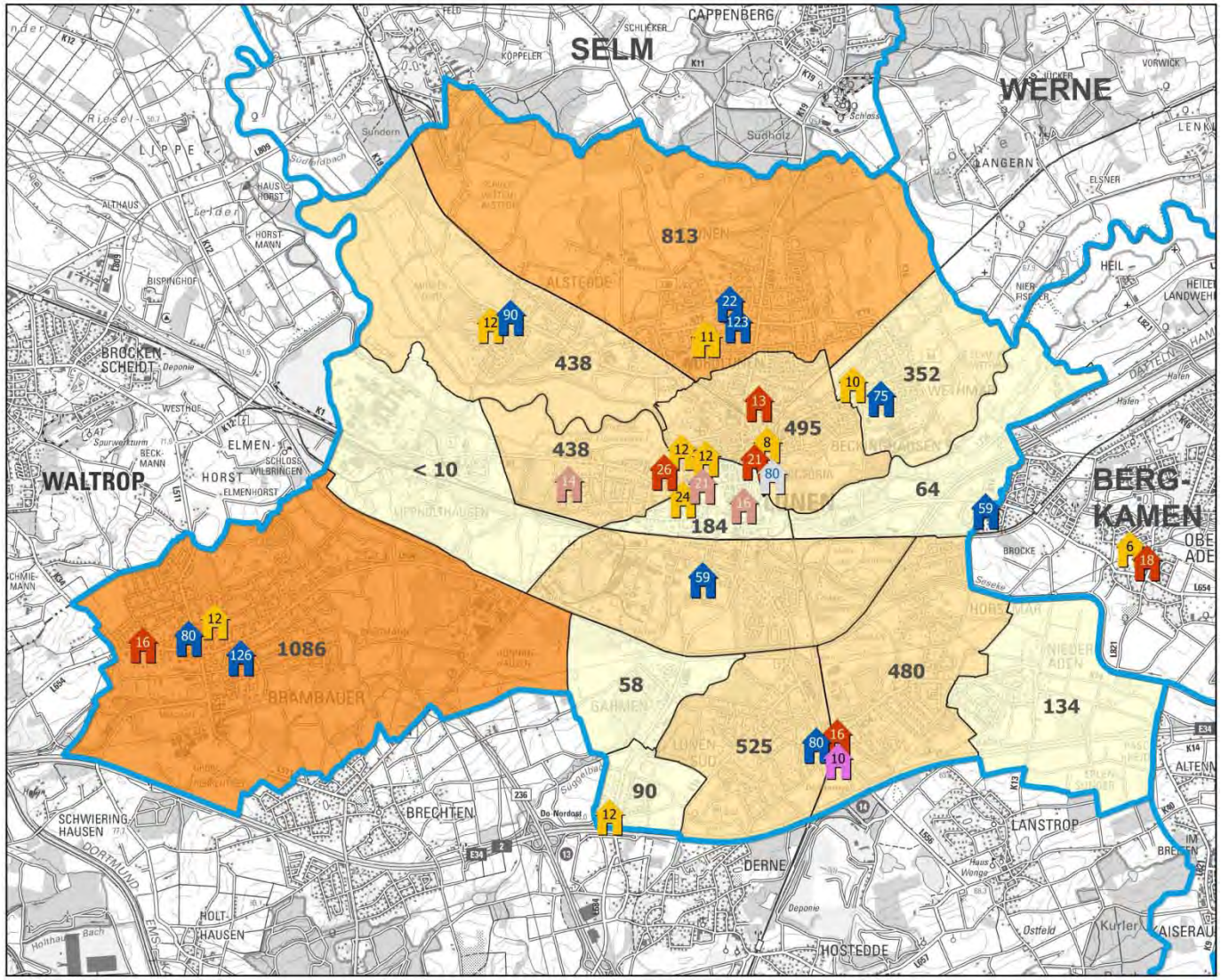
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Lünen

Zeichenerklärung

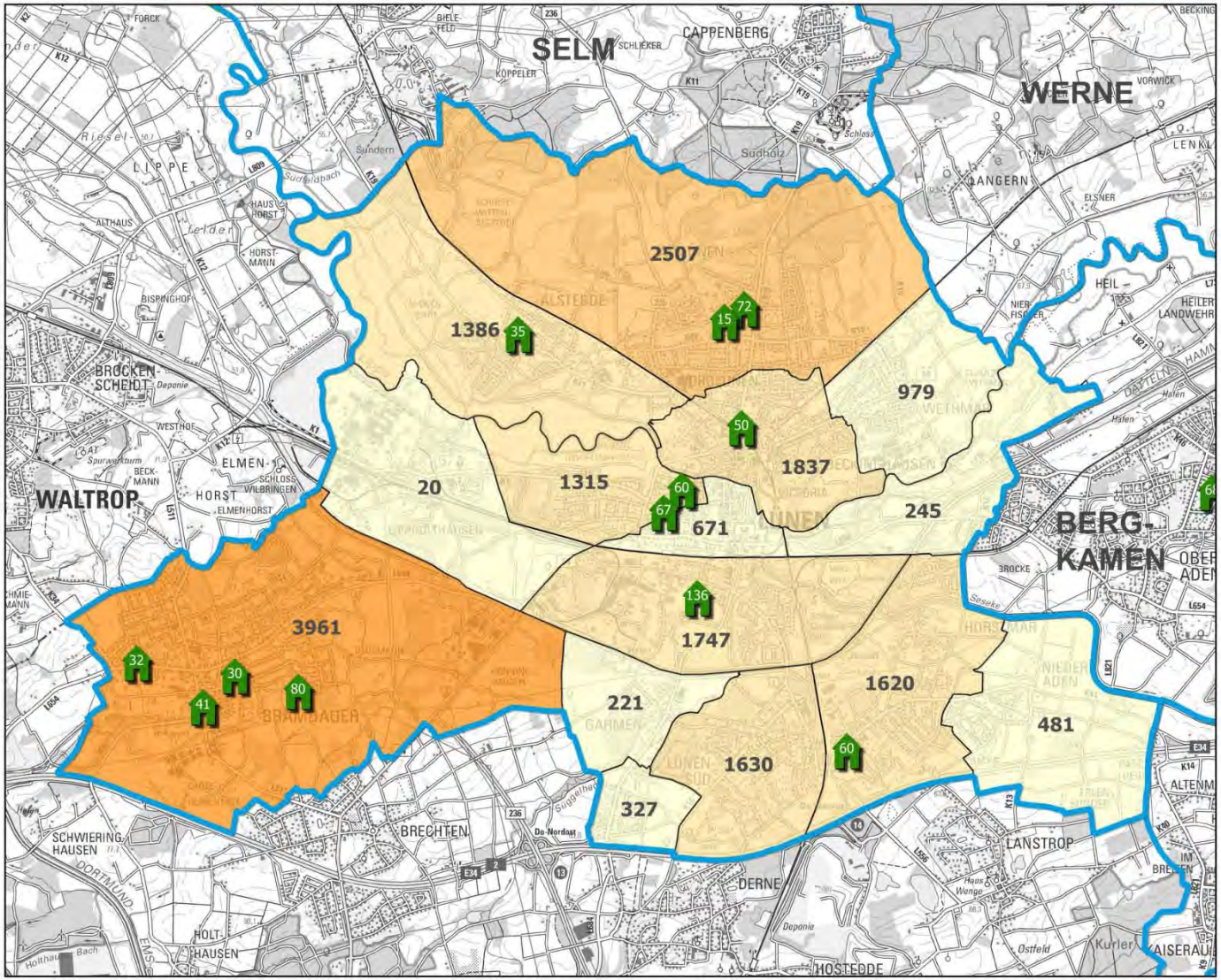
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Schwerte

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

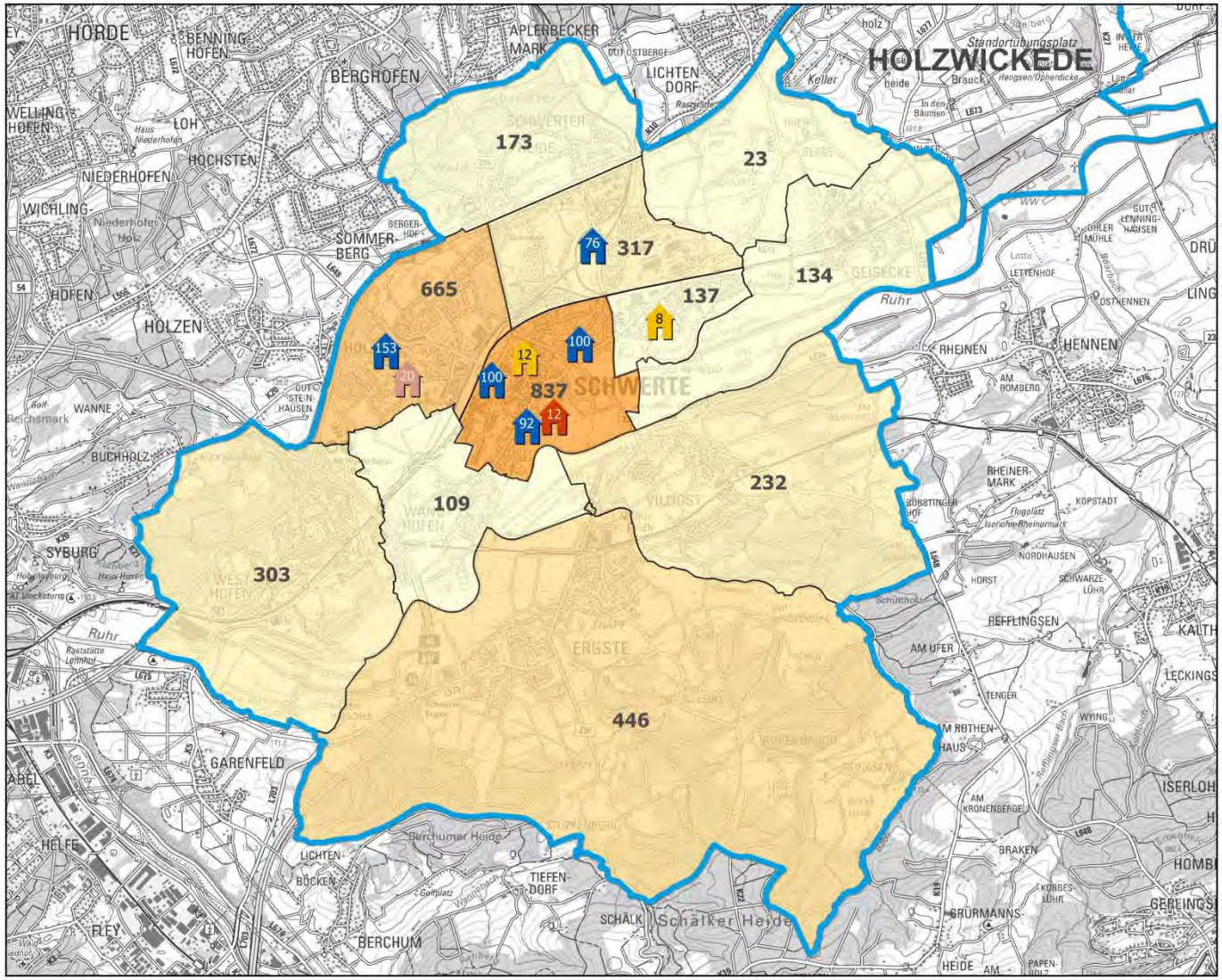
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Schwerte

Zeichenerklärung

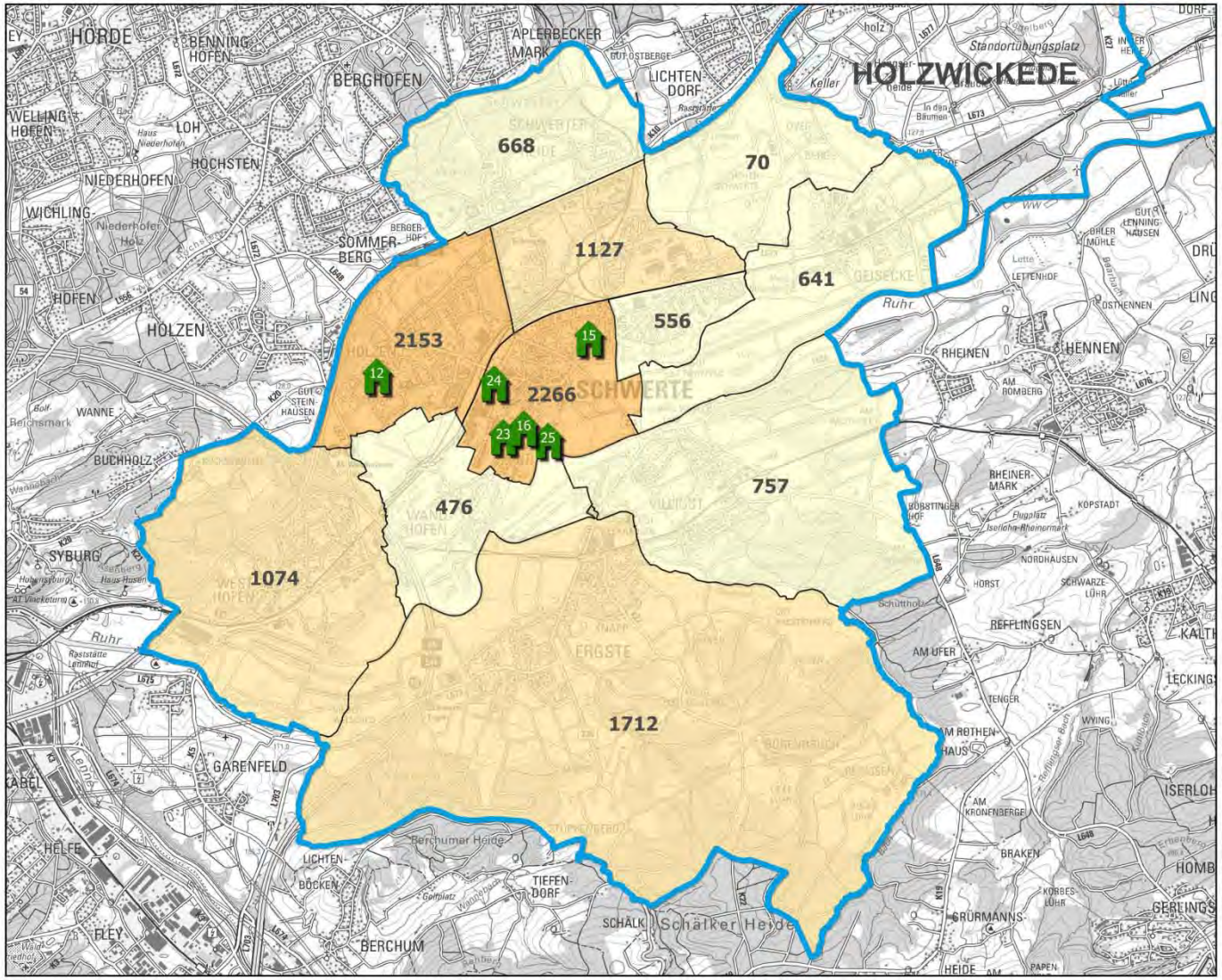
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Selm

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

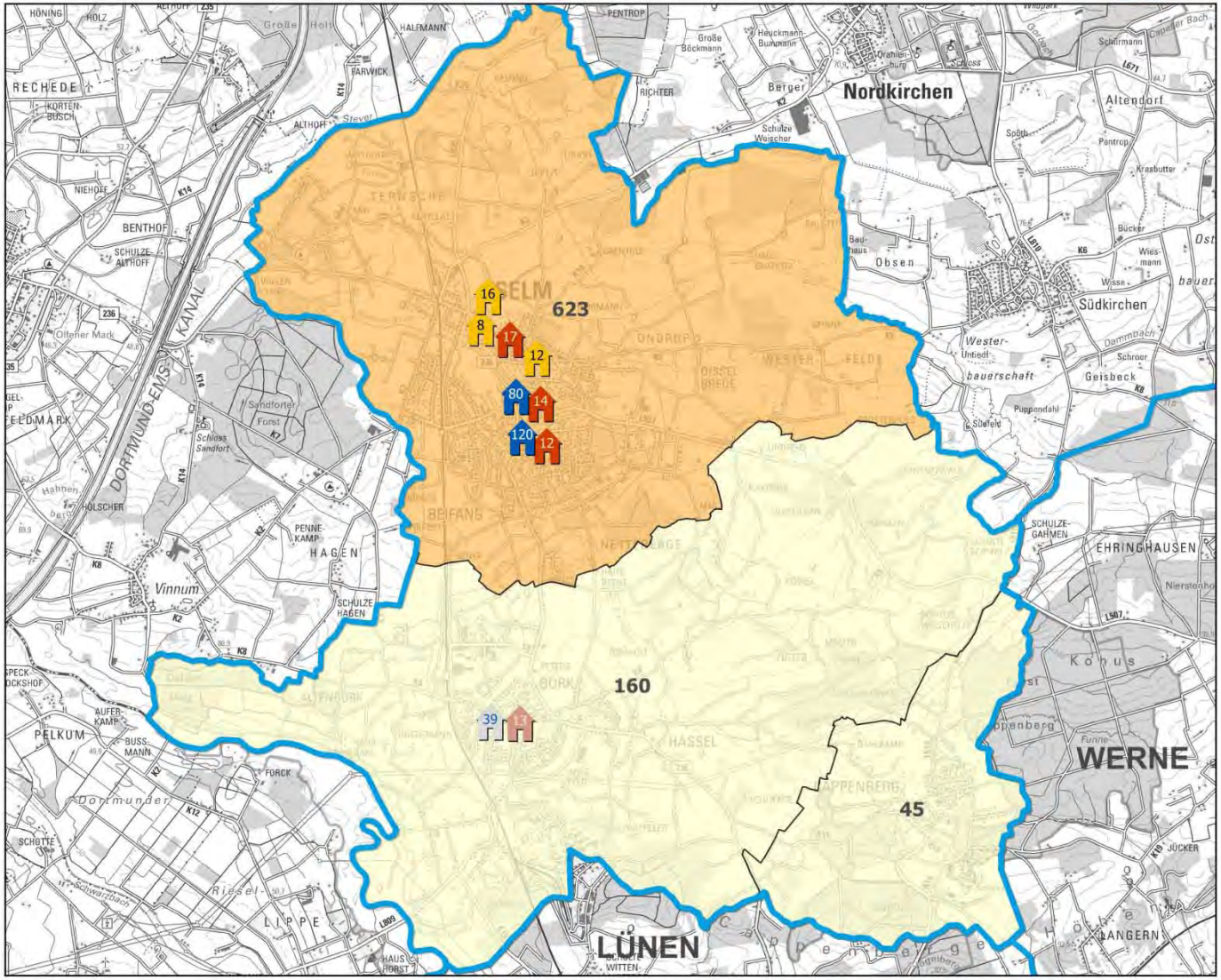
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Selm

Zeichenerklärung

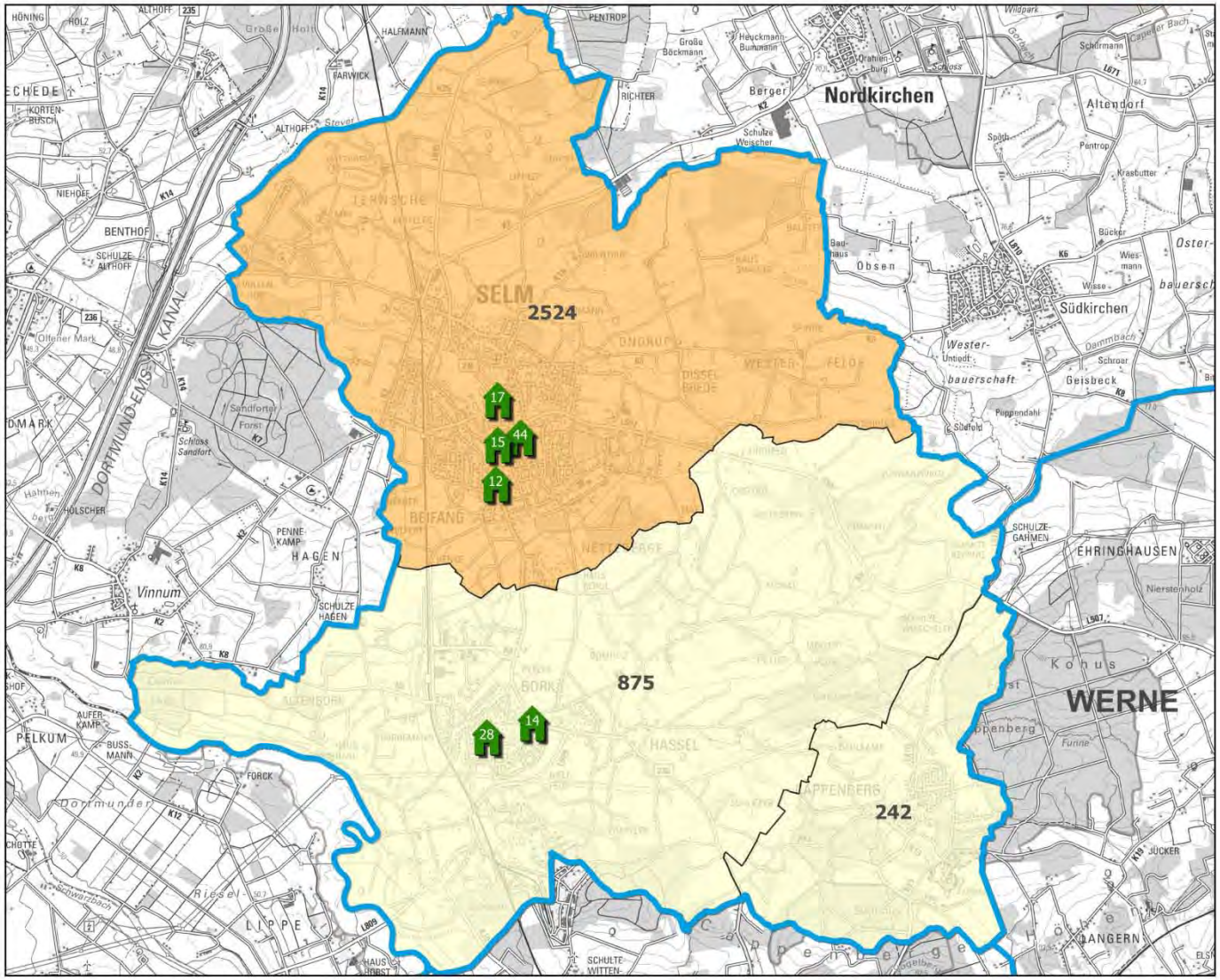
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Unna

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

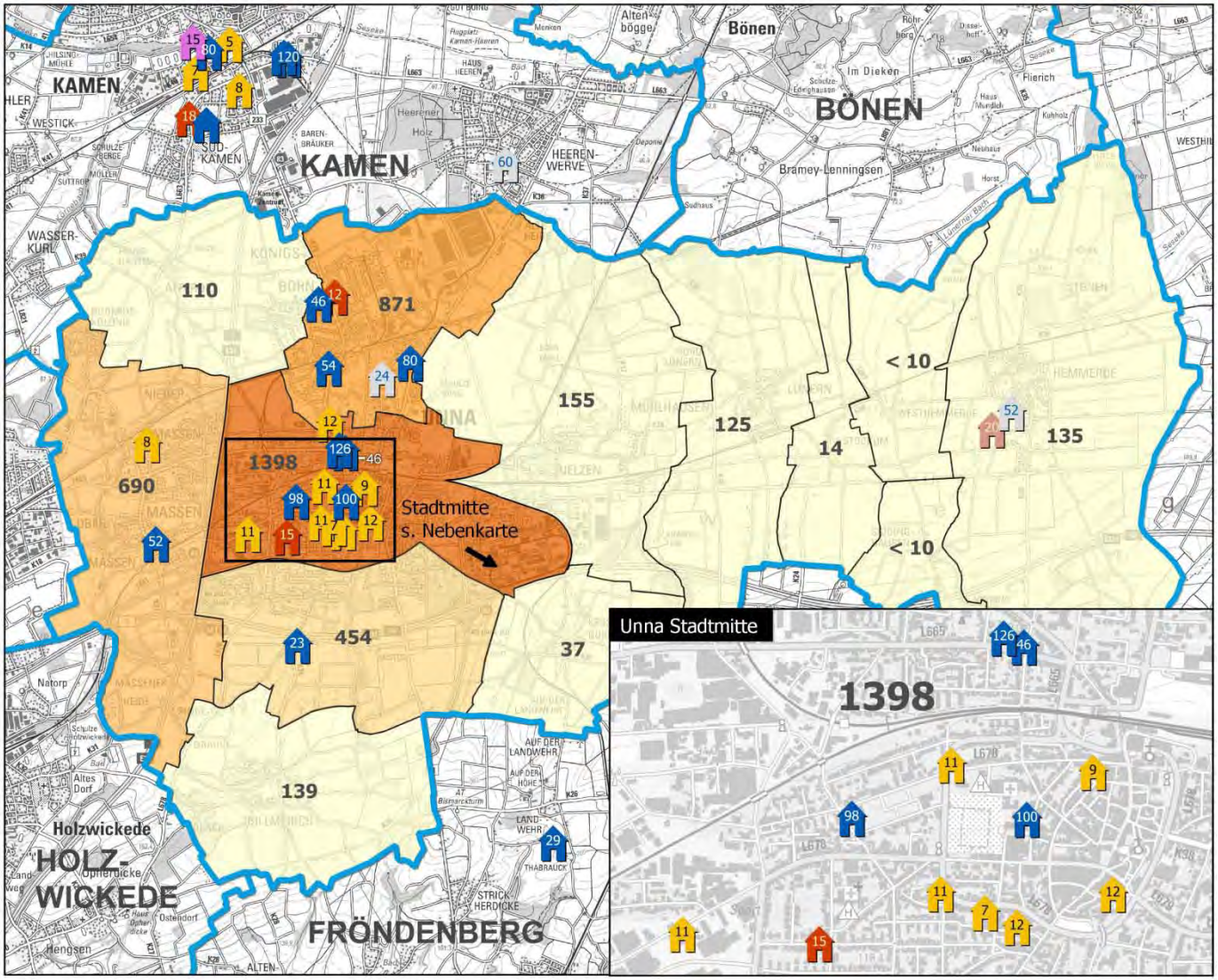
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK25

0 1 2 km



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Unna

Zeichenerklärung

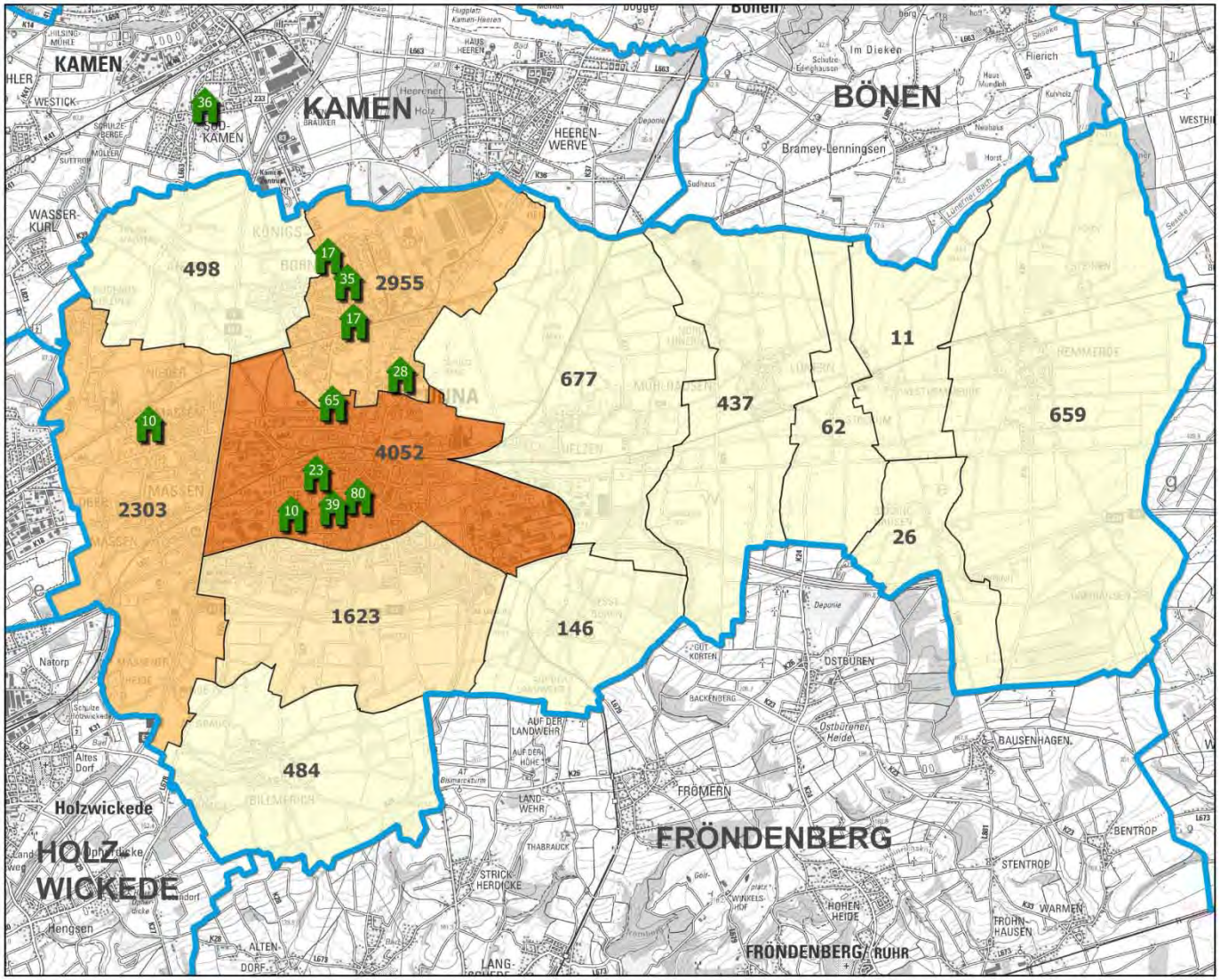
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

KREIS UNNA

Stadt Werne

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

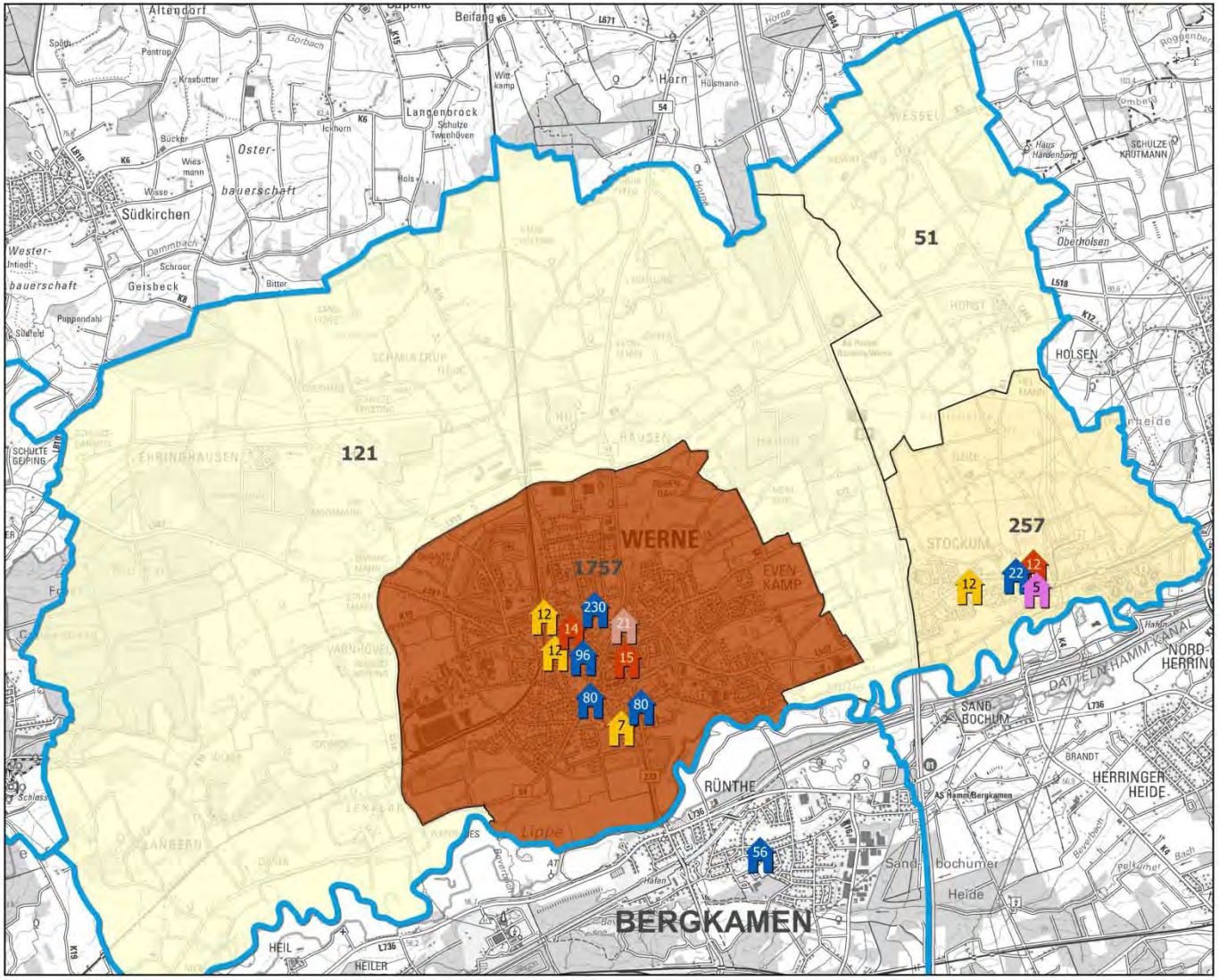
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Werne

Zeichenerklärung

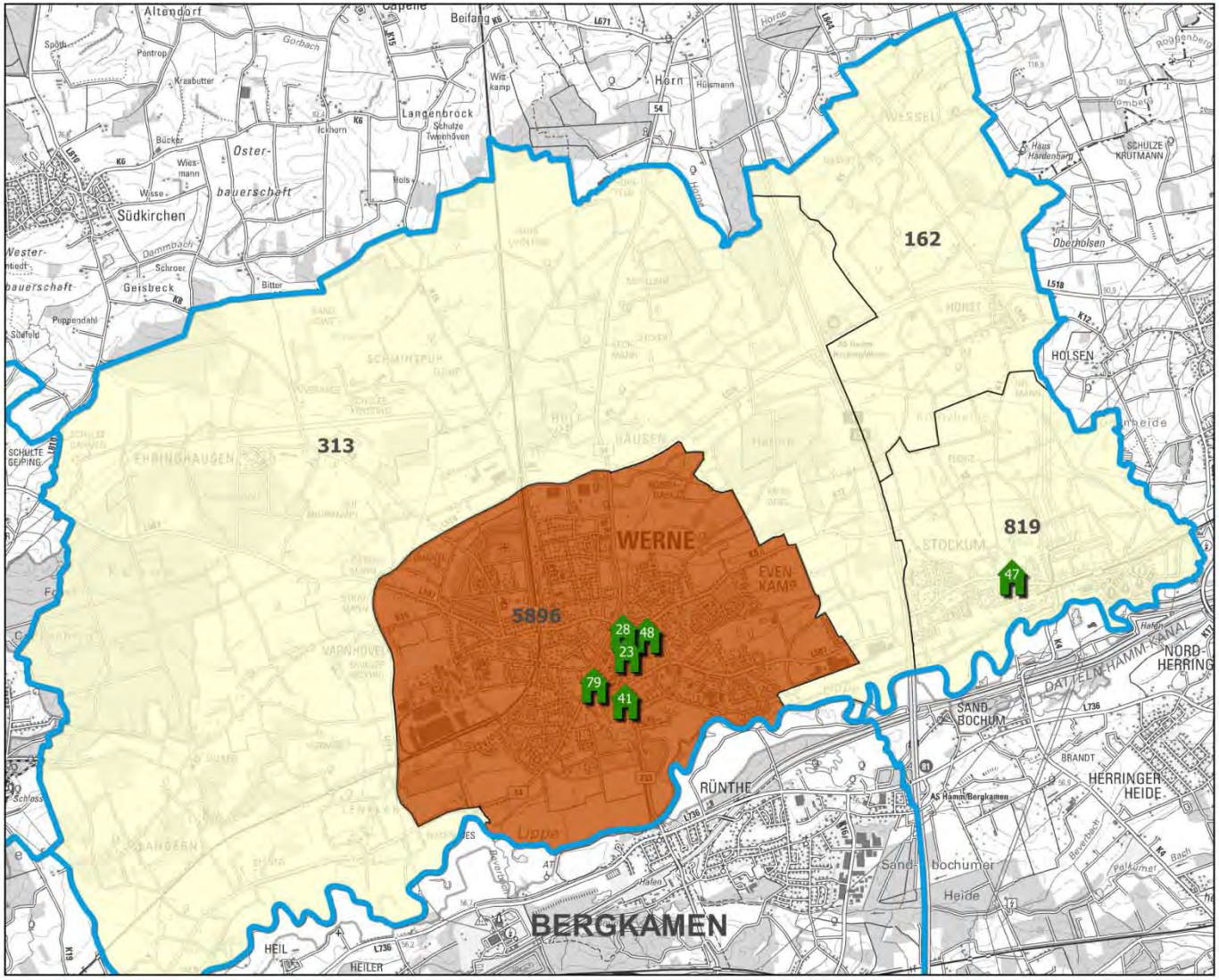
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2018
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2018)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50

0 1 2 km

6 Anhang: Übersicht zu den Listen mit Angeboten im Kreis Unna

Pflegeheime
Kurzzeitpflegen
Tagespflegen
Ambulante Pflegedienste
Service-Wohnen
Außerklinische Einrichtungen für Intensivpflege und Beatmung (Wohngemeinschaften)
Hausnotruf
Mahlzeiten-Lieferdienste
Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna
Haushaltsnahe Dienstleistungen
Gesprächskreise für pflegende Angehörige
Betreuungsvereine und -behörden
Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke
Individuelle stundenweise Betreuungsangebote für Demenzkranke
Hospizarbeit, Sterbebegleitung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Hermann-Görlitz-Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Straße 1 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 8 20 90	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	142 (davon 106 EZ) *	1: 40,51 € 2: 50,89 € 3: 67,06 € 4: 83,93 € 5: 91,49 €	32,34 €	14,02 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.642,59 € 2: 2.958,35 € 3: 3.450,24 € 4: 3.963,42 € 5: 4.193,40 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.517,59 € 2: 2.188,35 € 3: 2.188,24 € 4: 2.188,42 € 5: 2.188,40 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 9 40 46-0	Reichsbund freier Schwestern gGmbH, Paderborn	100 (davon 68 EZ) *	1: 29,75 € 2: 36,83 € 3: 53,01 € 4: 69,87 € 5: 77,43 €	28,55 €	19,03 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.352,38 € 2: 2.567,75 € 3: 3.059,95 € 4: 3.572,83 € 5: 3.802,80 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.227,38 € 2: 1.797,75 € 3: 1.797,95 € 4: 1.797,83 € 5: 1.797,80 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenstift Haus Lessing Lessingstraße 106 b 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 30 4-0	AdvoMedica GmbH & Co. KG, Bergkamen	60 (davon 42 EZ) *	1: 38,52 € 2: 48,35 € 3: 64,52 € 4: 81,38 € 5: 88,94 €	30,77 €	18,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.669,36 € 2: 2.968,38 € 3: 3.460,28 € 4: 3.973,16 € 5: 4.203,13 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.544,36 € 2: 2.198,38 € 3: 2.198,28 € 4: 2.198,16 € 5: 2.198,13 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenglück Haus Rünthe Rünther Straße 65 59192 Bergkamen Tel.: 02389 / 78 15 88	Seniorenglück GmbH, Bergkamen	56 (davon 30 EZ)	1: 36,44 € 2: 45,68 € 3: 61,85 € 4: 78,72 € 5: 86,28 €	29,97 €	21,84 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.684,57 € 2: 2.965,65 € 3: 3.457,54 € 4: 3.970,72 € 5: 4.200,70 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.559,57 € 2: 2.195,65 € 3: 2.195,54 € 4: 2.195,72 € 5: 2.195,70 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Seniorenstift Haus an der Landwehr Landwehrstraße 28 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 49 14	MSD GmbH, Bergkamen	19 (davon 11 EZ)	1: 28,38 € 2: 35,34 € 3: 51,52 € 4: 68,38 € 5: 75,94 €	28,94 €	16,66 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.250,47 € 2: 2.462,19 € 3: 2.954,39 € 4: 3.467,27 € 5: 3.697,25 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.125,47 € 2: 1.692,19 € 3: 1.692,39 € 4: 1.692,27 € 5: 1.692,25 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenhaus Sophia Lüttge Holz 26 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 96 42-0	Seniorenhaus Sophia KG, Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 35,65 € 2: 44,66 € 3: 60,84 € 4: 77,70 € 5: 85,26 €	31,22 €	23,70 €	1: 2.755,14 € 2: 3.029,22 € 3: 3.521,42 € 4: 4.034,30 € 5: 4.264,28 €	1: 2.630,14 € 2: 2.259,22 € 3: 2.259,42 € 4: 2.259,30 € 5: 2.259,28 €
Bönen	Seniorenzentrum Bönen Eichholzstraße 11 a-c 59199 Bönen Tel.: 02383 / 680	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	96 (davon 44 EZ)	1: 43,34 € 2: 54,52 € 3: 70,70 € 4: 87,56 € 5: 95,12 €	33,13 €	10,58 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.648,06 € 2: 2.988,16 € 3: 3.480,35 € 4: 3.993,23 € 5: 4.223,21 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.523,06 € 2: 2.218,16 € 3: 2.218,35 € 4: 2.218,23 € 5: 2.218,21 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Altenzentrum Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	204 (davon 157 EZ) * lfd. Reduzierung wg. Teil-Umwidmung	1: 46,47 € 2: 58,53 € 3: 74,71 € 4: 91,57 € 5: 99,13 €	33,94 €	6,43 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.641,67 € 2: 3.008,54 € 3: 3.500,73 € 4: 4.013,61 € 5: 4.243,59 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.516,67 € 2: 2.238,54 € 3: 2.238,73 € 4: 2.238,61 € 5: 2.238,59 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Schmallenbach-Haus Hubertia Karl-Wildschütz-Str. 5-7 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	82 (davon 72 EZ) *	1: 45,34 € 2: 57,09 € 3: 73,26 € 4: 90,12 € 5: 97,68 €	33,46 €	12,97 € +4,93 € EZ-Zuschlag	1: 2.791,64 € 2: 3.149,08 € 3: 3.640,97 € 4: 4.153,85 € 5: 4.383,83 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.666,64 € 2: 2.379,08 € 3: 2.378,97 € 4: 2.378,85 € 5: 2.378,83 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Priv. Senioren- und Pflegeheim „Haus Lore" Kleibusch 10 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 92 92-0	Rüdiger Henkler, Fröndenberg	29 (davon 13 EZ)	1: 27,98 € 2: 34,83 € 3: 51,00 € 4: 67,87 € 5: 75,43 €	27,14 €	14,92 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.130,62 € 2: 2.338,99 € 3: 2.830,89 € 4: 3.344,07 € 5: 3.574,05 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.005,62 € 2: 1.568,99 € 3: 1.568,89 € 4: 1.569,07 € 5: 1.569,05 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Haus Löhnbachtal Im Wiesengrund 2 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 52-0	Neuapostolisches Seniorenzentrum Fröndenberg gGmbH, Fröndenberg	76 (davon 20 EZ)	1: 35,85 € 2: 44,15 € 3: 60,33 € 4: 77,19 € 5: 84,75 €	31,71 €	24,31 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.794,69 € 2: 3.047,17 € 3: 3.539,37 € 4: 4.052,25 € 5: 4.282,22 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.669,69 € 2: 2.277,17 € 3: 2.277,37 € 4: 2.277,25 € 5: 2.277,22 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Hans-Jürgen-Janzen-Haus Brauerstraße 5 a 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 8 51 02-0	Wohnen im Alter Region Mark gGmbh, Hagen	27 (davon 27 EZ) *	1: 43,49 € 2: 54,71 € 3: 70,88 € 4: 87,75 € 5: 95,31 €	32,93 €	23,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.042,91 € 2: 3.384,23 € 3: 3.876,12 € 4: 4.389,30 € 5: 4.619,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.917,91 € 2: 2.614,23 € 3: 2.614,12 € 4: 2.614,30 € 5: 2.614,28 € ohne EZ-Zuschl.
Holzwickede	Perthes-Haus Holzwickede Emscherweg 18 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9 13 01-0	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	81 (davon 49 EZ)	1: 42,46 € 2: 53,39 € 3: 69,56 € 4: 86,42 € 5: 93,99 €	32,18 €	13,54 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.682,44 € 2: 3.014,93 € 3: 3.506,82 € 4: 4.019,70 € 5: 4.249,98 €	1: 2.557,44 € 2: 2.244,93 € 3: 2.244,82 € 4: 2.244,70 € 5: 2.244,98 €
Holzwickede	Seniorenhaus Neue Caroline Carolinenallee 15 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 94 86–0	Seniorenhaus Neue Caroline oHG Dierk Mohring, Holzwickede	80 (davon 80 EZ) *	1: 36,57 € 2: 45,85 € 3: 62,03 € 4: 78,89 € 5: 86,45 €	31,53 €	23,77 €	1: 2.794,69 € 2: 3.076,98 € 3: 3.569,18 € 4: 4.082,06 € 5: 4.312,04 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.669,69 € 2: 2.306,98 € 3: 2.307,18 € 4: 2.307,06 € 5: 2.307,04 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Perthes-Zentrum Kamen Perthesstraße 10 59174 Kamen Tel.: 02307 / 2 00 20	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	151 (davon 111 EZ) *	1: 41,90 € 2: 52,68 € 3: 68,86 € 4: 85,72 € 5: 93,28 €	31,00 €	15,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.687,91 € 2: 3.015,84 € 3: 3.508,03 € 4: 4.020,92 € 5: 4.250,89 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.562,91 € 2: 2.245,84 € 3: 2.246,03 € 4: 2.245,92 € 5: 2.245,89 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann SeP Senioren Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	120 (davon 92 EZ) *	1: 41,51 € 2: 51,86 € 3: 68,04 € 4: 84,90 € 5: 92,46 €	33,95 €	16,99 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.812,33 € 2: 3.127,18 € 3: 3.619,37 € 4: 4.132,25 € 5: 4.362,23 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.687,33 € 2: 2.357,18 € 3: 2.357,37 € 4: 2.357,25 € 5: 2.357,23 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann JuP Junge Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	90 (davon 90 EZ) *	1: 89,81 € 2: 114,10 € 3: 130,28 € 4: 147,14 € 5: 154,70 €	38,65 €	23,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 4.620,80 € 2: 5.359,70 € 3: 5.851,90 € 4: 6.364,78 € 5: 6.594,75 €	1: 4.495,80 € 2: 4.589,70 € 3: 4.589,90 € 4: 4.589,78 € 5: 4.589,75 €
Kamen	Haus am Koppelteich Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307 / 98 37-0	Spies KG, Unna	80 (davon 80 EZ) *	1: 43,77 € 2: 54,04 € 3: 70,22 € 4: 87,08 € 5: 94,64 €	33,94 €	21,36 €	1: 3.013,71 € 2: 3.326,12 € 3: 3.818,32 € 4: 4.331,20 € 5: 4.561,17 €	1: 2.888,71 € 2: 2.556,12 € 3: 2.556,32 € 4: 2.556,20 € 5: 2.556,17 €

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Altenzentrum Peter und Paul Pastoratsfeld 1 59174 Kamen Tel.: 02307 / 9 73 02-0	Caritas Altenhilfe Dortmund GmbH, Dortmund	50 (davon 42 EZ) *	1: 41,25 € 2: 51,85 € 3: 68,02 € 4: 84,88 € 5: 92,44 €	33,91 €	17,21 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.809,90 € 2: 3.132,35 € 3: 3.624,24 € 4: 4.137,12 € 5: 4.367,10 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.684,90 € 2: 2.362,35 € 3: 2.362,24 € 4: 2.362,12 € 5: 2.362,10 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO-Seniorenzentrum Minister Achenbach Hermann-Schmälzger-Straße 5-19 44536 Lünen Tel.: 0231 / 87 83-1	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	126 (davon 84 EZ) *	1: 44,69 € 2: 56,26 € 3: 72,43 € 4: 89,29 € 5: 96,86 €	32,73 €	21,28 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.002,45 € 2: 3.354,41 € 3: 3.846,30 € 4: 4.359,19 € 5: 4.589,47 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.877,45 € 2: 2.584,41 € 3: 2.584,30 € 4: 2.584,19 € 5: 2.584,47 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“ Waltroper Straße 26 44536 Lünen Tel.: 0231 / 98 68 09-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 39,75 € 2: 49,92 € 3: 66,09 € 4: 82,96 € 5: 90,52 €	32,21 €	23,64 €	1: 2.908,15 € 2: 3.217,52 € 3: 3.709,41 € 4: 4.222,60 € 5: 4.452,58 €	1: 2.783,15 € 2: 2.447,52 € 3: 2.447,41 € 4: 2.447,60 € 5: 2.447,58 €
Lünen	Caritas-Altenzentrum St. Norbert Laakstraße 78 44534 Lünen Tel.: 02306 / 7 00 80	Caritas-Verband Lünen-Selm-Werne e.V., Lünen	123 (davon 107 EZ) *	1: 44,65 € 2: 56,20 € 3: 72,37 € 4: 89,23 € 5: 96,80 €	36,05 €	13,49 € +4,13 € EZ-Zuschlag	1: 2.865,26 € 2: 3.216,61 € 3: 3.708,50 € 4: 4.221,38 € 5: 4.451,66 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.740,26 € 2: 2.446,61 € 3: 2.446,50 € 4: 2.446,38 € 5: 2.446,66 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Coldinne-Stift Alstedder Straße 150 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 11-0	CS Gesellschaft für Pflegedienste u. Betreuung mbH & Co.KG, Dortmund	90 (davon 64 EZ) *	1: 37,20 € 2: 46,65 € 3: 62,82 € 4: 79,69 € 5: 87,25 €	32,19 €	19,14 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.693,08 € 2: 2.980,55 € 3: 3.472,44 € 4: 3.985,63 € 5: 4.215,60 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.568,08 € 2: 2.210,55 € 3: 2.210,44 € 4: 2.210,63 € 5: 2.210,60 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 44 77-0	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH, Witten	80 (davon 16 EZ)	1: 45,76 € 2: 57,62 € 3: 73,79 € 4: 90,66 € 5: 98,22 €	31,81 €	11,25 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.701,90 € 2: 3.062,69 € 3: 3.554,58 € 4: 4.067,76 € 5: 4.297,74 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.576,90 € 2: 2.292,69 € 3: 2.292,58 € 4: 2.292,76 € 5: 2.292,74 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Residenz Osterfeld Günther-Kleine-Straße 1 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 29 44-0	Alloheim Senioren-Residenzen Neunte SE&C.KG, Düsseldorf	59 (davon 47 EZ) *	1: 37,63 € 2: 46,88 € 3: 63,05 € 4: 79,91 € 5: 87,48 €	31,19 €	17,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.629,20 € 2: 2.910,59 € 3: 3.402,48 € 4: 3.915,36 € 5: 4.145,64 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.504,20 € 2: 2.140,59 € 3: 2.140,48 € 4: 2.140,36 € 5: 2.140,64 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Seniorenzentrum Beckinghausen Kamener Straße 224 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 84 84-0	Alloheim Senioren-Residenzen Neunte SE&C.KG, Düsseldorf	59 (davon 51 EZ) *	1: 39,99 € 2: 48,90 € 3: 65,07 € 4: 81,94 € 5: 89,50 €	31,20 €	22,80 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.859,18 € 2: 3.130,22 € 3: 3.622,11 € 4: 4.135,29 € 5: 4.365,27 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.734,18 € 2: 2.360,22 € 3: 2.360,11 € 4: 2.360,29 € 5: 2.360,27 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Seniorenhaus Wethmar Mark Wethmar Mark 76 44534 Lünen Tel.: 02306 / 30 50-0	Seniorenhaus Wethmar Mark KG Markus Mohring, Lünen	75 (davon 75 EZ) *	1: 37,07 € 2: 46,02 € 3: 62,20 € 4: 79,06 € 5: 86,62 €	31,87 €	23,06 €	1: 2.798,64 € 2: 3.070,90 € 3: 3.563,09 € 4: 4.075,98 € 5: 4.305,95 €	1: 2.673,64 € 2: 2.300,90 € 3: 2.301,09 € 4: 2.300,98 € 5: 2.300,95 €
Lünen	Fünf Wände Wohnkonzepte Rudolph-Nagell-Straße 17 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 34 98	Fünf Wände Lünen GmbH, Lünen	22 (davon 22 EZ) *	1: 34,79 € 2: 43,56 € 3: 59,73 € 4: 76,60 € 5: 84,16 €	32,46 €	19,33 €	1: 2.633,76 € 2: 2.900,55 € 3: 3.392,44 € 4: 3.905,62 € 5: 4.135,60 €	1: 2.508,76 € 2: 2.130,55 € 3: 2.130,44 € 4: 2.130,62 € 5: 2.130,60 €
Schwerte	Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum Westhellweg 220 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 8 99-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	153 (davon 82 EZ)	1: 41,86 € 2: 52,62 € 3: 68,79 € 4: 85,66 € 5: 93,22 €	32,51 €	7,01 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.475,58 € 2: 2.802,90 € 3: 3.294,79 € 4: 3.807,98 € 5: 4.037,95 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.350,58 € 2: 2.032,90 € 3: 2.032,79 € 4: 2.032,98 € 5: 2.032,95 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 59 43-0	Wohnen im Alter Region Mark gGmbh, Hagen	92 (davon 76 EZ) *	1: 41,18 € 2: 51,76 € 3: 67,93 € 4: 84,80 € 5: 92,36 €	31,49 €	17,74 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.750,27 € 2: 3.072,12 € 3: 3.564,01 € 4: 4.077,19 € 5: 4.307,17 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.625,27 € 2: 2.302,12 € 3: 2.302,01 € 4: 2.302,19 € 5: 2.302,17 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Schwerte	Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 03 40	Wohnen im Alter Region Mark gGmbh, Hagen	100 (davon 52 EZ)	1: 42,43 € 2: 53,36 € 3: 69,54 € 4: 86,40 € 5: 93,96 €	31,55 €	12,13 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.619,47 € 2: 2.951,96 € 3: 3.444,15 € 4: 3.957,03 € 5: 4.187,01 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.494,47 € 2: 2.181,96 € 3: 2.182,15 € 4: 2.182,03 € 5: 2.182,01 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	"Haus Schwerte" Pflegeheim Dr. Kneip GmbH Ostberger Straße 75 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 9 42 20-0	Dr. Kneip GmbH & Co. KG, Schwerte	76 (davon 76 EZ) *	1: 42,16 € 2: 52,50 € 3: 68,68 € 4: 85,54 € 5: 93,10 €	33,35 €	22,98 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.996,07 € 2: 3.310,61 € 3: 3.802,80 € 4: 4.315,69 € 5: 4.545,66 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.871,07 € 2: 2.540,61 € 3: 2.540,80 € 4: 2.540,69 € 5: 2.540,66 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 10-0	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH, Düsseldorf	100 (davon 88 EZ) *	1: 37,18 € 2: 45,48 € 3: 61,65 € 4: 78,52 € 5: 86,08 €	30,00 €	21,83 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.707,68 € 2: 2.960,17 € 3: 3.452,06 € 4: 3.965,25 € 5: 4.195,22 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.582,68 € 2: 2.190,17 € 3: 2.190,06 € 4: 2.190,25 € 5: 2.190,22 € ohne EZ-Zuschl.
Selm	Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 58379 Selm Tel.: 02592 / 97 26-0	Seniorenresidenz Selm GmbH, Lünen	80 (davon 80 EZ) *	1: 36,01 € 2: 44,69 € 3: 60,87 € 4: 77,73 € 5: 85,29 €	31,45 €	21,22 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.697,65 € 2: 2.961,69 € 3: 3.453,89 € 4: 3.966,77 € 5: 4.196,74 €	1: 2.572,65 € 2: 2.191,69 € 3: 2.191,89 € 4: 2.191,77 € 5: 2.191,74 €

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Selm	Altenwohnhaus Sankt Josef Kreisstraße 39 59379 Selm Tel.: 02592 / 91 30-0	Caritas-Verband Lünen, Selm-Werne e.V., Lünen	120 (davon 80 EZ) *	1: 42,62 € 2: 53,60 € 3: 69,77 € 4: 86,64 € 5: 94,20 €	34,48 €	17,49 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.877,43 € 2: 3.211,44 € 3: 3.703,33 € 4: 4.216,52 € 5: 4.446,49 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.752,43 € 2: 2.441,44 € 3: 2.441,33 € 4: 2.441,52 € 5: 2.441,49 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	AWO-Seniorenzentrum Unna Nordring 37 59423 Unna Tel.: 02303 / 2 07-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	100 (davon 50 EZ)	1: 43,06 € 2: 54,17 € 3: 70,34 € 4: 87,21 € 5: 94,77 €	33,25 €	12,96 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.715,59 € 2: 3.053,56 € 3: 3.545,45 € 4: 4.058,64 € 5: 4.288,61 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.590,59 € 2: 2.283,56 € 3: 2.283,45 € 4: 2.283,64 € 5: 2.283,61 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Hammer Straße 102 k 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 87 70	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Unna gGmbH, Wuppertal	80 (davon 80 EZ) *	1: 39,25 € 2: 49,28 € 3: 65,46 € 4: 82,32 € 5: 89,88 €	34,10 €	24,08 €	1: 2.963,82 € 2: 3.268,93 € 3: 3.761,13 € 4: 4.274,01 € 5: 4.503,99 €	1: 2.838,82 € 2: 2.498,93 € 3: 2.499,13 € 4: 2.499,01 € 5: 2.498,99 €
Unna	Haus Husemann Haus 1 - Wohnbereich 1-4 Untere Husemannstr. 36 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	104 (davon 104 EZ) *	1: 41,08 € 2: 51,23 € 3: 67,41 € 4: 84,27 € 5: 91,83 €	33,44 €	22,96 €	1: 2.965,34 € 2: 3.274,10 € 3: 3.766,30 € 4: 4.279,18 € 5: 4.509,16 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.840,34 € 2: 2.504,10 € 3: 2.504,30 € 4: 2.504,18 € 5: 2.504,16 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Haus Husemann Haus 1 - Wohnbereich 5 Veilchenweg 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	22 (davon 8 EZ)	1: 41,08 € 2: 51,23 € 3: 67,41 € 4: 84,27 € 5: 91,83 €	33,44 €	18,89 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.841,53 € 2: 3.150,30 € 3: 3.642,49 € 4: 4.155,37 € 5: 4.385,35 €	1: 2.716,53 € 2: 2.380,30 € 3: 2.380,49 € 4: 2.380,37 € 5: 2.380,35 €
Unna	Haus Husemann Haus 2 Untere Husemannstr. 34 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	46 (davon 46 EZ) ***	1: 41,75 € 2: 51,35 € 3: 67,53 € 4: 84,39 € 5: 91,95 €	33,61 €	23,76 €	1: 3.015,23 € 2: 3.307,26 € 3: 3.799,46 € 4: 4.312,34 € 5: 4.542,31 €	1: 2.890,23 € 2: 2.537,26 € 3: 2.537,46 € 4: 2.537,34 € 5: 2.537,31 €
Unna	Haus Gadum Privates Seniorenzentrum Gadumer Straße 9-11 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 70	Martin Reininghaus, Hemer	46 (davon 28 EZ)	1: 33,97 € 2: 42,51 € 3: 58,68 € 4: 75,55 € 5: 83,11 €	31,65 €	13,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.405,01 € 2: 2.664,79 € 3: 3.156,68 € 4: 3.669,87 € 5: 3.899,84 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.280,01 € 2: 1.894,79 € 3: 1.894,68 € 4: 1.894,87 € 5: 1.894,84 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Haus Königsborn Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene Zimmerplatz 2 59425 Unna Tel.: 02303 / 96 70-0	Lebenszentrum Königsborn, Sondereinrichtung mit NRW-weitem Einzugsbereich, Unna	54 (davon 30 EZ)	1: 151,67 € 2: 193,41 € 3: 209,59 € 4: 226,45 € 5: 234,01 €	41,59 €	15,88 €	1: 6.362,04 € 2: 7.631,77 € 3: 8.123,97 € 4: 8.636,85 € 5: 8.866,82 €	1: 6.237,04 € 2: 6.861,77 € 3: 6.861,97 € 4: 6.861,85 € 5: 6.861,82 €

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Seniorenpflege -Unna GmbH- Haus am Ostenberg Türkenstaße 2a 59427 Unna Tel.: 02303 / 87 05 90	Ludger Tölke, Unna	23 (davon 11 EZ)	1: 32,46 € 2: 40,57 € 3: 56,74 € 4: 73,60 € 5: 81,16 €	31,99 €	14,62 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.405,31 € 2: 2.652,02 € 3: 3.143,91 € 4: 3.656,79 € 5: 3.886,76 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.280,31 € 2: 1.882,02 € 3: 1.881,91 € 4: 1.881,79 € 5: 1.881,76 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Senioren Pflegeheim Obermassen Untere Roonstraße 2 59427 Unna Tel.: 02303 / 9 86 30-0	SPHO oHG, Unna	52 (davon 52 EZ) *	1: 36,58 € 2: 45,83 € 3: 62,00 € 4: 78,87 € 5: 86,43 €	31,76 €	23,77 €	1: 2.801,99 € 2: 3.083,37 € 3: 3.575,26 € 4: 4.088,45 € 5: 4.318,42 €	1: 2.676,99 € 2: 2.313,37 € 3: 2.313,26 € 4: 2.313,45 € 5: 2.313,42 €
Werne	St. Bonifatius Alten- und Pflegeheim Mühlenstraße 7 59423 Werne Tel.: 02303 / 25 69 40	Katharinen-Hospital GmbH, Unna	98 (davon 86 EZ) *	1: 44,31 € 2: 55,77 € 3: 71,94 € 4: 88,81 € 5: 96,37 €	33,72 €	14,27 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.807,77 € 2: 3.156,38 € 3: 3.648,27 € 4: 4.161,46 € 5: 4.391,43 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.682,77 € 2: 2.386,38 € 3: 2.386,27 € 4: 2.386,46 € 5: 2.386,43 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Altenheim St. Katharina Becklohhof 47 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 88 60	St. Katharina Wohn- und Pflegegemeinschaft gGmbH, Werne	96 (davon 88 EZ) *	1: 39,18 € 2: 49,19 € 3: 65,36 € 4: 82,23 € 5: 89,79 €	33,24 €	15,63 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.678,48 € 2: 2.982,99 € 3: 3.474,88 € 4: 3.988,06 € 5: 4.218,04 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.553,48 € 2: 2.212,99 € 3: 2.212,88 € 4: 2.213,06 € 5: 2.213,04 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Werne	Seniorenzentrum Antonius Ottostraße 35 59368 Werne Tel.: 02389 / 76-0	Seniorenzentrum Antonius GmbH & Co. KG, Werne	230 (davon 58 EZ) weitere Reduzierung wg. Erhöhung EZ-Quote	1: 37,11 € 2: 46,53 € 3: 62,70 € 4: 79,56 € 5: 87,12 €	30,53 €	19,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.649,58 € 2: 2.936,14 € 3: 3.428,03 € 4: 3.940,91 € 5: 4.170,89 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.524,58 € 2: 2.166,14 € 3: 2.166,03 € 4: 2.165,91 € 5: 2.165,89 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenzentrum „Freiherr-vom-Stein-Straße" Mühlenfeld 13 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 82-0	Pro Talis Betreuung und Service in Werne II GmbH, Meppen	80 (davon 80 EZ) *	1: 37,61 € 2: 46,74 € 3: 62,92 € 4: 79,78 € 5: 87,34 €	30,77 €	23,10 €	1: 2.670,57 € 2: 2.948,31 € 3: 3.440,50 € 4: 3.953,38 € 5: 4.183,36 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.545,57 € 2: 2.178,31 € 3: 2.178,50 € 4: 2.178,38 € 5: 2.178,36 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoff Stiftung Panhoffweg 2-6 59368 Werne Tel.: 02389 / 40 20 80	Klinik für Manuelle Therapie e.V., Hamm	22 (davon 22 EZ) *	1: 43,61 € 2: 54,87 € 3: 71,04 € 4: 87,90 € 5: 95,46 €	35,86 €	17,82 €	1: 2.959,56 € 2: 3.302,09 € 3: 3.793,98 € 4: 4.306,86 € 5: 4.536,84 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.834,56 € 2: 2.532,09 € 3: 2.531,98 € 4: 2.531,86 € 5: 2.531,84 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,69 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitions-kosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Werne	Seniorenwohnstift „Am Solebad“ Lünener Straße 1-5 59368 Werne Tel.: 02389 / 9 25 00	ProTalis Betreuung und Service in Werne GmbH, Meppen	80 (davon 54 EZ) *	1: 33,83 € 2: 41,02 € 3: 57,19 € 4: 74,05 € 5: 81,62 €	28,67 €	22,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.589,05 € 2: 2.807,77 € 3: 3.299,66 € 4: 3.812,54 € 5: 4.042,82 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.464,05 € 2: 2.037,77 € 3: 2.037,66 € 4: 2.037,54 € 5: 2.037,82 € ohne EZ-Zuschl.

*** = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt**

Stand: Juni 2018

**** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)**

***** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

KREIS UNNA

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.kreis-unna.de sowie bei:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabstelle Planung und Mobilität**
  Herr Zakel Fon 0 23 03 - 27-1161 oder Frau Meister Fon 0 23 03 - 27-1261

- **Kreis Unna, Heimaufsicht**
  Frau Kopelke Fon 0 23 03 - 27-3250 oder Frau Schlüter Fon 0 23 03 - 27-3350

- **Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen, Aufgaben nach dem APG**
  Frau Flechsig Fon 0 23 03 - 27-4550

- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**
  Nordenmauer 18, 59174 Kamen
  Fon 0 23 07 – 28 99 06-0 oder unter der kostenlosen Servicenummer 0800 27 200 200
  Fax 0 23 07 – 28 99 06-6

- **Pflegestützpunkt Lünen im Haus der Knappschaft**
  Arndtstraße 4, 44534 Lünen
  Fon 0 23 06 – 70 03 92
  Fax 0 23 06 – 70 03 93

- **Pflegestützpunkt Unna im Haus der AOK**
  Märkische Straße 2, 59423 Unna
  Fon 0 23 03 – 20 11 35
  Fax 0 23 03 – 20 12 47

Stand: Juni 2018

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege-leitung / Träger	Pflege-plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 3,69 €) in den Pflegegraden					Investions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Fröndenberg	Schmallenbachhaus -Kurzzeitpflege- Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 75 10	Frau Velmer Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	6	U: 18,71 € V: 14,40 €	41,21 €	52,83 €	69,00 €	85,87€	93,43 €	EZ: 4,54 €
Kamen	Haus Am Koppelteich -Kurzzeitpflege– Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307/ 98 37-0	Frau Zinke Spies KG Unna	11	U: 19,86 € V: 15,29 €	69,03 €	72,66 €	76,29 €	79,93 €	83,56 €	EZ: 22,37 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen -Kurzzeitpflege- Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306/ 9 44 77-0	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ansprechperson: Frau Teumeuna	10	U: 17,04 € V: 13,12 €	78,93 €	82,89 €	86,85 €	90,81 €	94,77 €	DZ: 10,50 € EZ: 11,62 €

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege-leitung / Träger	Pflege-plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 3,69 €) in den Pflegegraden					Investitions kosten pro Tag
					1	2	3	4	5	
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung -Kurzzeitpflege- Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40 20 80	Frau Biniasch Klinik für Manuelle Therapie e.V. Hamm	5	U: 21,97 € V: 16,91 €	77,91 €	81,82 €	85,73 €	89,63 €	93,54 €	EZ: 6,42 € DZ: 5,30 €

***Die **Investitionskosten** werden nicht in Rechnung gestellt, wenn der Kurzzeitpflege-Gast mindestens in den Pflegegrad I eingestuft ist.

Die meisten Altenpflegeheime bieten ebenfalls Kurzzeitpflege an -sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze-, sofern vorübergehend Plätze frei sind. Eine Auflistung aller Pflegeheime im Kreis Unna erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna. Diese Liste finden Sie auch auf der Homepage des Kreises Unna unter: www.kreis-unna.de unter dem Stichwort „Pflegeheime im Kreis Unna“.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Tel: 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer) oder Tel. 02307/ 28 99 06-0.**

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

In der Tagespflege werden ältere pflegebedürftige Menschen tagsüber betreut. Diese Personen können noch allein oder mit Unterstützung in der eigenen Wohnung oder in der Familie leben, aber ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen. Durch den Besuch der Tagespflege kann ein Umzug in ein Pflegeheim hinausgezögert werden und viele ältere Menschen können dadurch, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung bleiben. Ebenfalls werden pflegende Angehörige durch die Tagespflege entlastet. Das Konzept der Tagespflege orientiert sich am Ziel der Erhaltung oder Wiedergewinnung der Selbstständigkeit.

Die Pflegeversicherung bezuschusst den Aufenthalt in einer Tagespflege: Je nach Pflegegrad steht ein monatlicher Leistungsbetrag zur Verfügung, der für die Pflegekosten, die Ausbildungsumlage und die Kosten für den Fahrdienst verwendet werden kann. Die Fahrtkosten sind je nach Entfernung unterschiedlich hoch und können bei der jeweiligen Tagespflege-Einrichtung erfragt werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt der Tagespflegegast selbst, es sei denn, der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich wird dafür verwendet.

***** Die Investitionskosten werden nicht in Rechnung gestellt, wenn der Tagespflegegast mindestens in den Pflegegerad 1 eingestuft ist.

Ort	**Einrichtung**	**Leitung der Tages-pflege**	**Platz-zahl**	**Unterkunft und Verpflegung pro Tag**	**Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden**					**Investitions-kosten pro Tag ***
					1	**2**	**3**	**4**	**5**	
Bergkamen	Tagespflege ”Haus am Nordberg” Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen Tel: 02307/ 940 46 21	Frau Ute Licha	16	U: 7,24 € V: 5,57 €	43,39 €	45,58 €	47,77 €	49,95 €	52,14 €	4,23 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages-pflege	Platz-zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden					Investitions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Bergkamen	Alegria Tagespflege Jahnstr. 17-19 591922 Bergkamen Tel.: 02306-9125775	Herr Jürgen Müller	18	U: 9,58 € V: 7,37 €	51,13 €	53,72 €	56,31 €	58,91 €	61,50 €	6,65 €
Bönen	Pflege-Zentrum Elshoff -Tagespflege- Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen Tel: 02383/ 5 77 76	Frau Kirsten Gröver	12	U: 9,54 € V: 7,35 €	44,99 €	47,26 €	49,53 €	51,80 €	54,07 €	6,43 €
Fröndenberg	Tagespflege im Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 751-0	Frau Petra Simon-Fleck	9	U: 9,97 € V: 7,67 €	51,58 €	54,20 €	56,82 €	59,44 €	62,05 €	5,27 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages-pflege	Platz-zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden					Investitions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Holzwickede	Tagespflege Caroline Nordstr. 2 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9445332	Frau Anja Prott	12	U:10.61 € V: 8,17 €	53,71 €	56,34 €	58,97 €	61,61 €	64,24 €	11,89 €
Kamen	Tagespflegehaus Perthes-Zentrum Perthesstr. 10 59174 Kamen Tel.: 02307/ 7 99 11	Herr Andreas Barthels	18	U: 11,96 € V: 9,20 €	60,91 €	64,03 €	67,14 €	70,25 €	73,37 €	7,76 €
Lünen	AWO-Tagespflege Amselweg 2-4 44536 Lünen-Brambauer Tel: 0231/ 987 23-77	Frau Carmen Conrad	12	U + V: 18,58 €	48,97 €	52,08 €	54,59 €	57,10 €	59,62 €	6,92 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages-pflege	Platz-zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden					Investitions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Lünen	AWO-Tagespflege Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 02306/ 30 84 40	Frau Ursula Schröder	12	U: 10,49 € V: 8,08 €	49,76 €	52,28 €	54,80 €	57,32 €	59,85 €	3,15 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen Tagespflege Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel: 02306/ 944 77 76 oder 944 77 77	Frau Bouzaidi	16	U: 10,85 € V: 8,36 €	52,48 €	55,17 €	57,85 €	60,54 €	63,23 €	3,34 €
Lünen	Tagespflege an der Lippe Birgit Rückert Merschstr. 20 44534 Lünen Tel.: 02306/ 97 86 981	Herr Goran Petrovic	21	U: 10,33 € V: 7,95 €	45,09 €	47,46 €	49,83 €	52,71 €	54,58 €	9,87 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages-pflege	Platz-zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden					Investitions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Lünen	Tagespflege Wopker Waldemar-Elsoffer-Weg 1 Tel.: 02306/ 76 49 510	Frau Marion Wopker	13	U: 10,98 € V: 8,45 €	53,02 €	55,71 €	58,40 €	61,10 €	63,79 €	12,69 €
Schwerte	Tagespflege Liethstraße Liethstr. 4 58239 Schwerte Tel: 02304/ 5 94 31 11	Frau Jutta Busch	12	U: 10,89 € V: 8,39 €	57,43 €	60,36 €	63,29 €	66,21 €	69,14 €	4,10 €
Selm	Tagespflege Sankt Josef Kreisstr. 39 59379 Selm Tel.: 02592/ 91 30 20	Herr Stefan Slomka	12	U: 11,61 € V: 8,94 €	51,08 €	53,67 €	56,26 €	58,85 €	61,44 €	Werden z.Zt. nicht erhoben
Selm	AWO-Tagespflege Ludgeristr. 41 59379 Selm Tel.: 02592/ 24 93 94 0162 215 40 98	Frau Johanna Platz	17	U: 9,99 € V: 7,69 €	47,07 €	49,54 €	52,01 €	54,49 €	56,96 €	9,81 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages-pflege	Platz-zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden					Investitions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Selm	Tagespflege in der Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 59379 Selm Tel.. 02592/ 97 26-0	Frau Astrid Bülhof	14	U: 10,55 € V: 8,12 €	51,04 €	53,63 €	56,22 €	58,81 €	61,40 €	12,76 €
Unna	AWO-Tagespflege Vinckestr. 47 59423 Unna Tel.: 02303/ 22 606	Frau Veronika Erichsen	15	U: 9,80 € V: 7,54 €	50,27 €	52,82 €	55,37 €	57,92 €	60,47 €	2,19 €
Unna	Haus Gadum Gadumer Str. 9-11 59425 Unna Tel.: 02303/ 777 402	Frau Andrea Weiß	12	U: 10,67 € V: 8,22 €	49,69 €	52,22 €	54,75 €	57,28 €	59,81 €	4,83 €
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung Tagespflege Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40208215	Frau Laura Rohm	12	U: 9,99 € V: 7,69 €	48,95 €	51,43 €	53,91 €	56,39 €	58,87 €	3,35 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages-pflege	Platz-zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,84 €) in den Pflegegraden					Investitions-kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Werne	Tagespflege Anderland Brinkhof 4 59368 Werne Tel.: 02389/ 5 39 3293	Frau Birgit Budde	14	U: 8,55 € V: 6,58 €	38,88 €	40,83 €	42,78 €	44,73 €	46,68 €	9,35 €
Werne	Tagespflege MiA Bült 27 59368 Werne Tel.: 02389/ 9 25 6070	Frau Susanne Röschegg	15	U: 10,68 € V: 8,23€	49,29 €	51,79 €	54,29 €	56,79 €	59,28 €	12,02 €

Weitergehende Informationen zum Thema erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, Tel: 0 800 / 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BERGKAMEN	**Pflegebüro der AWO für Bergkamen**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 02307/ 2 87 44 85**	5,130 Cent
	Alten- und Krankenpflege Born GmbH	Zentrumstr. 20 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/21 04 10**	4,771 Cent
	Caritas-Sozialstation für Bergkamen	Weststr. 54 a 59174 Kamen **Tel.: 02307/ 2 24 96**	5,581 Cent
	Pflegebüro Bahrenberg Hamm GmbH	Heinrichstr. 10 59077 Hamm **Tel.: 02307/ 79 70 29**	4,549 Cent
	Das Pflegeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen **Tel.: 02307/ 1 40 01 40**	4,592 Cent
	Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/ 28 00 22**	4,631 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes-Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna **Tel.: 02303/ 5 88 85 0**	5,276 Cent
	Ambulante Dienste Die Pflegeprofis im Kreis Unna	Aggi u. Barbara Sommer Landwehrstr. 19 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/ 98 44 44**	4,770 Cent
	Gerda´s Pflegedienst	Hafenstr. 14 59067 Hamm **Tel.: 02381/ 8 71 07 80**	4,535 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Vögeding GmbH	Werner Str. 150 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/ 8 00 86**	4,780 Cent
	Pflegebüro Guttzeit Pflege mit Herz	Frau Petra Guttzeit Präsidentenstr. 27 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/ 98 30 20**	4,550 Cent
	Krankenpflege Stoltefuß und Baumgart GbR	44534 Lünen Laakstr. 10 **Tel.: 02306/ 18 71 4**	4,867 Cent
	Pflege-Engel im Einsatz Gettler & McGonagle GbR	Präsidentenstr. 40 a 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/ 4 38 76 25**	4,000 Cent
	SanCare24	Präsidentenstr. 47 59192 Bergkamen **Tel.: 02307/ 43 83 670**	4,471 Cent

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BERGKAMEN	**Gesundheitspartner HHG GmbH**	Römerberg 32 59192 Bergkamen **Tel.: 02306/ 84 98 710**	4,505 Cent
	Bergkamener Pflegedienst GmbH	Kamener Str. 9 59425 Unna **Tel.: 02303/ 6 72 85 57**	4,476 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Str. 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9 52 44 55**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**
	API-Ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen **Tel.: 02306/ 3 01 54 70**	4,426 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BÖNEN	**Pflegebüro der AWO für Bönen**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	5,130 Cent
	Diakoniestation Bönen-Flierich-Hilbeck	Rosenstr. 15a 59199 Bönen **Tel.: 0 23 83/ 35 45**	5,400 Cent
	Caritas-Sozialstation für Bönen	Weststr. 54a 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 24 96**	5,581 Cent
	Pflegepraxis Anita Stracke	Bahnhofstr. 64 59199 Bönen **Tel.: 0 23 83/ 95 09 21**	5,581 Cent
	Pflegezentrum Ulrike Elshoff	Bahnhofstraße 115 - 117 59199 Bönen **Tel.: 0 23 83/ 5 77 76**	4,587 Cent
	Pflegezentrum Cakir	Nordbögger Str. 49 59199 Bönen **Tel.: 0 23 83/ 92 22 20**	5,260 Cent **Intensivpflege Langzeitbeatmung**
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 952 44 55**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**
	Pflegebüro Bahrenberg Hamm GmbH	Heinrichstr. 10 59077 Hamm **Tel.: 02307/ 79 70 29**	4,549 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
FRÖNDENBERG	**Pflegebüro der AWO für Fröndenberg**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	5,130 Cent
	Caritas-Sozialstation für Fröndenberg	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43**	5,581 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung e.V.	Lerschstr. 3 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 588 850**	5,276 Cent
	Die Pflegeprofis Ambulante Kranken- und Altenpflege Hellweg GmbH	Markt 4 58730 Fröndenberg **Tel.: 0 23 73/ 9 19 78 87**	4,482Cent
	Häuslicher Kranken- und Altenpflegedienst Jutta Corne-Degenhardt	Winschotenerstr. 8 58730 Fröndenberg **Tel.: 0 23 73/ 97 49 60**	4,788 Cent
	Pflegeteam Ruhr GbR Weber und Gersdorf	Ardeyer Str. 100 58730 Fröndenberg-Langschede **Tel.: 0 23 78/ 8 90 79 20**	5,073 Cent
	Pflegedienst lebenswert	Alleestr. 27 58730 Fröndenberg **Tel.: 0 23 73/ 6 88 95 94**	4,725 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 952 44 55**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
HOLZWICKEDE	**Pflegebüro der AWO für Holzwickede**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	5,130 Cent
	Caritas-Sozialstation für Holzwickede	Goethestr. 22 58239 Schwerte **Tel.: 0 23 04/ 1 48 32**	5,421 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 588 850**	5,276 Cent
	Pflegedienst Dr. Kranz	Hauptstr. 13 59439 Holzwickede **Tel.: 0 23 01/ 9 45 40 90**	4,856 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Caroline	Nordstr. 2 59439 Holzwickede **Tel.: 0 23 01/ 1 87 93 93**	4,589 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9524455**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
KAMEN	**Pflegebüro der AWO**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	5,13 Cent
	Caritas-Sozialstation Kamen	Weststraße 54 a 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 24 96**	5,581 Cent
	Pflegebüro Bahrenberg Hamm GmbH	Heinrichstr. 10 59077 Hamm **Tel.: 0 23 07/ 79 70 29**	4,549 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 588 85 0**	5,276 Cent
	Häuslicher Alten- und Krankenpflegedienst Reichenbach	Mittelstr. 17 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 4 34 35**	4,368 Cent
	Kamener Seniorenhilfe Jablonski	Gutenbergstr.10 59174 Kamen **Tel.: 02307/ 4 38 45 80**	4,401 Cent
	Pflegedienst Katharina	Kämertorstr.32 59174 Kamen **Tel.:0 23 07/ 28 87 50**	4,708 Cent
	Pflegedienst Lazarus GmbH Simon Born	Einsteinstr. 3 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 210 400**	4,771 Cent **Zugelassener Palliativpflegedienst**
	Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen **Tel.: 0 23 07/ 28 00 22**	4,631 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9524455**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**
	Das Pflegeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen Tel.: 02307/ 98 41 00	4,592 Cent
	Wunsch-Pflege GmbH	Nordenmauer 18 59174 Kamen Tel.:02307/ 2 87 38 06	4,526 Cent

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
KAMEN	**Pflegebüro Andrea Lautenbach**	Robert-Koch-Str. 15 59174 Kamen **Tel.: 02307/ 9 93 77 78**	4,401 Cent
	Laureos Ambulante Pflege u. Betreu-ung GmbH	Nikolaus-Otto-Str. 4 59174 Kamen **Tel.: 0231/ 53 40 40 20**	4,526 Cent
	GUK Ambulanter Pflegedienst Gesundheits- und Kranken-pflege Harald Eckner	Fritz-Erler-Str. 53 59174 Kamen **Tel.: 02307/ 2 77 76 77**	z.Zt. nicht bekannt

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	**Pflegebüro der AWO für Lünen**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 287 44 85**	5,130 Cent
	Caritas-Sozialstation Lünen-Selm-Werne	Gertrud-Bäumer-Str. 5 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 91 07 20**	5,700 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Merten & Merten	Preußenstr. 51-55 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 3 60 10**	4,840 Cent
	Andrea Müller Pflege GmbH	Königsheide 28 44536 Lünen **Tel.: 02 31/ 98 22 90 32**	4,704 Cent
	API ambulante Pflege individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 3 01 54 70**	4,426 Cent
	Das Gesundheitsteam- Uwe Schnell	Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 94 09 00**	4,778 Cent
	Diakonische Altenhilfe Dortmund u. Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 944 77-38**	5,405 Cent
	Deutsches Rotes Kreuz Sozialstation	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 306 11-261**	4,526 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Honermann	Münsterstr. 192 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 750 74-0**	4,528 Cent
	Mobiles Pflegeteam mit Herz Dariusz Jöres	Karl-Haarmann-Straße 13 44536 Lünen **Tel.: 02 31/ 98 22 89 10**	4,426 Cent
	Ihr Pflegeteam Bronder	Alstedder Str. 165 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 74 15 55**	4,716 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9524455**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	**Häuslicher Senioren- u. Krankenpflegedienst** H. Müller	Alstedder Straße 44 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 910 62-0** Waltroper Str. 56 **Tel.: 02 31/ 87 31 95**	4,989 Cent
	Mobile Senioren- und Krankenpflege Birgit Rückert	Merschstraße 20 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 7 11 54**	5,017 Cent **Zugelassener Palliativpflegedienst**
	Pflegebüro Wopker	Viktoriastr. 62 44532 Lünen Rudolph-Nagell-Str. 17a 44534 Lünen **Tel.:0 23 06/ 20 32 10**	4,980 Cent **Zugelassener Palliativpflegedienst**
	Pflegedienst Fritsch & Engler GbR	Lenaustr. 2 44536 Lünen **Tel.: 0231/ 7 76 59 40**	4,510 Cent
	Krankenpflege Stoltefuß und Baumgart GbR	Laakstr. 10 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 1 87 14**	4,867 Cent
	Pflegedienst Mosaiq	Schützenstr. 183 44147 Dortmund **Tel.: 02 31/ 530 39 234**	4,426 Cent Interkultureller Pflege-dienst, Türkisch und afghanisch sprechendes Pflegepersonal
	Privater Pflegedienst Susanne Eschert	Viktoriastr. 8 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 2 27 70**	4,718 Cent
	Pflegedienst Aktivia Herr Smyglov	Jägerstr. 51 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 94 49 15**	4,326 Cent
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Alstedder Str. 102 44534 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 3 73 02 65**	4,801 Cent
	Pflegedienst Optimal leben im Alltag	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm **Tel.: 0 25 92/ 9 77 03 90**	4,526 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
SCHWERTE	**Pflegebüro der AWO für Schwerte**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	5,130 Cent
	Caritas-Sozialstation	Goethestr. 22 58239 Schwerte **Tel.: 0 23 04/ 1 48 32**	5,581 Cent **Nachtpflege**
	Diakoniestation	Schützenstr. 9a 58239 Schwerte **Tel.: 0 23 04/ 1 21 14**	5,201 Cent
	Salvita Pflege Daheim	Im Reiche des Wassers 2 58239 Schwerte **Tel.: 0 23 04/ 2 40 00**	5,581 Cent
	Pflegebüro Jonuschies	Hagener Str. 3a, 58239 Schwerte **Tel.: 0 23 04/ 98 18 20**	4,660 Cent
	Pflegedienst Klasen	Bahnhofstr. 20 58239 Schwerte **Tel.: 02304/ 24 29 922**	5,058 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
SELM	**Pflegebüro der AWO für Selm**	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	5,13 Cent
	Caritas-Sozialstation	Breite Str. 148 59379 Selm **Tel.: 0 25 92 / 9 73 20 01**	5,700 Cent
	Diakonische Altenhilfe Dortmund u. Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen **Tel.: 0 23 06/ 9 44 77 38**	5,405 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Hinzmann & Baudrexl GmbH	Willy-Brandt-Platz 9 59379 Selm **Tel.: 0 25 92/ 98 18 33**	4,514 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Ricono	Werner Str. 120 59379 Selm **Tel.: 0 25 92/ 93 62 70**	4,540 Cent
	Mobile Pflegestube	Südkirchener Str. 3 a 59379 Selm **Tel.: 0 25 92/ 91 48 40**	4,241 Cent
	Pflegedienst Optimal leben im Alltag	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm **Tel.: 0 25 92/ 9 77 03 90**	4,526 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Caroline GmbH	Ludgeristr. 100 59379 Selm **Tel.: 0 25 92/ 9 78 56 60**	4,589 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
UNNA	**Ambulantes Pflegeteam Unna** Jens Heidmann	Hertingerstr. 123 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 87 00 21**	4,476 Cent
	Pflegebüro der AWO für Unna	Hertinger Str. 30 b 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 3050 449**	5,13 Cent
	Caritas-Sozialstation	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43**	5,581 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 250 24 600**	5,276 Cent
	Pflegedienst Busch GmbH	Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 25 89 70**	4,776 Cent
	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH	Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna **Tel.: 0 23 03/ 96 52 76**	4,797 Cent
	Mobile Alten- und Krankenpflege Ludger Tölke	Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 2 32 54**	4,849 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Mobilé Bergmeier & Maday GbR	Kleistr. 79 59427 Unna **Tel:. 0 23 03/ 95 32 64**	4,105 Cent
	Pflegebüro Pflug	Afferder Weg 181 59425 Unna **Tel.: 0 23 03/ 95 25 30**	4,600 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Susanne und Elisabeth	Hansastr. 87c 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 33 29 48**	4,388 Cent
	Pro Sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Marita Miks	Hertinger Str. 14 59423 Unna **Tel.: 0 23 03/ 94 30 00**	4,688 Cent

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
Unna	**Königsborner Pflegedienst GmbH**	An der Vaerstbrücke 1 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9 42 08 00**	4,426 Cent
	pflege zuhause Unna GmbH Edeltraut & Rainer Thurn	Massener Hellweg 9 59427 Unna **Tel.: 02303/ 9 86 00 70**	4,676 Cent
	Westfalia Unna GmbH Ambulanter Alten- und Krankenpflegdienst	Friedrich-Ebert-Str. 81 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9 52 64 22**	4,647 Cent
	Unnacare GmbH	Kamener Str. 28a 59425 Unna **Tel.: 02303/ 9 52 31 20**	4,426 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 952 44 55**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
WERNE	**St.-Christophorus-Pflege GmbH Ambulante Pflege**	Am See 1 59368 Werne **Tel.: 0 23 89/ 7 87 11 77**	5,685 Cent **Zugelassener Palliativpflegedienst**
	Pflegebüro der AWO für Werne	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen **Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85**	4,986Cent
	Caritas- Sozialstation	Südmauer 11 59368 Werne **Tel.: 0 23 89/ 57 87**	5,700 Cent
	Palliativpflegedienst Constanze Jakubke	Am Schwanenplatz 1 59368 Werne **Tel: 0 23 89/ 98 66 50**	4,524 Cent **Zugelassener Palliativpflegedienst**
	Mia - Mobil im Alltag Silke Dreckmann	Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne **Tel.: 0 23 89/ 9 28 93 00**	4,327 Cent **Psychiatrische Kran-kenpflege**
	Pflegedienst Glück-auf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen **Tel.: 0 23 07/ 28 00 22** **Tel.: 0 23 89/ 92 53 00**	4,631 Cent
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Am Markt 14 59368 Werne **Tel.: 0 23 89/ 7 79 70 74** Mo.-Frei. 11 -14 Uhr Mi.: 17 -19 Uhr	4,801 Cent
	Pflegedienst Julia GmbH Frank Löbbert	Mühlenstr. 111 59368 Werne **Tel.: 02389/ 92 87 300**	4,793 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna **Tel.: 02303/ 952 44 55**	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt-schaft: 5,1 Cent **Keine Behandlungspflege** **Nachtbetreuung möglich**

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
Bergkamen 3 Anlagen mit 124 Wohnun-gen	Betreutes Wohnen Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 4 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 1993	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen 02307 / 94 04 60	Reichsbund Freier Schwestern gGmbH - Zentralverwaltung – Rathausplatz 11 33088 Paderborn 05251 / 87 18 80 kontakt@reichsbund-freier-schwestern.de	27 davon 9 für 2 Personen	nein	www.reichsbund-freier-schwestern.de
	Lebensraum Celler Straße Celler Straße 32,34, 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 2006	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32	Unternehmensgruppe Markus Gerold An der Vaerstbrücke 1 59425 Unna 02303 / 25 03 60 plattfaut@markus-gerold.de	68	nein	www.awo-un.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Barrierefrei Wohnen Zentrumstraße 14 - 22 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 1976	Service: Hausnotruf AuK Alten- und Kran-kenpflege Born Zentrumstraße 20 59192 Bergkamen	Schoof Grundstücksan- und -verkaufs GmbH Verwaltung: Frau Esslinger Fritz-Reuter-Straße 23 24159 Kiel 0431 / 39 23 30 2 esslinger@schoof-immobilien.de	29 1. und 2. OG 1 -3 Zimmer-Appartements	nein	www.schoof-immobilien.de
Bönen 3 Anlagen mit 153 Wohnun-gen	Betreutes Wohnen Eichholzplatz 3, 3a, 3b, und 3c 59199 Bönen Inbetriebnahme: 1972 / 2010	DasDies Service gGmbH Eichholzplatz 2 59199 Bönen Frau Brandt 02383 / 92 04 50 Servicewohnen-boenen@dasdies.de	AWO Kontakt: DasDies Service gGmbH Eichholzplatz 2 59199 Bönen Frau Brandt 02383 / 92 04 50 Servicewohnen-boenen@dasdies.de	75	ja	www.awo-un.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Bahnhofstraße 48a 59199 Bönen Inbetriebnahme: 2013 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	Pflegezentrum Ulrike Elshoff Bahnhofstraße 115-117 59199 Bönen 02383 /5 77 76 info@pflege-boenen.com	UKBS Unna Friedrich-Ebert-Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27-0 info@ukbs.de	41	nein	www.ukbs.de
	„Kompakthaus“ „Winkelhaus“ Heinrich-Wieschhoff-Straße 17-18 59199 Bönen Inbetriebnahme: 2016	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	37 (Kompakt-haus: 18, Winkel-haus: 19) ca. 70% für 2 Pers.	nein	www.pflege-mohring.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
Fröndenberg/Ruhr 2 Anlagen mit 25 Wohnungen	Schmallenbach-Haus Haus Hubertia Service-Wohnen in der Stadt Karl-Wildschütz-Straße 5 58730 Fröndenberg <u>Inbetriebnahme:</u> 2013	Schmallenbach-Haus Seniorendienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach-haus.de	Schmallenbach-Haus Seniorendienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach-haus.de	7 alle für 2 Per-sonen mög-lich	nein	www.schmallenbach-haus.de
	Schmallenbach-Haus Wohnanlage St. Marien Hirschberg 5b 58730 Fröndenberg <u>Inbetriebnahme:</u> 2014	Schmallenbach-Haus Seniorendienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach-haus.de	Schmallenbach-Haus Seniorendienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach-haus.de	18 Single App. 29 – 43 qm	nein	www.schmallenbach-haus.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
Holzwickede 4 Anlagen mit 78 Wohnungen	Neue Caroline Carolinenallee 13 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2009 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	Mohring + Mohring GbR Carolinenallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de	Mohring + Mohring GbR Carolinenallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de	12 davon alle für 2 Personen	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de
	Neue Caroline Atrium – Haus Louvierstraße 30 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2011	Mohring + Mohring GbR Wetmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de	Mohring + Mohring GbR Wetmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de	32 davon ca. 70% für 2 Personen	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Haus am Emscherpark Hauptstraße 62 59439 Holzwickede 02301-1 85 62 22 Inbetriebnahme: 2009	Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de	Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de	18 davon 10 für 2 Personen 8 für 1 Per-son	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de
	Perthes-Haus 2 Betreutes Wohnen Emscherweg 20 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2011	Perthes-Haus Emscherweg 18 59439 Holzwickede 02301 / 9 13 01-0 bernhard.pendzialek@perthes-stiftung.de	Ev. Perthes-Stiftung e.V. Wienburgstraße 62 48147 Münster Info@perthes-stiftung.de	16 davon 4 für 2 Pers.	nein	perthes-stiftung.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
Kamen 5 Anlagen mit 144 Wohnun-gen	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9 59174 Kamen Inbetriebnahme: 2002	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	7 davon alle für 2 Personen	ja	www.awo-un.de
	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9a 59174 Kamen Inbetriebnahme: 2010	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	11 davon 6 für 2 Per-sonen	ja	www.awo-un.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Wohnanlage Perthesstraße 14 59174 Kamen Inbetriebnahme: 1982	Perthes-Stiftung Münster Wienburgstraße 62 48147 Münster 0251 / 20 21-0	Wohnungsbaugenos-senschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06 31 info@wbg-luenen.de	36 davon 21 für 2 Personen	ja	www.wbg-luenen.de www.perthes-stiftung.de
	Betreutes Wohnen Einsteinstraße 9 59174 Kamen Inbetriebnahme: 1993	Caritasverband Kreis Unna Höingstraße 5-7 59425 Unna 02303 / 25 13 50	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfalen Kronprinzenstraße 53 44137 Dortmund 0231 / 396930 westfalen@vivawest.de	30	ja	www.vivawest.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Nikolaus-Otto-Straße /Westfälische Straße 59174 Kamen Im Bau befindlich Bezug 4-11/2018	Laureos GmbH Prinz-Friedrich-Karl-Straße 39 44135 Dortmund 0231 / 58 97 99 60 info@laureos-gmbh.de	Bauverein zu Lünen Lange Straße 99 44532 Lünen 02306 / 202 11 -40 info@bauverein.de	60 50 qm 58 qm 79 qm	nein	www.bauverein.de
Lünen 16 Anlagen mit 689 Wohnun-gen	AWO Lippeaue Betreutes Wohnen Marie-Juchacz-Straße 3,5,7 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1977	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Kontakt: DasDies Service gGmbH Marie-Juchacz-Straße 1 44536 Lünen 02306/ 26 88 29 Frau Platte Servicewohnen-luenen@dasdies.de	60 davon 30 für 2 Personen	ja	www.awo-un.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Hermann-Schmälzger Str. 5, 5a, 11 44536 Lünen <u>Inbetriebnahmen</u>: Haus Nr. 5 2008 Haus Nr. 5a 2011 Haus Nr. 11 2009	DasDies Service gGmbH Unnaer Straße 29 59174 Kamen 02307 / 71991-45	AWO-Bezirk Westliches Westfalen Kronenstr. 63 - 69 44139 Dortmund Frau Tramowski 0231 87831	Nr. 5 12 Einheiten Nr. 5a 12 Einheiten Nr. 11 6 Einheiten	nein	www.awo-ww.de
	Seniorenwohnanlage Luisenhüttenstraße 25 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme</u>: 1996	DRK-Kreisverband Lünen e.V. Spormeckerplatz 1a 44532 Lünen 02306 / 30 61 1-0	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Herr Burgmann daniel.burgmann @vivawest.de	67 Davon 44 für 2 Personen	teilweise	www.vivawest.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer-Straße 1-3 44534 Lünen Inbetriebnahme: 1996	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer-Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 50 32 3	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	47 davon 12 für 2 Personen	teilweise	www.caritas-luenen.de
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer-Straße 5 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2000	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer-Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	21 davon 12 für 2 Personen	ja	www.caritas-luenen.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Rudolph-Nagell-Straße 42b 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer-Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	4	nein	www.caritas-luenen.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Reichsweg 61a-71 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1966	VIVAWEST Nachbarschafts-hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Frau Lawin Petra.lawin@vivawest.de	80 davon 16 für 1 Person	ja	www.vivawest.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Gustav-Sybrecht-Straße 1 und Brechtener Straße 29 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1966	VIVAWEST Nachbarschafts-hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Frau Lawin Petra.lawin@vivawest.de	41 davon 20 für 2 Personen	ja	www.vivawest.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 1a 44536 Lünen Inbetriebnahme: 2000	VIVAWEST Nachbarschafts-hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 dennis.schoen@vivawest.de	14 davon alle für 2 Personen	teilweise	www.vivawest.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 2-4 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1950	VIVAWEST Nachbarschafts-hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 dennis.schoen@ vivawest.de	18 davon 11 für Per-sonen	nein	www.vivawest.de
	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen Inbetriebnahme: 1997	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen 02306 / 94 02 00 luenen-parkresidenz @alloheim.de	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0211/ 478700	60 davon 36 für 2 Personen	nein	www.parkresidenz .de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungsschein	Homepage
	Service-Wohnen am Coldinne-Stift Lauenburger Straße 45 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2001	Müllers Home Service Lauenburger Straße 45 44534 Lünen 02306 910 620 info@muellers-pflegeservice.de	Peko Immobilien GmbH & Co. KG Nordwall 25 59069 Hamm 02381 / 920270 info@peko-hamm.de	35 davon 7 für 2 Personen	teilweise	nein
	Nachbarschaftliches Wohnen m. Service in der Heliand-Gemeinde Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2009	Pflegebüro Wopker Rudoph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen 02306 / 20 32 10	Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15	nein	www.wbg-luenen.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Wohnanlage Wohnen mit Service Lünen Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2006	Caritasverband Lünen e.V. Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas-luenen.de	Wohnen mit Service Lünen GmbH & Co. KG Heinz und Christoph Barlage Am Berg 7 59394 Nordkirchen 02596 / 99 22 5 barlage@muenster.de	50 davon 16 für 2 Personen	teilweise	www.caritas-luenen.de
	Residenz Osterfeld Günter-Kleine-Straße 1 44532 Lünen Inbetriebnahme: 2007	SENATOR GmbH über Residenz Osterfeld Günter-Kleine- Straße 1 44532 Lünen 02306 / 92 94 40 luenen-osterfeld@alloheim.de	Bauverein zu Lünen Langestraße 99 44532 Lünen 02306 / 20 21 10 info@bauverein.de	136 davon alle für 2 Personen	teilweise	www.senator-pflegeeinrichtun-gen.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Seniorenzentrum an der Lippe Merschstraße Lünen In Bau befindlich Bezug Sommer 2019	Caritasverband Lünen e.V.	Caritasverband Lünen e.V. 02306 / 70 04-17 Frau Conredel seniorenzentrum-lippe@caritas-luenen.de	11 App 50-70 qm barrierefrei		
Schwerte 6 Anlagen mit 115 Wohnun-gen	Altenwohnanlage Liethstraße 17 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 1973 Umbau: 2014	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	25 davon 12 für 2 Per-sonen	nein	www.dmr-altenbetreuung.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Seniorengerechtes Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 6 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2001 Anbau: 2009	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	23 davon 11 für 2 Personen	ja	www.dmr-altenbetreuung.de
	Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Hagener Straße 43 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2011	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	16	ja	www.dmr-altenbetreuung.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 34 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2004	Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Frau Bubenheim 02304 / 91034464 britta.bubenheim@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	15 davon 6 f. 2 Personen	nein	www.dmr-altenbetreuung.de
	Betreutes Wohnen Am Zimmermanns Wäldchen 20a 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2000	Service: Hausnotruf AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG Wohnungsbau- u. Verwaltungsgesellschaft mbH Schwerte Rathausstraße 24a 58239 Schwerte 02304 / 2 40 32-0 theis@gwg-schwerte.de	12 davon alle für 2 Personen	ja	www.gwg-schwerte.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2007	SENATOR GmbH über Haus Am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte 02304 / 91 10-0 schwerte@alloheim.de	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0211/ 478700	24 davon alle für 2 Personen	nein	www.hausamstadtpark-schwerte.de
Selm 6 Anlagen mit 130 Wohnun-gen	Service Wohnen am Altenwohnhaus Sankt Josef Overbergweg 17, 17a und 17b 59379 Selm Inbetriebnahme: 1994	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. über Altenwohnhaus St. Josef Overbergstraße 19 59379 Selm 02592 / 97 32 003 nagel-fellerhoff @caritas-luenen.de	Bauherrengemeinschaft Gerij u. Gebr. Westrup Olfen Hauptstraße 32 59399 Olfen 0173 / 51 39 52 8	44 davon 16 für 2 Per-sonen	ja	www.caritas-luenen.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Senioren Service-Wohnen Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Inbetriebnahme: 2001	Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Frau Scheinert 02592 / 97 79 99 0	Thomas Proske Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork 02592 / 78 73 Haus-zur-sonne-bork@gmx.de	14 Davon 4 für 2 Per-sonen	nein	www.haus-zur-sonne-bork.de
	Service Wohnen Seniorenpark am Weiher Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork Inbetriebnahme: 2007	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork 0160 / 5 86 12 17 nagel-fellerhoff @caritas-luenen.de	Eggenstein Hausverwaltung Zum Schulzenhof 11 59379 Selm 02592 / 24 90 87	28 davon 8 für 2 Per-sonen	nein	www.caritas-luenen.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Inge-Hamann-Haus Kreisstraße 65 59379 Selm Inbetriebnahme: 2011	DasDies Service gGmbH	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	12	ja	www.awo-un.de
	Seniorenresidenz Selm Schulze-Weischer-Weg 14 59379 Selm Inbetriebnahme: 2014	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	17 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.pflege-mohring.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen Kreisstraße 8 59379 Selm Inbetriebnahme: 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Graf-Adolf-Straße 23-25 44534 Lünen 0160 / 5 86 12 17 nagel-fellerhoff @caritas-luenen.de	Wohnungsbaugenos-senschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.caritas-luenen.de
Kreisstadt Unna 10 Anlagen mit 324 Wohnun-gen	Betreutes Wohnen Falkstraße 35 59423 Unna Inbetriebnahme: 1999	DasDies Service gGmbH	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	10 Davon alle für 2 Personen	ja	www.awo-un.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Grillostraße. 4 59425 Unna Inbetriebnahme:2013	DasDies Service gGmbH	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21- 32 liegenschaft@awo-un.de	17	ja	www.awo-un.de
	Senioren-Wohnanlage Haus am Kurpark Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna Inbetriebnahme: 1991/1992	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76	65 davon 48 für 2 Per-sonen	nein	www.gbs-sozial.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Domizil am Hellweg Massener Straße 18-22 59423 Unna Inbetriebnahme: 2010	Bonifatius Seniorendienste GmbH Massener Straße 18-22 59423 Unna 02303 / 25 89 97-0 unna@bonifatius-gmbh.de	Bonifatius Seniorendienste GmbH Schweitzer Straße 2 53359 Rheinbach 02226 / 16 97 4-0	80 Davon alle für 2 Personen	nein	www.bonifatius-gmbh.de
	Stadtfenster Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna Inbetriebnahme: 2001 und 2003	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840	Stadtfenster GmbH & Co.KG Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 77 03 74 info@stadtfenster-unna.de	39 davon 25 für 2 Personen	nein	www.stadtfenster-unna.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Dahlienstraße 10,12 59425 Unna Inbetriebnahme: 2010 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840	UKBS Unna Friedrich-Ebert-Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de	35	2 x ja 33 x nein	www.ukbs.de
	Service-Wohnen im Wohnprojekt Falke-Gelände Große Wiese 37 59427 Unna-Massen Inbetriebnahme: 2013	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840	R & P Fertigungstech-nik, Rolf Radimerski Kressenweg 16 44379 Dortmund 0231 / 6 11 86	10 Je 70 qm zusätzlich 1 Senioren-WG für 8 Personen	8 mit WBS 2 ohne WBS	

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Altengerechte Mietwohnungen Enkircher Weg 2 59425 Unna <u>Inbetriebnahme:</u> 2017	Für Sie daheim GmbH Alter-Uentroper-Weg 177 59071 Hamm	BKV Baubetreuung Hagedornweg 11 59065 Hamm bkv@bkv-baubetreuung.de	28 48 - 67qm	ja	www.bkv-baubetreuung.de
	Wohnen mit Service Zechenstr. 5/7/9 59425 Unna <u>Inbetriebnahme:</u> 2017	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de	NOVA Hausverwaltung GmbH Rombergstraße 25 59439 Holzwickede 02301 / 96 29 010 Frau Beele info@nova-hausverwaltung.de	17 41 - 62 qm	ja	www.nova-hausverwaltung.eu

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Wohnen mit Service Mozartstr. 38 59423 Unna Inbetriebnahme: 2017	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de	Bauverein zu Lünen eG Lange Straße 99 44532 Lünen 02306/ 20 21 140 Herr Meyer info@bauverein.de	12 40 - 71 qm und 11 23 qm	ja nein	www.bauverein.de
Werne 7 Anlagen mit 266 Wohnun-gen	Seniorenwohnanlage der Panhoff-Stiftung Panhoffweg 6 59368 Werne-Stockum Inbetriebnahme: 1997	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff-stiftung.de	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff-stiftung.de	47 davon 14 für 2 Per-sonen	teilweise	www.panhoff-stiftung.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Seniorenwohnpark am Solebad Am Schwanenplatz 1 59368 Werne Inbetriebnahme: 2001	Pflegedienst Jakubke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 / 98 66 50 info@ihr-pflegestützpunkt.de	Erdbories Immobilien-verwaltung GmbH Mauerstraße 14 59269 Beckum 02525 / 93070 info@erdbories.de	79 davon 28 für 2 Personen	nein	www.ihr-pflegestuetzpunkt.de
	Service-Wohnen am Kloster Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Inbetriebnahme: 2010	Pflegebüro Mia Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Herr Dreckmann 02389 / 92 89 300 dreckmann@mia-pflegedienst.de	Richter und Kuhnen Grundbesitz-Verwaltung Am Struckmanns-berg 32 44534 Lünen 02306 / 980 480 rkg@rk-hulding.de	41 davon fast alle für 2 Personen	nein	www.betreutes-wohnen-werne.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube-Straße 12, 14 59368 Werne Inbetriebnahme: 2006	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Bürgermeister-Grube-Straße 16 59368 Werne Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas-luenen.de	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	29	Nein	www.caritas-luenen.de
	Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube-Straße 16 59368 Werne Inbetriebnahme: 2010	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Bürgermeister-Grube-Straße 16 59368 Werne Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas-luenen.de	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	19	Ja	www.caritas-luenen.de

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnun-gen	Wohnbe-rechtigungs-schein	Homepage
	Wohnprojekt „Lebens-Art“ am Heckhof Heckhof 22 59368 Werne Inbetriebnahme: 2012	Pflegedienst Jakubke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 986650	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	28	Ja	www.lh-immobilien.de
	perPedes Alte Münsterstraße 10 59368 Werne Inbetriebnahme: 2016 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	St. Christophorus-Pflege GmbH Am See 1 59368 Werne 02389 / 7 87 11 77 ambulantepflege@krankenhaus-werne.de	Private Eigentumswohnungen	23	nein	

Im Kreis Unna gibt es 62 Anlagen mit 2.048 Wohnungen (eingerechnet die in Bau befindlichen Anlagen).

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Service-Wohnen außerhalb spezieller Anlagen, z.B. für ein Wohnquartier, Stadtviertel oder für den gesamten Bestand an Mietwohnungen eines Wohnungsunternehmens, wird von verschiedenen großen Wohnungsgesellschaften angeboten. Das Spektrum reicht von Auskünften und Hilfevermittlungen durch eigene Sozialfachkräfte über Hausmeister- und Reparaturdienste, Hausnotruf bis zu Organisation von Einkaufsdiensten, Nachbarschaftshilfen und Unterstützung bei Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienste,
Beispiele: Bauverein zu Lünen eG; VIVAWEST Wohnen GmbH; Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG (WBG); Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG); Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft UKBS (unterstützt finanziell ältere Mieter bei Nutzung bestimmter Haushaltshilfen); Bauverein zu Lünen und Diakonische Dienste Lünen gemeinnützige GmbH mit dem „Seniorenladen“ in Lünen (mit Grundleistungen wie Beratung, Telefonketten, Mittagstisch und Vermittlung zu Diensten wie Putzhilfen bis zu Pflegedienstleistungen). Fragen Sie Ihren Vermieter oder Ihre Vermieterin!

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Eigenständig in der eigenen möglichst barrierefreien Wohnung leben, zur Miete oder im Eigentum. In einem Grundleistungspaket bietet der Vermieter/Anbieter die Leistungen Hausmeisterdienste, Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner. Die Grundleistung ist wie Miete plus Nebenkosten monatlich zu überweisen. Darüber hinaus bietet der Vermieter entweder selber, oder aber über einen deutlich benannten Anbieter (z.B. Wohlfahrtsverband oder privaten Pflegebetrieb) Wahlleistungen an. Diese Wahlleistungen können tatsächlich frei gewählt werden, müssen nur bei Nutzung jeweils (und nicht pauschal) bezahlt werden und sind auch frei kombinierbar mit anderen Angeboten anderer Anbieter des freien Marktes. Wahlleistungen sind z.B.: Begleitung zu Arztbesuchen, kulturelle Angebote und Reisen, Wohnungsreinigung, Mahlzeitendienste oder Gastronomie, ambulante Pflege. Diesbezüglich unterscheiden sich die Service-Wohnanlagen sehr.

Service-Wohnanlagen sind keine Pflegeheime. Es kann auch keine Garantie geben, nicht evtl. doch in ein Pflegeheim umziehen zu müssen – aber die Wahrscheinlichkeit, nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen, steigt in den barrierefreien Servicewohnanlagen.
Weitere Informationen zum „Wohnen im Alter“ u.v.m. unter:
www.kreis-unna.de > Planung und Mobilität > Sozialplanung und Demografie sowie bei:

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.

Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert Juli 2018

Weitere Informationen und Ansprechpartner:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabsstelle Planung und Mobilität**
  Fon 0 23 03 / 27-1161 (Herr Zakel), 27-1261 (Frau Meister)

- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna (Neutrale Beratung zur barrierefreien oder barrierearmen Wohnungsanpassung und zu unterschiedlichen Wohnformen für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen)**
  Nordenmauer 18, im Severinshaus , 59174 Kamen
  Fon 0800 / 27 200 200 (kostenlose Service-Nummer) oder 0 23 07 / 28 99 06 0

- **Pflegestützpunkt Lünen**
  Im Haus der Knappschaft, Arndtstraße 4, 44534 Lünen
  Fon 0 23 06 / 70 03 91 oder 92
- **Pflegestützpunkt Unna**
  Im Haus der AOK, Märkische Straße 2, 59423 Unna
  Fon 0 23 03 / 20 11 35

- **Demenztelefon für den Kreis Unna**
  Fon 0 23 07 / 28 99 06 2

* Der Service für die Wahlleistungen (z.B. Mahlzeiten, Kultur, Haushaltshilfe, Pflege) ist grundsätzlich frei wählbar, unabhängig vom Vermieter und seinem evtl. Partner.
Wir bemühen uns um Vollständigkeit und Richtigkeit. Inhalte beruhen auf Angaben der Anbieter. Änderungen und Ergänzungen nehmen wir gern unter pwb@kreis-unna.de entgegen.

Außerklinische Einrichtungen für Intensivpflegepatienten und Patienten mit Beatmungspflicht (Wohngemeinschaften) Stand: 04/2018

Art	*Inbetriebnahme*	*Name der Einrichtung*	*Plätze gesamt*	*Ort*	*Straße*	*Anbieter der Pflege*
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2017	Wohngemeinschaft an der Kaisereiche	**6**	59192 Bergkamen	Jahnstr. 19	Aero Pflegedienst GmbH 59192 Bergkamen Jahnstr. 17 - 19
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2016	Wohngemeinschaft am Tennispark	**7**	59174 Kamen	Westicker Straße 30	Cairful med GmbH 44879 Bochum Mathiasstraße 7 0234 9490325 info@cairful-med.de
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2012	Haus Dounia	**12**	44532 Lünen	Gahmener Straße 320	MediAir GmbH Intensiv- und Beamtungspflege Pierbusch 17 44536 Lünen
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2013	Wohnen und Leben in Lünen	**8**	44534 Lünen	Kurt-Schumacher-Straße 10	Zehra Cakir; Pflegezentrum Cakir 59199 Bönen Nordbögger Straße 49
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2018	Wohnen und Leben am Kornfeld	**12**	44534 Lünen	Am Kornfeld 4 - 6	DRK Kreisverband Lünen e. V. 44532 Lünen Spormecker Platz 1 02306 30611-271 drk@drk-luenen.de
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2014	Wohngemeinschaft Schwerte Grünstraße	**8**	58239 Schwerte	Grünstraße 30	Humanitair-Ruhr GmbH 58300 Wetter Gartenstr. 29
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2011	Wohngemeinschaft Lebensluft	**7**	59423 Unna	Käthe-Kollwitz-Ring 30	Intensiv Kranken- u. Pflegedienst Lebensluft GmbH 59423 Unna Käthe-Kollwitz-Ring 30 02303 258970
Intensivpflege-/ Beatmungseichrichtung	2016	Wohnegemeinschaft Lebensmut	**9**	59423 Unna	Nordring 10	Intensivpflegedienst Lebensmut GmbH 59423 Unna Nordring 13

Im Kreis Unna gibt es 8 außerklinische Einrichtungen mit 69 Plätzen

Quelle: Heimaufsicht des Kreises Unna

Hausnotruf – Sicherheit im Notfall

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ein Haus-Notruf-System kann älteren, kranken, behinderten und alleinstehenden Menschen helfen in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Der Hausnotruf garantiert eine 24-Stunden-Erreichbarkeit. Im Notfall, beispielsweise bei einem Sturz in der Wohnung, kann der betroffene Mensch oftmals sein Telefon nicht mehr erreichen. Durch Drücken des Funkfingers (drahtloser Alarmknopf), der als Kette oder Armband am Körper getragen wird, wird ein Notruf ausgelöst und der Kontakt zur Hausnotrufzentrale hergestellt. Von dort werden die notwendigen Hilfen organisiert.

Ein Haus-Notruf-System kann man mieten oder kaufen. Das Gerät ist ein anerkanntes Hilfsmittel nach § 78 SGB XI (Soziale Pflegeversicherung). Bei Vorliegen eines Pflegegrades (1-5) kann die Pflegekasse (auf Antrag) die monatliche Grundgebühr in Höhe von 18,36 € sowie die einmalige Anschlussgebühr übernehmen. Wenn kein Pflegegrad vorliegt, sind die Kosten manchmal höher. Diese können beim jeweiligen Anbieter erfragt werden.

Je nach persönlicher Situation sind zwei Varianten der Hilfeleistung möglich:

1. Schlüsselaufbewahrung durch Nachbarschaft

In diesem Fall wird die Hilfe bei eingehendem Notruf durch vertraute Personen geleistet. Es werden Namen und Telefonnummern von Nachbarn, Freunden oder Verwandten benannt, die in der Nähe wohnen und einen Schlüssel zur Wohnung haben. Im Notfall werden diese durch die Zentrale informiert, können sich vor Ort ein Bild machen und die notwendige Hilfe selbst leisten oder veranlassen.

2. Schlüsselaufbewahrung durch einen ambulanten Pflegedienst

Ansprechpartner ist hier der Anbieter des Hausnotrufes oder ein ambulanter Pflegedienst. Dort wird ein Wohnungsschlüssel hinterlegt. Eventuell notwendige Notrufeinsätze werden durch einen ambulanten Pflegedienst übernommen. Die Kosten sind je nach Anbieter unterschiedlich hoch. Eine Liste der lokalen Pflegedienste ist bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna erhältlich.

Hausnotruf-Anbieter können weitere monatliche Service-Leistungen übernehmen. Einige bieten zum Beispiel einen Sturzsensor an, der bei einem Sturz Bewusstlosigkeit erkennt und den „Alarm“ automatisch in der Notrufzentrale auslöst. Andere bieten Rauchmelder an, die mit der Notrufzentrale verbunden sind. Die verschiedenen Service-Leistungen und die damit verbundenen Kosten können direkt beim Anbieter erfragt werden.

Eine Hausnotruf-Anlage lässt sich in jeder Wohnung schnell und ohne größeren Aufwand einrichten. Benötigt werden lediglich ein Telefonanschluss sowie eine Steckdose. Aber auch ohne Festnetzanschluss ist die Montage möglich.

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatliche Grundgebühr und Schlüsselaufbewahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. durch einen ambulanten Pflegedienst) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensor	Einmalige Anschluss-gebühr
Caritas-Verband Lünen, Selm, Werne e.V. Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen Tel.: 02306- 700 80 Frau Krieger	18,36 Euro: Analog, ISDN und GSM Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a.) 18,36 Euro b) 10 Euro Kostenlos für Patienten der Caritas-Sozialstation und für Nutzer anderer Angebote des Caritas-Verbandes. c) Tagsüber: 50 Euro pro Stunde (Pflegefachkraft) Nachteinsatz: 60 Euro pro Stunde (Pflegefachkraft)	ein Angebot	10,49 Euro, (zusätzlich 10€ Anfahrtsgebühr)
Caritas-Verband Unna Höingstr. 5-7 59425 Unna Tel.: 02303- 25 13 50 Christiane Lebert	18,36 Euro: Analog, ISDN und GSM Angebot gilt für Bergkamen, Unna Fröndenberg, Kamen Holzwickede	a) 18,36 Euro b) 21,89 Euro c) Tagsüber: 20 Euro pro Einsatz (Pflegefachkraft) Nachteinsatz: 60 Euro Nachtpauschale (Pflegefachkraft)	Auf Anfrage	10,49 Euro
DasDies Service GmbH Service- und Hausnotrufzentrale Unnaer Str. 29a 59174 Kamen Tel.: 02307-79 70 67	18,36 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM-Modem zusätzlich 5,90 Euro pro Monat	a) 18,36 Euro b) 16,59 Euro c) In der Grundgebühr sind 4 Notrufeinsätze enthalten (ausgebildete Ersthelfer). Jeder weitere Einsatz wird mit 52 Euro pro angefangene Stunde abgerechnet.	15 Euro	10,49 Euro

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. bei der Sozialstation) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensor	Einmalige Anschluss-gebühr
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 02306- 30 61 12 61 Gabi Hoffmann	18,36 Euro: Analog, ISDN und GSM Angebot gilt nur für Lünen	a) 18,36 Euro b) 23,00 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze (Pflegefachkraft) Kosten für Einsätze, wenn der Schlüssel z.B. in der Nachbarschaft hinterlegt wird: tagsüber: 30 Euro (Pflegefachkraft) Nachteinsatz: 65 Euro (Pflegefachkraft)	Kein Angebot	10,49 Euro
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Unna e.V. Mozartstr. 34 59423 Unna Tel.: 02303- 25 45 3-18 Bettina Braun	18,36 Euro: Analog und ISDN GSM: 22,64 Euro Angebot gilt im Kreisgebiet Unna, außer Lünen	a) 18,36 Euro b) 22,64 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze (ausgebildete Ersthelfer)	Kein Angebot	10,49 Euro
Firma Rupprecht Phillip-Reiss-Str. 6 59065 Hamm Tel.: 02381- 67 50 55	18,36 Euro: Analog und ISDN GSM: 23,36 Euro pro Monat plus einmalige Gebühr von 25,00 Euro für die Bereitstellung der SIM Karte	a) 18,36 Euro b) 17,76 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze (ausgebildete Ersthelfer)	5 Euro	10,49 Euro

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. bei der Sozialstation) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensor	Einmalige Anschluss-gebühr
Johanniter-Unfallhilfe Morgenstr. 3 59423 Unna Tel.: 02303-25 08 80 und Wittbräucker Str. 26 44287 Dortmund Tel.: 0231- 44 23 23 48	18,36 Euro: Analog, ISDN und GSM Angebot gilt im Kreisgebiet Unna, aber keine Schlüssel-hinterlegung in Selm und im PLZ-Bereich 44534 Lünen	a) 18,36 Euro b) 30,64 Euro c) Kostenlos (Rettungsdienstlich geschulte Helfer)	9 Euro	10,49 Euro
Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Str. 20 58239 Schwerte Tel.: 02304- 91 03 40	17,90 Euro: nur für Festnetzanschluss Das Angebot gilt nur für Schwerte.	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl, entstehen zusätzliche Kosten.	Kein Angebot	19,95 Euro
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen Tel.: 02306- 91 06 20	18,36 Euro: nur für Festnetzanschluss Das Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a) 18,36 Euro b) Keine weiteren Kosten c) Kosten für Notrufeinsätze: 1 Euro pro Minute (Pflegefachkraft)	Kein Angebot	10,49 Euro

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensor	Einmalige Anschluss-gebühr
SOPHIA NRW GmbH Richardstr. 4 44536 Lünen Tel.: 0231- 39 99 98 0	18,36 Euro: Analog und ISDN GSM: zusätzlich 5 EURO monatlich	a) 18,36 Euro b) 21,54 Euro: Schlüsselaufbewahrung erfolgt durch einen kooperierenden Pflegedienst 26,56 Euro (GSM): Schlüsselaufbewahrung erfolgt durch einen kooperierenden Pflegedienst c) Notrufeinsätze erfolgen durch einen kooperierenden Pflegedienst, 8 Einsätze pro Jahr sind inklusive		10,49 Euro 40 Euro: Festnetzan-schluss/GSM und professionelle Schlüssel-aufbewahrung
Vitakt Hausnotruf GmbH Am Bauhof 20-32 48431 Rheine Tel.: 05971-93 43 56 Kooperationspartner vieler privater Pflegedienste im Kreis Unna	18,36 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: Zusätzlich einmalige Telekommunikationsgebühr von 86,00 Euro	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl, entstehen zusätzliche Kosten.	Kein Angebot	10,49 Euro

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,** Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 02307 – 28 99 06-0 oder **0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), Email: pwb@kreis-unna.de**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Caritasverband Lünen Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen	**02306 / 91 07 10** Frau Krieger	Lünen Selm Werne	Firma Niebur Firma apetito (Tiefkühlmenüs)	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: Mini: 6,20 € 6,45 € - 6,95 € Tiefkühlgerichte: 4,75 € - 6,30 €
Caritasverband Unna Höingstr. 5-7 59425 Unna	**02303 / 251 35-0**	Unna Fröndenberg Holzwickede	Firma Meyer Menü	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 6,80 €
DasDies-Menüservice AWO-Unterbezirk Unna Unnaer Str. 29 a 59174 Kamen	**02307 / 79 71 85**	im gesamten Kreisgebiet Unna	Firma apetito	6 Menüs zur Auswahl,auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Mini-Portion: 5,85 € Vollkost: 6,70 € Tagestipp: 7,70 € Maxi: 8,30 € Gourmet: 8,95 €
Das Gesundheitsteam Menüservice Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen	**02306 / 94 09 00**	Lünen Selm Kamen Bergkamen Werne	Hofmann-Menü	individuelle Auswahl aus großem Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: 4,00 -8,00 €

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Liefer-bereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Dortmunder Menüservice Alter Hellweg 140 44379 Dortmund	**0231 / 96 330 90** www.do-ms.de	Lünen, Bergkamen, Kamen	Essen wird selbst zubereitet	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	5,35 € - 7,60 € (Neukunden in den ersten 7 Tagen: 3,95 €)
DRK Kreisverband Unna Mozartstr.34 59423 Unna	**02303 / 25 45 3-18** Frau Braun	im Kreisgebiet Unna (außer Lünen und Selm)	Firma apetito	individuelle Auswahl aus großem Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: 4,99 € - 6,99 € Tiefkühlgerichte: 4,35 € - 6,35 €
DRK Lünen Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	**02306 / 30611-261** Frau Mehrwald	Lünen, Selm	Firma Sauels	8 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	Mini-Portion: 4,70 € pro Menü: 5,75 € Gourmet: 7,10 €
Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	**02304 / 93 93 80**	Schwerte	Marien-krankenhaus 2 Schwerte	5 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 5,95 € an Wochenenden und Feiertagen: 6,25 €
Landhausküche apetito	**02307 / 970 00 90** Frau Slamnik	im gesamten Kreisgebiet Unna	Essen wird selbst zubereitet	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	pro Menü: 6,99 € - 8,99 €
Meyer Menü Castroper Str. 148 44357 Dortmund	**0800 /150 1505**	im Kreisgebiet Unna, ohne Fröndenberg	Essen wird selbst zubereitet	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung, am Wochenende als Tiefkühlmenü	Menü: 7,00 €

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Nettwerker Service- und Pflege gGmbH Nicolaistraße 2 59423 Unna	**02303/ 2502 46 40 oder 2502 46 41**	Bergkamen, Bönen, Kamen, Holzwickede, Unna	Firma apetito	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	Mini-Portion: 5,89 € pro Menü: 6,59 € und 7,99 €
Perthes-Service GmbH Perthesstr. 10 59174 Kamen	**02307 / 200 216** Frau Gehse	Kamen, Bergkamen geplant: Unna	Essen wird selbst zubereitet	2 Menüs zur Auswahl, inkl. Dessert, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	Menü: 6,42 €
Pflegezentrum Bönen Ulrike Elshoff Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen	**02383 / 96 83 28**	Bönen und nähere Umgebung	Essen wird selbst zubereitet	1 Hauptgericht, inkl. Dessert, dazu drei weitere Alternativgerichte	tägliche Heißanlieferung	Menü: 5,80 € Mini-Portion: 4,35 €
essenz-menü Bahnstr. 57 44532 Lünen	**02306 /97 99 48** Frau Wenzel	Heißanlieferung **nur in Lünen** Tiefkühlmenüs im Kreisgebiet Unna	Firma apetito	individuelle Auswahl aus Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung (nur in Lünen) oder Tiefkühlmenüs	Menü: ab 6,10 € TK-Menü: 5,50-7,20 € Wochenkarton: ab 35 €
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen	**02306/ 910 620** oder **02306/ 910 627**	Lünen, Selm, Werne, Bergkamen	Firma apetito, Firma Hofmann	nur Tiefkühlgerichte		Einzelportion: 5,90 € Wochenkarton: 41,30 €

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,** Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 02307 – 28 99 06-0 oder **0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), Email: pwb@kreis-unna.de**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Im Kreis Unna können behinderte Menschen, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung öffentliche Verkehrsmittel sowie die allgemeinen Taxen nicht nutzen können und kein eigenes Fahrzeug besitzen, einen besonderen Fahrdienst nutzen. Sie können diesen Fahrdienst bestellen, um am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.

Wer kann den Fahrdienst nutzen?

- Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen mit Wohnsitz im Kreis Unna
- Personen mit dem Merkzeichen „aG" (außergewöhnlich gehbehindert) oder „H" (hilflos) in ihrem Schwerbehindertenausweis mit Wohnsitz im Kreis Unna

Anbieter des Fahrdienstes für Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen, Selm und Werne:

DasDies Service GmbH der Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Unna
Fon: 0 23 07 / 9 12 21 26
E-Mail: bloch@dasdies.de

Anbieter des Fahrdienstes für Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte und Unna:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Unna
Fon: 0 23 03 / 25 45 30
E-Mail: b.brau@drk-kv-unna.de

Um sicher zu gehen, dass der Fahrdienst zur Verfügung steht, sollte eine Terminabsprache frühzeitig, spätestens 3 Tage vor dem gewünschten Fahrtermin, erfolgen.

Was kostet der Fahrdienst?

Kosten pro angefangenem Kilometer	Anfahrtspauschale
1,70 Euro	2,90 Euro

Ausnahmen: Fahrgäste, die

- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen oder
- deren Lebensunterhalt im Rahmen der Grundsicherung im Alter
- oder bei Erwerbsminderung sichergestellt wird

sind für 400 Beförderungskilometer jährlich von der Kilometerpauschale befreit (dies gilt nicht für Bewohner von Pflegeheimen). Die Anfahrtspauschale von 2,90 Euro ist auch von diesem Personenkreis zu bezahlen. Notwendige Begleitpersonen können unentgeltlich befördert werden.

Ansprechpartner beim Kreis Unna:

Herr Langhans
Telefon: 0 23 03 / 27 18 57

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen,
Fon: 0 23 07 / 2 89 90 60 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)
E-Mail: pwb@kreis-unna.de

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna für Senioren

Damit Senioren möglichst lange selbständig in der eigenen Wohnung leben können, sind gute Angebote für die Mobilität wichtig.
Nachfolgend sind einige dieser Angebote der VKU aufgeführt.

Das Projekt **NimmBus** bietet u.a. verschiedene Bausteine:

- **VKU-Tandem** – Begleitservice in Bus und Bahn
  Wer noch keine Erfahrung bei der Nutzung von Bus und Bahn hat, kann sich durch Mitarbeiter zuhause abholen und zum Ziel begleiten und informieren lassen. Gezahlt wird nur die eigene Fahrkarte. Die VKU kümmert sich um die Organisation.
  Informationen: Servicezentrale fahrtwind Tel. 0 180 6 / 50 40 30 (20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)

Außerdem:

- **Schulungen zur Nutzung von Fahrkartenautomaten**
- **Training für den Bus** für ältere Mitbürger

Information: Tel. 0 180 6 / 50 40 30 oder E-Mail: nimmbus@vku-online.de

Das Projekt **JederBus** (für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Altersstufen) bietet u.a. das

BusNavi

Die Busse der VKU sind mit dem Blindenleitsystem BusAccess ausgerüstet.
Von einer Handy-App kann man

- sich zur Haltestelle navigieren lassen
- Busverbindungen suchen lassen
- die Einfahrt der Busse ansagen lassen und
- die Rollstuhltaste fernbedienen.

Die App kann von der Internetseite der VKU herunter geladen werden.

Informationen zum Projekt JederBus:
Gaby Freudenreich
Tel 02307 / 209-68, gaby.freudenreich@vku-online.de

Die **Servicezentrale fahrtwind** steht rund um die Uhr für alle Fragen rund um Bus und Bahn zur Verfügung:
Die Servicenummern:

- Fahrplanauskunft per Sprachcomputer: Tel. 0 800 3 / 50 40 30 (kostenlos)
- Persönliche Beratung: 0 180 6 / 50 40 30 (pro Anruf 20 Cent aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)
- TaxiBus-Bestellung: 0 800 3 / 50 40 31 (kostenlos)

erstellt von:
Kreis Unna | Planung und Mobilität | Koordinierungsstelle Seniorenarbeit

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
AWO DasDies Service GmbH Haushaltsnahe Dienste Unnaer Str. 29a 59174 Kamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	Herr Limberg Frau Manav 02307-71 991 45 Herr Sawall 02307- 26 05 56 0173-52 06 608	• Hilfen im Haushalt • Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten • Versorgung von Haustieren und Zimmerpflanzen • Einkäufe, Botengänge • Arbeiten rund um Haus und Garten • Renovierungsarbeiten	19,80 Euro/Stunde für Selbstzahler 26 Euro/ Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse zzgl. Kosten für Anfahrt Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden. 35 Euro/Stunde (nicht mit der Pflegekasse abrechenbar)
Service- und Pflege gGmbH Bereich Nettwerker Nicolaistr.2 59423 Unna AnsprechpartnerIn: Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	in allen Kommunen im Kreis Unna	02303-250 24 640 oder 02303-250 24 641	• Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung, (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine…) • Essen auf Rädern • Entlastung bei häuslicher Betreuung • Betreuung bei Demenz	27,50 Euro/Stunde für Hilfe im Haushalt 29 Euro/Stunde für Betreuungsdienste Zuschlag Wochenende/ Feiertag: 5 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
Familienunterstützender Dienst **Lebenshilfe Kreis Unna e.V.** Märkische Str. 9-11 59423 Unna	in allen Kommunen im Kreis Unna	02303 -8 84 53-20	• Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine …) • Betreuung bei Demenz	18,50 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Familienunterstützender Dienst **Familie und du im Kreis Unna** Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	02307-2 85 05 20 Ansprechpartner: Fr. Obermeier	• Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine…) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz	14,50 Euro /Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
PAGU Betreuungsservice- Siemensstr. 42 59199 Bönen	in allen Kommunen im Kreis Unna	02383-919180	• Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Haustierbetreuung • Betreuung zu Hause	24,90 EUR/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	Bergkamen Bönen Fröndenberg Holzwickede Kamen, Lünen, Schwerte, Unna	02301-94 12 11 0173-823 3661	• Einkaufsservice • Betreuung zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Spaziergänge..) • Betreuung bei Demenz	26,50 Euro/Stunde Zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Home instead Betreuungsdienste GmbH Andre Sauerwald Kamener Straße 62 59425 Unna	Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede Kamen, Lünen, Unna, Werne	02303-952 44 55 www.homeinstead.de	• hauswirtschaftliche Hilfen • Alltagsbegleitung / Betreuung • Unterstützung bei der Grundpflege • Nachtbetreuung • Betreuung bei Demenz	26,40 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 Euro/Stunde für Selbstzahler zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Mobile soziale Betreuungsdienste Brigitte Mader Reckhof 12 59174 Kamen	Kamen	02307-1 87 47 0160-997 816 78	• Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Spaziergänge, Arzt…) • Betreuung im Krankenhaus • Betreuung bei Demenz	15 Euro /Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
Private Senioren- und Altenbetreuung Susann Susanne Rind Ostfeldstr. 34 59077 Hamm	Bönen Bergkamen (ab 3 Stunden pro Einsatz)	0231- 3 72 88 10	• Betreuung zu Hause • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkäufe, Behördengänge) • Betreuung bei Demenz	19 Euro/Stunde für Selbstzahler 23 Euro/Std. bei Erstattung durch die Pflegekasse Zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Private mobile Senioren- und Familienbetreuung Hannelore Hubschmid Uelzener Dorfstr. 50 59425 Unna	Bönen Kamen	02303-1 28 22 0151-184 128 22	• hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Behördengänge..) • Nachtbetreuung • Gedächtnistraining • Betreuung bei Demenz	20,80 Euro/Stunde Zusätzliche Fahrtkosten Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe Carolin Temme Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Schwerte Holzwickede Fröndenberg Unna	02304-93 93 90	• hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Behördengänge…) • Krankenhaus- und Urlaubsservice • Hausmeisterarbeiten • Haustierversorgung • Betreuung bei Demenz	20 Euro/Std. Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
Marion Hebel Am Kieküm 1 58239 Schwerte	Schwerte	02304-24 37 99 0175-993 68 18	• hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Spaziergänge..) • Betreuung bei Demenz	20 -25 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Ihr mobiler Betreuungs-service mit Herz Dagmar Riechel Unnaer Str. 33 59439 Holzwickede	Holzwickede Unna	02301-1 87 94 64 0152- 53 67 36 93	• Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Betreuung zu Hause	20 Euro/Stunde Fahrten mit dem Kunden, z.B. zum Arzt: 7 Euro
Ute´s Seniorenservice Ute Scheibler Lippestr. 129 59368 Werne	Werne Bergkamen- Rünthe	02389-4 02 17 12 0151-50 02 74 91	• Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Betreuung bei Demenz	18 Euro/Stunde
Herbstsonne Petra Eickmann Friedrich-List-Str. 64 59425 Unna	Bönen Kamen Unna	02303-77 30 18 0176 54 76 39 24	• Einkaufsservice • Betreuung zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz	13,50 Euro/Stunde Fahrtkosten auf Anfrage

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
Mobiler Hausservice Hans-Joachim Bartmann Ruinenstr. 43 44287 Dortmund	Fröndenberg Holzwickede Schwerte Unna	0231- 3 97 48 62 0179-1 46 11 63	• Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung • Haushaltsauflösung • Renovierungsarbeiten • Gartenarbeiten	14,50 Euro/Stunde Zzgl. Fahrtkosten 0,40 Euro/km plus Mehrwertsteuer
C.a.M. GbR Clean and More Gerhard-Hauptmann-Str. 24 59423 Unna Ansprechpartner: Herr Ewers	Unna und im Umkreis von 25 km	02303-77 31 870 www.cam-gbr.de	• Hilfen im Haushalt • Fensterreinigung • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge)	27,37 Euro /Stunde Fensterreinigung: 28,56 Euro/Stunde

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugs-bereich	Telefon	Angebot	Kosten
Datenbank der Verbraucherzentrale NRW zu haushaltsnahen Dienstleistungen	je nach Anbieter	Zu finden unter: **www.vz-nrw.de** Thema: „Haushalt und Umwelt“ Haushaltshilfen	Datenbank mit Adressen von Anbietern haushaltsnaher Dienstleistungen wie z.B. Wohnungsreinigung, Hausmeisterdienste, Gartenarbeiten etc. Die genannten Anbieter verpflichten sich auf die Einhaltung von Mindestanforderungen. Sie erhalten Informationen zur Vermeidung von Schwarzarbeit und zur steuerlichen Berücksichtigung von Aufwendungen für haushaltsnahe Dienstleistungen.	Kosten je nach Anbieter und Angebot

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,** Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 02307- 289906-0 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), **Email:** pwb@kreis-unna.de

Gesprächskreise für pflegende Angehörige im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Bergkamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen	jeden letzten Montag im Monat 15.00-16.30 Uhr	Margret Voß, Simone Saarbeck Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe **Tel: 02303 / 27 28 29**
Bönen			
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	Café Fritz Rosenstr. 15 b 59199 Bönen	jeden 4. Montag im Monat 14.30-17.00 Uhr	Wera Witkowski Alzheimer Gesellschaft Hamm e.V. **Tel: 02381 / 8 76 78 40** Die erkrankten Angehörigen können während des Gesprächskreises im Café Fritz betreut werden. Es wird um Anmeldung gebeten unter: **Tel: 02383 / 9 67 07 07 oder 02381 / 8 76 78 40**
Kamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Frauencafé in der Südschule Bekenntnisstandort Heiliger Josef Schwesterngang 8 59174 Kamen	jeden 3. Donnerstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Margret Voß, Simone Saarbeck Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe **Tel: 02303 / 27 28 29**

Gesprächskreise für pflegende Angehörige im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Lünen			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	einmal im Monat dienstags 16.00-18.00 Uhr	Frau Scheidgen DRK Lünen Spormecker Platz 1a 44532 Lünen **Tel.: 02306 / 30 61 12 61**
	Luisenhüttenstr. 25 -Gemeinschaftsraum- 44536 Lünen	einmal im Monat donnerstags 10.00-12:00 Uhr	
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Altenhilfezentrum Lünen-Süd Bebelstraße 200 44532 Lünen	jeden 4. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr	Roswitha Owzarek **Tel.: 02306 / 9 98 35 84**
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	„Wohnküche“ im Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	jeden 1. Dienstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Marlene Triantafillou Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Bebelstraße 200 44532 Lünen Es wird um Anmeldung gebeten unter: **Tel.: 02306 / 944 77 38**
Gesprächskreis der Initiativgruppe der Alzheimergesellschaft Lünen	Kirchencafé im Paul-Gerhard-Haus Jägerstr. 57 44532 Lünen	jeden 2. Mittwoch im Monat 9.00-11.00 Uhr	Friederike Asche **Tel.: 0231 / 82 39 59** Angelika Holler **Tel.: 0152 08 81 76 27**
Schwerte			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	jeden letzten Montag im Monat 17.00-19.00 Uhr	Heike Messer Ökumenische Zentrale Schwerte **Tel.: 02304 / 93 93 93**

Gesprächskreise für pflegende Angehörige im Kreis Unna

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Selm			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	„Café Atempause“ im Ev. Gemeindezentrum Bork (Walter-Gerhard-Haus) Waltroper Str. 23 59379 Selm (Bork)	jeden letzten Donnerstag im Monat 15.30-17.00 Uhr	Marlene Triantafillou Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Bebelstraße 200 44532 Lünen Es wird um Anmeldung gebeten unter: **Tel.: 02592 / 919 99 25** oder **02306 / 944 77 38**
Unna			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Melanchthon-Haus Kleistraße 8 59425 Unna-Massen	jeden 1. Montag im Monat ab 20.00 Uhr	Angelika Bergmeier Pflegedienst Mobilé **Tel.: 02303 / 95 32 64**
Werne			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	St. Christophorus-Krankenhaus Am See 1 59368 Werne Raum: bitte an der Pforte erfragen	jeden letzten Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr	Herr Risse St. Christophorus-Krankenhaus Werne **Tel.: 02389 / 7 87 11 90**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,** Nordenmauer 18, 59174 Kamen**, Tel: 0 800 / 27 200 200**

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Betreuungsvereine im Kreis Unna

Ort	Betreuungsvereine/ Sprechzeiten	Anschrift	Ansprechpartner
Bergkamen	Betreuungsverein Diakonie Ruhr Hellweg e.V. Sprechzeiten: Do. 9.00-12.00 Uhr Mi. 9.00-10.30 Uhr Haus der Kirche, Mozartstraße 18–20, Unna	Ebertstraße 20 59192 Bergkamen	Niclas Gammelin (Leiter) Tel.: 02307-98 300 31 Claudia Lechleitner Tel.: 02307-98 300-20 Fax: 02307-98 300 15
Lünen	AWO-Betreuungsverein Lünen Sprechzeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen	Petra Grothaus Tel.: 02306-37 03 16 Fax: 02306-37 03 17
Schwerte	Betreuungsverbund Diakonie e.V. Geschäftsstelle Schwerte Sprechzeiten: Di. 09.00-10.00 Uhr und nach Vereinbarung	Kötterbachstr. 16 58239 Schwerte	Petra Steinberg Tel.: 02304-93 93 14 Fax: 02304-93 93 19
Unna	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Unna Sprechzeiten: Mi. und Fr. 9.00-11.00 Uhr und nach Vereinbarung	Schillerstraße 18 59423 Unna	Vanessa Terhorst Dominik Sinappo Tel.: 02303-900 99 90 Fax: 02303-900 99 99
Werne	Kath. Sozialdienste e.V. Sprechzeiten: Do 14.00-16.00 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat, 10.00-11.30 Uhr im Altenwohnhaus St. Josef, Overbergweg 19, Selm	Roggenmarkt 16 59368 Werne	Monika Kersting Tel.: 02389-925 18-0 Fax: 02389-92 5 18 29

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen, **Tel: 02307-28 99 060 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)**

Stand: November 2017

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Betreuungsstellen im Kreis Unna

	Betreuungsbehörden	Anschrift	Ansprechpartner
Kreis Unna	Betreuungsstelle des Kreises Unna zuständig für: Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Selm, Werne Sprechzeiten: Mo.-Do. 8.00-16.30 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr und nach Vereinbarung	Massener Str. 35 59423 Unna Zentrale: 02303-27-0 Fax 02303- 27 3551	Bergkamen: Martin Cibulski 02303-27-1351 Fröndenberg /Bönen: Ute Maaß 02303-27-1751 Kamen: Petra Dieckheuer 02303-27-1851 Holzwickede / Schwerte: Ulrike Mahltig 02303-27-1551 Werne /Selm: Jochem Grüßges 02303-27-2851 Schwerte: Klaus Hellwig (Sachgebietsleiter) 02303-27-1251 Fax: 02303-27-3551
Lünen	Betreuungsstelle der Stadt Lünen Sprechzeiten: Mo., Di.+ Do. 8.00-16.00 Uhr Fr. 8.00–12.30 Uhr	Willy-Brandt-Platz 1 44532 Lünen	Herr Landsiedel 02306-104-1528 Herr Popp 02306-104-1529 Herr Lenz 02306-104-1363 Fax: 02306-104-1020
Unna	Betreuungsstelle der Kreisstadt Unna Sprechzeiten: Mo.–Do. 8.30–12.00 Uhr 13.30–16.00 Uhr Fr. 8.30–12.30 Uhr	Rathausplatz 1 59423 Unna	Herr Schulte 02303-103-568 Herr Kaller 02303-104-594 Frau Zschieschang 02303-103-592 Fax: 02303-104-588

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen, **Tel: 02307-28 99 060 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)**

Stand: November 2017

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Eine verlässliche Betreuungsperson für den pflegebedürftigen Angehörigen, auch wenn eine dementielle Erkrankung vorliegt, ist etwas, das sich viele Angehörige wünschen. Schon regelmäßig einen freien Vormittag pro Woche zum Einkaufen, für den Friseurbesuch oder einfach zum Ausruhen kann für pflegende Angehörige eine echte Entlastung bedeuten.

Eine Betreuung pflegebedürftiger Menschen kann auch in Form einer Gruppenbetreuung erfolgen. Grundsätzlich können alle ambulanten Pflegedienste eine Betreuung pflegebedürftiger bzw. dementiell erkrankter Menschen übernehmen. Daneben gibt es weitere Anbieter, die ebenfalls mit professionellen oder auch mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten.

Für die Inanspruchnahme dieser Angebote gibt es einen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat (bei Pflegegrad 1-5).

Zusätzlich zu den Betreuungsleistungen können bis zu 40% der Pflegesachleistung für Betreuungsdienste verwendet werden. Entsprechend verringert sich dann die Höhe des Pflegegeldes oder der Betrag der Pflegesachleistung, der für Grundpflege oder Hauswirtschaft zur Verfügung steht.

Die vorliegende Auflistung wird einmal jährlich aktualisiert. Zwischenzeitliche Änderungen können nur übernommen werden, wenn wir davon Kenntnis erhalten. Die Dienstleistungen und Qualifikationen der Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Ebenfalls können im Einzelfall zusätzliche Kosten für die Anfahrt hinzukommen. Diese Informationen erfragen Sie bitte direkt bei den einzelnen Anbietern.

Die genannten Leistungsangebote beziehen sich auf Angaben der Anbieter. Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna.
Telefon: 0 23 0 / 28 99 06 0 oder 0 800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), E-Mail: pwb@kreis-unna.de

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Bergkamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Elisabeth-Haus Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	Ulrike Ziel Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	0 23 07 / 8 46 05 0 23 07 / 2 24 96	jeden Donnerstag, 14.30-17.30 Uhr	Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung
Betreuungsgruppe im AWO Hermann-Görlitz-Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Str. 1 59192 Bergkamen	Herr Eberlein Pflegedienst der AWO im Kreis Unna Herr Mohr AWO Hermann-Görlitz-Senioren-Zentrum	0 23 037/3050449 01 72 / 5 98 19 36 0 23 07 / 8 20 90	jeden Montag 10.00-16.00 Uhr	Marie-Juchacz-Str. 1 59192 Bergkamen	36 EUR zzgl. Fahrtkosten
Tagespflege im Seniorenzentrum „Haus am Nordberg" Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	Frau Licha	0 23 07 /94 04 621	jeden 3. Dienstag im Monat Basteln und Werkeln 10.00 -12.00 Uhr (mit Anmeldung) jeden Donnerstag offener Bewegungs-Treff 10.30-11.30 Uhr	Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	kostenlos (Teilnahme für Menschen mit und ohne Demenz mit ihren Angehörigen)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Bönen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ev. Perthesstiftung Café Amalie und häuslicher Besuchs-dienst der Perthes-stiftung	Frau Probst	0 23 81 / 8 76 78 40 0 23 83 / 9 67 07 07	Montag Tagesbetreuung 9.00-16.00 Uhr Dienstag und Donnerstag: Demenzbetreuung 14.30-17.30 Uhr	Café Fritz im Philipp-Nicolai-Haus Rosenstr.15b 59199 Bönen	55 EUR 25 EUR

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Fröndenberg

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Altenzentrum Schmallenbachhaus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	Frau Velmer	02373/ 75 12 31	jeden Donnerstag 10.00-16.00 Uhr	Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	9 EUR pro Std. zzgl. Verzehr

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Holzwickede

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. Hellweg 31-33 59423 Unna in Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde Holzwickede-Opherdicke	Frau Hösch	02301 / 94 21 32	jeden Dienstag 9.00-12.00 Uhr (14-tägig von 11.00-12.00 Uhr Chor) jeden Freitag 14.30-17.30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Goethestr. 4 Holzwickede	20 EUR (inkl. Frühstück) Es wird um Anmel- dung gebeten.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Kamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Pfarrheim der St. Marien Kirchengemeinde Robert Koch Str. 63 59174 Kamen	Frau Vock Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	0 23 07 / 2 24 96	jeden Donnerstag 14.30-17.30 Uhr	Robert Koch Str. 63 59174 Kamen-Methler	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung und Bastelmaterial

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Lünen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
AWO-Tagespflege Lünen-Brambauer Amselweg 2-4 44536 Lünen	Frau Conrad	0231/98 72 37 7	Montag bis Freitag 8.00-17.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Amselweg 2-4 44536 Lünen	45 EUR für 4 std., inkl. Mittagessen, zzgl. Fahrtkosten
Häuslicher Pflegedienst Müller Altstedder Str. 44 44534 Lünen	Frau Müller	02306/ 91 06 20	Dienstags 9.00-11.00 Uhr	Lauenburger Str. 45 44534 Lünen	40 EUR zzgl. 3,50 EUR für Frühstück (Stand Januar 2017)
AWO-Tagespflege Lünen Marie-Juchacz-Straße 1 44536 Lünen	Frau Schröder	02306/ 30 84 40	Montag bis Freitag 9.00-13.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Marie-Juchacz-Str.1 44536 Lünen	45 EUR inkl. Mittagessen, zzgl. Fahrtkosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	02306/94477 38	Montag und Donnerstag 10.00-13.00 Uhr	„Wohnküchen-Treff“ im Ev. Altenzentrum Bebelstr. 200 44532 Lünen	28 EUR zzgl. 5,00 EUR für Mittagsessen zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Lünen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	Frau Eul	02306 / 16 66	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 13.30-15.00 Uhr Erinnerungscafé „Vertellekes“ jeden Freitag 10.30-11.30 Uhr Gedächtnisaktivierung	Seniorenladen Bebelstr. 97 44532 Lünen	6,00 EUR (Servicekunden des Senioren-ladens 5,00 EUR) 6,00 EUR (Servicekunden des Senioren-ladens 5,00 EUR)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Schwerte

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ökumenische Zentrale Gemeinnützige GmbH für Altenhilfe Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Iris Lehmann Heike Messer Tanja Langkamp Frau Temme	0 23 04 / 93 93 90	Montag bis Donnerstag von 11.00-16.00 Uhr	Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr.10 58239 Schwerte	45 EUR zzgl. Verzehr

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Selm

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pflegedienst „Optimal leben im Alltag“ Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	Frau Kurella Frau Mutlu-Ergun	0 25 92 / 9 77 03 90	jeden Dienstag 15.00-18.00 Uhr (Kreativgruppe) jeden Freitag 10.00-13.00 Uhr (Frühstücksgruppe mit Gymnastik)	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	28,20 EUR pro Std. (inkl. Material und Verpflegung)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	0 23 06 / 94 47 73 8	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15.00 - 17.30 Uhr	Borker Caféstübchen Waltroper Str. 23	20 EUR (Kein Fahrdienst)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Unna

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pro-Sanitate Gesundheits-dienste Kreis Unna GmbH Hertinger Str. 14 59423 Unna	Frau Wilberg	0 23 03 / 94 30 00	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Erzählcafé 14.00-17.00 Uhr	Hertinger Str. 14 59423 Unna	11,25 EUR / Treffen zzgl. 2,50 EUR für Verzehr
pflege zuhause Unna GmbH Massener Hellweg 9 59427 Unna	Edeltraud und Rainer Thurn	0 23 03 /98 600 70	Dienstag und Donnerstag Demenzcafé 14.30-17.00 Uhr Sportangebot: Mittwoch 10.30-12.30 Uhr Freitag 14.00-16.00Uhr	Demenzcafé „Lichtblick“ Massener Hellweg 9 59427 Unna Massener Hellweg 9 59427 Unna	77,50 EUR inkl. Fahrtkosten 63 EUR inkl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Betreuung in Gruppen

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Werne

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Familienbildungsstätte Werne Betreuungsgruppe „Theo“ Konrad-Adenauer-Str. 8 59368 Werne	Frau Winkelmann	0 23 89 / 40 02 11	jeden Dienstag 14.00-18.00 Uhr (Betreuung durch eine Fachkraft und ehrenamtliche Demenzbegleiterinnen)	Konrad-Adenauer-Str. 8 59368 Werne	35 EUR pro Treffen

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Eine verlässliche Betreuungsperson für den pflegebedürftigen Angehörigen, auch wenn eine dementielle Erkrankung vorliegt, ist etwas, das sich viele Angehörige wünschen. Schon regelmäßig einen freien Vormittag pro Woche für einen notwendigen Arztbesuch, Einkäufe, einen Friseurbesuch oder einfach zum Ausruhen kann für pflegende Angehörige eine echte Entlastung bedeuten.

Die professionelle Betreuung pflegebedürftiger Menschen kann auch individuell im eigenen Haushalt erfolgen. Grundsätzlich können alle ambulanten Pflegedienste eine Betreuung pflegebedürftiger bzw. dementiell erkrankter Menschen übernehmen. Daneben gibt es weitere Anbieter, die ebenfalls mit professionellen oder auch mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten. Für die Inanspruchnahme dieser Angebote kann der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat (bei Pflegegrad 1-5) verwendet werden.

In der nachfolgenden Liste sind Betreuungsangebote von sogenannten niedrigschwelligen Betreuungsanbietern enthalten. Die Kosten können von den Anbietern mit der jeweiligen Pflegekasse abgerechnet werden.

Die vorliegende Auflistung wird einmal jährlich aktualisiert. Zwischenzeitliche Änderungen können nur übernommen werden, wenn wir davon Kenntnis erhalten. Die Dienstleistungen und Qualifikationen der Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Ebenfalls können im Einzelfall zusätzliche Kosten für die Anfahrt hinzukommen. Diese Informationen erfragen Sie bitte direkt bei den einzelnen Anbietern.

Die genannten Leistungsangebote beziehen sich auf Angaben der Anbieter. Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna.
Telefon: 0 23 07 / 28 99 06-0 oder 0 800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), E-mail: pwb@kreis-unna.de

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Bergkamen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Susannes Tagesbetreuung	Susanne Rind Pelkumer Platz 2 59077 Hamm	0 23 81 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse, zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR), Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Service- und Pflege gGmbH Bereich Nettwerker Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Bergkamen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
VeBU e.V. Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien	Marie-Curie-Str. 1 59192 Bergkamen	0 23 89 / 95 39 43	19 EUR pro Std.
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (je nach Entfernung)
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Bönen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Grüne Damen und Herren-Ambulanter Besuchsdienst der Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm e.V. Frau Witkowski	Alter Uentroper Weg 24 59071 Hamm	0 23 81 / 8 76 78 40	kostenlos Die Betreuung erfolgt durch geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.
Susannes Tagesbetreuung Susanne Rind	Pelkumer Platz 2 59077 Hamm	0 23 81 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse, zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR), Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Service- und Pflege gGmbH Bereich Nettwerker Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Bönen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	02383 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	02303 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Fröndenberg (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Service- und Pflege gGmbH **Bereich Nettwerker** Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst **Lebenshilfe Kreis Unna e.V.**	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Familienunterstützender Dienst **Familie und du im Kreis Unna**	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Ökumenische Zentrale gemein-nützige GmbH für Altenhilfe **Ansprechpartnerinnen:** Fr. Lehmann, Fr. Messer, Fr. Langkamp, Fr. Temme	Schützenstr. 10 58239 Schwerte	0 23 04 / 93 93 90	23 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,00 EUR Selbstzahler: 21 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,20 EUR
Best Care Seniorendienste Liliane Kokornaczyk	In den Telgen 21 5870 Fröndenberg	0 23 73 / 7 79 64 01 52 / 04 82 91 25	19 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Fröndenberg (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
MBS **Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren**	Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	0 23 01 / 94 12 11 01 73 / 8 23 36 61	28,50 EUR pro Std. ab 3,90 Fahrtkostenpauschale
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Holzwickede (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Service- und Pflege gGmbH **Bereich Nettwerker** Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Ökumenische Zentrale gemein-nützige GmbH für Altenhilfe **Ansprechpartnerinnen:** Fr. Lehmann, Fr. Messer, Fr. Langkamp, Fr. Temme	Schützenstr. 10 58239 Schwerte	0 23 04 / 93 93 90	23 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,00 EUR Selbstzahler: 21 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,20 EUR
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. **Familienunterstützender Dienst**	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
MBS **Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren**	Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	0 23 01 / 94 12 11 01 73 / 8 23 36 61	28,50 EUR pro Std. Fahrtkostenpauschale ab 3,90 EUR
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	0 23 03 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Holzwickede (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Mobiler Betreuungsservice mit Herz Dagmar Riechel	Rosenweg 10 59439 Holzwickede	0 23 01 / 18 79 46 4 0152 / 53 67 36 93	20 EUR pro Std.
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Kamen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Mobile soziale Betreuungsdienste Brigitte Mader	Brigitte Mader Reckhof 12 59174 Kamen	0 23 07 / 1 87 47 01 60 / 99 78 16 78	16,50 EUR pro Std.
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	0 23 03 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten
Susannes Tagesbetreuung	Susanne Rind Pelkumer Platz 2 59077 Hamm	0 23 81 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse, zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR), Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Service- und Pflege gGmbH **Bereich Nettwerker** Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst **Lebenshilfe Kreis Unna e.V.**	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Kamen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Lünen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Deutsches Rotes Kreuz	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	0 23 06 / 30 61 10	21 EUR pro Std. (durch ehrenamtliche Helfer)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen	0 23 06 / 9 44 77 38	43 EUR pro Std. (Betreuung durch gerontopsychiatrische Fachkraft) 20 EUR (durch angelernte Kräfte)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Seniorenladen-begleitetes Wohnen	Bebelstr. 67 44532 Lünen	0 23 06 / 16 66	20 EUR pro Std. 15 EUR pro Std. (für Servicekunden des Seniorenladens)
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Lünen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Schwerte (Seite 1 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Service- und Pflege gGmbH **Bereich Nettwerker** Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Beate Bergmeier	Jürgen-Velthaus-Str. 13 58239 Schwerte	01 57 / 34 58 25 54	25 EUR pro Std.
Ökumenische Zentrale gemein-nützige GmbH für Altenhilfe **Ansprechpartnerinnen:** Fr. Lehmann, Fr. Messer, Fr. Langkamp, Fr. Temme	Schützenstr. 10 58239 Schwerte	0 23 04 / 93 93 90	23 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,00 EUR Selbstzahler: 21 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,20 EUR
Seniorenservice Pelka Hedwig Pelka-Mahler	Schützenstr. 22b 58239 Schwerte	0 23 04 / 59 19 19 01 57 / 71 73 07 29	25 EUR pro Std.
Marion Hebel Gesellschafterin für hilfsbedürftige Menschen/Fachbegleiterin für Menschen mit Demenz	Am Kieküm 1 58239 Schwerte	0 23 04 / 24 37 99 01 75 / 99 36 81 8	20-25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Schwerte (Seite 2 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
MBS **Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren**	Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	0 23 01 / 94 12 11 01 73 / 8 23 36 61	28,50 EUR pro Std. ab 3,90 Fahrtkostenpauschale
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Schwerte (Seite 3 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Selm (Seite 1 von 1)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Familienunterstützender Dienst Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Unna (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Service- und Pflege gGmbH **Bereich Nettwerker** Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst **Familie und du im Kreis Unna**	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst **Lebenshilfe Kreis Unna e.V.**	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str. 17b 59425 Unna	0 23 03 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten
Private mobile Senioren- und Familienbetreuung Hannelore Hubschmid	Uelzener Dorfstr. 50 59425 Unna	0 23 03 / 1 28 22 01 51 / 18 41 28 22	20,80 EUR pro. Std. Zzgl. Fahrtkosten
MBS **Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren**	Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	0 23 01 / 94 12 11 01 73 / 8 23 36 61	28,50 EUR pro Std. ab 3,90 Fahrtkostenpauschale

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Unna (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std.
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Werne (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Susannes Tagesbetreuung	Susanne Rind Pelkumer Platz 2 59077 Hamm	0 23 81 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse, zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR), Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Service- und Pflege gGmbH **Bereich Nettwerker** Frau Fuchs, Herr Brumberg	Nicolaistr. 2 59423 Unna	0 23 03 / 25 02 42 40	29 EUR pro Std.
Familienunterstützender Dienst **Lebenshilfe Kreis Unna e.V.**	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	0 23 03 / 8 84 53 20	18,50 EUR pro Std., zzgl. Fahrtkosten
Familienunterstützender Dienst **Familie und du im Kreis Unna**	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	0 23 07 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna	0 23 03 / 95 24 45 5	26,40 EUR/Std. bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 EUR/Std. für Selbstzahler zzgl. ca. 5 EUR Fahrtkostenpauschale (nach Entfernung)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna
Individuelle stundenweise Betreuung

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Werne (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
PAGU Betreuungsservice	Siemensstr. 42 59199 Bönen	0 23 83 / 91 91 80	24,90 EUR pro Std. Nachtbetreuung möglich
MK Mobiler Betreuungsservice für Senioren Frau Koc	Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 / 9 52 44 68 0151 / 17 68 45 04	25 EUR pro Std.

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Hospizdienste und Palliativmedizin im Kreis Unna

Im Zentrum der Hospizarbeit steht die Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen jeden Alters, die an einer nicht mehr zu heilenden Grunderkrankung leiden. Die Betroffenen sollen mit ihren Schmerzen, aber auch mit ihren Bedürfnissen und Ängsten nicht allein gelassen werden. Ebenso soll diesen Menschen ein Sterben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht werden. Es gibt ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote der Versorgung und Betreuung.

Die **ambulanten Hospizdienste** unterstützen neben den Schwerkranken auch die Angehörigen und Freunde, die in dieser Situation häufig überfordert sind. Den Patienten und ihren Angehörigen entstehen keine Kosten, wenn sie einen **ambulanten Hospizdienst** in Anspruch nehmen.

Die **Palliativnetze in Lünen und Unna** bieten im ambulanten Bereich palliativmedizinische und -pflegerische Beratung. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die zu Hause oder in pflegerischen Einrichtungen leben.

Die **Palliativstationen in Krankenhäusern** versorgen Menschen, die von einer nicht heilbaren fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung betroffen sind und deren Beschwerden (zumeist chronische Schmerzen) nur durch eine palliativ-medizinische Behandlung im Krankenhaus gelindert werden können. Der Aufenthalt ist zeitlich begrenzt.

Im **Hospiz** erhalten Sterbende und ihre Angehörigen Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung. **Stationäre Hospize** begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung mehr bedürfen, für die aber eine ambulante Versorgung im eigenen Haushalt oder in der Familie nicht möglich ist. Hospize bieten eine medizinisch-pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Begleitung der Kranken rund um die Uhr.

Im Folgenden sind ambulante und stationäre Einrichtungen im Kreis Unna aufgelistet:

Ambulante Hospizdienste			
Ort	**Einrichtung**	**Adresse**	**Ansprechpartner/ Telefon**
Fröndenberg	Hospizkreis Fröndenberg „End-lich Leben“		Elke Wette **0 23 73 / 7 02 18** Christoph Krause **0 23 73 / 97 49 61** hospizkreis-froendenberg@gmx.de www.hospize-unna-froendenberg.de
Kamen	Kamener Hospiz e.V.	Kämerstr. 35 59174 Kamen Bürozeit: Dienstag: 16-18 Uhr Freitag: 10-12 Uhr Tel. Erreichbarkeit auch außerhalb der Bürozeit	Barbara Divis Ulrike Dieckmann **0 23 07 / 23 46 12** kamener-hospiz@gmx.de www.kamener-hospiz.de

Stand: Februar 2018

Ambulante Hospizdienste			
Ort	**Einrichtung**	**Adresse**	**Ansprechpartner/ Telefon**
Lünen	Ambulanter Lüner Hospiz e.V.	In der Parkresidenz Preußenstr. 30 44532 Lünen	Christiane Bauer **0 23 06 / 9 41 08 35** info@luenerhospiz.de www.luenerhospiz.de
Lünen	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Lünen	Alte Kaffeerösterei Cappenberger Str. 51b 44534 Lünen	Susanne Busche **0 23 06 / 91 06 38 3** luenen@deutscher-kinderhospizverein.de www.deutscher-kinderhospizverein.de
Schwerte	DIE BRÜCKE - Sterbe- und Trauerbegleitung Schwerte e.V.	Unterdorfstraße 13 58239 Schwerte	Antje Drescher **0 23 04 / 4 31 23** info@diebruecke.net www.diebruecke.net
Schwerte	Malteser Hospizdienst Schwerte	Bahnhofstr. 8 58239 Schwerte	Monika Jost Veronika May **0 23 04 / 9 10 60 86** hospizdienst.schwerte@malteser.org www.malteser-hospizdienst-schwerte.de
Selm	Hospiz-Gruppe Selm-Olfen-Nordkirchen e.V.	Kreisstr. 89 59379 Selm Sprechstunde: Dienstag: 17-19 Uhr Donnerstag: 10-12 Uhr	Sigrid Dworaczyk Dorothea Stockmann Bianca Krumminga **0 25 92 / 9 78 61 56** **0174 / 8 06 05 14** info@hospiz-selm.de www.hospiz-selm.de
Unna	Ambulanter paritätischer Hospizdienst Unna	Gerhart-Hauptmann-Str. 21 59423 Unna	Klaus Koppenberg Uta Marx **0 23 03 / 25 51 47** hospizdienst.unna@web.de www.hospize-unna-froendenberg.de
Unna	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna	Gabelsbergerstr. 5 59425 Unna Bürozeit: Montag: 9-12 Uhr Donnerstag: 14-17 Uhr	Jacqueline Camacho-Take Annette Weber Nina Stahl **0 23 03 / 94 24 90** unna@deutscher-kinderhospizverein.de www.deutscher-kinderhospizverein.de

Ambulante Hospizdienste			
Ort	**Einrichtung**	**Adresse**	**Ansprechpartner/ Telefon**
Werne	Hospizgruppe Werne e.V.	Kirchhof 2a 59368 Werne Bürozeit: Dienstag: 15-17 Uhr	Annette Alfermann Martina Bußmann **0 23 89 / 7 79 73 01** kontakt@hospizgruppe-werne.de www.hospizgruppe-werne.de

Teilstationäre und stationäre Palliativeinrichtungen			
Ort	**Einrichtung**	**Adresse**	**Ansprechpartner/ Telefon**
Lünen	Palliativstation im St.-Marien-Hospital Lünen	Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin Altstadtstraße 23 44534 Lünen Büro: Mo-Fr, 10-12 Uhr	Leitung Dr. med. Eberhard Lux **0 23 06 / 77 29 20** sp@klinikum-luenen.de www.palliativnetz-luenen-werne.de
Unna	Palliativ-Tagesklinik am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna Montag und Donnerstag nach vorheriger Anmeldung	**0 23 03 / 10 03 80 5** **0 23 03 / 10 03 80 3** palliativ@katharinen-hospital.de www.palliativ-unna.de
Unna	Palliativstation am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Boris Hait Schwester Cordula Burgard **0 23 03 / 10 03 80 0** palliativ@katharinen-hospital.de www.palliativ-unna.de

Palliativnetze			
Ort	**Einrichtung**	**Adresse**	**Ansprechpartner/ Telefon**
Lünen	Palliativnetz Lünen-Werne zuständig für die Kommunen: Lünen, Werne, Selm, Berg-kamen, Kamen (Teilgebiet)	Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin Altstadtstraße 23 44534 Lünen Büro: Mo-Fr, 10-12 Uhr	Dr. med. Eberhard Lux **0 23 06 / 77 29 20** sp@klinikum-luenen.de www.palliativnetz-luenen-werne.de
Unna	Palliativmedizinischer Konsiliardienst Unna GbR (Palliativnetz Unna) zuständig für die Kommunen: Unna, Schwerte, Fröndenberg	am Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Boris Hait (Leitung) Heidrun Fröhlich (Koord. Leitung) **0 23 03 / 10 03 80 3** palliativnetz@pkd-unna.de www.palliativnetz-unna.de

Stationäre Hospiz-Einrichtungen			
Ort	**Träger**	**Adresse**	**Ansprechpartner/ Telefon**
Lünen	Constanze Spellerberg	Hospiz am Wallgang Holtgrevenstr. 5 44532 Lünen 12 Plätze	Herr Roth **0 23 06 / 76 49 00 0** s.roth@hospiz-luenen.de info@hospiz-luenen.de www.hospiz-luenen.de
Schwerte	Hospiz-Initiative Schwerte e.V.	Hospiz im Ilse-Maria-Wuttke-Haus Alter Dortmunder Weg 89 58239 Schwerte 5 Plätze	Frau Otremba Martina Jeglorz Dr. Wolfgart **0 23 04 / 94 36 80** info@hospiz-schwerte.de www.hospiz-schwerte.de
Unna	Heilig-Geist-Hospizstiftung Unna Prof. Dr. Klaus Weber	Heilig-Geist-Hospiz Klosterstr. 77 59423 Unna 10 Plätze	Frau Eichhorn **0 23 03 / 98 66 00** info@heilig-geist-hospiz.de www.heilig-geist-hospiz.de

„Deutsche Stiftung Patientenschutz für Schwerstkranke, Pflegebedürftige und Sterbende“: Patientenschutztelefon: **02 31 / 73 80 730**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,** Nordenmauer 18, 59174 Kamen**, Tel: 0 800 / 27 200 200,** E-Mail: pwb@kreis-unna.de